

Fakultät I Geisteswissenschaften

Die Lehrveranstaltungen der nachfolgend aufgeführten Fachgebiete der Fakultät I finden sich zugeordnet zu den

geisteswissenschaftlichen bzw. lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengängen der Fakultät I:

Allgemeine Linguistik; Antisemitismusforschung; Arbeitslehre / Ökonomie und nachhaltiger Konsum; Audiokommunikation; Deutsch als Fremdsprache; Deutsch als Zweitsprache; Erziehungswissenschaft / Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft; Erziehungswissenschaft / Interkulturelle Erziehungswissenschaft; Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik und Berufspädagogik; Fachdidaktik Arbeitslehre / Technik; Fachdidaktik Bauingenieurtechnik und Landschaftsgestaltung; Fachdidaktik Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaft; Fachdidaktik Metalltechnik und Elektrotechnik; Frauen- und Geschlechterforschung; Kommunikationswissenschaft; Kunstgeschichte; Kunstgeschichte der Moderne / Arbeitsrichtung Wissenskulturen / Institutionengeschichte / Kunstvermittlung; Literaturwissenschaft / Literatur und Wissenschaft; Medienwissenschaft; Neuere Geschichte / 19. und 20. Jahrhundert, Stadtgeschichte; Pädagogische Psychologie; Philosophie / Theoretische Philosophie; Philosophie / Praktische Philosophie; Technikgeschichte; Wissenschaftsgeschichte

Einführungsveranstaltungen der Fakultät

Zentrale Einführung in das Bachelorstudium "Kultur und Technik"

0119 EF 900, Einführungsveranstaltung, 4.0 SWS

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 10.10.2013 - 10.10.2013, H 1058

Einführung in das Bachelorstudium "Kultur und Technik mit dem Kernfach Sprache und Kommunikation"

3135 EF 098, Einführungsveranstaltung

Di, Einzel, 10:00 - 11:00, 08.10.2013 - 08.10.2013, MAR 0.016

Bemerkung Die Einführungsveranstaltung beginnt pünktlich um 8:00 Uhr!

Einführung in das Bachelorstudium "Kultur und Technik" mit dem Kernfach Philosophie und den MA-Studiengang "Philosophie des Wissens" / Vorstellung des Philosophischen Instituts / Beratung durch Lehrende

3130 EF 901, Einführungsveranstaltung

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.10.2013 - 08.10.2013, H 0106

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Bachelor-Studiengangs "Kultur und Technik, Kernfach Philosophie" sowie des Master-Studiengangs "Philosophie des Wissens und der Wissenschaften".

Einführung in das Bachelorstudium "Kultur und Technik mit dem Kernfach Kunstwissenschaft"

3132 BA 501, Einführungsveranstaltung, 2.0 SWS

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 16.10.2013

Bemerkung Die Erstsemestereinführung findet im Rahmen des Einführungskurses "Einführung in die Bildkünste" (BA-KuLT KUWI 1) statt.

Raum A 060

"Wie zum Geier studiert man denn hier?" - Formalia, Stundenpläne, Kennenlernen - Einführungsveranstaltung der Fachschaftsinitiative für alle BA "Kultur und Technik"- Studierenden

0119 EF 903, Einführungsveranstaltung, 8.0 SWS

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MA 004

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MA 549

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MA 550

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MA 551

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MA 548

Inhalt 12:00 Raum MA 004

Wir geben euch einen Überblick über den Aufbau unserer schönen Studiengänge, außerdem beantworten wir alle Fragen zu Modulen und Prüfungsformen.

ab 14:30 Guter Dozent - Böser Dozent ...?

Wir lüften das Mysterium "Stundenplan" und erklären euch nicht bloß das Vorlesungsverzeichnis, sondern helfen auch euch, bereits im ersten Semester eure Traumseminare zu finden.

Räume:

Kunstwissenschaft: MA 548, Philosophie: MA 549, Sprache und Kommunikation: MA 551, Wissenschafts- und Technikgeschichte MA 550

Informationsveranstaltung für Nachrücker/innen in den geisteswissenschaftlichen BA- und MA-Studiengängen der Fakultät I

0119 EF 906, Einführungsveranstaltung, 2.0 SWS

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 14.11.2013 - 14.11.2013, MAR 0.009

Infoveranstaltung zur Bachelor-Arbeit

0119 L 904, Anleitung zum wiss. Arbeiten, 2.0 SWS

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, MAR 0.011

Inhalt Hinweise zur Anmeldung und zum formalen Rahmen der Bachelorarbeit in den Studiengängen Kultur und Technik.

Einführung in den Masterstudiengang "Kommunikation und Sprache mit dem Schwerpunkt Sprach- und Kommunikationswissenschaft"

3135 EF 100, Einführungsveranstaltung, 1.0 SWS

Di, Einzel, 11:00 - 12:00, 08.10.2013 - 08.10.2013, MAR 0.016

Bemerkung Die Einführungsveranstaltung beginnt pünktlich um 11:00 Uhr!

Einführung in den Masterstudiengang "Kommunikation und Sprache mit dem Schwerpunkt Medienwissenschaft"

3135 EF 053, Einführungsveranstaltung, 2.0 SWS

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 10.10.2013 - 10.10.2013

Bemerkung Die Erstsemestereinführung findet im Raum H 3002 (Hauptgebäude) statt.

Einführung in den Masterstudiengang "Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie"

3132 EF 901, Einführungsveranstaltung

Mi, Einzel, 17:00 - 19:00, 09.10.2013 - 09.10.2013, A 072 , Haug

Inhalt Die Einführungs-Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Master-Studiengangs "Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie".
Es wird ein grundlegender Überblick über Studienaufbau, Studieninhalte und idealtypischen Studienverlauf vermittelt.

Bemerkung Die Einführung findet im Raum A 072, Architektur-Flachbau, EG statt.

Einführung in den Masterstudiengang Audiokommunikation und -technologie

0135 EF 902, Einführungsveranstaltung

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, H 0107

Inhalt Die Einführungs-Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Masterstudiengangs "Audiokommunikation und -technologie".
Vermittelt werden ein grundlegender Überblick über Studienaufbau, Studieninhalte und den idealtypischen Studienverlauf.

Einführung in den Masterstudiengang "Bildungswissenschaft - Organisation und Beratung"

3134 EF 003, Einführungsveranstaltung

Mo, Einzel, 09:00 - 12:00, 14.10.2013 - 14.10.2013, MAR 2.057 , Marburger

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Master-Studiengangs "Bildungswissenschaft/Organisation und Beratung". Es wird ein

grundlegender Überblick über Studienaufbau, Studieninhalte und idealtypischen Studienverlauf vermittelt.

"Wie zum Geier studiert man denn hier?" - Formalia, Stundenpläne, Kennenlernen - Einführungsveranstaltung der Fachschaftsinitiative für alle geisteswissenschaftlichen Masterstudierenden

0119 EF 904, Einführungsveranstaltung, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MA 004

Einführung lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge Arbeitslehre und berufliche Fachrichtungen/ Studienanteile Erziehungswissenschaft (Modul EWI 1 und EWI 2) und Deutsch als Fremdsprache

3134 EF 001, Einführungsveranstaltung, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 09:00 - 11:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, A 053 , Marburger

Inhalt **Allgemeine Einführung** in die lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge **Arbeitslehre** und **Berufliche Fachrichtungen** mit den Studienanteilen Erziehungswissenschaft und Deutsch als Zweitsprache

- Module EWI 1, EWI II und DaZ

Zeit: 11.10.2013, 9:30 - 10:30 Uhr

Raum: A 053 (Erdgeschoss)

Ort: Architekturgebäude, Straße des. 17. Juni 152, 10623 Berlin Charlottenburg

Voraussetzung Neuimmatrikulation im lehramtsbezogenen Bachelorstudium

Lehramtsbezogene Masterstudiengänge/ Studienanteil Erziehungswissenschaft

3134 EF 005, Einführungsveranstaltung

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MAR 0.011

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MAR 0.013

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MAR 0.010

Voraussetzung Neuimmatrikulation im lehramtsbezogenen Bachelorstudium

Lehrveranstaltungen für alle Studierenden der Fakultät

Was ist und was kann Philosophie? Eine systematische Einführung

3130 L 004, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 1058 , Abel

Inhalt Einführung in Probleme und Perspektiven der Philosophie unter den Fragestellungen: Was ist, was kann und was soll Philosophie heute? Was sind genuin philosophische Fragen? Wodurch unterscheiden sich Philosophie und Einzelwissenschaften? Was zeichnet einen philosophischen Gedanken aus? Welcher Art ist das Verhältnis von Philosophie und Lebenswelt? Kann ein zeitgemäßes Philosophieren zu unserer Orientierung in der Welt sowie anderen Personen und Kulturen gegenüber beitragen? Entwickelt werden diese Fragestellungen im Blick auf die Teildisziplinen der Philosophie: Sprachphilosophie; Philosophie des Geistes; Erkenntnistheorie; Handlungstheorie; Ethik und Ästhetik.

Bemerkung BA-KulT Phil 1, 5; Wahlbereich

Philosophische Psychologie: Seelenfunktionen

3130 L 030, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Gil

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, BH-N 333

Inhalt Menschliche Lebewesen haben eine Reihe von geistigen Vermögen, auf die sich Aristoteles in seiner Schrift „De Anima“ mit dem Begriff der Seelenfunktionen bezieht. Ausgehend von B. Russells klassischer Studie „Die Analyse des Geistes“ wollen wir im Seminar einige dieser Funktionen untersuchen.

Bemerkung BA KulT Phil 3, 5

Wahlbereich

Formen des Naturalismus

3130 L 032, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Tolksdorf

Inhalt Einer gegenwärtig weit verbreiteten Konzeption von Natur nach gilt ein Phänomen dann als natürlich, wenn es durch die begrifflichen Ressourcen respektabler Naturwissenschaften (Physik, Biologie, Neurowissenschaft, etc.) beschrieben und erklärt werden kann. Die Kernaufgabe eines so verstandenen Naturalismus besteht darauf aufbauend darin, scheinbar unnatürliche Phänomene wie Werte, Bedeutung, Sinn, Normativität und Intentionalität zu naturalisieren. Im Seminar gehen wir einigen dieser Versuche in Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes kritisch nach.

Der zweite Schwerpunkt des Seminars ergibt sich aus der These, dass die im Naturalismus vorgenommene Gleichsetzung des Natürlichen mit dem, was sich naturwissenschaftlich einfangen lässt eine begriffliche Engführung darstellt. Ausgehend von Überlegungen John McDowells soll geklärt werden, worin ein entspannter Naturalismus bestehen könnte und was sich hinter dem Begriff der 2. Natur verbirgt. Beiden ist eine Perspektive gemein, aus der heraus Werte, Bedeutung und Normativität als natürliche Phänomene erkannt werden können.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 4, 5

Wahlbereich

Was ist ein Begriff?

3130 L 033, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Remmers

Inhalt Die Frage nach dem Wesen des Begriffs liegt an der Schnittstelle von Erkenntnisphilosophie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und Ontologie. Begriffstheorien tragen u.a. zu folgenden Themen bei: Die Rolle des Begrifflichen im Erkenntnisprozess sowie in der Wahrnehmung; die Bestimmung der Grenze zwischen Begrifflichem und Nicht-Begrifflichem; der Begriff als Bedeutungsinhalt sprachlicher Ausdrücke; der ontologische Status von Begriffen. Darüber hinaus werden auch methodische Fragen der Philosophie berührt, zumal Methoden wie Analyse und Konstruktion von Begriffen sowie Begriffsgeschichte zum Handwerkszeug der Philosophie gehören. Das Seminar bietet eine historisch-systematische Einführung in Begriffstheorien anhand der Lektüre klassischer und neuerer Texte.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 3, 5

Wahlbereich

Hannah Arendt: Vita activa

3130 L 034, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt In diesem Seminar widmen wir uns Hannah Arendts Buch Vita activa oder Vom tätigen Leben (engl. Erstausgabe: The Human Condition, 1958), das im allgemeinen als ihr philosophisches Hauptwerk betrachtet wird. Wie der Titel ahnen lässt, behandelt es nicht nur jene „grundverschiedenen Tätigkeiten“ Arbeiten, Herstellen und Handeln, „die von der vita contemplativa aus gesehen in den einen Topf der vita activa“ geworfen wurden (Arendt an Heidegger am 8. 5. 1954), sondern zugleich die Bedingungen menschlichen Lebens, die *conditio humana*. Anhand einer genauen Lektüre wollen wir grundlegende Begriffe (Freiheit, Natalität, Pluralität, Welt, etc.) und Unterscheidungen (sozial/politisch, öffentlich/privat, etc.) von Arendts politischer Theorie systematisch analysieren und (philosophie-)historisch kontextualisieren. Dabei sollen sowohl ihre Auseinandersetzung mit totalitären Staatsformen, als auch ihr Dialog mit Aristoteles, Heidegger und Marx zur Sprache kommen.

Textgrundlage und weiterführende Literatur:

Hannah Arendt: Vita activa oder vom tätigen Leben. München 2002.

Hannah Arendt: Denktagebuch 1950-1973. München 2002.

Wolfgang Heuer/Bernd Heiter/Stefanie Rosenmüller: Arendt Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2011.

Bemerkung

Lehrperson: Tatjana Tömmel

BA KulT Phil 4,5

Literatur

Wahlbereich

Textgrundlage und weiterführende Literatur:

Hannah Arendt: Vita activa oder vom tätigen Leben. München 2002.

Hannah Arendt: Denktagebuch 1950-1973. München 2002.

Wolfgang Heuer/Bernd Heiter/Stefanie Rosenmüller: Arendt Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2011.

Autonomie der Person

3130 L 036, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 16:00 - 18:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , Plümacher

Inhalt

Die Autonomie der Person gilt als ein hoher Wert. Ein Mangel an Autonomie kann Unterdrückung, Entmündigung oder psychische Krankheit signalisieren. Was genau macht Personen autonom? Warum ist Autonomie so wertvoll? Wo liegen Grenzen der Autonomie? Im Seminar werden der Autonomiegedanke erörtert sowie Möglichkeiten und Grenzen der Autonomie in spezifischen Kontexten betrachtet (z.B. in der klinischen Praxis).

Bemerkung

Textgrundlagen: Monika Betzler (Hg.): Autonomie der Person, Münster 2013; Claudia Wiesemann und Alfred Simon (Hg.): Patientenautonomie, Münster 2013; Johann S. Ach (Hg.): Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin, Münster 2013.

BA KulT Phil 3, 4, 5

Literatur

Wahlbereich

Textgrundlagen: Monika Betzler (Hg.): Autonomie der Person, Münster 2013; Claudia Wiesemann und Alfred Simon (Hg.): Patientenautonomie, Münster 2013; Johann S. Ach (Hg.): Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin, Münster 2013.

Grundkurs Philosophie

3130 L 039, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt

Das Seminar dient der Einführung in Fragestellungen, Probleme, Grundbegriffe und Disziplinen der Philosophie. Dies geschieht anhand ausgewählter Passagen klassischer philosophischer Texte in Kombination mit einem Einführungsband von Thomas Nagel (Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart 1990, neueste Aufl. 2012). Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Philosophie soll geklärt werden, was einen philosophischen Gedanken auszeichnet und worin sich philosophische Fragen von einzelwissenschaftlichen Fragen unterscheiden. Darüber hinaus geht es um

Bemerkung das praktische Üben philosophischer Argumentation sowie um die Vermittlung von Arbeitsmethoden und Hilfsmitteln zum erfolgreichen Beginn des Philosophiestudiums.
Lehrperson: Dr. Astrid Wagner

Begleitendes Tutorium: Can Atli

BA-KuIT Phil 1

Wahlbereich

Existiert Gott? Der ontologische Gottesbeweis

3130 L 040, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A , Neuffer

Inhalt Daß Gott etwas sei, über das hinaus nichts Größeres gedacht werden kann, ist der Kerngedanke des sogenannten ontologischen Gottesbeweises. Entweder existiert dieses Urteil nur im Verstande oder auch in der Wirklichkeit. Wäre ersteres der Fall, könnte Größeres gedacht werden, nämlich etwas, was auch in Wirklichkeit existiert. Aus diesem Gedankengang schließt Anselm von Canterbury im zweiten Kapitel seines Proslogion (um 1077) auf die Existenz Gottes. Seither hat der ontologische Gottesbeweis in der Geschichte der Philosophie sowohl vehemente Kritik als auch prominenten Zuspruch erfahren. Bedeutung für die Philosophie der Neuzeit erlangte er vor allem durch Descartes' Verteidigung und Kants Kritik.

Durch die gemeinsame Lektüre von Textausschnitten der wichtigsten Abhandlungen zum Thema (Anselm, Descartes, Leibniz, Kant und Hegel) sollen im Seminar Argumente und Kritik des ontologischen Gottesbeweises und deren Transformation in der Geschichte der Philosophie systematisch rekonstruiert und diskutiert werden. Die Textausschnitte werden vor dem Seminar rechtzeitig als digitale Kopie zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Zur Einführung: Henrich, Dieter: Der ontologische Gottesbeweis: sein Problem und seine Geschichte in der Neuzeit. Tübingen: Mohr 1960.
BA KuIT Phil 2, 5

Wahlbereich

Literatur Zur Einführung: Henrich, Dieter: Der ontologische Gottesbeweis: sein Problem und seine Geschichte in der Neuzeit. Tübingen: Mohr 1960.

Film und Wahrnehmung

3130 L 057, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 21.02.2014, H 7112 , Remmers

Inhalt Ziel des Seminars ist eine Bestimmung der philosophischen Relevanz von Filmwahrnehmung. Es werden u.a. Positionen aus der klassischen Philosophie des Films, aus der Philosophie der Wahrnehmung, aus dem filmtheoretischen Kognitivismus sowie aus der Phänomenologie diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie die Grenze und der Übergang von Filmwahrnehmung zu „filmischem“ Wissen konzipiert werden kann.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3

Wahlbereich

Technikphilosophie

3130 L 058, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 2051 , Asmuth

Inhalt Technik ist allgegenwärtig. Technik ist unauffällig. Und trotzdem bestimmt sie unser Leben bis in seine kleinsten Vollzüge. Die Ablehnung von Technik, Technikkritik, Fortschrittsglaube – das sind Reaktionen auf die Entwicklung der Technik. Das Seminar

gibt einen Überblick über wichtige Positionen der Technikphilosophie. Es geht dabei nicht nur darum, den ethischen, gesellschaftlichen, also praktischen Umgang mit der Technik zu untersuchen. Das Seminar fragt auch, nach der anthropologischen Bestimmung von Technik, danach, was der Mensch tut, wenn er Techniken entwirft, entwickelt und nutzt.

Bemerkung Unter <http://www.christoph-asmuth.de/content/allgemein/studium.htm> steht ab Ende August 2013 ein Reader zur Verfügung. Anmeldung, Benutzername und Passwort unter christoph.asmuth@tu-berlin.de
BA-KuIT Phil 4, 5

Literatur Wahlbereich
Unter <http://www.christoph-asmuth.de/content/allgemein/studium.htm> steht ab Ende August 2013 ein Reader zur Verfügung. Anmeldung, Benutzername und Passwort unter christoph.asmuth@tu-berlin.de

Kant: Kritik der praktischen Vernunft

3130 L 059, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Fricke

Inhalt *Wird noch bekannt gegeben*

Bemerkung BA-KuIT Phil 4, 5

Wahlbereich

Hegels Theorie der Objektivität. Technik und Idee des Wissens

3130 L 060, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt Hegel konzipiert die Theorie der Objektivität im dritten Band seiner Wissenschaft der Logik als Auflösung einer neuzeitlichen „Metaphysik der Wissenschaften“. Diskursive Strukturen wie Kraft, Kausalität, Macht u. ä. produzieren in ihrer Anwendung in den methodologischen Schemata der empirischen Wissenschaften nach Hegel den Effekt, dass die Natur nur diejenige Seite zeigt, welche der Theorie nicht widerspricht. Sie konstruieren somit eine wesentlich „verkehrte Welt“. Als objektiv gültig sind solche Strukturbeschreibungen jedoch nur aus der Perspektive von subjektiven Zwecksetzungen und den Prozessen ihrer Ausführung auszulegen. Durch die „endliche Teleologie“ wird das mechanistische Wissenschaftsideal auf den Begriff der Technik zurückgeführt und auf einem abstrakten Modell des Arbeitsprozesses grundiert. Die beschränkten, „endlichen“ Inhalte der formalen Zwecksetzungen der Technik reproduzieren jedoch eine instrumentelle Vereinhaltung der Natur im Resultat ihres Realisationsprozesses und sind selbst aus der Perspektive der „Idee“ zu kritisieren.

Hegels Technikbegriff und seine Theorie der „endlichen Teleologie“ in ihren kritischen Dimensionen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Textgrundlage, Seminarplan und Sekundärliteratur werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung Lehrperson: Evangelos Bantekas

BA KuIT Phil 3, 5

Wahlbereich

Philosophie der Wahrnehmung

3130 L 062, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , Abel

Inhalt Wahrnehmung ist, so heißt es, unser Tor zur Welt. Sie ist für unsere Erfahrung ebenso grundlegend wie für unsere Begriffe. Anhand ausgewählter Texte werden gegenwärtige

Modelle der Wahrnehmung erörtert. Leitthemen sind: Sehen und Denken; sinnliche Wahrnehmung und rationale Begründung; Halluzination und Wirklichkeit; begrifflicher und nicht-begrifflicher Gehalt der Wahrnehmung; Direktheit und Intentionalität der Wahrnehmung.

Bemerkung MA Phil 1, 2, 3

Freie Profilbildung

W.v.O. Quine: „Wort und Gegenstand“

3130 L 104, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Gil

Inhalt Wie muss eine gute Theorie der Referenz beschaffen sein? Welche sind die Grenzen einer verhaltenstheoretischen Auffassung von Sprache? Wie ist der Holismus von Überzeugungssystemen genau zu verstehen? Welche Sorten von Objekten gibt es? Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns im Seminar ausgehend von Quines Hauptwerk beschäftigen.

Bemerkung MA-Phil 1, 3

Freie Profilbildung

Zehren von einem anderen Leben: die Ethik des Wovon-leben-wir (Radioprojekt Mensch und Tier)

3130 L 198, Projekt, 2.0 SWS

Di, 14tägl, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 12.02.2014, H 3002 , Adolphi

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 1029

Inhalt Die Veranstaltung ist Teil eines studentischen Projekts unter dem Titel Bioethik: Mensch und Tier, in dem – an diesem Beispielfeld – die Vermittlung ethischer Sachverhalte in den Medien, speziell Radio, erarbeitet werden soll. Die Veranstaltung verbindet Theorieteile (Philosophie/Ethik) und Praxis (Recherche / Medientheorie / konkrete Praktika und Vorbereitung von Radiosendungen). Im WiSe 2013/14 wird es um das Problem unserer menschlichen Existenz in den Nahrungsketten der Lebewesen dieser Welt – auch die daraus folgenden sozialen Gerechtigkeitsprobleme – gehen.

Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Die Veranstaltung des Semesters steht für sich als eine eigene abgeschlossene Lehrveranstaltung, kann also ohne Teilnahme an den anderen Themenschwerpunkten des Projekts in anderen Semestern besucht werden. Es können 3 LP erworben werden (wenn wesentlich nur der Theorie-Teil gemacht wird) oder 6 LP (wenn am Ende es über eine vollständige Sachrecherche bis zu einem eigenen Radio-Beitrag ausgearbeitet wird – der wird dann gesendet).

Bemerkung Dozenten: Thomas Exner, Fritz Psiorz; Verantwortlich: Rainer Adolphi

14tägiges Projektseminar

BA-KuIT Phil 4

BA: Wahlbereich

MA Phil 4, 6, 7

Literatur MA: Freie Profilbildung
Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Derrida: Signatur Ereignis Kontext

3130 L 199, Arbeitsgemeinschaft, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 21.02.2014, H 3012

Inhalt Als 1977 die erste englische Übersetzung von Derridas Essay Signatur Ereignis Kontext (basierend auf einem Vortrag von 1971) erschien, löste sie eine heftige Reaktion des Sprechakttheoretikers John Searle aus. Derrida dekonstruiert in diesem Text nicht nur die Grundbegriffe und die Grundlagen der Sprechakttheorie, sondern jeder Art von Sprachphilosophie, die von einem unreflektierten Konzept von Kommunikation als Vermittlung von Sinn (zwischen Sender und Empfänger) ausgeht, wobei Sinn als dem Signifikationsprozess vorausliegend und von ihm unabhängig verstanden wird.

Es wird im Lesekreis um Fragen der Interpretation und der Tradition der Sprechakttheorie, um die Missverständnisse zwischen dem sogenannten ‚kontinentalen‘ und dem ‚anglo-amerikanischen‘ Denken, um Autorschaft und Autorintention, um die Beziehungen zwischen Geschriebenem und Gesprochenem sowie um die Unbestimmtheit und Unbestimmbarkeit in der Textinterpretation gehen.

Wir werden die Texte von Derrida und Searle gemeinsam vor Ort lesen. Über die Lektüre hinaus wird aber auch die gemeinsame Teilnahme an der studentischen Tagung Perspektiven nach der Postmoderne (15.-17.11.2013, FU Berlin) angestrebt.

Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die *différance*. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

Bemerkung Kontakt für Fragen und Interessensbekundungen: martinklausg@gmx.net
Literatur Leitung: Martin Klaus Günther und Can Atli
Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die différance. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

Einführung in die Umweltgeschichte Chinas

3130 L 206, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Sternfeld

Inhalt Dieses Seminar erkundet die Geschichte Chinas in ihren Wechselwirkungen zwischen Menschen und natürlicher Umwelt. Ausgehend vom Neolithikum bis in die jüngere Geschichte werden sowohl naturräumliche Bedingungen und deren Veränderungen (wie Klimaerwärmung oder Eiszeiten) in ihrer Beziehung zur Entwicklung der Zivilisation betrachtet als auch anthropogene Eingriffe in die Natur behandelt. Diskutiert werden inwieweit Naturbilder, gesetzliche Regelungen, sich verändernde Wirtschafts- und Sozialsysteme sowie Einführung von neuen Technologien den Umgang mit der natürlichen und kultivierten Umwelt prägten. Anhand von ausgewählten Themen (Klima, Wasserwirtschaft, Demographie, Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, Wald und Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Geschichte der Umweltpolitik u.a.) werden relevante Forschungsfelder und wichtige Publikationen zur chinesischen Umweltgeschichte vorgestellt.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

WTG 3, 4

Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

Wahlbereich

MA GKWT 1/1

Freie Profilbildung

Wissenschaft und Technik im modernen China. Eine Einführung

3130 L 210, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.001 , Sternfeld

Inhalt Im Rahmen dieses Einführungsseminars werden die wichtigsten Diskurse, Protagonisten und Institutionen der Wissenschafts- und Technologieentwicklung im modernen China vorgestellt. Die Rückschau beginnt im späten 19. Jahrhundert, der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf der Entwicklung in der Volksrepublik China seit 1949. Die Technologieentwicklung und deren Perspektiven wird anhand ausgewählter Branchen diskutiert.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1

BA-KuIT WTG 2, 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Perspektiven auf Umwelt und Natur

3130 L 211, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 13:00 - 14:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, MAR 0.016 , Messner

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, 19.12.2013 - 19.12.2013, MAR 2.071 , Messner

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 20.12.2013 - 20.12.2013, MAR 0.007 , Messner

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Inhalt Gibt es eine oder mehrere chinesische Tradition/en des Nachdenkens über die Relation des Menschen zur Umwelt? Auf welche Texte verweisen konfuzianische, daoistische und buddhistische Perspektiven zu dieser Frage? Welche Rückschlüsse lassen diese Texte auf konkrete Praktiken und Kontexte zu? Das Seminar will ausgewählte einschlägige Texte zugänglich machen, vorstellen und den Studierenden (auch Nicht-Sinologen) die Möglichkeit eröffnen, sich mit diesen Texten auseinanderzusetzen und Wissen über die historische Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven auf Umwelt und Natur im chinesischen Kontext zu erlangen.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

BA WTG 2, 3, 4

BA Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Architektur des 20. Jahrhunderts

3130 L 212, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Kögel

Inhalt Die moderne Architektur in China ist im Westen weitgehend unbekannt. Durch politische Großereignisse, wie Sturz des Kaisers (1911), Zweiter Weltkrieg und Bürgerkrieg (1937–1949), kommunistische Machtübernahme (1949), Kulturrevolution (1966–1976) und die wirtschaftliche Öffnung ab den 1980er Jahren, entwickelten sich jeweils spezifische gesellschaftliche Konstellationen, die in der Architektur ihren Ausdruck fanden.

Zur Vorbereitung siehe Eduard Kögel: Die letzten 100 Jahre. Architektur in China. S.99–123. In Gregor Jansen (Hg): totalstadt. beijing case. high-speed urbanisierung in china. Köln 2006

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: China 1

BA WTG 3, 4

BA:Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der "Begrünung des ganzen Landes" zum "größten ökologischen Projekt der Welt": Chinas grüne Mauern, 1950-2000

3130 L 228, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.12.2013 - 13.12.2013, MAR 2.071

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.01.2014 - 24.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 25.01.2014 - 25.01.2014, MAR 2.072

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.072

Inhalt Nur wenige Monate nach der ersten Konferenz der Vereinten Nationen zum Thema Desertifikation (UNCOD) im Jahr 1977 initiierte die Regierung der Volksrepublik China ein großangelegtes Aufforstungsprojekt, mit dem die fortschreitende Bodenzerstörung in den drei Nordregionen des Landes mittelfristig unter Kontrolle gebracht werden sollte. Der „Bau“ dieser provinzübergreifenden „Grünen Großen Mauer“ zum Schutz gegen Sandverwehungen, Bodenerosion und Versalzung wird seither auch auf internationaler Ebene aufmerksam verfolgt und ist in Anlehnung an chinesische Selbstbeschreibungen mehrfach als das „größte ökologische Projekt der Welt“ bezeichnet worden.

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, diese außergewöhnliche Großplanung anhand von Texten, Bildmaterial und Filmen in ihrem zeithistorischen Kontext zu betrachten. Wie stellt sich die Grüne Große Mauer vor dem Hintergrund staatlicher Begrünungskampagnen seit den 1950er Jahren dar? An welchen Vorbildern war und ist sie orientiert? Und wie schätzen Experten das Konzept grüner Mauern im Hinblick auf seine ökologischen Konsequenzen ein?

Bemerkung Chinesische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
Lehrperson: Susanne Stein

BA-KuIT China 1

BA KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert

3130 L 300, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 2013 , Steinle

Inhalt Ab Mitte des 19. Jhs. begann wissenschaftliche Forschung begann erstmals, die Lebensverhältnisse weiter Bevölkerungskreise tiefgreifend zu verändern und kulturelle Wertungen zu verschieben. Großmaßstäbliche Expansion, Herausbildung neuer Sozialstrukturen und zunehmende Verzahnung von Naturwissenschaft und Technik sind Kennzeichen der wissenschaftlichen Entwicklung jener Zeit. Im frühen 20. Jh. fanden fundamentale Verschiebungen statt – Relativitäts- und Quantentheorie, Wiederentdeckung der Mendelschen Gesetze, Statistik in der Biologie, physikalische Methoden in der Chemie sind markante Beispiele. Die beiden Weltkriege waren geprägt durch Naturwissenschaft und Technik – die Atombombe ist nur das sichtbarste Zeichen – und führten ihrerseits zu markanten Umstrukturierungen der Wissenschaftslandschaft. Kalter Krieg, Big science, Expertentum im Dienste der Politik, Mikrobiologie, Informatik und Genetik bezeichnen stichwortartig die neue Unübersichtlichkeit von Wissenschaft, Politik und Technik in der zweiten Jahrhunderthälfte. – Parallel und abgestimmt zur Vorlesung findet eine Übung statt, in der Quellen zum Vorlesungsstoff gelesen werden. Die Teilnahme daran ist nicht zwingend, aber hilfreich und empfehlenswert.

Bemerkung BA KulT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Geschichte von Elektrizität und Magnetismus

3130 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, A 053

Inhalt Die Vorlesung gibt einen Überblick zur Entwicklung von Elektrizität und Magnetismus in Forschung, technischer Verwendung und ihren gesellschaftlichen Folgen. Wie kaum ein anderes Erscheinungsfeld haben Elektrizität und Magnetismus eine dramatische Karriere von einer unbeachteten Kuriosität zu einer fundamentalen Eigenschaft aller Materie genommen, von einer akademischen Spielerei zu einer unser Alltagsleben tiefgreifend verändernden Technologie. Nach einem Überblick über Antike, Mittelalter und frühe Neuzeit wird ein Schwerpunkt der Vorlesung auf dem 18. und 19. Jahrhundert liegen. Es werden so unterschiedliche Aspekte wie experimentelle Aneignung, Theoriebildung, technische Verwendung, Institutionalisierung, elektrische Großindustrie, und gesellschaftliche Folgen und Bedingtheiten angesprochen werden. Die Vorlesung schließt mit einem Ausblick auf die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung BA-KulT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Technikgeschichte IV (1880 - Gegenwart)

3130 L 302, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MA 042 , König

Inhalt Überblick mit Schwerpunkt auf Europa und den USA:
Rationalisierung, Massenproduktion, Konsumgesellschaft; Rüstung und Militärtechnik; Elektrifizierung, Chemie, Verkehrswesen, Kommunikations- und Informationstechnik usw.

Bemerkung BA-KulT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3;

MA: Freie Profilbildung

Geschichte der Produktionstechnik

3130 L 303, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Luxbacher

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 128

Inhalt Die Produktionstechnik befasst sich mit den Methoden der Gewinnung und Verarbeitung von Stoffen durch gezielten Einsatz verschiedener Hilfsmittel und Verfahren zu Produkten. Diese Produkte können als Konsumgüter unmittelbar zur Befriedigung eines gesellschaftlichen Bedarfs dienen oder ihrerseits wieder zu Investitionsgütern in einer Verwertungskette werden. Die Gewinnung von Stoffen aus der Natur (z.B. durch Landwirtschaft und Bergbau) bzw. durch chemische Prozesse (z.B. Synthesen) sowie deren verschiedene Arten der Formveränderung mit Hilfe von Werkzeugen und Maschinen (z.B. Umformung, Zusammenbau) waren jeweils an bestimmte gesellschaftliche Kontexte und Zuschreibungen gebunden. Die Vorlesung analysiert anhand von Beispielen wichtiger Branchen verschiedene produktionstechnische Verfahren. Beginnend beim mittelalterlichen Handwerk verweist sie auf den frühkapitalistischen Verlag, die Industrielle Revolution der liberalistischen Epoche, die Phase von Taylorismus und Fordismus mit dem Entstehen der Konsumgesellschaft bis hin zur Automatisierung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3

Literatur MA: Freie Profilbildung
Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Francis Bacon and the Baconian Tradition

3130 L 306, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt This seminar is an introduction to the work and thought of the English statesman and philosopher Francis Bacon (1561–1626). Bacon was an eclectic Renaissance man, but also a utopian reformer and an inventor of modernity. In this class, considering selected passages from his major works, we will study the main features of Bacon's science and philosophy – from the doctrine of the idols and the new induction to Bacon's theories of matter, experimentation and technology. We will also investigate the impact of Francis Bacon's ideas in the early modern period and in more recent times – in authors and philosophers of science like Karl Popper, Thomas Kuhn and Ian Hacking.

Bemerkung BA KuIT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Technische Katastrophen und Technologiediskurse seit dem 19. Jh.

3130 L 307, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 16.11.2013 - 16.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 30.11.2013 - 30.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, H 2038 , Salem

Inhalt Im 19. Jahrhundert verlieren Naturkatastrophen gegenüber technischen Katastrophen an Dominanz. Diese beeinflussten die Diskurse um Technologien zumeist stärker als technische Erfolge. Neben einer Abgrenzung des technischen Unfalls von der technischen Katastrophe, geht es im Seminar v. a. um eine Analyse verschiedener Deutungsmuster der sich anschließenden Technologiediskurse. Bedeutet das Versagen der Technik das Scheitern des Fortschritts oder ist es ein notwendiges Übel für den Fortschritt? Untersucht werden u. a. der „Einsturz der Nienburger Schrägkettenbrücke“ (1825), das „Eisenbahnglück von Versailles“ (1842), der „Untergang der Titanic“ (1912), die „Challenger Katastrophe“ (1986) oder das „Unglück von Tschernobyl“ (1986).

Das Seminar findet in drei Blöcken statt (16.11., 30.11.2013 und 11.01.2014); bei einer Vorbesprechung am 25. Okt. 2013 werden der Seminarplan vorgestellt und Referate vergeben.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der industriellen Software-Krise zur libertären Free Software: #Professionelle und alternative Software-Entwicklung 1960 bis 2000

3130 L 308, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Inhalt Mitte der 1980er Jahre prägte der US-Programmierer Richard Stallman den Begriff der „free software“ und begründete damit ein Modell für die Software-Entwicklung, dass eng mit der amerikanischen Alternativkultur verbunden ist: Der Programmcode wird gemeinschaftlich entwickelt und kann ohne Einschränkungen weiter gegeben und geändert werden. Free Software und das ideologisch weniger aufgeladene Open-source-Prinzip haben sich seitdem als wichtiges Produktionsmodell für die Software-Entwicklung etabliert. Das Seminar behandelt die wechselnden professionellen Produktions- und Distributionsmodelle für Software seit den 1960er und ihre Reflektion und Weiterentwicklung durch die Alternativkultur, die schließlich im free software movement und dem auch von Unternehmen angenommenen Open-source-Prinzip mündete. Diese Entwicklung wird im Seminar an Hand von ausgewählten Originaltexten sowie von Beiträgen aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Technikgeschichte nachvollzogen.

Bemerkung Lehrperson: Peter Gabriel

BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Exkursion Italien: Technik der Griechen und Römer (WS 2013/14)

3130 L 309, Proseminar, 2.0 SWS

Inhalt Ziel der Exkursion ist der Golf von Neapel, eine Region, die in der Antike sowohl von Griechen als auch von Römern besiedelt war. Hier haben zahlreiche archäologische Zeugnisse die Jahrtausende überdauert, die Aufschluss über Bautechnik, städtische Infrastruktur, Handwerk und Gewerbe oder Verkehrswesen beider Kulturen geben. Zudem weisen die archäologischen Befunde dieser Region oft einen sehr guten Erhaltungszustand auf. Das Besuchsprogramm umfasst u.a. die ehemalige griechische Stadt Poseidonia mit ihren nahezu vollständig erhaltenen Umgangstempeln, Pompeji, den römischen Ferienort Baiae, ein Zentrum des frühen (Massen-)Tourismus, sowie die Hafenanlagen des alten Neapolis, des zeitweise wichtigsten Kriegs- und Handelshafens des Imperiums.

Die erste Vorbesprechung fand statt am Donnerstag, 18. April 2013, 12-14 Uhr.

Bemerkung Die Exkursion erfolgt im Oktober.
BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Klassische Texte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung 2

3130 L 310, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Rammer

Inhalt Als Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester, in dem Texte von Canguilhem, Fleck, Kuhn, Foucault diskutiert wurden, stehen nun aktuellere, oft zitierte Bezugspunkte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung auf dem Programm, u.a. Bloor, Latour, Haraway, Daston, Galison, Rheinberger. Ziel des Seminars ist, verschiedene wichtige Positionen kennenzulernen, was Wissenschaftsgeschichte sein kann und wie man sie betreiben kann.

Bemerkung BA KulT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Wissenschaftsgeschichte

3130 L 313, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 144 , Wüthrich

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Wissenschaftsgeschichte.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Quellen zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jahrhunderts

3130 L 314, Proseminar

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Steinle

Inhalt Es werden Quellentexte zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jhs. behandelt, dabei werden die Charakteristika verschiedener Quellentypen und ihre spezifische Aussagekraft zur Sprache kommen. Der Besuch der Vorlesung „Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert“ ist für die Teilnahme am Proseminar von Vorteil, aber nicht zwingend.

Bemerkung BA-KuIT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Technikgeschichte

3130 L 315, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 2038

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 2033

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Technikgeschichte.

Bemerkung BA KulT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Tutorium zu den Einführungsseminaren WG und TG

3130 L 315, Tutorium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Kiprijanov

Inhalt Das Tutorium richtet sich an Studierende des Bachelorstudiengangs "Kultur und Technik" wie auch des Masterstudiengangs "Geschichte und Kultur der Wissenschaft und Technik" und ist als Ergänzung zu den Einführungsseminaren in Wissenschafts- und Technikgeschichte gedacht. Es bietet eine gezielte Hilfestellung zu den Leistungsanforderungen der beiden Proseminare sowie einen Einstieg in die Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Rahmen des Tutoriums findet außerdem eine Einführung in Literaturrecherche und Nutzung der Universitätsbibliothek statt.

Bemerkung Tutorium

Antike Hydrostatik und Pneumatik: Entstehungs- und Diffusionsprozesse

3130 L 331, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Valleriani

Inhalt Das Seminar soll die Entstehung der Hydrostatik und der Pneumatik als Wissenschaften zwischen dem

6. Jahrhundert v.C. und dem 1. Jahrhundert n.C. im Mittelmeerraum untersuchen. Technologische Entwicklungen im Bereich der Hydraulik und ihre Verbreitungsprozesse werden zunächst analysiert. Im zweiten Schritt wird die Entstehung einer theoretischen Hydrostatik und Pneumatik im Zusammenhang mit Akkumulations- und Innovationsprozessen der Technologie historisch erklärt.

Zu Beginn des Seminars soll ein Überblick in die antike Hydrostatik und Pneumatik verschafft werden. Modelle der Wissensdiffusion sowie der Innovationsbegriff werden während des Seminars anhand von Beispielen diskutiert.

Bemerkung

BA Kult WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Zur Bedeutung der Akademien für Wissenschaft und Forschung im Wandel der Zeit

3130 L 333, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Klein

Inhalt

Die deutschen Wissenschaftsakademien stammen aus dem 17./18. Jahrhundert. Während an den Universitäten gelehrt wurde, entwickelten sich die Akademien als sog. „Gelehrtenvereine“ zu Einrichtungen der Forschung, d.h. Akademien betrieben und betreiben i.d.R. keine wissenschaftliche Lehre.

Vor dem Hintergrund der „Académie Platonica“ wurde in Florenz 1444 die erste Akademie gegründet, weitere bedeutende Gründungen waren die „Académie Française“ zur Pflege der Sprache und Kultur im Jahre 1635, die (naturwissenschaftlich orientierte) Royal Society in London (1660) und die 'Académie des Sciences' wiederum in Frankreich (1666 bzw. 1699).

Die erste Akademie in Deutschland war ebenfalls naturwissenschaftlich orientiert – die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aus dem Jahr 1652, die rund 30 Jahre später von Kaiser Leopold zur Reichsakademie erhoben wurde und ihren Sitz in Halle hatte und hat. Die 1700 auf Initiative von Gottfried Wilhelm Leibniz eingerichtete Brandenburgische Sozietät der Wissenschaften in Berlin, die spätere Preußische Akademie der Wissenschaften, wurde Vorbild für weitere Gründungen im deutschsprachigen Raum, so die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (1751), die Bayerische Akademie der Wissenschaft (1759), die Kurpfälzische Akademie in Mannheim (1763, ab 1909 die Heidelbergische Akademie der Wissenschaften) sowie die Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaft (1846). Ein Jahr später wurde die Österreichische Akademie der Wissenschaften durch kaiserlichen Erlass gegründet. Im Jahre 1893 schlossen sich die deutschen Akademien im sog. Kartell zusammen, u.a. um gemeinsam Forschungsvorhaben durchzuführen (das heutige „Akademienprogramm“). In der NS-Zeit wurde aus dem Kartell der „Reichsverband der deutschen Akademien“, womit auch die Akademien gleichgeschaltet waren.

Im Westen wurde 1949 in der französischen Besatzungszone die „Akademie der Wissenschaften in Mainz“ gegründet, 1970 die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste in Düsseldorf sowie 2004 die Akademie der Wissenschaften in Hamburg.

In der Nachfolge des Kartells wurde 1949 die „Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Akademien“ eingerichtet, ab 1967 „Konferenz der deutschen Akademien der Wissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland“, heute „Union der deutschen Akademien der Wissenschaften“. In der Sowjetischen Besatzungszone wurde 1945 aus der Preußischen Akademie der Wissenschaften die „Deutsche Akademie der

Wissenschaften zu Berlin“, ab 1972 „Akademie der Wissenschaften der DDR“, einer Forschungsakademie sowjetischer Prägung mit verschiedenen Forschungsinstituten. Die Leopoldina gehörte nicht zur Akademie der Wissenschaften der DDR und konnte eine gewisse Unabhängigkeit bewahren.

Seit 2008 ist die Leopoldina auch die (gesamtdeutsche) Nationale Akademie der Wissenschaften, dazu acatech als nationale Akademie der Technikwissenschaften, die aus dem seit 1997 existierenden sog. „Konvent der Technikwissenschaften der deutschen Akademien der Wissenschaften“ entstand.

Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Bemerkung Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.
BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 2, 3, 5/1, 5/2

Literatur MA: Freie Profilbildung
Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Der Angriff auf den Staat und die Beseitigung illegitimer Herrschaft als historische Tradition seit der Antike

3132 L 106, Vorlesung, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, H 3002

Inhalt 'Widerstand' gegen 'illegitime' 'Staats'-Einrichtungen und die 'Beseitigung' 'tyrannischer 'Herrschaft' sind allgegenwärtige Phänomene europäischer politischer Geschichte aller Epochen seit der Antike. Ihre historischen Traditionen sind ebenso wirksam wie ihre Begrifflichkeit und Begründungen 'problematisch' zu sein pflegen. Diesem Thema in exemplarischer Erörterung nachzugehen ist Aufgabe der Lehrveranstaltung des WS 2013/2014.

Bemerkung Die LV kann von ihren studienberechtigten Teilnehmern (einschließlich BANA-Studenten und Studenten mit anderen Studienberechtigungen) besucht werden

- als rein informative Lehrveranstaltung für studienberechtigte Interessenten aller Art (ohne Testat),

- als Vorlesung - bei regelmäßigem Besuch mit Testat - im Rahmen allgemeinbildender Wahlveranstaltungen verschiedener Fakultäten der TU Berlin, des BANA-Studiums und im Rahmen interdisziplinärer Studien,

- nach Absprache mit dem Dozenten als Lehrveranstaltung für alle Studiengänge, die die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit im Rahmen ihrer Allgemeinbildungsvoraussetzungen ermöglichen oder verbindlich machen. Voraussetzung für die Erteilung eines Scheins ist der regelmäßige Besuch und zugleich die Anfertigung einer 15-seitigen schriftlichen Arbeit innerhalb der laufenden Vorlesungszeit (d. h. Abgabe der Arbeit bis spätestens 14 Tage vor dem letzten Termin der LV!). Die Bearbeitung eines Themas ist mit dem Dozenten vor ihrem Beginn und nach persönlicher Vorstellung abzustimmen, damit ggf. eine rechtliche Beratung und eine fachlich und didaktisch sinnvolle Betreuung möglich sind.

Das Ergebnis einer schriftlichen Arbeit wird ggf. in einem der für den Verfasser jeweils einschlägigen Studienordnung entsprechenden Formblatt bescheinigt. Dazu kommt eine ausführlichere Kommentierung der Leistungen, Fehler oder Nachteile der Arbeit durch den Dozenten.

Kultur als System von Diskursen

3135 L 276, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, FH 314 , Posner

Inhalt Versteht man unter „Diskurs“ eine Menge von Texten über dasselbe Thema, die innerhalb einer bestimmten (nach der Zukunft hin offenen) Zeit an einem bestimmten Ort von Mitgliedern einer bestimmten Gesellschaft produziert wurden, so kann man jede Kultur als System von Diskursen auffassen.

Diskurse können nicht nur sprachliche, sondern auch gestische, bildliche, filmische, musikalische, architektonische usw. Codes benutzen und beeinflussen einander gegenseitig, so dass Kulturwandel inklusive Tabubildung und Tabubruch aus der Dynamik des Diskurssystems heraus erklärbar wird. Die Gültigkeit dieser Hypothesen wird an Hand ausgewählter Beispiele mit Bezug auf Cassirer, Panofsky und Sandel diskutiert

Bemerkung Anrechenbar für die Module MA-GKWT 1/2, MA-GKWT 4, MA-GKWT FP 33, MA-GKWT 34

Linguistische und semiotische Aspekte der Orientierung im Raum

3135 L 291, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, FH 312

Inhalt Weil Menschen als mobile Lebewesen täglich im realen Raum unterwegs sind, fassen sie auch viele andere Sachgebiete – etwa Epochen, Texte, Gefühle und soziale Beziehungen – als Räume auf, in denen es Orte, Richtungen und Entfernungen gibt. Es wird jeweils untersucht, welche Struktur diese Räume haben, welche Zeichen die Orientierung in ihnen erleichtern und welche Zusammenhänge zwischen Zeichen und Wissen bestehen. Für die kognitive Linguistik ist der Raum eine grundlegende und sehr fruchtbare Quelldomäne von Metaphern wie „Lebensreise“ oder „ein Berg von Problemen“.

Bemerkung Testate werden ausgestellt, Hausarbeiten können aber nicht angenommen werden.

Linguistische Aspekte von Sterben und Tod

3135 L 292, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, FH 312

Inhalt Jeder Todesfall setzt von der Todesfeststellung über die Aufbahrung bis zur Bestattung zahlreiche Zeichenprozesse in Gang. Ferner wird der Tod durch bestimmte Textsorten wie Todesanzeigen und Nachrufe öffentlich mitgeteilt und manchmal auch in Texten oder Bildern dokumentiert. Die Umgangsformen mit dem Leichnam selbst reichen von seiner schnellstmöglichen Vernichtung bis zur dauerhaften Konservierung. Ein semiotisches Thema ist die Verwendung von Leichen als Wissensquelle in der Medizin, während die Linguistik die Redensarten und Metaphern rund um Sterben und Tod untersucht.

Bemerkung Testate können ausgestellt werden, Hausarbeiten können aber nicht angenommen werden.

Diskriminierung, Ausgrenzung, Vertreibung: Die Technische Hochschule Berlin während des Nationalsozialismus

3151 L 001, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Schüler-Springorum, Baganz

Inhalt Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten führte auch an der Technischen Hochschule Berlin, der Vorgängerinstitution der TU Berlin, zu tiefgreifenden Veränderungen: Jüdische und politisch missliebige Wissenschaftler und Studierende wurden diskriminiert, aus dem Hochschulbetrieb ausgegrenzt und vertrieben, Promotionen verhindert oder akademische Grade entzogen. In diesem Seminar werden die Situation der TH Berlin nach 1933, die Schicksale von vertriebenen Wissenschaftlern und Studierenden und deren Nachwirken, die Befürworter, Sympathisanten und Mitläufer des NS-Regimes, der Widerstand, die Zwangsarbeit sowie die Schwierigkeiten und Hindernisse bei der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit zur Sprache kommen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, im Universitätsarchiv der TU Berlin oder anderen Archiven zu forschen und vertiefende Arbeiten zur Geschichte der TH Berlin während des Nationalsozialismus zu erstellen.

Bemerkung Diese Veranstaltung richtet sich besonders an Studierende der naturwissenschaftlichen Fächer, die sich mit der Geschichte ihrer Disziplinen an der TU/TH während des Nationalsozialismus auseinandersetzen wollen.

Nachweis Es wird die Lernplattform ISIS genutzt: www.isis.tu-berlin.de
Literatur Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit
 Carina Baganz: Diskriminierung, Ausgrenzung, Vertreibung. Die Technische Hochschule Berlin während des Nationalsozialismus, Berlin 2013.

Antisemitismus in Deutschland von 1945 bis heute

3151 L 002, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, BH-N 333 , Bergmann

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.01.2014 - 09.01.2014, Bergmann

Inhalt Die Vorlesung befasst sich mit der Entwicklung des Antisemitismus in Ost- und Westdeutschland. Dies betrifft sein Vorkommen als persönliche Einstellung, in der Öffentlichkeit und den Medien, in der Politik generell und in rechtsextreme Parteien und Organisationen sowie in anderen Institutionen. Dabei soll die Geschichte des Antisemitismus in den beiden deutschen Staaten in den europäischen und weltgeschichtlichen Kontext eingebettet werden.

Literatur Werner Bergmann und Rainer Erb: Antisemitismus in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse der empirischen Forschung 1946-1989, Opladen 1991; Angelika Timm: Hammer, Zirkel, Davidstern. Das gestörte Verhältnis der DDR zu Zionismus und Staat Israel, Bonn 1997; Lars Rensmann: Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2004.

Jüdische Jugend in Deutschland 1900-2000

3151 L 010, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Schüler-Springorum

Inhalt Um 1900 bildete sich unter dem Eindruck der Krise von Bürgertum und Bürgerlichkeit ein neuer Jugendbegriff im deutschsprachigen Raum Mitteleuropas heraus. Ein Ausdruck dieses neuen Jugendideals waren die nun entstehenden Jugendbewegungen und die daraus hervorgehenden spezifischen Jugendkulturen, die bis heute fortwirken. Das Seminar wird sich mit der deutsch-jüdischen Interpretation dieses Phänomens beschäftigen und insbesondere dessen Spuren im langen 20. Jahrhundert nachverfolgen.

Nachweis Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit

Voraussetzung Grundlegende Kenntnisse deutsch-jüdischer Geschichte im 20. Jahrhundert

Literatur Yotam Hotam (Hg.): Deutsch-jüdische Jugendliche im „Zeitalter der Jugend“, Göttingen 2009.

Gewaltgeschichte: antijüdische Gewalt im 19./20. Jahrhundert

3151 L 011, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, TEL 811 , Bergmann

Inhalt In der historischen Erinnerung wird Gewalt gegen Juden häufig nur mit den mittelalterlichen Pestpogromen und dem Holocaust verbunden. Weniger bekannt ist, dass das 19. und die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts durchzogen waren von antijüdischen Ausschreitungen in vielen Regionen Europas, die sich an politischen Statusverbesserungen der Juden, an wirtschaftlicher Konkurrenz, an Ritualmordvorwürfen oder Alltagskonflikten entzündeten und unterschiedlich gewalttätig verlaufen konnten: von kleineren Krawallen bis hin zu blutigen Pogromen. Das Seminar wird sich mit der Form kollektive Gewalt beschäftigen und die Entstehungsbedingungen, Verlaufsformen und Folgen der antijüdischen Ausschreitungen analysieren.

Literatur Bergmann, Werner: Pogroms, In: Wilhelm Heitmeyer/ John Kagan (Hg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Opladen 2002, S. 351-367; Roger Brubaker/David D. Laitin: Ethnic and Nationalist Violence (1998). Annual Review of Sociology, 24, 423-452; Hoffmann, Christhard/Bergmann, Werner/Smith, Helmut W. (Hg.): Exclusionary Violence. Antisemitic Riots in Modern German History, Ann Arbor 2002; Donald L. Horowitz: The Deadly Ethnic Riot, Berkeley 2001; Petersen, Roger D.: Understanding Ethnic Violence. Fear, Hatred, and Resentment in Twentieth-Century Eastern Europe, Cambridge 2002; Dirk Schumann: "Gewalt als Grenzüberschreitung: Überlegungen zur Sozialgeschichte der Gewalt im 19. und 20. Jahrhundert," Archiv für Sozialgeschichte 37, 1997, S. 366-386; Tilly, Charles: The Politics of Collective Violence, Cambridge: Cambridge UP 2003.

Staatsverbrechen bestrafen und erinnern

3151 L 012, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Bergmann

Inhalt Nachdem im 20. Jahrhundert von staatlichen Akteuren begangene Verbrechen wie Völkermord, „ethnische Säuberungen“, Kriegsverbrechen, Staatsterrorismus usw. vor Gericht gekommen sind und heute ein Internationaler Gerichtshof solche Verbrechen verfolgt, soll das Seminar der jeweiligen Geschichte des Umgangs mit diesen Ereignissen nachgehen, wie sie sich in den Gesellschaften hinsichtlich der Bestrafung und der Erinnerung an die begangenen des eigenen Staates bzw. seiner Vorgänger beobachten lässt. Zugleich soll aber auch die Erinnerung in den betroffenen Staaten bzw. in den Opfergruppen einbezogen werden.

Literatur D. de Mildt (Hg.): Staatsverbrechen vor Gericht. Festschrift für Christiaan Rüters, 2003; Gerd Kaiser: Das Staatsverbrechen – das Staatsgeheimnis, Berlin 2002; Oliver Diggelmann: Staatsverbrechen und Internationale Justiz, in: Archiv des Völkerrechts, Vol. 45, Issue 3, S. 382-399 (2007).

Lektüre und Interpretation historischer Quellen: Feldpostbriefe im Zweiten Weltkrieg

3151 L 031, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Funck

Inhalt Im Zusammenhang mit den Debatten über den Umfang von Mitwisserschaft und Mittäterschaft der Wehrmacht am Völkermord, ist die Perspektive der "einfachen Soldaten", eingebettet in eine Alltagsgeschichte des Krieges, stärker in den Fokus historischer Arbeiten gerückt. Programmatisch wurde dieser Ansatz bereits vor dreißig

Jahren als "Militärgeschichte von unten" entwickelt, die einen besseren Zugang zu einer Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Krieges böte.

Die Rekonstruktion einzelner Verbrechen und konkreter Komplizenschaft interessiert Historiker dabei ebenso wie Fragen nach Einstellungen und Einstellungswandel, Verarbeitung von Kriegserlebnissen oder Konstruktionen von Kriegserfahrungen. Die milliardenfach versendeten Feldpostbriefe haben sich bei der Annäherung an solche Themen trotz ihrer allgemein bekannten Schwächen als herausragende Quelle erwiesen. In diesem Seminar werden wir Feldpostbriefe kritisch lesen - und zwar Briefserien zwischen Front und Heimat (und umgekehrt) ebenso wie gezielt ausgewählte Feldpostbriefe zu einem bestimmten Kriegsereignis - und die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Verwendung für eine Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Krieges erörtern.

Literatur

Ebert, Jens: Feldpostbriefe aus Stalingrad. November 1942 – Januar 1943, Göttingen 2003.

Latzel, Klaus: Kriegsbriefe und Kriegserfahrung: Wie können Feldpostbriefe zur erfahrungsgeschichtlichen Quelle werden? In: WerkstattGeschichte 22 (1999), 7-23.

Killian, Katrin: Das Medium Feldpost als Gegenstand interdisziplinärer Forschung, Berlin 2001 (Diss.).

Migration und ihre Folgen in der Bundesrepublik Deutschland und Westeuropa: Vom Gastarbeiter zum Mitbürger.

3151 L 032, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Güven

Inhalt

Die Bundesrepublik Deutschland und andere westeuropäische Industriestaaten warben von den 1950er- bis zu den frühen 1970er-Jahren Millionen ausländische Arbeitskräfte aufgrund von zahlreichen bilateralen Anwerbeabkommen an. Bis heute werden die Folgen der Migration unter dem Stichwort "Integration" kontrovers diskutiert. Das Seminar wird die Bedingungen und Formen der Anwerbung und deren Auswirkungen für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik ebenso untersuchen wie Aspekte der Integration auf kommunaler und nationaler Ebene. Diese übergreifende Perspektive soll neue Einblicke in die Geschichte der Arbeitsmigration ermöglichen.

Studien zum aktuellen Antisemitismus in Deutschland – Konzepte, Methoden und Befunde

3151 L 034, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, TEL 811 , Kohlstruck

Inhalt

Das Seminar behandelt Studien zum aktuellen Antisemitismus in Deutschland unter den Fragen: Welche Konzepte von Antisemitismus werden zugrundegelegt? Mit welchen Methoden wird Antisemitismus erforscht? Zu welchen Befunden kommen die Studien? Wie überzeugend sind die einzelnen Ansätze?

Das endgültige Programm der Lehrveranstaltung wird in den ersten beiden Sitzungen diskutiert und festgelegt. Die Studierenden sind aufgefordert, ihre Themenwünsche einzubringen.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird die Lernplattform ISIS verwenden; Teilnehmer der Lehrveranstaltung müssen über eine Zugangsberechtigung verfügen.

Nachweis

Sprechstunde: donnerstags, 14-16 Uhr (Anmeldung erforderlich)

Zu den Teilnahmevoraussetzungen gehören neben der wöchentlichen Teilnahme an den Sitzungen und der aktiven Mitarbeit die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen.

Literatur

Heitmeyer, Wilhelm: Deutsche Zustände, Bde. I-X, Frankfurt a.M., 2002-2012.

Albert Scherr/Barbara Schäuble: "Ich habe nichts gegen Juden, aber ...".

Ausgangsbedingungen und Ansatzpunkte gesellschaftspolitischer Bildungsarbeit zur Auseinandersetzung mit Antisemitismen. (Langfassung Abschlussbericht an die Amadeu Antonio Stiftung), Berlin 2006.

Bundesministerium des Innern (Hg.): Antisemitismus in Deutschland. Erscheinungsformen, Bedingungen, Präventionsansätze. Bericht des unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus (Stand: Aug. 2011), Berlin 2011.

Decker, Oliver/Kiess, Johannes/Brähler, Elmar: Die Mitte im Umbruch. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012, Bonn 2012.

Schwarz-Friesel, Monika/ Reinharz, Jehuda: Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert, Berlin 2013

Der NSU-Komplex. Rechtsterrorismus, Wahrnehmung und Tataufklärung.

3151 L 036, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Erb

Inhalt Zehn Morde, mehrere Sprengstoffanschläge und fünfzehn bewaffnete Raubüberfälle werden dem Trio, das sich selbst „Nationalsozialistischer Untergrund“ nannte, vorgeworfen. Vier parlamentarische Untersuchungsausschüsse bemühen sich die Frage zu klären, weshalb die Täter über viele Jahre von den Sicherheitsbehörden unerkannt morden und rauben konnten. Vor dem Oberlandesgericht in München begann im Mai 2013 der Prozess gegen die Hauptangeklagte und vier mutmaßliche Unterstützer, von denen zwei wegen Beihilfe zum Mord angeklagt sind.

So liegen mittlerweile ausreichend Berichte und Dokumente vor, um sich mit dem NSU-Komplex analytisch beschäftigen zu können. Welche Radikalisierungsprozesse lassen sich feststellen? Wie sah die Herkunftsszene des Trios aus? Welche Versäumnisse in der Arbeit und welche Defizite in der Struktur der Sicherheitsbehörden sind sichtbar geworden? Wie sind die Bemühungen um die Aufklärung der Verbrechen Serie zu bewerten? Welche Rolle spielen dabei Politik und Medien? Was haben die unterschiedlich Beteiligten aus dem Fall gelernt?

Bemerkung Wegen beschränkter Teilnehmerzahl wird um Anmeldung gebeten bei ramona.haubold@tu-berlin.de.

Literatur Gutachten zum Verhalten der Thüringer Behörden und Staatsanwaltschaften bei der Verfolgung des ‚Zwickauer Trios‘ von Dr. Gerhard Schäfer, V. Wache und G. Meiborg, Erfurt, 14. Mai 2012 (das sogenannte Schäfer-Gutachten).

Das nationalsozialistische Deutschland, 1933-1939

3151 L 037, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Grüttner

Inhalt Das Seminar beschäftigt sich mit den Frieden Jahren des „Dritten Reiches“ und analysiert die grundlegenden Veränderungen, die während dieser Zeit in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur stattgefunden haben. Zu den Themen gehören u. a.: „Machtergreifung“ und Gleichschaltung, die Überwindung der Wirtschaftskrise in den 1930er-Jahren, Aufrüstung und Kriegsvorbereitung, die nationalsozialistische Rassenpolitik gegenüber Juden und anderen Minderheiten, der „Röhm-Putsch“ und der Aufstieg der SS, die Blomberg-Fritsch- Krise, Außenpolitik, Kirchenkampf etc.

Nachweis Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit

Literatur Magnus Brechtken: Die nationalsozialistische Herrschaft 1933-1939, Darmstadt 2004; Richard J. Evans: Das Dritte Reich, Bd. II: Diktatur, 2 Bände, München 2006; Heinrich August Winkler: Geschichte des Westens. Die Zeit der Weltkriege 1914-1945, München 2011.

Gegen den Strom. Rettungsversuche während des Holocaust

3151 L 038, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Dörner

Inhalt Als Mitte Oktober 1941 die reichsweiten Deportationen von Juden „in den Osten“ begannen, war die Flucht in Länder außerhalb des NS-Herrschaftsbereichs nahezu unmöglich geworden. Die noch in Deutschland befindlichen Juden waren nun einer tödlichen Bedrohung ausgesetzt. Als sich die Hinweise auf die systematische Ermordung der Verschleppten in der Folgezeit verdichteten, wuchsen die Versuche der Betroffenen,

trotz schwierigster Bedingungen, ‚unterzutauchen‘. Nur einer Minderheit, ca. 5.000 Menschen, gelang es NS-Deutschland im Untergrund zu überleben. Denn jeder Untergetauchte benötigte zahlreiche Helfer, um jahrelang – täglich von der Gestapo, Spitzeln und Denunzianten bedroht – der Deportation in die Vernichtungslager zu entgehen.

Die Rettungsbemühungen der Helfer und der ‚Untergetauchten‘ sollen von den Seminarteilnehmern an konkreten Fallbeispielen vorgestellt und analysiert werden. Hiervon ausgehend soll gefragt werden, ob sich typische Verhaltensmuster der unterschiedlichen Akteure während des Genozids (Verfolgte, Verfolger, Helfer, die große Mehrheit der nicht unmittelbar in das Geschehen Involvierten) formulieren lassen.

Bemerkung
Literatur

BA-KuLT Wahlbereich

Beate Kosmala/Claudia Schoppmann (Hg.): Solidarität und Hilfe für Juden während der NS-Zeit, Bd. 5. Überleben im Untergrund. Hilfe für Juden in Deutschland 1941-1945, Berlin 2002; Wolfgang Benz (Hg.): Überleben im Dritten Reich. Juden im Untergrund und ihre Helfer, München 2003; Arno Lustiger: Rettungswiderstand. Über die Judenretter in Europa während der NS-Zeit, Göttingen 2011.

Berliner Themenjahr "Zerstörte Vielfalt". Erinnerungsarbeit und Erziehung für die Zukunft?

3151 L 039, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TEL 811 , Beier-de Haan

Inhalt Im Zentrum der Veranstaltung steht das Berliner Themenjahr 2013 'Zerstörte Vielfalt' mit seinen vielfältigen Präsentationen und Veranstaltungen sowie der zentralen Ausstellung im Deutschen Historischen Museum. Es wird - u. a. durch gemeinsame Besuche und Diskussionen vor Ort - darum gehen, Konzeption, Format und Zielsetzung des Themenjahrs zu analysieren und danach zu fragen, inwieweit bzw. wie historische Erinnerungsarbeit nachhaltig in die Zukunft wirken kann.

Bemerkung Die Seminar findet als Blockveranstaltung statt (Anmeldung bis 25.10.2013 erbeten unter beierdehaan@me.com)

Voraussetzung Auch wenn die Ausstellung "Zerstörte Vielfalt" im Deutschen Historischen Museum Gegenstand der gemeinsamen Seminararbeit sein wird, ist ein vorheriger individueller Besuch der Ausstellung erwünscht.

Literatur www.kulturprojekte-berlin.de

Diana Pinto, Art. "Dieses Gedenken hat Zukunft". FAZ online (30.06.2013)

Forschungskolloquium

3151 L 040, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TEL 811 , Kohlstruck, Funck, Bergmann, Schüler-Springorum

Inhalt Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten - unabhängig von einer Hochschulzugehörigkeit - offen, auch zum Besuch einzelner Termine. Bitte beachten Sie wegen eventueller Programmänderungen die Homepage des Instituts:
http://www.tu-berlin.de/fakultaet_i/zentrum_fuer_antisemitismusforschung

16.10.2013

Marta Ansilewska, Potsdam: Die religiös-nationale Identität der polnischen Holocaustkinder nach 1939

23.10.2013

Benjamin Wachtler, Leipzig: „Da wollte man von Hitler nichts mehr wissen“ - Nationalsozialismus und Krieg in Berufsbiographien deutscher NachkriegspsychoanalytikerInnen

30.10.2013

Susanne Bressan, Berlin: Schuldabwehr und sekundärer Antisemitismus. Die Studien des Frankfurter Instituts für Sozialforschung und ihre Rezeption in der Antisemitismusforschung

06.11.2013

Claudia Fröhlich, Hannover/Berlin: Der halbierte Rechtsstaat. Die juristische Aufklärung der NS-Vergangenheit in der frühen Bundesrepublik

13.11.2013

Aischa Ahmed, Berlin: Arabische Präsenzen, Völkerschauen und die Frage der gesellschaftlich Anderen in Deutschland (1896/1927)

20.11.2013

Lida Barner, London/Berlin: „Jüdische Patente sind zu arisieren“. Geistiges Eigentum von Juden im Nationalsozialismus

27.11.2013

Jan Weyand, Erlangen: Historische Wissenssoziologie des modernen Antisemitismus

04.12.2013

Florian Schubert, Berlin: Antisemitismus von Fußballfans

11.12.2013

Hanno Plass, Hamburg/Berlin: Jüdische AntipartheidsgegnerInnen im ANC – Aktivismus, Exil, Erfahrung

18.12.2013

Klaus Richter, Birmingham: Juden als Akteure des (Wieder-)Aufbaus Ostmitteleuropas, 1917-1923

08.01.2014

Katja Gosdek/Andrea Hopp, Schönhausen/Berlin: Bismarck und die Rechtsextremen. Erfahrungen aus der Altmark (Sachsen-Anhalt)

15.01.2014

Christoph Kopke, Potsdam: Rechte Gewalt: Aufarbeitung von Tötungsdelikten im Land Brandenburg

22.01.2014

Dorothy Mas, London: Nationalpolitische Erziehungsanstalten (NAPOLA)

29.01.2014

Peter Ullrich/Michael Kohlstruck, Berlin: Antisemitismus in Berlin (2010-2013)

05.02.2014

Alexander Sedlmaier, Bangor/Mainz: ‚Schmutzige Exportgeschäfte mit Chile, Südafrika, Israel ...‘. Boykottaktionen der radikalen Linken in der BRD

12.02.2014

Marie-Christin Lux, Berlin: Versteckter Antisemitismus? Die Umsetzung der Union sacrée in Frankreich während des Ersten Weltkrieges

Soziologie der Geschlechter

36371170 L 31, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 13.02.2014, EW 016

Bemerkung Grundstudium Soziologie, Dipl.: H6/H9

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Nachweis Leistungsanforderungen: Standard für Scheinerwerb

Literatur Literatur: wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben.

Soziologie der Kommunikation und Medien: Soziologie der Medien

36371170 L 33, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 13.02.2014, FH 312 , Funken

Inhalt Die Verfasstheit spätmoderner Gesellschaften ist eng mit der Existenz von (Massen-)medien und -kommunikation verbunden. Im Seminar wird an Hand unterschiedlicher theoretischer und empirischer Zugriffe danach gefragt, wie gesellschaftliche Ordnung unter Bedingungen medialer Strukturen und medialer Technologien möglich ist.

Bemerkung Grundstudium Soziologie, Dipl.: H6/H9

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Nachweis Standard für Scheinerwerb

Literatur Literatur wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben.

Bibliothekseinführung Basiskurs: Grundlagen und erste Orientierung

4600 L 002, Einführungsveranstaltung

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 07.10.2013 - 07.10.2013, BIB 019

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 08.10.2013 - 08.10.2013, BIB 019
Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.10.2013 - 09.10.2013, BIB 019
Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 10.10.2013 - 10.10.2013, BIB 018
Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, BIB 019
Mo, Einzel, 11:00 - 13:00, 14.10.2013 - 14.10.2013, BIB 019
Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, BIB 019
Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, BIB 019
Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 17.10.2013, BIB 019
Fr, Einzel, 15:00 - 17:00, 18.10.2013 - 18.10.2013, BIB 018
Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, 01.11.2013 - 01.11.2013, BIB 019
Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.11.2013 - 07.11.2013, BIB 019
Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.11.2013 - 12.11.2013, BIB 018
Do, Einzel, 15:00 - 17:00, 21.11.2013 - 21.11.2013, BIB 019
Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 28.11.2013 - 28.11.2013, BIB 019
Di, Einzel, 15:00 - 17:00, 03.12.2013 - 03.12.2013, BIB 019
Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.12.2013 - 09.12.2013, BIB 019
Mi, Einzel, 15:00 - 17:00, 18.12.2013 - 18.12.2013, BIB 019

Bemerkung Die Veranstaltung dauert **90 Minuten** und beginnt **pünktlich zur angegebenen Zeit** (s.t.).

Bitte beachten Sie, dass zum Besuch dieser Veranstaltung eine **Online-Anmeldung nötig** ist über

<http://www.ub.tu-berlin.de/index.php?id=2820>

Voraussetzung Die Veranstaltung ist für Studierende aller Semester und Fachgebiete geeignet. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Literaturverwaltung mit Citavi I

4600 L 003, Kurs

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 07.11.2013 - 07.11.2013, BIB 012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 10.12.2013 - 10.12.2013, BIB 012

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 13.01.2014 - 13.01.2014, BIB 012

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 10.02.2014 - 10.02.2014, BIB 012

Bemerkung Die Veranstaltung dauert 90-120 Minuten und **beginnt pünktlich** zur angegebenen Zeit (s.t.)

Bitte beachten Sie, dass für eine **Online-Anmeldung nötig** ist unter

<http://www.ub.tu-berlin.de/index.php?id=2820>

Voraussetzung Für Einsteiger. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Literaturverwaltung mit Citavi II

4600 L 004, Kurs

Bemerkung Die Veranstaltung dauert 120 Minuten und **beginnt pünktlich** zur angegebenen Zeit (s.t.)

Bitte beachten Sie, dass für eine **Online-Anmeldung nötig** ist unter

Voraussetzung <http://www.ub.tu-berlin.de/index.php?id=2820>
Für Fortgeschrittene!

Voraussetzung: Teilnahme an Citavi I oder Erfahrungen in der Arbeit mit Citavi (Kenntnis der Citavi-Grundfunktionen Recherche, Wissensorganisation, Aufgabenplanung, Texterstellung)
Literatur Informationsmaterialien von Citavi:

- Citavi-Handbuch und Tutorials (<http://www.citavi.com/de/support.html>)
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten mit Citavi (http://www.citavi.com/service/de/docs/Citavi_3_Wissenschaftliches_Arbeiten.pdf)

Zeitschriften - Wie finde ich Zeitschriften, wie kann ich Artikel bestellen?

4600 L 006, Kurs

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.10.2013 - 29.10.2013, BIB 019

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 28.11.2013 - 28.11.2013, BIB 018

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 14.01.2014 - 14.01.2014, BIB 019

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 13.02.2014 - 13.02.2014, BIB 019

Bemerkung Die Veranstaltung dauert 90 Minuten und **beginnt pünktlich** zur angegebenen Zeit (s.t.)

Bitte beachten Sie, dass für eine **Online-Anmeldung nötig** ist unter

Voraussetzung <http://www.ub.tu-berlin.de/index.php?id=2820>
Gute Kenntnisse des Wissensportals Primo

1 Bachelorstudiengänge Kultur und Technik

1.1 Interdisziplinäre Studien

Einführung in Kultur und Technik

3130 L 904, Ringvorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 1028

Inhalt Zentrale Vorlesung im Modul "Einführung in Kultur und Technik" - Modul IS1, Teil 1 - im Bereich "Interdisziplinäre Studien" des BA Studiengangs "Kultur und Technik".

Lektürekurs zur RVL "Einführung in Kultur und Technik" (IS 1)

3130 L 905, Übung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, MA 144

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, MA 144

Inhalt Begleitende Übung zur Ringvorlesung.

In Ergänzung zu den Inhalten der Vorlesung werden vertiefende Texte unter der Anleitung wissenschaftlicher Mitarbeiter/innen diskutiert und erarbeitet.

1.2 Kernfächer

1.2.1 Kunstwissenschaft

Einführung in die kunstwissenschaftliche Methodik

3132 L 522, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, A 060 , N.N.

Bemerkung BA-KuIT KUWI 4

Architektur auf Papier - Architekturdarstellungen des 19. u. 20. Jh. in der Berlinischen Galerie

3132 L 526, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014

Bemerkung BA-KuIT KUWI 6, 7

Das Seminar wird ab dem 17.10.2013 donnerstags von 14-16 Uhr vor Ort in der Berlinischen Galerie stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist daher auf 15 begrenzt. Um eine Anmeldung per E-Mail an kerstin.wittmann-englert@tu-berlin.de wird bis zum 11. Oktober gebeten.

Einführung in das Bachelorstudium "Kultur und Technik mit dem Kernfach Kunstwissenschaft"

3132 BA 501, Einführungsveranstaltung, 2.0 SWS

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 16.10.2013

Bemerkung Die Erstsemestereinführung findet im Rahmen des Einführungskurses "Einführung in die Bildkünste" (BA-KuIT KUWI 1) statt.

Raum A 060

Architektur in Zeiten des Kalten Krieges

3132 L 505, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 18:00 - 20:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 053 , Wittmann-Englert

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, IS 3
MA-KUWI 2, 8

Siedlungsbau der 1920er Jahre in Berlin

3132 L 502, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, A 053 , Jaeggi

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, 6, Freie Profilbildung
MA-KUWI 2, 5, 8

Geschichte der Kunstgeschichte. Ein Überblick

3132 L 504, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 053 , Savoy

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, 3, 4, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 2, 3, 8

Kunst und Technik - Materiallandschaften

3132 L 508, Ringvorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 053 , Lipinska

Bemerkung BA-KuIT KUWI 6; MA-KUWI 5, 6
Die im SoSe 2009 begonnene Ringvorlesung wird im WS 2013/14 weiter fortgesetzt. Die Vortragsreihe kann über zwei Semester hinweg als Minimodul studiert oder in die o.g. Module eingebracht werden, wobei zu jedem Semesterende eine mündliche Rücksprache stattfindet. Diese mündlichen Rücksprachen ersetzen nicht die mündliche Modulprüfung.

Programm siehe Aushang und www.kunstgeschichte.tu-berlin.de

Architektur und Bildkünste zur Zeit der ottomischen Könige und Kaiser

3132 L 541, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 060 , Krohm

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 8

Veit Stoss / Wit Stwosz zwischen Nürnberg und Krakau. Sein Oeuvre und die Mythen

3132 L 518, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 072 , Lipinska

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 8

Kunst und Konflikt im Berlin der Kaiserzeit

3132 L 520, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 072 , Meyer

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, 7

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 15 begrenzt. Um eine Anmeldung per E-Mail an andrea.meyer@tu-berlin.de mit der Angabe der Matr.-Nr. und Semesterzahl wird bis zum 10. Oktober gebeten.

Geschichte der Film- und Videokunst

3132 L 531, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 23.10.2013 - 12.02.2014, A 072 , N.N.

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, 6, Freie Profilbildung
MA-KUWI 2, 6, 8

Das Seminar beginnt erst am 23.10.2013!

Picasso und Deutschland

3132 L 525, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 072 , Kitschen

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, Wahlbereich
MA-KUWI 2, 8

Da mehrere Seminartreffen in der Ausstellung stattfinden, ist die Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt.

Anmeldung bitte bis 11.10.2013 an friederike.kitschen@hu-berlin.de

Vermessen? Künstlerische Nachahmungen des 16. Jahrhunderts in Dresden

3132 L 527, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 060 , Haug

Bemerkung BA-KuIT KUWI 5, 6
MA-KUWI 5, 6

Einführung in das Studium der Bildkünste

3132 L 533, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 060 , Haug

Bemerkung Einführungskurs. BA-KuIT KUWI 1

Einführung in die Architekturgeschichte

3132 L 535, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 060 , Waßewitz

Bemerkung Einführungskurs: BA-KuIT KUWI 1

Von der Königsresidenz zum Präsidentensitz - Die bauliche Geschichte der Prager Burg im Kontext ihrer politischen Funktion

3132 L 536, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 072 , Waßewitz

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich

Stadt der Wunder: Architektur und Kunst im Barcelona der Jahrhundertwende

3132 L 538, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 16:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, A 052 , Hänsel

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, Wahlbereich
MA-KUWI 2, 8

Das Seminar findet in einem vierzehntägigen Turnus statt. Ein Seminarplan hängt vor Semesterbeginn am Schwarzen Brett aus.

Tutorium für die Einführungskurse in das Studium der Bildkünste und der Architekturgeschichte

3132 L 549, Tutorium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 060 , Missal, Nové

Bemerkung Pflichttutorium
BA-KuIT KUWI 1: EK

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(Inn)en-Colloquium

3132 L 552, Colloquium, 2.0 SWS

Bemerkung Termine siehe Aushang. Ort: Institutsdiathek

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(inn)en-Colloquium

3132 L 555, Colloquium

Bemerkung Termine siehe Aushang. Raum:Instituts-Diathek

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(inn)en -Colloquium

3132 L 556, Colloquium, 2.0 SWS

Bemerkung Termine nach Vereinbarung. Ort: Institutsdiathek

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(inn)en-Colloquium

3132 L 559, Colloquium

Bemerkung Termine und Raum siehe Aushang.

1.2.2 Philosophie

Hannah Arendt: Vita activa

3130 L 034, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt In diesem Seminar widmen wir uns Hannah Arendts Buch Vita activa oder Vom tätigen Leben (engl. Erstausgabe: The Human Condition, 1958), das im allgemeinen als ihr philosophisches Hauptwerk betrachtet wird. Wie der Titel ahnen läßt, behandelt es nicht nur jene „grundverschiedenen Tätigkeiten“ Arbeiten, Herstellen und Handeln, „die von der vita contemplativa aus gesehen in den einen Topf der vita activa“ geworfen wurden (Arendt an Heidegger am 8. 5. 1954), sondern zugleich die Bedingungen menschlichen Lebens, die *conditio humana*. Anhand einer genauen Lektüre wollen wir grundlegende Begriffe (Freiheit, Natalität, Pluralität, Welt, etc.) und Unterscheidungen (sozial/politisch, öffentlich/privat, etc.) von Arendts politischer Theorie systematisch analysieren und (philosophie-)historisch kontextualisieren. Dabei sollen sowohl ihre Auseinandersetzung mit totalitären Staatsformen, als auch ihr Dialog mit Aristoteles, Heidegger und Marx zur Sprache kommen.

Textgrundlage und weiterführende Literatur:

Hannah Arendt: Vita activa oder vom tätigen Leben. München 2002.

Hannah Arendt: Denktagebuch 1950-1973. München 2002.

Wolfgang Heuer/Bernd Heiter/Stefanie Rosenmüller: Arendt Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2011.

Bemerkung Lehrperson: Tatjana Tömmel

BA KuIT Phil 4,5

Literatur Wahlbereich
Textgrundlage und weiterführende Literatur:

Hannah Arendt: Vita activa oder vom tätigen Leben. München 2002.

Hannah Arendt: Denktagebuch 1950-1973. München 2002.

Wolfgang Heuer/Bernd Heiter/Stefanie Rosenmüller: Arendt Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2011.

Autonomie der Person

3130 L 036, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 16:00 - 18:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , Plümacher

Inhalt Die Autonomie der Person gilt als ein hoher Wert. Ein Mangel an Autonomie kann Unterdrückung, Entmündigung oder psychische Krankheit signalisieren. Was genau macht Personen autonom? Warum ist Autonomie so wertvoll? Wo liegen Grenzen der Autonomie? Im Seminar werden der Autonomiegedanke erörtert sowie Möglichkeiten und Grenzen der Autonomie in spezifischen Kontexten betrachtet (z.B. in der klinischen Praxis).

Textgrundlagen: Monika Betzler (Hg.): Autonomie der Person, Münster 2013; Claudia Wiesemann und Alfred Simon (Hg.): Patientenautonomie, Münster 2013; Johann S. Ach (Hg.): Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin, Münster 2013.

Bemerkung BA KulT Phil 3, 4, 5

Wahlbereich

Literatur Textgrundlagen: Monika Betzler (Hg.): Autonomie der Person, Münster 2013; Claudia Wiesemann und Alfred Simon (Hg.): Patientenautonomie, Münster 2013; Johann S. Ach (Hg.): Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin, Münster 2013.

Einführung in das Bachelorstudium "Kultur und Technik" mit dem Kernfach Philosophie und den MA-Studiengang "Philosophie des Wissens" / Vorstellung des Philosophischen Instituts / Beratung durch Lehrende

3130 EF 901, Einführungsveranstaltung

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.10.2013 - 08.10.2013, H 0106

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Bachelor-Studiengangs "Kultur und Technik, Kernfach Philosophie" sowie des Master-Studiengangs "Philosophie des Wissens und der Wissenschaften".

Kritik des Empirismus

3130 L 003, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 043 , Gil

Inhalt Die Vorlesung führt in die Erkenntnistheorie und die Moralphilosophie des „Klassischen“ sowie des „Logischen Empirismus“ ein. Defizite und Stärken der verschiedenen Varianten einer empiristischen Philosophie stehen im Mittelpunkt der Vorlesung.

Bemerkung BA-KulT Phil 3, 5

Wahlbereich

MA Phil 2, 3, 5

Was ist und was kann Philosophie? Eine systematische Einführung

3130 L 004, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 1058 , Abel

Inhalt Einführung in Probleme und Perspektiven der Philosophie unter den Fragestellungen: Was ist, was kann und was soll Philosophie heute? Was sind genuin philosophische Fragen? Wodurch unterscheiden sich Philosophie und Einzelwissenschaften? Was zeichnet einen philosophischen Gedanken aus? Welcher Art ist das Verhältnis von Philosophie und Lebenswelt? Kann ein zeitgemäßes Philosophieren zu unserer Orientierung in der Welt sowie anderen Personen und Kulturen gegenüber beitragen? Entwickelt werden diese Fragestellungen im Blick auf die Teildisziplinen der Philosophie:

Sprachphilosophie; Philosophie des Geistes; Erkenntnistheorie; Handlungstheorie; Ethik und Ästhetik.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 5; Wahlbereich

Philosophie der Wissenschaften

3130 L 008, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 0106 , Heit

Inhalt Wissenschaft gehört zu den wichtigsten Leistungen der menschlichen Zivilisation und hat dementsprechend seit je das Interesse der Philosophen auf sich gezogen. Dabei ist nicht allein zu diskutieren, auf welche Weisen wissenschaftliche Wissensansprüche (im Unterschied zu anderen) hervorgebracht, begründet und verteidigt werden, sondern auch, worin die sozialen, kulturellen und ethischen Einflüsse auf die und die Auswirkungen von den Wissenschaften bestehen.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 2

Wahlbereich

MA-Phil 3, 5

Philosophie des Bewusstseins – Die Fakultätenlehre

3130 L 009, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Wilkens

Inhalt Die Lehre der Bewusstseinsvermögen oder ›Fakultätenlehre‹ steht im Hintergrund aller wichtigen Beiträge zur Philosophie der Neuzeit von Descartes bis Kant. Sie ist deshalb gleichermaßen eine nachhaltige Stütze für die eingeborenen Ideen, das Fundament der Selbstbezüglichkeit der Vernunft bis hin zur transzendentalen Logik und Erkenntnislehre Kants im Zentrum der Kritik der reinen Vernunft und aller nachfolgenden Schriften. Auf der anderen Seite haben sich auch der Empirismus und Sensualismus grundlegend auf die Leistungen der Bewusstseinsvermögen gestützt, was bis heute Tradition ist: Locke, Berkeley, Condillac, Hutchinson, Hume. Die Fakultätenlehre ist daher der wesentliche Schauplatz der neuzeitlichen Auseinandersetzung zwischen Empirismus und Rationalismus (in der Hauptsache), Materialismus und Idealismus, weiterhin zwischen Apriorismus und seinem Gegenteil, der Ablehnung von Leistungen, die dem Bewusstsein mit Notwendigkeit zukommen. Die Logik ist, insbesondere beim letzten Gegensatz, der in die analytische Philosophie fortwirkt, oft beteiligt, und gegebenenfalls der Kern, eine Entscheidung zu treffen. Grundvoraussetzung ist die Annahme, dass die logischen Relationen bereits in die Beziehungen der Fakultäten eingreifen, und die Sinnlichkeit ist zu weitaus differenzierteren Leistungen imstande, als ihr oft nachgesagt wird.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 5

Wahlbereich

MA-Phil 2

Werte (Kulturelle Dimensionen des Ethischen)

3130 L 035, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3004 , Adolphi

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 0112

Inhalt Einst als Ausdruck eines dumpfen Konservatismus verdächtigt, erfährt das Thema ›Werte‹ in der allerjüngsten Zeit eine fundamentale Renaissance. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der Frage nach Erbschaften der Kultur, nach Identität, nach Erziehung/Bildung, nach multikultureller Gesellschaft u.a.m. Aktuelle Diskussionen kreisen um die Fragen von: Werte und Gefühlswelten; wie begründbar sind Werte?; Werte und Normen; desaströse/widersprüchliche/›veraltete‹ Werte?; Werte

in der Wissenschaft; Wert-Konflikte; Werte und ›Weltanschauungen‹ (oder religiöse Letztorientierungen)?; Kulturalität der Werte (Werte anderer Kulturen)?

Das Seminar wird dies anhand der klassischen Problemlösungen der Philosophie erarbeiten: Kant; Nietzsches Programm einer genealogischen »Umwertung aller Werte«; Wertpsychologie (Fr. Brentano, H. James); materiale Wertphänomenologie (Max Scheler); Transzendentaltheorie der prinzipiellen Wertrichtungen (Neukantianismus); Werttheorie und Kulturvergleich (Max Weber); Bewertungen im Prozeß des Was-will-ich (H. Frankfurt); ›starke Wertungen‹ (Ch. Taylor); Evolution des Menschen (menschlicher Sozialverbände) und die Entstehung von ›Werten‹.

Die zu behandelnden Basistexte werden elektronisch zugänglich gemacht. In der ersten Sitzung eine Einführung in das Problem und die spezifisch erst relativ junge Geschichte des Themas ›Werte‹. Bevor es dann zu den von der Philosophie bereitgestellten Theorien geht, sollen zunächst, um nicht abstrakt zu bleiben, die durchaus unterschiedlichen Werte-Profile der einzelnen europäischen Gesellschaften betrachtet werden sowie die Frage von Werten im Zeitalter der globalisierten Welt.

Bemerkung

BA-KuIT Phil 1, 4, 5

Wahlbereich

Grundkurs Philosophie

3130 L 039, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt

Das Seminar dient der Einführung in Fragestellungen, Probleme, Grundbegriffe und Disziplinen der Philosophie. Dies geschieht anhand ausgewählter Passagen klassischer philosophischer Texte in Kombination mit einem Einführungsband von Thomas Nagel (Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart 1990, neueste Aufl. 2012). Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Philosophie soll geklärt werden, was einen philosophischen Gedanken auszeichnet und worin sich philosophische Fragen von einzelwissenschaftlichen Fragen unterscheiden. Darüber hinaus geht es um das praktische Üben philosophischer Argumentation sowie um die Vermittlung von Arbeitsmethoden und Hilfsmitteln zum erfolgreichen Beginn des Philosophiestudiums.

Bemerkung

Lehrperson: Dr. Astrid Wagner

Begleitendes Tutorium: Can Atli

BA-KuIT Phil 1

Wahlbereich

Tutorium Grundkurs Philosophie

3130 L 039, Tutorium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Atli

Inhalt

Begleitend zum Seminar wird ein Tutorium angeboten, in dem offen gebliebene Fragen diskutiert werden können, philosophische Argumentation geübt und Praxis im Umgang mit den Methoden des Fachs gewonnen werden kann.

Bemerkung

Tutorium zum Seminar

Existiert Gott? Der ontologische Gottesbeweis

3130 L 040, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A , Neuffer

Inhalt Daß Gott etwas sei, über das hinaus nichts Größeres gedacht werden kann, ist der Kerngedanke des sogenannten ontologischen Gottesbeweises. Entweder existiert dieses Urteil nur im Verstande oder auch in der Wirklichkeit. Wäre ersteres der Fall, könnte Größeres gedacht werden, nämlich etwas, was auch in Wirklichkeit existiert. Aus diesem Gedankengang schließt Anselm von Canterbury im zweiten Kapitel seines Proslogion (um 1077) auf die Existenz Gottes. Seither hat der ontologische Gottesbeweis in der Geschichte der Philosophie sowohl vehemente Kritik als auch prominenten Zuspruch erfahren. Bedeutung für die Philosophie der Neuzeit erlangte er vor allem durch Descartes' Verteidigung und Kants Kritik.

Durch die gemeinsame Lektüre von Textausschnitten der wichtigsten Abhandlungen zum Thema (Anselm, Descartes, Leibniz, Kant und Hegel) sollen im Seminar Argumente und Kritik des ontologischen Gottesbeweises und deren Transformation in der Geschichte der Philosophie systematisch rekonstruiert und diskutiert werden. Die Textausschnitte werden vor dem Seminar rechtzeitig als digitale Kopie zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Zur Einführung: Henrich, Dieter: Der ontologische Gottesbeweis: sein Problem und seine Geschichte in der Neuzeit. Tübingen: Mohr 1960.
BA KulT Phil 2, 5

Literatur Wahlbereich
Zur Einführung: Henrich, Dieter: Der ontologische Gottesbeweis: sein Problem und seine Geschichte in der Neuzeit. Tübingen: Mohr 1960.

Hegels Theorie der Objektivität. Technik und Idee des Wissens

3130 L 060, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt Hegel konzipiert die Theorie der Objektivität im dritten Band seiner Wissenschaft der Logik als Auflösung einer neuzeitlichen „Metaphysik der Wissenschaften“. Diskursive Strukturen wie Kraft, Kausalität, Macht u. ä. produzieren in ihrer Anwendung in den methodologischen Schemata der empirischen Wissenschaften nach Hegel den Effekt, dass die Natur nur diejenige Seite zeigt, welche der Theorie nicht widerspricht. Sie konstruieren somit eine wesentlich „verkehrte Welt“. Als objektiv gültig sind solche Strukturbeschreibungen jedoch nur aus der Perspektive von subjektiven Zwecksetzungen und den Prozessen ihrer Ausführung auszulegen. Durch die „endliche Teleologie“ wird das mechanistische Wissenschaftsideal auf den Begriff der Technik zurückgeführt und auf einem abstrakten Modell des Arbeitsprozesses grundiert. Die beschränkten, „endlichen“ Inhalte der formalen Zwecksetzungen der Technik reproduzieren jedoch eine instrumentelle Vereinhaltung der Natur im Resultat ihres Realisationsprozesses und sind selbst aus der Perspektive der „Idee“ zu kritisieren.

Bemerkung Hegels Technikbegriff und seine Theorie der „endlichen Teleologie“ in ihren kritischen Dimensionen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Textgrundlage, Seminarplan und Sekundärliteratur werden in der ersten Sitzung besprochen.
Lehrperson: Evangelos Bantekas

BA KulT Phil 3, 5

Wahlbereich

Zehren von einem anderen Leben: die Ethik des Wovon-leben-wir (Radioprojekt Mensch und Tier)

3130 L 198, Projekt, 2.0 SWS

Di, 14tägl, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 12.02.2014, H 3002 , Adolphi

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 1029

Inhalt Die Veranstaltung ist Teil eines studentischen Projekts unter dem Titel Bioethik: Mensch und Tier, in dem – an diesem Beispielfeld – die Vermittlung ethischer Sachverhalte in den

Medien, speziell Radio, erarbeitet werden soll. Die Veranstaltung verbindet Theorieteile (Philosophie/Ethik) und Praxis (Recherche / Medientheorie / konkrete Praktika und Vorbereitung von Radiosendungen). Im WiSe 2013/14 wird es um das Problem unserer menschlichen Existenz in den Nahrungsketten der Lebewesen dieser Welt – auch die daraus folgenden sozialen Gerechtigkeitsprobleme – gehen.

Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Die Veranstaltung des Semesters steht für sich als eine eigene abgeschlossene Lehrveranstaltung, kann also ohne Teilnahme an den anderen Themenschwerpunkten des Projekts in anderen Semestern besucht werden. Es können 3 LP erworben werden (wenn wesentlich nur der Theorie-Teil gemacht wird) oder 6 LP (wenn am Ende es über eine vollständige Sachrecherche bis zu einem eigenen Radio-Beitrag ausgearbeitet wird – der wird dann gesendet).

Bemerkung Dozenten: Thomas Exner, Fritz Psiorz; Verantwortlich: Rainer Adolphi

14tägiges Projektseminar

BA-KuIT Phil 4

BA: Wahlbereich

MA Phil 4, 6, 7

MA: Freie Profilbildung

Literatur Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Einführung in die Umweltgeschichte Chinas

3130 L 206, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Sternfeld

Inhalt Dieses Seminar erkundet die Geschichte Chinas in ihren Wechselwirkungen zwischen Menschen und natürlicher Umwelt. Ausgehend vom Neolithikum bis in die jüngere Geschichte werden sowohl naturräumliche Bedingungen und deren Veränderungen (wie Klimaerwärmung oder Eiszeiten) in ihrer Beziehung zur Entwicklung der Zivilisation betrachtet als auch anthropogene Eingriffe in die Natur behandelt. Diskutiert werden inwieweit Naturbilder, gesetzliche Regelungen, sich verändernde Wirtschafts- und Sozialsysteme sowie Einführung von neuen Technologien den Umgang mit der natürlichen und kultivierten Umwelt prägten. Anhand von ausgewählten Themen (Klima, Wasserwirtschaft, Demographie, Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, Wald und Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Geschichte der Umweltpolitik u.a.) werden relevante Forschungsfelder und wichtige Publikationen zur chinesischen Umweltgeschichte vorgestellt.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

WTG 3, 4

Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

Wahlbereich

MA GKWT 1/1

Freie Profilbildung

Chinesische Perspektiven auf Umwelt und Natur

3130 L 211, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 13:00 - 14:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, MAR 0.016 , Messner

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, 19.12.2013 - 19.12.2013, MAR 2.071 , Messner

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 20.12.2013 - 20.12.2013, MAR 0.007 , Messner

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Inhalt Gibt es eine oder mehrere chinesische Tradition/en des Nachdenkens über die Relation des Menschen zur Umwelt? Auf welche Texte verweisen konfuzianische, daoistische und buddhistische Perspektiven zu dieser Frage? Welche Rückschlüsse lassen diese Texte auf konkrete Praktiken und Kontexte zu? Das Seminar will ausgewählte einschlägige Texte zugänglich machen, vorstellen und den Studierenden (auch Nicht-Sinologen) die Möglichkeit eröffnen, sich mit diesen Texten auseinanderzusetzen und Wissen über die historische Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven auf Umwelt und Natur im chinesischen Kontext zu erlangen.

Bemerkung BA-Kult Wahlbereich: BA China 1, 2

BA WTG 2, 3, 4

BA Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Philosophische Psychologie: Seelenfunktionen

3130 L 030, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Gil

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, BH-N 333

Inhalt Menschliche Lebewesen haben eine Reihe von geistigen Vermögen, auf die sich Aristoteles in seiner Schrift „De Anima“ mit dem Begriff der Seelenfunktionen bezieht. Ausgehend von B. Russells klassischer Studie „Die Analyse des Geistes“ wollen wir im Seminar einige dieser Funktionen untersuchen.

Bemerkung BA Kult Phil 3, 5

Wahlbereich

Formen des Naturalismus

3130 L 032, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Tolksdorf

Inhalt Einer gegenwärtig weit verbreiteten Konzeption von Natur nach gilt ein Phänomen dann als natürlich, wenn es durch die begrifflichen Ressourcen respektabler Naturwissenschaften (Physik, Biologie, Neurowissenschaft, etc.) beschrieben und erklärt werden kann. Die Kernaufgabe eines so verstandenen Naturalismus besteht darauf aufbauend darin, scheinbar unnatürliche Phänomene wie Werte, Bedeutung, Sinn, Normativität und Intentionalität zu naturalisieren. Im Seminar gehen wir einigen dieser Versuche in Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes kritisch nach.

Der zweite Schwerpunkt des Seminars ergibt sich aus der These, dass die im Naturalismus vorgenommene Gleichsetzung des Natürlichen mit dem, was sich naturwissenschaftlich einfangen lässt eine begriffliche Engführung darstellt. Ausgehend von Überlegungen John McDowells soll geklärt werden, worin ein entspannter Naturalismus bestehen könnte und was sich hinter dem Begriff der 2. Natur verbirgt. Beiden ist eine Perspektive gemein, aus der heraus Werte, Bedeutung und Normativität als natürliche Phänomene erkannt werden können.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 4, 5

Wahlbereich

Was ist ein Begriff?

3130 L 033, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Remmers

Inhalt Die Frage nach dem Wesen des Begriffs liegt an der Schnittstelle von Erkenntnisphilosophie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und Ontologie. Begriffstheorien tragen u.a. zu folgenden Themen bei: Die Rolle des Begrifflichen im Erkenntnisprozess sowie in der Wahrnehmung; die Bestimmung der Grenze zwischen Begrifflichem und Nicht-Begrifflichem; der Begriff als Bedeutungsinhalt sprachlicher Ausdrücke; der ontologische Status von Begriffen. Darüber hinaus werden auch methodische Fragen der Philosophie berührt, zumal Methoden wie Analyse und Konstruktion von Begriffen sowie Begriffsgeschichte zum Handwerkszeug der Philosophie gehören. Das Seminar bietet eine historisch-systematische Einführung in Begriffstheorien anhand der Lektüre klassischer und neuerer Texte.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 3, 5

Wahlbereich

Film und Wahrnehmung

3130 L 057, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 21.02.2014, H 7112 , Remmers

Inhalt Ziel des Seminars ist eine Bestimmung der philosophischen Relevanz von Filmwahrnehmung. Es werden u.a. Positionen aus der klassischen Philosophie des Films, aus der Philosophie der Wahrnehmung, aus dem filmtheoretischen Kognitivismus sowie aus der Phänomenologie diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie die Grenze und der Übergang von Filmwahrnehmung zu „filmischem“ Wissen konzipiert werden kann.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3

Wahlbereich

Technikphilosophie

3130 L 058, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 2051 , Asmuth

Inhalt Technik ist allgegenwärtig. Technik ist unauffällig. Und trotzdem bestimmt sie unser Leben bis in seine kleinsten Vollzüge. Die Ablehnung von Technik, Technikkritik, Fortschrittsglaube – das sind Reaktionen auf die Entwicklung der Technik. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige Positionen der Technikphilosophie. Es geht dabei nicht nur darum, den ethischen, gesellschaftlichen, also praktischen Umgang mit der Technik

zu untersuchen. Das Seminar fragt auch, nach der anthropologischen Bestimmung von Technik, danach, was der Mensch tut, wenn er Techniken entwirft, entwickelt und nutzt.

Bemerkung Unter <http://www.christoph-asmuth.de/content/allgemein/studium.htm> steht ab Ende August 2013 ein Reader zur Verfügung. Anmeldung, Benutzername und Passwort unter christoph.asmuth@tu-berlin.de
BA-KuIT Phil 4, 5

Literatur Wahlbereich
Unter <http://www.christoph-asmuth.de/content/allgemein/studium.htm> steht ab Ende August 2013 ein Reader zur Verfügung. Anmeldung, Benutzername und Passwort unter christoph.asmuth@tu-berlin.de

Kant: Kritik der praktischen Vernunft

3130 L 059, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Fricke

Inhalt *Wird noch bekannt gegeben*

Bemerkung BA-KuIT Phil 4, 5

Wahlbereich

Derrida: Signatur Ereignis Kontext

3130 L 199, Arbeitsgemeinschaft, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 21.02.2014, H 3012

Inhalt Als 1977 die erste englische Übersetzung von Derridas Essay Signatur Ereignis Kontext (basierend auf einem Vortrag von 1971) erschien, löste sie eine heftige Reaktion des Sprechakttheoretikers John Searle aus. Derrida dekonstruiert in diesem Text nicht nur die Grundbegriffe und die Grundlagen der Sprechakttheorie, sondern jeder Art von Sprachphilosophie, die von einem unreflektierten Konzept von Kommunikation als Vermittlung von Sinn (zwischen Sender und Empfänger) ausgeht, wobei Sinn als dem Signifikationsprozess vorausliegend und von ihm unabhängig verstanden wird.

Es wird im Lesekreis um Fragen der Interpretation und der Tradition der Sprechakttheorie, um die Missverständnisse zwischen dem sogenannten ‚kontinentalen‘ und dem ‚anglo-amerikanischen‘ Denken, um Autorschaft und Autorintention, um die Beziehungen zwischen Geschriebenem und Gesprochenem sowie um die Unbestimmtheit und Unbestimmbarkeit in der Textinterpretation gehen.

Wir werden die Texte von Derrida und Searle gemeinsam vor Ort lesen. Über die Lektüre hinaus wird aber auch die gemeinsame Teilnahme an der studentischen Tagung Perspektiven nach der Postmoderne (15.-17.11.2013, FU Berlin) angestrebt.

Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die *différance*. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

Bemerkung Kontakt für Fragen und Interessensbekundungen: martinklausg@gmx.net
 Literatur Leitung: Martin Klaus Günther und Can Atli
 Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die différance. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

1.2.3 Sprache und Kommunikation

Einführung in das Bachelorstudium "Kultur und Technik mit dem Kernfach Sprache und Kommunikation"

3135 EF 098, Einführungsveranstaltung

Di, Einzel, 10:00 - 11:00, 08.10.2013 - 08.10.2013, MAR 0.016

Bemerkung Die Einführungsveranstaltung beginnt pünktlich um 8:00 Uhr!

Formale Grundlagen der Linguistik

3135L 112, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Schulze

Bemerkung BA-KuIT - SK 3

Sprache: Fenster zum Geist - Einführung in die Linguistik

3135L 109, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 12.02.2014, H 2038 , Schwarz-Friesel

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 0106

Inhalt „Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“ (Ludwig Wittgenstein)

Diese Einführungsveranstaltung vermittelt einen Überblick über die Themen, Ansätze und Methoden der modernen Linguistik. Sowohl die Grundlagen der theoretischen und empirischen als auch die anwendungsorientierten Fragen und interdisziplinären Gebiete der Sprach- und Kommunikationswissenschaft werden anhand von diversen Beispieltexen vorgestellt und in Bezug auf den Studiengang „Kultur und Technik“ erörtert. Die Vorlesung beantwortet Fragen wie „Was ist Sprache und in welcher Interaktion steht sie zu Kognition und Emotion?“, „Wie ist Sprache im Gehirn des Menschen repräsentiert?“, „Wie verarbeiten wir sprachliche Äußerungen in kommunikativen Situationen?“.

Bemerkung BA KuIT SK 1

Um persönliche Anmeldung wird gebeten - hierfür siehe Homepage Prof. Schwarz-Friesel - Direktzugang: 91884_

Semantik , Pragmatik

3135L 102, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 2038 , Marx

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, BH-N 334

Inhalt Was wäre unsere Kommunikation ohne Bedeutung? Es wäre keine Kommunikation. Ein gesellschaftliches Leben wäre schlicht nicht vorstellbar. Die Forschungsdisziplinen Semantik und Pragmatik sind daher zentral in der Linguistik. Wir bilden und verstehen Texte, wir sagen das Eine und meinen das Andere und schöpfen dabei ganz selbstverständlich aus unserer semantischen und kommunikativen Kompetenz. Ziel des Einführungsseminars ist es, Ihnen die bei der Bedeutungskonstitution ablaufenden Prozesse bewusst zu machen, Ihnen theoretische und damit vor allen Dingen terminologische Grundlagen für Ihr Studium zu vermitteln und gleichzeitig Ihr Interesse für aktuelle Forschungsfragen zu wecken.

Bemerkung BA KulT SK 1

Lesen, Hören, Fühlen und Bewerten. Wie wir die Welt wahrnehmen und beschreiben

3135L 150, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3004 , Schwarz-Friesel

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 0106

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.10.2013 - 22.10.2013, H 0106

Inhalt „Die Welt ist die Gesamtheit der Tatsachen, nicht der Dinge.“ (Ludwig Wittgenstein)

Wie benennen wir die Eindrücke, die wir von der Welt haben? In welchem Verhältnis stehen dabei Denken, Fühlen und Sprechen? Mittels welcher sprachlicher Mittel und Strukturen beschreiben wir anderen in der Kommunikation sensorisch erfahrbare Erlebnisse (wie Sehen, Hören, Schmecken, Tasten, Riechen) Welche Rolle spielt dabei das Gedächtnis? Wie werden unsere Sinneseindrücke im Gehirn verarbeitet? Im Seminar (das anhand dieser Themen in die Arbeitsweise von Psycho- und Neurolinguistik einführt) werden wir anhand von zahlreichen Beispielen und Korpus-Analysen diese Fragen gemeinsam diskutieren.

Bemerkung

BA KulT SK 2a,b

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, um persönliche online-Anmeldung wird gebeten - hierfür siehe Homepage Prof. Schwarz-Friesel - Direktzugang: 91884

Empirische Methoden in der Analyse gesprochener Sprache: Einführung in empirische Methoden zur Analyse mündlicher Kommunikation

3135 L 319, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 6124 , Brückl

Bemerkung Bachelorstudium "Kultur und Technik", Kernfach "Sprache und Kommunikation" BA-KuIT SK 5 (P)

Transkriptionsmethoden

3135 L 304, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 6124 , Sendlmeier

Bemerkung Bachelorstudium "Kultur und Technik", Kernfach "Sprache und Kommunikation" BA-KuIT SK 5 (P) / Voraussetzungen: VL Grundlagen der mündlichen Kommunikation (BA-KuIT SK 4) / SE Akustische Grundlagen der Sprachübertragung (BA-KuIT SK 4) oder SE Einführung in die experimentelle Phonetik (BA-KuIT SK 5). Außerdem wird der Umgang mit dem Phonetikanalyseprogramm PRAAT vorausgesetzt.

Experimentelle Phonetik: Einführung in die experimentelle Phonetik

3135 L 322, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 6124 , Bartels

Bemerkung Bachelorstudium "Kultur und Technik", Kernfach "Sprache und Kommunikation" BA-KuIT SK 5 (P)

Einführung in das computergestützte linguistische Arbeiten

3135L 113, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, Cho

Inhalt Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer werden erfasst und, soweit erforderlich, mittels praktischer Übungen auf einen für den Einsatz für linguistische Fragestellungen unterschiedlicher Komplexität erforderlichen Stand gebracht. Gebräuchliche Anwendungsprogramme werden unter Bezug auf ihren Nutzen für die Sammlung und Analyse von Sprachdaten vorgestellt.

Bemerkung BA-KuIT SK3

Achtung!: Raum FH 407 - Frauenhoferstraße 33-36

Prüfungsäquivalente Studienleistung: Übungen (50%) und schriftliche Ausarbeitung (50%)

Einführung in die Quechua - Sprache

3135L 129, Übung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, Aguilar

Inhalt Diese Einführung gilt einer zentral-peruanischen Varietät (Ancash) der am weitesten verbreiteten Sprachgruppe des gesamten lateinamerikanischen Raumes, Quechua. Sie will einen Überblick zu grundlegenden morphologischen und syntaktischen Strukturen geben, einen Einblick in Beispiele mündlich überlieferter Erzählungen und Lieder vermitteln und somit zur Befassung mit einfachen Texten befähigen.

Bemerkung BA-KuIT SK3

Raum: Hardenbergstraße 16-18 - Raum HBS 3.08 (ZEMS-Raum)

Phonologie, Morphologie, Syntax

3135 L 100, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 3002 , Meier

Inhalt Im Seminar stehen die Bauprinzipien der Sprache auf Wort- und Satzebene im Mittelpunkt. Die formalen Eigenschaften werden im Hinblick auf die Systematik der Lauteigenschaften (Phonologie), der Wort(bildungs)formen (Morphologie) und des Satzbaus (Syntax) dargestellt und anhand von authentischen Sprachdaten, vorwiegend aus dem Deutschen, erläutert.

Bemerkung BA KuIT SK 1

Weg vom Frontalunterricht?!

3135 L 516, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, HBS 205 , Zimmermann

Inhalt Das Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung von Fremdsprachenvermittlungsmethoden. Beginnend bei der Grammatik-Übersetzungsmethode werden sowohl herkömmliche als auch die sogenannten alternativen Vermittlungsmethoden behandelt und ihre lernpsychologischen Hintergründe aufgezeigt. Auch neuere didaktische Entwicklungen wie E-Learning werden behandelt und kritisch diskutiert.

Bemerkung MA-KS DaF 2 + 5

BA-KULT SK 2c

Interkulturelle Missverständnisse in Filmen

3135 L 522, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, HBS 205 , Prudent

Inhalt Der Einsatz von Filmen im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts ist besonders wichtig für die Vermittlung von kulturellen und linguistischen Informationen. Bekannte Filme, die Themen wie das Leben in einer fremden Welt sowie die Migration behandeln – u.a. *Die Fremde* von Fatih Akin, *Die große Reise* von Ismaël Ferroukhi oder *Almanya* von Yasemin #amdereli – thematisieren das Aufeinandertreffen von Kulturen aus der Perspektive von Migranten, den Balanceakt eingezwängt zwischen zwei Kulturen zu sein sowie das Phänomen der Akkulturation.

Im Mittelpunkt des Seminars steht das Aufzeigen von interkulturellen Missverständnissen sowohl tragischer oder dramatischer aber auch amüsanter, absurder oder sogar grotesker Natur. Dabei werden verschiedene Klischees oder gegenseitige Vorurteile näher beleuchtet.

Das Seminar behandelt zwei Aspekte der DaF-Lehre mittels Einsatz von Filmen: Einerseits den **didaktischen Aspekt** (wie lehrt man unter Einsatz von Filmmaterial?) und andererseits den **kulturellen Aspekt**.

Basierend auf einem Korpus von Filmen sollen interkulturelle Begegnungen und die damit einhergehenden Missverständnisse oder kulturellen „Clashes“ thematisiert werden, anhand derer sich ableiten lässt, wie interkulturelles Aufeinandertreffen cineastisch und dramaturgisch umgesetzt wird. Der Zusammenprall der Kulturen wird anhand eines aus Dramen (u.a. *Und dann der Regen* von Icíar Bollaín) und Komödien (u.a. *Zwei Tage Paris* von Julie Delpy) bestehendem Filmkorpus analysiert.

Dabei werden folgende Fragen gestellt: Welches sind die behandelten Themen? Wie beschreiben und inszenieren die verschiedenen Regisseure die ethnischen Klischees und die kulturellen Missverständnisse? Welche Ziele werden verfolgt und sind diese eher frei und neutral oder von Klischees geprägt? Welche Möglichkeiten gäbe es, Filmmaterial im Rahmen der DaF-Lehre einzusetzen, um interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln bzw. zu erlernen?

Bemerkung

MA-KS DaF 2 + 5

Literatur

BA KULT SK 2c

Abraham, Ulf, *Filme im Deutschunterricht*, Kallmeyer in Verbindung mit Klett, Seelze-Velber 2009.

Beickern, Peter, *Wie interpretiert man einen Film?* Philip Reclam, Stuttgart 2004.

Kamp, Werner/ Rüssel, Manfred, *Vom Umgang mit Filmen: Methodenhandbuch*, Cornelsen 1998.

Faulstich, Werner, *Grundkurs Filmanalyse*, Wilhelm Fink Verlag, Paderborn 2002.

Internetlinguistik

3135L 111, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 14.02.2014, H 3004, Marx

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 2033

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 22.10.2013, H 0106

Inhalt

Die Internetlinguistik ist eine der aktuellsten Forschungsdisziplinen der modernen Sprachwissenschaft. Sie verbindet sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte und motiviert sowohl soziologische als auch psychologische Fragestellungen. Ziel des Seminars ist es, die Terminologie und Methodik dieses dynamischen Forschungszweiges kennenzulernen. Themenschwerpunkte bilden z.B. die lexikalischen, grammatischen und orthografischen Phänomene, die die Sprachverwendung im Internet kennzeichnen; die Frage, inwiefern pragmatische Ansätze übertragbar sind sowie die Hypertextualität von Texten im Internet und im Web 2.0.

Bemerkung

BA KulT SK 2a, 2b

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, um persönliche Anmeldung per E-Mail wird gebeten:

konstanze.marx@tu-berlin.de

Die Sprache als Waffe: Zur Macht des Wortes und Formen verbaler Gewalt

3135L 115, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 3013, Schwarz-Friesel

Inhalt „Der Spruch, wenn Worte töten könnten, ist längst aus dem Irrealis in den Indikativ geholt worden: Worte können töten ...“ (Heinrich Böll)

Sprache dient nicht nur der Informationsübermittlung. Sprache ist auch ein Machtinstrument, mit dem man Gewalt ausüben, d.h. andere Menschen verletzen, beleidigen, ausgrenzen kann. Welche Arten von verbalen Gewalthandlungen lassen sich unterscheiden und welche Funktionen haben sie im gesellschaftlichen Diskurs? Welche sprachlichen Mittel und Strukturen dienen der Durchsetzung verbaler Gewalt, welche können auch unbewusst Diskriminierung ausdrücken? Das Seminar wird sich mit diesen Fragen kritisch auseinandersetzen.

Bemerkung BA KulT SK 2a 2b

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, um persönliche online-Anmeldung wird gebeten - hierfür siehe Homepage Prof. Schwarz-Friesel - Direktzugang: 91884

1.2.4 Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zur Information: Berliner Vorlesungsverzeichnis Wissenschaftsgeschichte (FU, HU und TU Berlin)

<http://www.wissensgeschichte-berlin.de/zwg/lehre>

Denkmodelle und Methodenkonzepte der Aufklärung: Emilie du Châtelets Kommentare zu Newton und Leibniz und ihre Rezeption im Wissenschaftsdiskurs der Encyclopédie

3130 L 318, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Winter

Inhalt In Kontext mit den wissenschaftlichen und philosophischen Kontroversen zur Struktur des Kosmos und zu den grundlegenden Begriffen von Gravitation und Kraft nimmt die Marquise du Châtelet in der Gelehrtenrepublik des 18. Jahrhunderts eine herausragende Stellung ein.

Ein Schwerpunkt der Seminararbeit liegt in der Untersuchung, inwieweit Du Châtelets Übersetzung der Newtonschen *Philosophiae naturalis principia mathematica* ebenso wie ihre Kommentierung der Leibnizschen und Newtonschen Theorien in den *Institutions de physique* den Wissenschaftsdiskurs der in hoher Auflage europaweit verbreiteten *Encyclopédie* mit geprägt hat. Zu grundlegenden naturwissenschaftlichen Begriffen wie Bewegung, Schwere, Raum und Zeit werden ihre *Institutions* in den Artikeln der *Encyclopédie* als Referenz benannt, ebenso wie zu kontrovers diskutierten Methodenkonzepten der Forschung im Artikel „Hypothese“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Seminararbeit bezieht sich auf die Rolle der Frau in der Wissenschaft des 18. Jahrhunderts und deren Akzeptanz. Hierzu werden u.a. Beiträge von Diderot, d'Alembert, Voltaire und Kant herangezogen.

Bemerkung BA KulT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Francis Bacon and the Baconian Tradition

3130 L 306, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt This seminar is an introduction to the work and thought of the English statesman and philosopher Francis Bacon (1561–1626). Bacon was an eclectic Renaissance man, but

also a utopian reformer and an inventor of modernity. In this class, considering selected passages from his major works, we will study the main features of Bacon's science and philosophy – from the doctrine of the idols and the new induction to Bacon's theories of matter, experimentation and technology. We will also investigate the impact of Francis Bacon's ideas in the early modern period and in more recent times – in authors and philosophers of science like Karl Popper, Thomas Kuhn and Ian Hacking.

Bemerkung

BA KulT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Tutorium zu den Einführungsseminaren WG und TG

3130 L 315, Tutorium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Kiprijanov

Inhalt Das Tutorium richtet sich an Studierende des Bachelorstudiengangs "Kultur und Technik" wie auch des Masterstudiengangs "Geschichte und Kultur der Wissenschaft und Technik" und ist als Ergänzung zu den Einführungsseminaren in Wissenschafts- und Technikgeschichte gedacht. Es bietet eine gezielte Hilfestellung zu den Leistungsanforderungen der beiden Proseminare sowie einen Einstieg in die Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Rahmen des Tutoriums findet außerdem eine Einführung in Literaturrecherche und Nutzung der Universitätsbibliothek statt.

Bemerkung

Tutorium

Technisierung und Industrialisierung der Nahrungsmittelproduktion

3130 L 326, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 841 , König

Inhalt Seit dem 19. Jhd. werden Nahrungsmittel mehr und mehr technisch-industriell produziert. Das HS zeichnet diese Entwicklung anhand einzelner Nahrungsmittel nach und fragt nach allgemeinen Entwicklungstendenzen.

Bemerkung

BA KulT WTG 4

MA GKWT 3, 5/2

MA: Freie Profilbildung

"Von summetria bis Gruppenpest: Ausgewählte Episoden der Geschichte des Symmetriebegriffs"

3130 L 332, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 142 , Wüthrich

Inhalt Gemäß einer neueren Studie (Hon und Goldstein, 2007) hat erst Adrien-Marie Legendre (1752--1833) den Ausdruck "Symmetrie" in der modernen Bedeutung von "Gleichheit bis auf eine Spiegelung" eingeführt. Frühere Ausdrücke wie etwa das alt-griechische "summetria" bezeichneten hingegen eher das Vorliegen richtiger Proportionen. Diese und ähnliche Episoden wollen wir im Seminar kennenlernen und diskutieren. Wir wollen aber auch die Geschichte von kontinuierlichen (im Gegensatz zu diskreten) Symmetrien, wie etwa Drehungen, untersuchen. In Form von mathematischen, gruppen-theoretischen Methoden hat sie z.B. Eugene Wigner (1902--1995, Promotion und Habilitation an der TH Berlin) in der Quantenphysik Ende der 1920er Jahre fruchtbar zur Anwendung gebracht. Im Gegensatz zu Wigner, hielt Erwin Schrödinger (1887--1961) davon nicht viel und bezeichnete die aufkommende Anwendung dieser Methoden abschätzig als "Gruppenpest".

Bemerkung

BA-KulT WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1

MA Phil 3

MA. Freie Profilbildung

Geschichte der Produktionstechnik

3130 L 303, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Luxbacher

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 128

Inhalt Die Produktionstechnik befasst sich mit den Methoden der Gewinnung und Verarbeitung von Stoffen durch gezielten Einsatz verschiedener Hilfsmittel und Verfahren zu Produkten. Diese Produkte können als Konsumgüter unmittelbar zur Befriedigung eines gesellschaftlichen Bedarfs dienen oder ihrerseits wieder zu Investitionsgütern in einer Wertungskette werden. Die Gewinnung von Stoffen aus der Natur (z.B. durch Landwirtschaft und Bergbau) bzw. durch chemische Prozesse (z.B. Synthesen) sowie deren verschiedene Arten der Formveränderung mit Hilfe von Werkzeugen und Maschinen (z.B. Umformung, Zusammenbau) waren jeweils an bestimmte gesellschaftliche Kontexte und Zuschreibungen gebunden. Die Vorlesung analysiert anhand von Beispielen wichtiger Branchen verschiedene produktionstechnische Verfahren. Beginnend beim mittelalterlichen Handwerk verweist sie auf den frühkapitalistischen Verlag, die Industrielle Revolution der liberalistischen Epoche, die Phase von Taylorismus und Fordismus mit dem Entstehen der Konsumgesellschaft bis hin zur Automatisierung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3

Literatur MA: Freie Profilbildung
Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Technikgeschichte IV (1880 - Gegenwart)

3130 L 302, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MA 042 , König

Inhalt Überblick mit Schwerpunkt auf Europa und den USA:
Rationalisierung, Massenproduktion, Konsumgesellschaft; Rüstung und Militärtechnik; Elektrifizierung, Chemie, Verkehrswesen, Kommunikations- und Informationstechnik usw.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3;

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Umweltgeschichte Chinas

3130 L 206, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Sternfeld

Inhalt Dieses Seminar erkundet die Geschichte Chinas in ihren Wechselwirkungen zwischen Menschen und natürlicher Umwelt. Ausgehend vom Neolithikum bis in die jüngere Geschichte werden sowohl naturräumliche Bedingungen und deren Veränderungen (wie Klimaerwärmung oder Eiszeiten) in ihrer Beziehung zur Entwicklung der Zivilisation betrachtet als auch anthropogene Eingriffe in die Natur behandelt. Diskutiert werden inwieweit Naturbilder, gesetzliche Regelungen, sich verändernde Wirtschafts- und Sozialsysteme sowie Einführung von neuen Technologien den Umgang mit der natürlichen und kultivierten Umwelt prägten. Anhand von ausgewählten Themen (Klima, Wasserwirtschaft, Demographie, Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, Wald und Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Geschichte der Umweltpolitik u.a.) werden relevante Forschungsfelder und wichtige Publikationen zur chinesischen Umweltgeschichte vorgestellt.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

WTG 3, 4

Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

Wahlbereich

MA GKWT 1/1

Freie Profilbildung

Chinesische Perspektiven auf Umwelt und Natur

3130 L 211, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 13:00 - 14:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, MAR 0.016 , Messner

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, 19.12.2013 - 19.12.2013, MAR 2.071 , Messner

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 20.12.2013 - 20.12.2013, MAR 0.007 , Messner

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Inhalt Gibt es eine oder mehrere chinesische Tradition/en des Nachdenkens über die Relation des Menschen zur Umwelt? Auf welche Texte verweisen konfuzianische, daoistische und buddhistische Perspektiven zu dieser Frage? Welche Rückschlüsse lassen diese Texte auf konkrete Praktiken und Kontexte zu? Das Seminar will ausgewählte einschlägige Texte zugänglich machen, vorstellen und den Studierenden (auch Nicht-Sinologen) die Möglichkeit eröffnen, sich mit diesen Texten auseinanderzusetzen und Wissen über die historische Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven auf Umwelt und Natur im chinesischen Kontext zu erlangen.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

BA WTG 2, 3, 4

BA Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Architektur des 20. Jahrhunderts

3130 L 212, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Kögel

Inhalt Die moderne Architektur in China ist im Westen weitgehend unbekannt. Durch politische Großereignisse, wie Sturz des Kaisers (1911), Zweiter Weltkrieg und Bürgerkrieg (1937–1949), kommunistische Machtübernahme (1949), Kulturrevolution (1966–1976) und die wirtschaftliche Öffnung ab den 1980er Jahren, entwickelten sich jeweils spezifische gesellschaftliche Konstellationen, die in der Architektur ihren Ausdruck fanden.

Zur Vorbereitung siehe Eduard Kögel: Die letzten 100 Jahre. Architektur in China. S.99–123. In Gregor Jansen (Hg): totalstadt. beijing case. high-speed urbanisierung in china. Köln 2006

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: China 1

BA WTG 3, 4

BA:Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der "Begrünung des ganzen Landes" zum "größten ökologischen Projekt der Welt": Chinas grüne Mauern, 1950-2000

3130 L 228, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.12.2013 - 13.12.2013, MAR 2.071

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.01.2014 - 24.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 25.01.2014 - 25.01.2014, MAR 2.072

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.072

Inhalt Nur wenige Monate nach der ersten Konferenz der Vereinten Nationen zum Thema Desertifikation (UNCOD) im Jahr 1977 initiierte die Regierung der Volksrepublik China ein großangelegtes Aufforstungsprojekt, mit dem die fortschreitende Bodenzerstörung in den drei Nordregionen des Landes mittelfristig unter Kontrolle gebracht werden sollte. Der „Bau“ dieser provinzübergreifenden „Grünen Großen Mauer“ zum Schutz gegen

Sandverwehungen, Bodenerosion und Versalzung wird seither auch auf internationaler Ebene aufmerksam verfolgt und ist in Anlehnung an chinesische Selbstbeschreibungen mehrfach als das „größte ökologische Projekt der Welt“ bezeichnet worden.

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, diese außergewöhnliche Großplanung anhand von Texten, Bildmaterial und Filmen in ihrem zeithistorischen Kontext zu betrachten. Wie stellt sich die Grüne Große Mauer vor dem Hintergrund staatlicher Begrünungskampagnen seit den 1950er Jahren dar? An welchen Vorbildern war und ist sie orientiert? Und wie schätzen Experten das Konzept grüner Mauern im Hinblick auf seine ökologischen Konsequenzen ein?

Chinesische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Bemerkung

Lehrperson: Susanne Stein

BA-KuIT China 1

BA KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert

3130 L 300, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 2013 , Steinle

Inhalt

Ab Mitte des 19. Jhs. begann wissenschaftliche Forschung begann erstmals, die Lebensverhältnisse weiter Bevölkerungskreise tiefgreifend zu verändern und kulturelle Wertungen zu verschieben. Großmaßstäbliche Expansion, Herausbildung neuer Sozialstrukturen und zunehmende Verzahnung von Naturwissenschaft und Technik sind Kennzeichen der wissenschaftlichen Entwicklung jener Zeit. Im frühen 20. Jh. fanden fundamentale Verschiebungen statt – Relativitäts- und Quantentheorie, Wiederentdeckung der Mendelschen Gesetze, Statistik in der Biologie, physikalische Methoden in der Chemie sind markante Beispiele. Die beiden Weltkriege waren geprägt durch Naturwissenschaft und Technik – die Atombombe ist nur das sichtbarste Zeichen – und führten ihrerseits zu markanten Umstrukturierungen der Wissenschaftslandschaft. Kalter Krieg, Big science, Expertentum im Dienste der Politik, Mikrobiologie, Informatik und Genetik bezeichnen stichwortartig die neue Unübersichtlichkeit von Wissenschaft, Politik und Technik in der zweiten Jahrhunderthälfte. – Parallel und abgestimmt zur Vorlesung findet eine Übung statt, in der Quellen zum Vorlesungsstoff gelesen werden. Die Teilnahme daran ist nicht zwingend, aber hilfreich und empfehlenswert.

Bemerkung

BA KuIT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Technische Katastrophen und Technologiediskurse seit dem 19. Jh.

3130 L 307, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 16.11.2013 - 16.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 30.11.2013 - 30.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, H 2038 , Salem

Inhalt Im 19. Jahrhundert verlieren Naturkatastrophen gegenüber technischen Katastrophen an Dominanz. Diese beeinflussten die Diskurse um Technologien zumeist stärker als technische Erfolge. Neben einer Abgrenzung des technischen Unfalls von der technischen Katastrophe, geht es im Seminar v. a. um eine Analyse verschiedener Deutungsmuster der sich anschließenden Technologiediskurse. Bedeutet das Versagen der Technik das Scheitern des Fortschritts oder ist es ein notwendiges Übel für den Fortschritt? Untersucht werden u. a. der „Einsturz der Nienburger Schrägkettenbrücke“ (1825), das „Eisenbahnunglück von Versailles“ (1842), der „Untergang der Titanic“ (1912), die „Challenger Katastrophe“ (1986) oder das „Unglück von Tschernobyl“ (1986).

Das Seminar findet in drei Blöcken statt (16.11., 30.11.2013 und 11.01.2014); bei einer Vorbesprechung am 25. Okt. 2013 werden der Seminarplan vorgestellt und Referate vergeben.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der industriellen Software-Krise zur libertären Free Software: #Professionelle und alternative Software-Entwicklung 1960 bis 2000

3130 L 308, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Inhalt Mitte der 1980er Jahre prägte der US-Programmierer Richard Stallman den Begriff der „free software“ und begründete damit ein Modell für die Software-Entwicklung, dass eng mit der amerikanischen Alternativkultur verbunden ist: Der Programmcode wird gemeinschaftlich entwickelt und kann ohne Einschränkungen weiter gegeben und geändert werden. Free Software und das ideologisch weniger aufgeladene Open-source-Prinzip haben sich seitdem als wichtiges Produktionsmodell für die Software-Entwicklung etabliert. Das Seminar behandelt die wechselnden professionellen Produktions- und Distributionsmodelle für Software seit den 1960er und ihre Reflektion und Weiterentwicklung durch die Alternativkultur, die schließlich im free software movement und dem auch von Unternehmen angenommenen Open-source-Prinzip mündete. Diese Entwicklung wird im Seminar an Hand von ausgewählten Originaltexten sowie von Beiträgen aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Technikgeschichte nachvollzogen.

Bemerkung Lehrperson: Peter Gabriel

BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Quellen zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jahrhunderts

3130 L 314, Proseminar

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Steinle

Inhalt Es werden Quellentexte zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jhs. behandelt, dabei werden die Charakteristika verschiedener Quellentypen und ihre spezifische Aussagekraft zur Sprache kommen. Der Besuch der Vorlesung „Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert“ ist für die Teilnahme am Proseminar von Vorteil, aber nicht zwingend.

Bemerkung BA-KulT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Technikgeschichte

3130 L 315, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 2038

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 2033

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Technikgeschichte.

Bemerkung BA KulT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Antike Hydrostatik und Pneumatik: Entstehungs- und Diffusionsprozesse

3130 L 331, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Valleriani

Inhalt Das Seminar soll die Entstehung der Hydrostatik und der Pneumatik als Wissenschaften zwischen dem

6. Jahrhundert v.C. und dem 1. Jahrhundert n.C. im Mittelmeerraum untersuchen. Technologische Entwicklungen im Bereich der Hydraulik und ihre Verbreitungsprozesse werden zunächst analysiert. Im zweiten Schritt wird die Entstehung einer theoretischen Hydrostatik und Pneumatik im Zusammenhang mit Akkumulations- und Innovationsprozessen der Technologie historisch erklärt.

Zu Beginn des Seminars soll ein Überblick in die antike Hydrostatik und Pneumatik verschafft werden. Modelle der Wissensdiffusion sowie der Innovationsbegriff werden während des Seminars anhand von Beispielen diskutiert.

Bemerkung BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Zur Bedeutung der Akademien für Wissenschaft und Forschung im Wandel der Zeit

3130 L 333, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Klein

Inhalt

Die deutschen Wissenschaftsakademien stammen aus dem 17./18. Jahrhundert. Während an den Universitäten gelehrt wurde, entwickelten sich die Akademien als sog. „Gelehrtengesellschaften“ zu Einrichtungen der Forschung, d.h. Akademien betrieben und betreiben i.d.R. keine wissenschaftliche Lehre.

Vor dem Hintergrund der „Académie Platonica“ wurde in Florenz 1444 die erste Akademie gegründet, weitere bedeutende Gründungen waren die „Académie Française“ zur Pflege der Sprache und Kultur im Jahre 1635, die (naturwissenschaftlich orientierte) Royal Society in London (1660) und die 'Académie des Sciences' wiederum in Frankreich (1666 bzw. 1699).

Die erste Akademie in Deutschland war ebenfalls naturwissenschaftlich orientiert – die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aus dem Jahr 1652, die rund 30 Jahre später von Kaiser Leopold zur Reichsakademie erhoben wurde und ihren Sitz in Halle hatte und hat. Die 1700 auf Initiative von Gottfried Wilhelm Leibniz eingerichtete Brandenburgische Sozietät der Wissenschaften in Berlin, die spätere Preußische Akademie der Wissenschaften, wurde Vorbild für weitere Gründungen im deutschsprachigen Raum, so die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (1751), die Bayerische Akademie der Wissenschaft (1759), die Kurpfälzische Akademie in Mannheim (1763, ab 1909 die Heidelbergische Akademie der Wissenschaften) sowie die Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaft (1846). Ein Jahr später wurde die Österreichische Akademie der Wissenschaften durch kaiserlichen Erlass gegründet. Im Jahre 1893 schlossen sich die deutschen Akademien im sog. Kartell zusammen, u.a. um gemeinsam Forschungsvorhaben durchzuführen (das heutige „Akademienprogramm“). In der NS-Zeit wurde aus dem Kartell der „Reichsverband der deutschen Akademien“, womit auch die Akademien gleichgeschaltet waren.

Im Westen wurde 1949 in der französischen Besatzungszone die „Akademie der Wissenschaften in Mainz“ gegründet, 1970 die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste in Düsseldorf sowie 2004 die Akademie der Wissenschaften in Hamburg.

In der Nachfolge des Kartells wurde 1949 die „Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Akademien“ eingerichtet, ab 1967 „Konferenz der deutschen Akademien der Wissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland“, heute „Union der deutschen Akademien der Wissenschaften“. In der Sowjetischen Besatzungszone wurde 1945 aus der Preußischen Akademie der Wissenschaften die „Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin“, ab 1972 „Akademie der Wissenschaften der DDR“, einer Forschungsakademie sowjetischer Prägung mit verschiedenen Forschungsinstituten. Die Leopoldina gehörte nicht zur Akademie der Wissenschaften der DDR und konnte eine gewisse Unabhängigkeit bewahren.

Seit 2008 ist die Leopoldina auch die (gesamtddeutsche) Nationale Akademie der Wissenschaften, dazu acatech als nationale Akademie der Technikwissenschaften, die aus dem seit 1997 existierenden sog. „Konvent der Technikwissenschaften der deutschen Akademien der Wissenschaften“ entstand.

Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Bemerkung Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.
BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 2, 3, 5/1, 5/2

Literatur MA: Freie Profilbildung
Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Wissenschaftsmanagement und -politik im Dritten Reich

3130 L 334, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.063 , Hachtmann

Inhalt Die historische Forschung hat in den letzten Jahren herausgearbeitet, dass das NS-Regime keineswegs wissenschaftsfeindlich gewesen ist. Im Seminar werden u.a. folgende Fragen thematisiert: Welches Interesse hatte die Diktatur an den Wissenschaften? Welche Disziplinen förderte sie (warum) besonders? In welchem Verhältnis standen universitäre und außeruniversitäre Forschung sowie angewandte und Grundlagenforschung zueinander? In welchen Dimensionen kam es zu einer „Politisierung“ der Wissenschaften? Welche Rolle spielte der Antisemitismus? Wie vernetzten sich „Wissenschaft“ und „Politik“? Das Seminar wird sich exemplarisch auf die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft konzentrieren – als die institutionalisierte Spitzenforschung des Deutschen Reiches bis 1945 und Vorläufer der heutigen Max-Planck-Gesellschaft. Sie nimmt zudem die Wissenschaftsmanager und -politiker in den Fokus, also diejenigen die die Verbindungen zwischen „Wissenschaft“ und „Politik“ knüpften. Um die Frage nach Bruch und Kontinuität systematisch diskutieren zu können, wird auch die Zeit ab 1911 bzw. 1919 einbezogen.

Literatur: Rüdiger Hachtmann, Wissenschaftsmanagement im Dritten Reich: Die Geschichte der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, 2 Bde., Göttingen 2007.

Bemerkung Anforderungen: regelmäßige Teilnahme; schriftliche Hausarbeit; Vorbereitung einer Sitzung (und des dafür vorgesehenen Textes)/Thesenpapier; schriftlicher Essay.
BA KuIT WTG 4

MA GKWT 2, 3, 5/1, 5/2

Literatur MA: Freie Profilbildung
Rüdiger Hachtmann, Wissenschaftsmanagement im Dritten Reich: Die Geschichte der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, 2 Bde., Göttingen 2007.

Textliche Transformation und historiographische Konstruktion antiker Wissenschaft

3130 L 335, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A , Siebert

Inhalt Ein weites Feld für historische Aufarbeitung bilden die Kontinuitäten und Diskontinuitäten antiker Wissenschaft, deren Überlieferung und Rezeption über verschiedene Kulturräume hinweg, deren Um- und Neuformung in Spätantike und Mittelalter bis in die Zeit der Renaissance und die Frühe Neuzeit. Eine bislang kaum beachtete Quelle kann hierfür das Phänomen einer textlichen Transformation liefern: Die heute erhaltenen Schriften der antiken mathematischen Tradition sind demnach im Laufe ihrer Überlieferung nicht einfach nur kopiert worden. Vielmehr sind sie für Lehre und Forschung benutzt und zu diesem Zweck nicht als sakrosankte Texte antiker Literatur behandelt, sondern in jeweils aktualisierter Fassung (gleichsam als die überarbeitete Auflage eines Lehrwerks) an die Mit- und Nachwelt weitergegeben worden. In dem Phänomen der textlichen Transformation liegt insofern ein Potenzial für die weitere Forschung, als Quellen, auf denen die Wissenschaftsgeschichtsschreibung von Antike bis Renaissance beruht, womöglich erst im Zuge einer kreativen Auseinandersetzung ihre uns heute überlieferte Gestalt in Form und Inhalt gewonnen haben. Es gilt hier das Ausmaß, den Kontext, Ort und Zeitraum solch einer aktiven Rezeption und evolutiven Überlieferung für einzelne Texte der antiken Wissenschaftstradition zu bestimmen.

Bemerkung BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Zur Geschichte der Charakterkunde

3130 L 329, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Rammer

Inhalt Die Charakterkunde als Wissenschaft hatte ihre Blüte in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Seminar wird der Geschichte der Charakterforschung vom Ende des 18. Jahrhunderts bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts verfolgen und dabei einen Schwerpunkt auf den deutschsprachigen Raum legen. Als roter Faden werden folgende Fragestellungen dienen: Welche Begriffe werden zur Erforschung der Persönlichkeit benutzt und geschaffen? Auf welche Weise generieren und verwenden die Autoren empirische Daten? Welches sich wandelnde Ideal von Wissenschaftlichkeit spiegelt sich in der Forschung wider?

Bemerkung BA-KulT WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Überholen ohne einzuholen? Produktions- und Produktgeschichte der DDR

3130 L 320, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 545 , Marotz

Inhalt War die DDR 1989 „pleite“? Im Zentrum des Proseminars stehen neben allgemeinen Fragen zur Wirtschaftsgeschichte der DDR einzelne Produktionszweige bzw. die Geschichte einzelner Produkte als Fallbeispiele. Weiterhin werden die Rohstoffgrundlagen des zweiten deutschen Staates sowie die Begriffe Planwirtschaft und Kombinat eine Rolle spielen. Das "KoKo-Imperium" (Kommerzielle Koordinierung), wie auch die Konsumgüterproduktion und die Treuhandanstalt werden ebenfalls Beachtung finden.

Ausgehend von der Situation nach dem Zweiten Weltkrieg wird die wirtschaftspolitische Entwicklung der DDR bis hin zum Strukturwandel, der Ostdeutschland seit 1990 geprägt hat, beleuchtet. Abhängigkeiten vom RGW (z.B. Erdöl, Erdgas), wie auch die

Verflechtungen mit der Bundesrepublik werden vorgestellt. Als Referatsthemen kommen auch die Automobilproduktion (u.a. Trabant), der Braunkohle- und Kalibergbau, der Flugzeugbau der DDR, der Musikinstrumentenbau, der Energiesektor, die Entwicklung des 1 Megabitspeichers wie auch die Carbochemie in Frage.

Der Betrachtungshorizont des Seminars liegt dabei auch auf dem Aspekt der Musealisierung. Dazu werden wir das DDR Museum untersuchen (incl. Bewertung der Ausstellung) und –wenn möglich- eine kleine industriehistorische Exkursion zum Standort des ehemaligen Werkes für Fernseh elektronik mit seinen vielschichtigen architektonischen Spuren durchführen.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Technikgeschichte HS

3130 L 330, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt *Wird noch bekannt gegeben (<http://www.tu-berlin.de/lsf/>)*

Bemerkung BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 3, 5/2

MA: Freie Profilbildung

Wissenschaft und Technik im modernen China. Eine Einführung

3130 L 210, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.001 , Sternfeld

Inhalt Im Rahmen dieses Einführungsseminars werden die wichtigsten Diskurse, Protagonisten und Institutionen der Wissenschafts- und Technologieentwicklung im modernen China vorgestellt. Die Rückschau beginnt im späten 19. Jahrhundert, der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf der Entwicklung in der Volksrepublik China seit 1949. Die Technologieentwicklung und deren Perspektiven wird anhand ausgewählter Branchen diskutiert.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1

BA-KuIT WTG 2, 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Geschichte von Elektrizität und Magnetismus

3130 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, A 053

Inhalt Die Vorlesung gibt einen Überblick zur Entwicklung von Elektrizität und Magnetismus in Forschung, technischer Verwendung und ihren gesellschaftlichen Folgen. Wie kaum ein anderes Erscheinungsfeld haben Elektrizität und Magnetismus eine dramatische Karriere von einer unbeachteten Kuriosität zu einer fundamentalen Eigenschaft aller Materie genommen, von einer akademischen Spielerei zu einer unser Alltagsleben tiefgreifend verändernden Technologie. Nach einem Überblick über Antike, Mittelalter und frühe Neuzeit wird ein Schwerpunkt der Vorlesung auf dem 18. und 19. Jahrhundert liegen. Es werden so unterschiedliche Aspekte wie experimentelle Aneignung, Theoriebildung, technische Verwendung, Institutionalisierung, elektrische Großindustrie, und gesellschaftliche Folgen und Bedingtheiten angesprochen werden. Die Vorlesung schließt mit einem Ausblick auf die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Einführung in die Wissenschaftsgeschichte

3130 L 313, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 144 , Wüthrich

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Wissenschaftsgeschichte.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Klassische Texte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung 2

3130 L 310, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Rammer

Inhalt Als Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester, in dem Texte von Canguilhem, Fleck, Kuhn, Foucault diskutiert wurden, stehen nun aktuellere, oft zitierte Bezugspunkte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung auf dem Programm, u.a. Bloor, Latour, Haraway, Daston, Galison, Rheinberger. Ziel des Seminars ist, verschiedene wichtige Positionen kennenzulernen, was Wissenschaftsgeschichte sein kann und wie man sie betreiben kann.

Bemerkung BA KuIT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Geschichte des Energieerhaltungssatzes

3130 L 328, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Rammer

Inhalt	Ausgehend von Thomas Kuhns klassischem Aufsatz zur Erhaltung der Energie als Beispiel gleichzeitiger Entdeckungen wird das Seminar drei Ziele verfolgen: 1) die verschiedenen Stränge, die zur Formierung eines Energieerhaltungsgedankens führten (Kuhn nennt „Verfügbarkeit von Umwandlungsvorgängen“, „Beschäftigung mit Maschinen“ und „Naturphilosophie“) genauer zu untersuchen, 2) die Frage nach Entdeckungen in der Wissenschaft zu thematisieren und 3) Kuhns eigene Arbeit aus einer Metaperspektive zu betrachten und zu diskutieren, wie er diese Geschichte strukturiert und erzählt.
Bemerkung	BA Kult WTG 4 MA GKWT 2, 5/1 MA: Freie Profilbildung

Exkursion Italien: Technik der Griechen und Römer (WS 2013/14)

3130 L 309, Proseminar, 2.0 SWS

Inhalt	Ziel der Exkursion ist der Golf von Neapel, eine Region, die in der Antike sowohl von Griechen als auch von Römern besiedelt war. Hier haben zahlreiche archäologische Zeugnisse die Jahrtausende überdauert, die Aufschluss über Bautechnik, städtische Infrastruktur, Handwerk und Gewerbe oder Verkehrswesen beider Kulturen geben. Zudem weisen die archäologischen Befunde dieser Region oft einen sehr guten Erhaltungszustand auf. Das Besuchsprogramm umfasst u.a. die ehemalige griechische Stadt Poseidonia mit ihren nahezu vollständig erhaltenen Umgangstempeln, Pompeji, den römischen Ferienort Baiae, ein Zentrum des frühen (Massen-)Tourismus, sowie die Hafenanlagen des alten Neapolis, des zeitweise wichtigsten Kriegs- und Handelshafens des Imperiums. Die erste Vorbesprechung fand statt am Donnerstag, 18. April 2013, 12-14 Uhr.
Bemerkung	Die Exkursion erfolgt im Oktober. BA-Kult WTG 3, 4 BA: Wahlbereich MA GKWT 1/1 MA: Freie Profilbildung

1.3 Berufsorientierung

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (BO 1)

3121 L 001, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 30.10.2013 - 14.02.2014, H 3002, Dohrn

Inhalt	Ausgehend von einer Definition dessen, was "wissenschaftliches Arbeiten" im Kontext Studium ausmacht, vermittelt die LV den Studierenden grundlegende Arbeitstechniken, die sie in die Lage versetzen, ihr eigenes Studium zielgerichtet, effizient, erfolgreich und selbstbestimmt gestalten zu können.
--------	--

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (BO 1)

3121 L 002, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Fr, 14tägl, 14:00 - 18:00, 08.11.2013 - 06.12.2013, MAR 0.009

Sa, 14tägl, 10:00 - 16:00, 16.11.2013 - 30.11.2013, MAR 0.009

Inhalt	Ausgehend von einer Definition dessen, was "wissenschaftliches Arbeiten" im Kontext Studium ausmacht, vermittelt die LV den Studierenden grundlegende Arbeitstechniken, die sie in die Lage versetzen, ihr eigenes Studium zielgerichtet, effizient, erfolgreich und selbstbestimmt gestalten zu können.
--------	--

Bemerkung Als Blockveranstaltung durchgeführte Alternative zu 3121 L 001

Wissenschaftliches Arbeiten mit Office-Paketen (BO 2)

3121 L 003, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Do, wöchentl, 08:00 - 10:00, 17.10.2013 - 13.02.2014

Inhalt Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über gängige Programme für Büroanwendungen und trainiert deren Verwendung zur Lösung typischer Aufgaben im Kontext eines wissenschaftlichen Studiums.

Bemerkung Bestandteil des Moduls BA-KulT-BO2 des BA Kultur und Technik.

Die Lehrveranstaltung "Wissenschaftliches Arbeiten mit Office-Paketen" besteht aus der IV und einem zusätzlich zu besuchenden Tutorium

Findet im Raum **MAR 6.057** statt

Übung Wissenschaftliches Arbeiten mit Office-Paketen (BO 2)

3121 L 004, Tutorium, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 01.11.2013 - 15.02.2014, Tutor/in

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 01.11.2013 - 15.02.2014, Tutor/in

Inhalt Kleine Übung zur IV Wissenschaftliches Arbeiten mit Office Paketen. Einer von beiden Terminen ist zu besuchen.

Bemerkung Die Veranstaltung wird von martin Paessler durchgeführt (martin.paessler@campus.tu-berlin.de).

Raum FH 406

Internetdienste und HTML (BO 2)

3121 L 005, Integrierte LV (VL mit UE)

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 11.02.2014

Inhalt Es wird der effiziente Einsatz gängiger Internetdienste und die Gestaltung von Web-Dokumenten zur Präsentation eigener, für die Berufstätigkeit typischer Inhalte vermittelt.

Bemerkung Setzt den erfolgreichen Abschluss der LV "Wissenschaftliches Arbeiten mit Office-Programmen" voraus. Bestandteil des Moduls BA-KulT-BO2 Findet im Rechnerpool der Fakultät I, Raum H 3017 Hauptgebäude 3. Stock, statt.

Übung zu Internetdiensten und HTML (BO 2)

3121 L 006, Tutorium

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 24.10.2013 - 14.02.2014

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 25.10.2013 - 14.02.2014

Inhalt Übung in Kleingruppen, Vorbereitung des Projektergebnisses

Bemerkung Findet im Rechnerpool der Fakultät I, Raum H 3017 Hauptgebäude 3. Stock, statt.

Die Veranstaltung wird von Maren Kletzin durchgeführt (kletzin@campus.tu-berlin.de).

Einführung in die Datenanalyse mit Hilfe von SPSS (BO 7)

3134 L 620, Seminar, 4.0 SWS

Block, 10:00 - 14:00, 17.02.2014 - 21.02.2014, EB 431D , Dieckmann

Block, 10:00 - 14:00, 24.02.2014 - 28.02.2014, EB 431D

Inhalt Die Lehrveranstaltung findet im Raum EB 431 statt.

Bemerkung Modul: BA-KulT BO 7 und für Studierende aller Fakultäten.

Besonders geeignet für Studierende des MA Bildungswissenschaft - Organisation und Beratung

Anmeldung bis zum 01. September 2013 unter bernhard.dieckmann@tu-berlin.de.

PREPARE Gesamtmodul - berufsvorbereitende Lehrveranstaltung

0831 L 088/0, Integrierte LV (VL mit UE), 8.0 SWS

Inhalt Vermittlung berufsvorbereitender Schlüsselkompetenzen (Sozial-, Methoden- und Managementkompetenzen) sowie Praxisprojekte mit Unternehmen
PREPARE-Woche 1 und 2 (Sozial- und Methodenkompetenzen):
bspw. Gesprächs- und Verhandlungsführung, Selbst- und Zeitmanagement, Teamarbeit und Teamführung, Persönlichkeitsentwicklung und Selbstmarketing
PREPARE-Woche 3 (Managementkompetenzen):
bspw. Personalmanagement, Projektmanagement, Controllingkonzepte, Marketing & Sales Management
Die Seminare zu den einzelnen Managementkompetenzen bilden die thematische Grundlage für das im Anschluss zu bearbeitende Praxisprojekt mit einem Unternehmen. Das Gesamtmodul kann mit 8 Credits im Rahmen der jeweiligen Prüfungsordnung anerkannt werden.

Bemerkung **PREPARE Winter School 2014 - Gesamtmodul**

1. **PREPARE-Woche:** 03.03.2014 - 07.03.2014 (Blockseminar 5 Tage à 6 Stunden)
 2. **PREPARE-Woche:** 10.03.2014 - 14.03.2014 (Blockseminar 5 Tage à 6 Stunden)
 3. **PREPARE-Woche:** 17.03.2014 - 21.03.2014 (Blockseminar 5 Tage à 6 Stunden)
- PREPARE-Praxisprojekte:** 24.03.2014 - 13.06.2014 (überwiegend freie Zeiteinteilung)

Bitte unbedingt Hinweise zu Teilnahme und Bewerbung unter www.career.tu-berlin/prepare beachten!

Nutzen Sie auch die Infoveranstaltung am 05.12.2013 | 10:00 bis 11:00 Uhr oder am 10.12.2013 | 14:30 bis 15:30 Uhr!

Onlineanmeldung unter http://www.career.tu-berlin.de/menue/fuer_studierende/veranstaltungen/anmeldung/

PREPARE Praxismodul - berufsvorbereitende Lehrveranstaltung

0831 L 088/1, Integrierte LV (VL mit UE), 6.0 SWS

Inhalt Vermittlung berufsvorbereitender Managementkompetenzen sowie Praxisprojekte mit Unternehmen
Woche 3 (Managementkompetenzen):
bspw. Personalmanagement, Projektmanagement, Controllingkonzepte, Marketing & Sales Management
Die Seminare zu den einzelnen Managementkompetenzen bilden die thematische Grundlage für das im Anschluss zu bearbeitende Praxisprojekt mit einem Unternehmen.
Das Praxisprogramm kann mit 6 Credits im Rahmen der jeweiligen Prüfungsordnung anerkannt werden.

Bemerkung **PREPARE Winter School 2014 - Praxismodul**

3. **PREPARE-Woche:** 17.03.2014 - 21.03.2014 (Blockseminar 5 Tage à 6 Stunden)
- PREPARE-Praxisprojekte:** 24.03.2014 - 13.06.2014 (überwiegend freie Zeiteinteilung)

Bitte unbedingt Hinweise zu Teilnahme und Anmeldung unter www.career.tu-berlin/prepare beachten!

Nutzen Sie auch die Infoveranstaltung am 05.12.2013 | 10:00 bis 11:00 Uhr oder am 10.12.2013 | 14:30 bis 15:30 Uhr!

Onlineanmeldung unter http://www.career.tu-berlin.de/menue/fuer_studierende/veranstaltungen/anmeldung/

Bewerbungstraining (BO 13)

3121 L 015, Kurs, 2.0 SWS

Fr, 14tägl, 14:00 - 18:00, 10.01.2014 - 07.02.2014, MAR 0.009 , Schürmann

Sa, 14tägl, 10:00 - 16:00, 25.01.2014 - 08.02.2014, MAR 0.009 , Schürmann

Inhalt Die LV vermittelt grundlegende Aspekte der Vorbereitung auf Bewerbungssituationen; dazu gehören Stellensuche und -auswahl, Verfassen schriftlicher Unterlagen sowie das Trainieren des Bewerbungsgesprächs. Teilnehmendenzahl: max. 15.

Bemerkung Die Vorbesprechung findet am 10.01.2013 von 14 - 16 Uhr statt.

1.4 Wahlbereich

Die hier angegebenen Lehrveranstaltungen sind nur einige Vorschläge aus dem Gesamtangebot der TU.

Zusätzlich zu den hier aufgelisteten Angeboten stehen noch sämtliche Veranstaltungen der Bereiche Philosophie und Wissenschafts- sowie Technikgeschichte als Wahlveranstaltungen zur Verfügung.

Kritik des Empirismus

3130 L 003, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 043 , Gil

Inhalt Die Vorlesung führt in die Erkenntnistheorie und die Moralphilosophie des „Klassischen“ sowie des „Logischen Empirismus“ ein. Defizite und Stärken der verschiedenen Varianten einer empiristischen Philosophie stehen im Mittelpunkt der Vorlesung.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 5

Wahlbereich

MA Phil 2, 3, 5

Was ist und was kann Philosophie? Eine systematische Einführung

3130 L 004, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 1058 , Abel

Inhalt Einführung in Probleme und Perspektiven der Philosophie unter den Fragestellungen: Was ist, was kann und was soll Philosophie heute? Was sind genuin philosophische Fragen? Wodurch unterscheiden sich Philosophie und Einzelwissenschaften? Was zeichnet einen philosophischen Gedanken aus? Welcher Art ist das Verhältnis von Philosophie und Lebenswelt? Kann ein zeitgemäßes Philosophieren zu unserer Orientierung in der Welt sowie anderen Personen und Kulturen gegenüber beitragen? Entwickelt werden diese Fragestellungen im Blick auf die Teildisziplinen der Philosophie: Sprachphilosophie; Philosophie des Geistes; Erkenntnistheorie; Handlungstheorie; Ethik und Ästhetik.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 5; Wahlbereich

Philosophie der Wissenschaften

3130 L 008, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 0106 , Heit

Inhalt Wissenschaft gehört zu den wichtigsten Leistungen der menschlichen Zivilisation und hat dementsprechend seit je das Interesse der Philosophen auf sich gezogen. Dabei ist nicht allein zu diskutieren, auf welche Weisen wissenschaftliche Wissensansprüche (im Unterschied zu anderen) hervorgebracht, begründet und verteidigt werden, sondern auch, worin die sozialen, kulturellen und ethischen Einflüsse auf die und die Auswirkungen von den Wissenschaften bestehen.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 2

Wahlbereich

MA-Phil 3, 5

Philosophie des Bewusstseins – Die Fakultätenlehre

3130 L 009, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Wilkens

Inhalt Die Lehre der Bewusstseinsvermögen oder ›Fakultätenlehre‹ steht im Hintergrund aller wichtigen Beiträge zur Philosophie der Neuzeit von Descartes bis Kant. Sie ist deshalb gleichermaßen eine nachhaltige Stütze für die eingeborenen Ideen, das Fundament der Selbstbezüglichkeit der Vernunft bis hin zur transzendentalen Logik und Erkenntnislehre Kants im Zentrum der Kritik der reinen Vernunft und aller nachfolgenden Schriften. Auf der anderen Seite haben sich auch der Empirismus und Sensualismus grundlegend auf die Leistungen der Bewusstseinsvermögen gestützt, was bis heute Tradition ist: Locke, Berkeley, Condillac, Hutcheson, Hume. Die Fakultätenlehre ist daher der wesentliche Schauplatz der neuzeitlichen Auseinandersetzung zwischen Empirismus und Rationalismus (in der Hauptsache), Materialismus und Idealismus, weiterhin zwischen Apriorismus und seinem Gegenteil, der Ablehnung von Leistungen, die dem Bewusstsein mit Notwendigkeit zukommen. Die Logik ist, insbesondere beim letzten Gegensatz, der in die analytische Philosophie fortwirkt, oft beteiligt, und gegebenenfalls der Kern, eine Entscheidung zu treffen. Grundvoraussetzung ist die Annahme, dass die logischen Relationen bereits in die Beziehungen der Fakultäten eingreifen, und die Sinnlichkeit ist zu weitaus differenzierteren Leistungen imstande, als ihr oft nachgesagt wird.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 5

Wahlbereich

MA-Phil 2

Philosophische Psychologie: Seelenfunktionen

3130 L 030, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Gil

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, BH-N 333

Inhalt Menschliche Lebewesen haben eine Reihe von geistigen Vermögen, auf die sich Aristoteles in seiner Schrift „De Anima“ mit dem Begriff der Seelenfunktionen bezieht. Ausgehend von B. Russells klassischer Studie „Die Analyse des Geistes“ wollen wir im Seminar einige dieser Funktionen untersuchen.

Bemerkung BA KuIT Phil 3, 5

Wahlbereich

Formen des Naturalismus

3130 L 032, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Tolksdorf

Inhalt Einer gegenwärtig weit verbreiteten Konzeption von Natur nach gilt ein Phänomen dann als natürlich, wenn es durch die begrifflichen Ressourcen respektabler Naturwissenschaften (Physik, Biologie, Neurowissenschaft, etc.) beschrieben und erklärt werden kann. Die Kernaufgabe eines so verstandenen Naturalismus besteht darauf aufbauend darin, scheinbar unnatürliche Phänomene wie Werte, Bedeutung, Sinn, Normativität und Intentionalität zu naturalisieren. Im Seminar gehen wir einigen dieser Versuche in Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes kritisch nach.

Der zweite Schwerpunkt des Seminars ergibt sich aus der These, dass die im Naturalismus vorgenommene Gleichsetzung des Natürlichen mit dem, was sich naturwissenschaftlich einfangen lässt eine begriffliche Engführung darstellt. Ausgehend von Überlegungen John McDowells soll geklärt werden, worin ein entspannter Naturalismus bestehen könnte und was sich hinter dem Begriff der 2. Natur verbirgt. Beiden ist eine Perspektive gemein, aus der heraus Werte, Bedeutung und Normativität als natürliche Phänomene erkannt werden können.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 4, 5

Wahlbereich

Was ist ein Begriff?

3130 L 033, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Remmers

Inhalt Die Frage nach dem Wesen des Begriffs liegt an der Schnittstelle von Erkenntnisphilosophie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und Ontologie. Begriffstheorien tragen u.a. zu folgenden Themen bei: Die Rolle des Begrifflichen im Erkenntnisprozess sowie in der Wahrnehmung; die Bestimmung der Grenze zwischen Begrifflichem und Nicht-Begrifflichem; der Begriff als Bedeutungsinhalt sprachlicher Ausdrücke; der ontologische Status von Begriffen. Darüber hinaus werden auch methodische Fragen der Philosophie berührt, zumal Methoden wie Analyse und Konstruktion von Begriffen sowie Begriffsgeschichte zum Handwerkszeug der Philosophie gehören. Das Seminar bietet eine historisch-systematische Einführung in Begriffstheorien anhand der Lektüre klassischer und neuerer Texte.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 3, 5

Wahlbereich

Hannah Arendt: Vita activa

3130 L 034, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt In diesem Seminar widmen wir uns Hannah Arendts Buch Vita activa oder Vom tätigen Leben (engl. Erstausgabe: The Human Condition, 1958), das im allgemeinen als ihr philosophisches Hauptwerk betrachtet wird. Wie der Titel ahnen lässt, behandelt es nicht nur jene „grundverschiedenen Tätigkeiten“ Arbeiten, Herstellen und Handeln, „die von der vita contemplativa aus gesehen in den einen Topf der vita activa“ geworfen wurden (Arendt an Heidegger am 8. 5. 1954), sondern zugleich die Bedingungen menschlichen Lebens, die *conditio humana*. Anhand einer genauen Lektüre wollen wir grundlegende Begriffe (Freiheit, Natalität, Pluralität, Welt, etc.) und Unterscheidungen (sozial/politisch, öffentlich/privat, etc.) von Arendts politischer Theorie systematisch analysieren und (philosophie-)historisch kontextualisieren. Dabei sollen sowohl ihre Auseinandersetzung mit totalitären Staatsformen, als auch ihr Dialog mit Aristoteles, Heidegger und Marx zur Sprache kommen.

Textgrundlage und weiterführende Literatur:

Hannah Arendt: Vita activa oder vom tätigen Leben. München 2002.

Hannah Arendt: Denktagebuch 1950-1973. München 2002.

Wolfgang Heuer/Bernd Heiter/Stefanie Rosenmüller: Arendt Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2011.

Bemerkung Lehrperson: Tatjana Tömmel

BA KuIT Phil 4,5

Literatur Wahlbereich
Textgrundlage und weiterführende Literatur:

Hannah Arendt: Vita activa oder vom tätigen Leben. München 2002.

Hannah Arendt: Denktagebuch 1950-1973. München 2002.

Wolfgang Heuer/Bernd Heiter/Stefanie Rosenmüller: Arendt Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2011.

Werte (Kulturelle Dimensionen des Ethischen)

3130 L 035, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3004 , Adolphi

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 0112

Inhalt Einst als Ausdruck eines dumpfen Konservatismus verdächtigt, erfährt das Thema ›Werte‹ in der allerjüngsten Zeit eine fundamentale Renaissance. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der Frage nach Erbschaften der Kultur, nach Identität, nach Erziehung/Bildung, nach multikultureller Gesellschaft u.a.m. Aktuelle Diskussionen kreisen um die Fragen von: Werte und Gefühlswelten; wie begründbar sind Werte?; Werte und Normen; desaströse/widersprüchliche/›veraltete‹ Werte?; Werte in der Wissenschaft; Wert-Konflikte; Werte und ›Weltanschauungen‹ (oder religiöse Letztorientierungen?); Kulturalität der Werte (Werte anderer Kulturen)?

Das Seminar wird dies anhand der klassischen Problemklärungen der Philosophie erarbeiten: Kant; Nietzsches Programm einer genealogischen »Umwertung aller Werte«; Wertpsychologie (Fr. Brentano, H. James); materiale Wertphänomenologie (Max Scheler); Transzendentaltheorie der prinzipiellen Wertrichtungen (Neukantianismus); Werttheorie und Kulturvergleich (Max Weber); Bewertungen im Prozeß des Was-will-ich (H. Frankfurt); ›starke Wertungen‹ (Ch. Taylor); Evolution des Menschen (menschlicher Sozialverbände) und die Entstehung von ›Werten‹.

Die zu behandelnden Basistexte werden elektronisch zugänglich gemacht. In der ersten Sitzung eine Einführung in das Problem und die spezifisch erst relativ junge Geschichte des Themas ›Werte‹. Bevor es dann zu den von der Philosophie bereitgestellten Theorien geht, sollen zunächst, um nicht abstrakt zu bleiben, die durchaus unterschiedlichen Werte-Profile der einzelnen europäischen Gesellschaften betrachtet werden sowie die Frage von Werten im Zeitalter der globalisierten Welt.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 4, 5

Wahlbereich

Autonomie der Person

3130 L 036, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 16:00 - 18:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , Plümacher

Inhalt Die Autonomie der Person gilt als ein hoher Wert. Ein Mangel an Autonomie kann Unterdrückung, Entmündigung oder psychische Krankheit signalisieren. Was genau macht Personen autonom? Warum ist Autonomie so wertvoll? Wo liegen Grenzen der Autonomie? Im Seminar werden der Autonomiegedanke erörtert sowie Möglichkeiten und Grenzen der Autonomie in spezifischen Kontexten betrachtet (z.B. in der klinischen Praxis).

Textgrundlagen: Monika Betzler (Hg.): Autonomie der Person, Münster 2013; Claudia Wiesemann und Alfred Simon (Hg.): Patientenautonomie, Münster 2013; Johann S. Ach (Hg.): Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin, Münster 2013.

Bemerkung

BA KulT Phil 3, 4, 5

Wahlbereich
Literatur Textgrundlagen: Monika Betzler (Hg.): Autonomie der Person, Münster 2013; Claudia Wiesemann und Alfred Simon (Hg.): Patientenautonomie, Münster 2013; Johann S. Ach (Hg.): Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin, Münster 2013.

Grundkurs Philosophie

3130 L 039, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt Das Seminar dient der Einführung in Fragestellungen, Probleme, Grundbegriffe und Disziplinen der Philosophie. Dies geschieht anhand ausgewählter Passagen klassischer philosophischer Texte in Kombination mit einem Einführungsband von Thomas Nagel (Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart 1990, neueste Aufl. 2012). Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Philosophie soll geklärt werden, was einen philosophischen Gedanken auszeichnet und worin sich philosophische Fragen von einzelwissenschaftlichen Fragen unterscheiden. Darüber hinaus geht es um das praktische Üben philosophischer Argumentation sowie um die Vermittlung von Arbeitsmethoden und Hilfsmitteln zum erfolgreichen Beginn des Philosophiestudiums.

Bemerkung

Lehrperson: Dr. Astrid Wagner

Begleitendes Tutorium: Can Atli

BA-KulT Phil 1

Wahlbereich

Tutorium Grundkurs Philosophie

3130 L 039, Tutorium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Atli

Inhalt Begleitend zum Seminar wird ein Tutorium angeboten, in dem offen gebliebene Fragen diskutiert werden können, philosophische Argumentation geübt und Praxis im Umgang mit den Methoden des Fachs gewonnen werden kann.

Bemerkung

Tutorium zum Seminar

Existiert Gott? Der ontologische Gottesbeweis

3130 L 040, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A , Neuffer

Inhalt Daß Gott etwas sei, über das hinaus nichts Größeres gedacht werden kann, ist der Kerngedanke des sogenannten ontologischen Gottesbeweises. Entweder existiert dieses Urteil nur im Verstande oder auch in der Wirklichkeit. Wäre ersteres der Fall, könnte Größeres gedacht werden, nämlich etwas, was auch in Wirklichkeit existiert. Aus diesem Gedankengang schließt Anselm von Canterbury im zweiten Kapitel seines Proslogion (um 1077) auf die Existenz Gottes. Seither hat der ontologische Gottesbeweis in der Geschichte der Philosophie sowohl vehemente Kritik als auch prominenten Zuspruch erfahren. Bedeutung für die Philosophie der Neuzeit erlangte er vor allem durch Descartes' Verteidigung und Kants Kritik.

Durch die gemeinsame Lektüre von Textausschnitten der wichtigsten Abhandlungen zum Thema (Anselm, Descartes, Leibniz, Kant und Hegel) sollen im Seminar Argumente und Kritik des ontologischen Gottesbeweises und deren Transformation in der Geschichte der Philosophie systematisch rekonstruiert und diskutiert werden. Die Textausschnitte werden vor dem Seminar rechtzeitig als digitale Kopie zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung: Henrich, Dieter: Der ontologische Gottesbeweis: sein Problem und seine Geschichte in der Neuzeit. Tübingen: Mohr 1960.
 Bemerkung BA KulT Phil 2, 5

Wahlbereich
 Literatur Zur Einführung: Henrich, Dieter: Der ontologische Gottesbeweis: sein Problem und seine Geschichte in der Neuzeit. Tübingen: Mohr 1960.

Film und Wahrnehmung

3130 L 057, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 21.02.2014, H 7112 , Remmers

Inhalt Ziel des Seminars ist eine Bestimmung der philosophischen Relevanz von Filmwahrnehmung. Es werden u.a. Positionen aus der klassischen Philosophie des Films, aus der Philosophie der Wahrnehmung, aus dem filmtheoretischen Kognitivismus sowie aus der Phänomenologie diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie die Grenze und der Übergang von Filmwahrnehmung zu „filmischem“ Wissen konzipiert werden kann.

Bemerkung BA-KulT Phil 3

Wahlbereich

Technikphilosophie

3130 L 058, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 2051 , Asmuth

Inhalt Technik ist allgegenwärtig. Technik ist unauffällig. Und trotzdem bestimmt sie unser Leben bis in seine kleinsten Vollzüge. Die Ablehnung von Technik, Technikkritik, Fortschrittsglaube – das sind Reaktionen auf die Entwicklung der Technik. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige Positionen der Technikphilosophie. Es geht dabei nicht nur darum, den ethischen, gesellschaftlichen, also praktischen Umgang mit der Technik zu untersuchen. Das Seminar fragt auch, nach der anthropologischen Bestimmung von Technik, danach, was der Mensch tut, wenn er Techniken entwirft, entwickelt und nutzt.

Unter <http://www.christoph-asmuth.de/content/allgemein/studium.htm> steht ab Ende August 2013 ein Reader zur Verfügung. Anmeldung, Benutzername und Passwort unter christoph.asmuth@tu-berlin.de
 Bemerkung BA-KulT Phil 4, 5

Wahlbereich
 Literatur Unter <http://www.christoph-asmuth.de/content/allgemein/studium.htm> steht ab Ende August 2013 ein Reader zur Verfügung. Anmeldung, Benutzername und Passwort unter christoph.asmuth@tu-berlin.de

Kant: Kritik der praktischen Vernunft

3130 L 059, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Fricke

Inhalt *Wird noch bekannt gegeben*

Bemerkung BA-KulT Phil 4, 5

Wahlbereich

Hegels Theorie der Objektivität. Technik und Idee des Wissens

3130 L 060, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt	<p>Hegel konzipiert die Theorie der Objektivität im dritten Band seiner Wissenschaft der Logik als Auflösung einer neuzeitlichen „Metaphysik der Wissenschaften“. Diskursive Strukturen wie Kraft, Kausalität, Macht u. ä. produzieren in ihrer Anwendung in den methodologischen Schemata der empirischen Wissenschaften nach Hegel den Effekt, dass die Natur nur diejenige Seite zeigt, welche der Theorie nicht widerspricht. Sie konstruieren somit eine wesentlich „verkehrte Welt“. Als objektiv gültig sind solche Strukturbeschreibungen jedoch nur aus der Perspektive von subjektiven Zwecksetzungen und den Prozessen ihrer Ausführung auszulegen. Durch die „endliche Teleologie“ wird das mechanistische Wissenschaftsideal auf den Begriff der Technik zurückgeführt und auf einem abstrakten Modell des Arbeitsprozesses grundiert. Die beschränkten, „endlichen“ Inhalte der formalen Zwecksetzungen der Technik reproduzieren jedoch eine instrumentelle Vereinnahmung der Natur im Resultat ihres Realisationsprozesses und sind selbst aus der Perspektive der „Idee“ zu kritisieren.</p>
Bemerkung	<p>Hegels Technikbegriff und seine Theorie der „endlichen Teleologie“ in ihren kritischen Dimensionen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Textgrundlage, Seminarplan und Sekundärliteratur werden in der ersten Sitzung besprochen. Lehrperson: Evangelos Bantekas</p>

BA KulT Phil 3, 5

Wahlbereich

Zehren von einem anderen Leben: die Ethik des Wovon-leben-wir (Radioprojekt Mensch und Tier)

3130 L 198, Projekt, 2.0 SWS

Di, 14tägl, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 12.02.2014, H 3002 , Adolphi

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 1029

Inhalt	<p>Die Veranstaltung ist Teil eines studentischen Projekts unter dem Titel Bioethik: Mensch und Tier, in dem – an diesem Beispielfeld – die Vermittlung ethischer Sachverhalte in den Medien, speziell Radio, erarbeitet werden soll. Die Veranstaltung verbindet Theorieteile (Philosophie/Ethik) und Praxis (Recherche / Medientheorie / konkrete Praktika und Vorbereitung von Radiosendungen). Im WiSe 2013/14 wird es um das Problem unserer menschlichen Existenz in den Nahrungsketten der Lebewesen dieser Welt – auch die daraus folgenden sozialen Gerechtigkeitsprobleme – gehen.</p>
--------	--

Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Die Veranstaltung des Semesters steht für sich als eine eigene abgeschlossene Lehrveranstaltung, kann also ohne Teilnahme an den anderen Themenschwerpunkten des Projekts in anderen Semestern besucht werden. Es können 3 LP erworben werden (wenn wesentlich nur der Theorie-Teil gemacht wird) oder 6 LP (wenn am Ende es über eine vollständige Sachrecherche bis zu einem eigenen Radio-Beitrag ausgearbeitet wird – der wird dann gesendet).

Bemerkung	Dozenten: Thomas Exner, Fritz Psiorz; Verantwortlich: Rainer Adolphi
-----------	--

14tägiges Projektseminar

BA-KulT Phil 4

BA: Wahlbereich

MA Phil 4, 6, 7

Literatur MA: Freie Profilbildung
Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Derrida: Signatur Ereignis Kontext

3130 L 199, Arbeitsgemeinschaft, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 21.02.2014, H 3012

Inhalt Als 1977 die erste englische Übersetzung von Derridas Essay Signatur Ereignis Kontext (basierend auf einem Vortrag von 1971) erschien, löste sie eine heftige Reaktion des Sprechakttheoretikers John Searle aus. Derrida dekonstruiert in diesem Text nicht nur die Grundbegriffe und die Grundlagen der Sprechakttheorie, sondern jeder Art von Sprachphilosophie, die von einem unreflektierten Konzept von Kommunikation als Vermittlung von Sinn (zwischen Sender und Empfänger) ausgeht, wobei Sinn als dem Signifikationsprozess vorausliegend und von ihm unabhängig verstanden wird.

Es wird im Lesekreis um Fragen der Interpretation und der Tradition der Sprechakttheorie, um die Missverständnisse zwischen dem sogenannten ‚kontinentalen‘ und dem ‚anglo-amerikanischen‘ Denken, um Autorschaft und Autorintention, um die Beziehungen zwischen Geschriebenem und Gesprochenem sowie um die Unbestimmtheit und Unbestimmbarkeit in der Textinterpretation gehen.

Wir werden die Texte von Derrida und Searle gemeinsam vor Ort lesen. Über die Lektüre hinaus wird aber auch die gemeinsame Teilnahme an der studentischen Tagung Perspektiven nach der Postmoderne (15.-17.11.2013, FU Berlin) angestrebt.

Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die *différance*. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

Bemerkung Kontakt für Fragen und Interessensbekundungen: martinklausg@gmx.net
Leitung: Martin Klaus Günther und Can Atli

Literatur Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die différance. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

Einführung in die Umweltgeschichte Chinas

3130 L 206, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Sternfeld

Inhalt Dieses Seminar erkundet die Geschichte Chinas in ihren Wechselwirkungen zwischen Menschen und natürlicher Umwelt. Ausgehend vom Neolithikum bis in die jüngere Geschichte werden sowohl naturräumliche Bedingungen und deren Veränderungen (wie Klimaerwärmung oder Eiszeiten) in ihrer Beziehung zur Entwicklung der Zivilisation betrachtet als auch anthropogene Eingriffe in die Natur behandelt. Diskutiert werden inwieweit Naturbilder, gesetzliche Regelungen, sich verändernde Wirtschafts- und Sozialsysteme sowie Einführung von neuen Technologien den Umgang mit der natürlichen und kultivierten Umwelt prägten. Anhand von ausgewählten Themen (Klima, Wasserwirtschaft, Demographie, Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, Wald und Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Geschichte der Umweltpolitik u.a.) werden relevante Forschungsfelder und wichtige Publikationen zur chinesischen Umweltgeschichte vorgestellt.

Bemerkung BA-Kult Wahlbereich: BA China 1, 2

WTG 3, 4

Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

Wahlbereich

MA GKWT 1/1

Freie Profilbildung

Wissenschaft und Technik im modernen China. Eine Einführung

3130 L 210, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.001 , Sternfeld

Inhalt Im Rahmen dieses Einführungsseminars werden die wichtigsten Diskurse, Protagonisten und Institutionen der Wissenschafts- und Technologieentwicklung im modernen China vorgestellt. Die Rückschau beginnt im späten 19. Jahrhundert, der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf der Entwicklung in der Volksrepublik China seit 1949. Die Technologieentwicklung und deren Perspektiven wird anhand ausgewählter Branchen diskutiert.

Bemerkung BA-Kult Wahlbereich: BA China 1

BA-Kult WTG 2, 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der "Begrünung des ganzen Landes" zum "größten ökologischen Projekt der Welt": Chinas grüne Mauern, 1950-2000

3130 L 228, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.12.2013 - 13.12.2013, MAR 2.071

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.01.2014 - 24.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 25.01.2014 - 25.01.2014, MAR 2.072

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.072

Inhalt

Nur wenige Monate nach der ersten Konferenz der Vereinten Nationen zum Thema Desertifikation (UNCOD) im Jahr 1977 initiierte die Regierung der Volksrepublik China ein großangelegtes Aufforstungsprojekt, mit dem die fortschreitende Bodenerzösterung in den drei Nordregionen des Landes mittelfristig unter Kontrolle gebracht werden sollte. Der „Bau“ dieser provinzübergreifenden „Grünen Großen Mauer“ zum Schutz gegen Sandverwehungen, Bodenerosion und Versalzung wird seither auch auf internationaler Ebene aufmerksam verfolgt und ist in Anlehnung an chinesische Selbstbeschreibungen mehrfach als „größte ökologische Projekt der Welt“ bezeichnet worden.

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, diese außergewöhnliche Großplanung anhand von Texten, Bildmaterial und Filmen in ihrem zeithistorischen Kontext zu betrachten. Wie stellt sich die Grüne Große Mauer vor dem Hintergrund staatlicher Begrünungskampagnen seit den 1950er Jahren dar? An welchen Vorbildern war und ist sie orientiert? Und wie schätzen Experten das Konzept grüner Mauern im Hinblick auf seine ökologischen Konsequenzen ein?

Bemerkung

Chinesische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Lehrperson: Susanne Stein

BA-Kult China 1

BA Kult WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert

3130 L 300, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 2013, Steinle

Inhalt Ab Mitte des 19. Jhs. begann wissenschaftliche Forschung begann erstmals, die Lebensverhältnisse weiter Bevölkerungskreise tiefgreifend zu verändern und kulturelle Wertungen zu verschieben. Großmaßstäbliche Expansion, Herausbildung neuer Sozialstrukturen und zunehmende Verzahnung von Naturwissenschaft und Technik sind Kennzeichen der wissenschaftlichen Entwicklung jener Zeit. Im frühen 20. Jh. fanden fundamentale Verschiebungen statt – Relativitäts- und Quantentheorie, Wiederentdeckung der Mendelschen Gesetze, Statistik in der Biologie, physikalische Methoden in der Chemie sind markante Beispiele. Die beiden Weltkriege waren geprägt durch Naturwissenschaft und Technik – die Atombombe ist nur das sichtbarste Zeichen – und führten ihrerseits zu markanten Umstrukturierungen der Wissenschaftslandschaft. Kalter Krieg, Big science, Expertentum im Dienste der Politik, Mikrobiologie, Informatik und Genetik bezeichnen stichwortartig die neue Unübersichtlichkeit von Wissenschaft, Politik und Technik in der zweiten Jahrhunderthälfte. – Parallel und abgestimmt zur Vorlesung findet eine Übung statt, in der Quellen zum Vorlesungsstoff gelesen werden. Die Teilnahme daran ist nicht zwingend, aber hilfreich und empfehlenswert.

Bemerkung BA KulT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Geschichte von Elektrizität und Magnetismus

3130 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, A 053

Inhalt Die Vorlesung gibt einen Überblick zur Entwicklung von Elektrizität und Magnetismus in Forschung, technischer Verwendung und ihren gesellschaftlichen Folgen. Wie kaum ein anderes Erscheinungsfeld haben Elektrizität und Magnetismus eine dramatische Karriere von einer unbeachteten Kuriosität zu einer fundamentalen Eigenschaft aller Materie genommen, von einer akademischen Spielerei zu einer unser Alltagsleben tiefgreifend verändernden Technologie. Nach einem Überblick über Antike, Mittelalter und frühe Neuzeit wird ein Schwerpunkt der Vorlesung auf dem 18. und 19. Jahrhundert liegen. Es werden so unterschiedliche Aspekte wie experimentelle Aneignung, Theoriebildung, technische Verwendung, Institutionalisierung, elektrische Großindustrie, und gesellschaftliche Folgen und Bedingtheiten angesprochen werden. Die Vorlesung schließt mit einem Ausblick auf die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung BA-KulT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Technikgeschichte IV (1880 - Gegenwart)

3130 L 302, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MA 042 , König

Inhalt Überblick mit Schwerpunkt auf Europa und den USA:
Rationalisierung, Massenproduktion, Konsumgesellschaft; Rüstung und Militärtechnik; Elektrifizierung, Chemie, Verkehrswesen, Kommunikations- und Informationstechnik usw.

Bemerkung BA-KulT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3;

MA: Freie Profilbildung

Geschichte der Produktionstechnik

3130 L 303, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Luxbacher

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 128

Inhalt Die Produktionstechnik befasst sich mit den Methoden der Gewinnung und Verarbeitung von Stoffen durch gezielten Einsatz verschiedener Hilfsmittel und Verfahren zu Produkten. Diese Produkte können als Konsumgüter unmittelbar zur Befriedigung eines gesellschaftlichen Bedarfs dienen oder ihrerseits wieder zu Investitionsgütern in einer Verwertungskette werden. Die Gewinnung von Stoffen aus der Natur (z.B. durch Landwirtschaft und Bergbau) bzw. durch chemische Prozesse (z.B. Synthesen) sowie deren verschiedene Arten der Formveränderung mit Hilfe von Werkzeugen und Maschinen (z.B. Umformung, Zusammenbau) waren jeweils an bestimmte gesellschaftliche Kontexte und Zuschreibungen gebunden. Die Vorlesung analysiert anhand von Beispielen wichtiger Branchen verschiedene produktionstechnische Verfahren. Beginnend beim mittelalterlichen Handwerk verweist sie auf den frühkapitalistischen Verlag, die Industrielle Revolution der liberalistischen Epoche, die Phase von Taylorismus und Fordismus mit dem Entstehen der Konsumgesellschaft bis hin zur Automatisierung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3

Literatur MA: Freie Profilbildung
Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Francis Bacon and the Baconian Tradition

3130 L 306, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt This seminar is an introduction to the work and thought of the English statesman and philosopher Francis Bacon (1561–1626). Bacon was an eclectic Renaissance man, but also a utopian reformer and an inventor of modernity. In this class, considering selected passages from his major works, we will study the main features of Bacon's science and philosophy – from the doctrine of the idols and the new induction to Bacon's theories of matter, experimentation and technology. We will also investigate the impact of Francis Bacon's ideas in the early modern period and in more recent times – in authors and philosophers of science like Karl Popper, Thomas Kuhn and Ian Hacking.

Bemerkung BA KuIT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Technische Katastrophen und Technologiediskurse seit dem 19. Jh.

3130 L 307, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 16.11.2013 - 16.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 30.11.2013 - 30.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, H 2038 , Salem

Inhalt Im 19. Jahrhundert verlieren Naturkatastrophen gegenüber technischen Katastrophen an Dominanz. Diese beeinflussten die Diskurse um Technologien zumeist stärker als technische Erfolge. Neben einer Abgrenzung des technischen Unfalls von der technischen Katastrophe, geht es im Seminar v. a. um eine Analyse verschiedener Deutungsmuster der sich anschließenden Technologiediskurse. Bedeutet das Versagen der Technik das Scheitern des Fortschritts oder ist es ein notwendiges Übel für den Fortschritt? Untersucht werden u. a. der „Einsturz der Nienburger Schrägkettenbrücke“ (1825), das „Eisenbahnunglück von Versailles“ (1842), der „Untergang der Titanic“ (1912), die „Challenger Katastrophe“ (1986) oder das „Unglück von Tschernobyl“ (1986).

Das Seminar findet in drei Blöcken statt (16.11., 30.11.2013 und 11.01.2014); bei einer Vorbesprechung am 25. Okt. 2013 werden der Seminarplan vorgestellt und Referate vergeben.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der industriellen Software-Krise zur libertären Free Software: #Professionelle und alternative Software-Entwicklung 1960 bis 2000

3130 L 308, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Inhalt Mitte der 1980er Jahre prägte der US-Programmierer Richard Stallman den Begriff der „free software“ und begründete damit ein Modell für die Software-Entwicklung, dass eng mit der amerikanischen Alternativkultur verbunden ist: Der Programmcode wird gemeinschaftlich entwickelt und kann ohne Einschränkungen weiter gegeben und geändert werden. Free Software und das ideologisch weniger aufgeladene Open-source-Prinzip haben sich seitdem als wichtiges Produktionsmodell für die Software-Entwicklung etabliert. Das Seminar behandelt die wechselnden professionellen Produktions- und Distributionsmodelle für Software seit den 1960er und ihre Reflektion und Weiterentwicklung durch die Alternativkultur, die schließlich im free software movement und dem auch von Unternehmen angenommenen Open-source-Prinzip mündete. Diese Entwicklung wird im Seminar an Hand von ausgewählten Originaltexten sowie von Beiträgen aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Technikgeschichte nachvollzogen.

Bemerkung Lehrperson: Peter Gabriel

BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Exkursion Italien: Technik der Griechen und Römer (WS 2013/14)

3130 L 309, Proseminar, 2.0 SWS

Inhalt Ziel der Exkursion ist der Golf von Neapel, eine Region, die in der Antike sowohl von Griechen als auch von Römern besiedelt war. Hier haben zahlreiche archäologische Zeugnisse die Jahrtausende überdauert, die Aufschluss über Bautechnik, städtische Infrastruktur, Handwerk und Gewerbe oder Verkehrswesen beider Kulturen geben. Zudem weisen die archäologischen Befunde dieser Region oft einen sehr guten Erhaltungszustand auf. Das Besuchsprogramm umfasst u.a. die ehemalige griechische Stadt Poseidonia mit ihren nahezu vollständig erhaltenen Umgangstempeln, Pompeji, den römischen Ferienort Baiae, ein Zentrum des frühen (Massen-)Tourismus, sowie die Hafenanlagen des alten Neapolis, des zeitweise wichtigsten Kriegs- und Handelshafens des Imperiums.

Die erste Vorbesprechung fand statt am Donnerstag, 18. April 2013, 12-14 Uhr.

Bemerkung Die Exkursion erfolgt im Oktober.
BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Klassische Texte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung 2

3130 L 310, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Rammer

Inhalt Als Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester, in dem Texte von Canguilhem, Fleck, Kuhn, Foucault diskutiert wurden, stehen nun aktuellere, oft zitierte Bezugspunkte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung auf dem Programm, u.a. Bloor, Latour, Haraway, Daston, Galison, Rheinberger. Ziel des Seminars ist, verschiedene wichtige Positionen kennenzulernen, was Wissenschaftsgeschichte sein kann und wie man sie betreiben kann.

Bemerkung BA KuIT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Wissenschaftsgeschichte

3130 L 313, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 144 , Wüthrich

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Wissenschaftsgeschichte.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Quellen zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jahrhunderts

3130 L 314, Proseminar

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Steinle

Inhalt Es werden Quellentexte zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jhs. behandelt, dabei werden die Charakteristika verschiedener Quellentypen und ihre spezifische Aussagekraft zur Sprache kommen. Der Besuch der Vorlesung „Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert“ ist für die Teilnahme am Proseminar von Vorteil, aber nicht zwingend.

Bemerkung BA-KuIT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Technikgeschichte

3130 L 315, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 2038

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 2033

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Technikgeschichte.

Bemerkung BA KuIT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Tutorium zu den Einführungsseminaren WG und TG

3130 L 315, Tutorium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Kiprijanov

Inhalt Das Tutorium richtet sich an Studierende des Bachelorstudiengangs "Kultur und Technik" wie auch des Masterstudiengangs "Geschichte und Kultur der Wissenschaft und Technik" und ist als Ergänzung zu den Einführungsseminaren in Wissenschafts- und Technikgeschichte gedacht. Es bietet eine gezielte Hilfestellung zu den Leistungsanforderungen der beiden Proseminare sowie einen Einstieg in die Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Rahmen des Tutoriums findet außerdem eine Einführung in Literaturrecherche und Nutzung der Universitätsbibliothek statt.

Bemerkung Tutorium

Denkmodelle und Methodenkonzepte der Aufklärung: Emilie du Châtelets Kommentare zu Newton und Leibniz und ihre Rezeption im Wissenschaftsdiskurs der Encyclopédie

3130 L 318, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Winter

Inhalt In Kontext mit den wissenschaftlichen und philosophischen Kontroversen zur Struktur des Kosmos und zu den grundlegenden Begriffen von Gravitation und Kraft nimmt die

Marquise du Châtelet in der Gelehrtenrepublik des 18. Jahrhunderts eine herausragende Stellung ein.

Ein Schwerpunkt der Seminararbeit liegt in der Untersuchung, inwieweit Du Châtelets Übersetzung der Newtonschen *Philosophiae naturalis principia mathematica* ebenso wie ihre Kommentierung der Leibnizschen und Newtonschen Theorien in den *Institutions de physique* den Wissenschaftsdiskurs der in hoher Auflage europaweit verbreiteten *Encyclopédie* mit geprägt hat. Zu grundlegenden naturwissenschaftlichen Begriffen wie Bewegung, Schwere, Raum und Zeit werden ihre *Institutions* in den Artikeln der *Encyclopédie* als Referenz benannt, ebenso wie zu kontrovers diskutierten Methodenkonzepten der Forschung im Artikel „Hypothese“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Seminararbeit bezieht sich auf die Rolle der Frau in der Wissenschaft des 18. Jahrhunderts und deren Akzeptanz. Hierzu werden u.a. Beiträge von Diderot, d'Alembert, Voltaire und Kant herangezogen.

Bemerkung

BA KulT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Überholen ohne einzuholen? Produktions- und Produktgeschichte der DDR

3130 L 320, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 545 , Marotz

Inhalt

War die DDR 1989 „pleite“? Im Zentrum des Proseminars stehen neben allgemeinen Fragen zur Wirtschaftsgeschichte der DDR einzelne Produktionszweige bzw. die Geschichte einzelner Produkte als Fallbeispiele. Weiterhin werden die Rohstoffgrundlagen des zweiten deutschen Staates sowie die Begriffe Planwirtschaft und Kombinat eine Rolle spielen. Das "KoKo-Imperium" (Kommerzielle Koordinierung), wie auch die Konsumgüterproduktion und die Treuhandanstalt werden ebenfalls Beachtung finden.

Ausgehend von der Situation nach dem Zweiten Weltkrieg wird die wirtschaftspolitische Entwicklung der DDR bis hin zum Strukturwandel, der Ostdeutschland seit 1990 geprägt hat, beleuchtet. Abhängigkeiten vom RGW (z.B. Erdöl, Erdgas), wie auch die Verflechtungen mit der Bundesrepublik werden vorgestellt. Als Referatsthemen kommen auch die Automobilproduktion (u.a. Trabant), der Braunkohle- und Kalibergbau, der Flugzeugbau der DDR, der Musikinstrumentenbau, der Energiesektor, die Entwicklung des 1 Megabitspeichers wie auch die Carbochemie in Frage.

Der Betrachtungshorizont des Seminars liegt dabei auch auf dem Aspekt der Musealisierung. Dazu werden wir das DDR Museum untersuchen (incl. Bewertung der Ausstellung) und –wenn möglich- eine kleine industriehistorische Exkursion zum Standort des ehemaligen Werkes für Fernsehetelektronik mit seinen vielschichtigen architektonischen Spuren durchführen.

Bemerkung

BA-KulT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Technisierung und Industrialisierung der Nahrungsmittelproduktion

3130 L 326, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 841 , König

Inhalt Seit dem 19. Jhd. werden Nahrungsmittel mehr und mehr technisch-industriell produziert. Das HS zeichnet diese Entwicklung anhand einzelner Nahrungsmittel nach und fragt nach allgemeinen Entwicklungstendenzen.

Bemerkung BA Kult WTG 4

MA GKWT 3, 5/2

MA: Freie Profilbildung

Textliche Transformation und historiographische Konstruktion antiker Wissenschaft

3130 L 335, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A , Siebert

Inhalt Ein weites Feld für historische Aufarbeitung bilden die Kontinuitäten und Diskontinuitäten antiker Wissenschaft, deren Überlieferung und Rezeption über verschiedene Kulturräume hinweg, deren Um- und Neuformung in Spätantike und Mittelalter bis in die Zeit der Renaissance und die Frühe Neuzeit. Eine bislang kaum beachtete Quelle kann hierfür das Phänomen einer textlichen Transformation liefern: Die heute erhaltenen Schriften der antiken mathematischen Tradition sind demnach im Laufe ihrer Überlieferung nicht einfach nur kopiert worden. Vielmehr sind sie für Lehre und Forschung benutzt und zu diesem Zweck nicht als sakrosankte Texte antiker Literatur behandelt, sondern in jeweils aktualisierter Fassung (gleichsam als die überarbeitete Auflage eines Lehrwerks) an die Mit- und Nachwelt weitergegeben worden. In dem Phänomen der textlichen Transformation liegt insofern ein Potenzial für die weitere Forschung, als Quellen, auf denen die Wissenschaftsgeschichtsschreibung von Antike bis Renaissance beruht, womöglich erst im Zuge einer kreativen Auseinandersetzung ihre uns heute überlieferte Gestalt in Form und Inhalt gewonnen haben. Es gilt hier das Ausmaß, den Kontext, Ort und Zeitraum solch einer aktiven Rezeption und evolutiven Überlieferung für einzelne Texte der antiken Wissenschaftstradition zu bestimmen.

Bemerkung BA Kult WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Die Entstehung der klassischen Moderne in Europa und den beiden Amerikas

3131 L 002, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Geraths

Inhalt Wer im vergangenen WS an meiner Vorlesung zur Europäischen Romantik teilgenommen hat, besitzt eine solide Grundlage für meine LV im WS 2013/14. Der wesentlichste Grundzug der klassischen Moderne, deren Höhepunkte in den zwanziger Jahren des 20. Jhs. zu lokalisieren sind,

ist die ostentative Abwehr alles Romantischen, auf die Natur emotional Bezogenen, Gefühlsbetonten. In der Terminologie von T.E. Hulme steht *vital art* der neu begründeten *geometrical art* gegenüber. In der bildenden Kunst repräsentiert Picasso die geometrische (kubistische) Kunst. Hulme entwickelte sein Konzept aus Wilhelm

Worringers *Abstraktion und Einfühlung* (1907), einer Schrift, die ihre Zeit entscheidend prägte.

Den Entwicklungsgang der Moderne, die sinnvollerweise zur deutlicheren Abgrenzung von der sogenannten Postmoderne etwa seit 1950, häufig als „klassisch“ bezeichnet wird, verfolgt die Vorlesung seit der Mitte des 19. Jhs., beginnend bei den französischen Lyrikern Verlaine, Rimbaud und Baudelaire bis zum Höhepunkt bei Paul Valéry, den Amerikanern T.S. Eliot und Ezra Pound, den Deutschen Rilke, Hofmannsthal und Trakl („Lyrik im Dirndl-Kleid“), den Spaniern Garcia Lorca und Juan Ramón Jiménez sowie den Lateinamerikanern Nicolas Guillén und Rubén Darío.

Der Roman der ‚klassischen Moderne‘ beginnt mit dem in England naturalisierten Polen Joseph Conrad (*Lord Jim*) und wird fortgesetzt in den Werken des Iren James Joyce, der Engländerin Virginia Woolf, des Amerikaner William Faulkner (*The Sound and The Fury*). In Spanien entsteht (1915) der neuartige, zwischen Erzählprosa und Essay angesiedelte Prosatext *El Rastro* von Ramón Gómez de la Serna. In Lateinamerika entwickeln die ‚klassisch modernen‘ Romane von Miguel Angel Asturias, (*Hombres de Maíz*), Julio Cortázar, (*Rayuela*). Alejo Carpentier (*El reino de este mundo*) eigentümlich rigorose Vermittlungstechniken, die hohe Ansprüche an den Leser stellen. Deutschlands ‚klassische Moderne‘ ist in der Prosa eher konturschwach, sie bleibt in Romantik und Realismus des 19. Jhs. befangen. Rilkes *Malte Laurids Brigge* (1910) und die Romane Thomas Manns werden auf ihren Modernitätsgehalt zu prüfen sein.

Das ‚klassisch moderne‘ Drama nimmt seinen Anfang in Oscar Wildes *The Importance of Being Earnest* und *Salome*. Zum unübertroffenen Modellfall dieser neuen Gattung wird Bernard Shaws *Saint Joan* (1924). - Brecht entwickelt in seinem Epischen Theater ein Vorbild für das Drama der gesamten westlichen Welt. Lorca gilt gemeinhin als der ‚klassisch‘ moderne Vertreter Spaniens auf dem Gebiete des Dramas. Der kühnste Vertreter Lateinamerikas ist der in Europa noch wenig bekannte Kubaner Virgilio Piñera, dessen philosophisch vielschichtiges, antimarxistisches Lehrstück *Los Siervos* (1955) den *poète engagé* ebenso wagemutig hervorkehrt wie den *poeta doctus* und damit das hohe Niveau der lateinamerikanischen Literatur im 20. Jhd. unter Beweis stellt.

Da die regelmäßige Anwesenheit 2 Credits garantiert, ist sie im Gegensatz zur früheren Praxis vor Bologna zwingend; nur max. dreimaliges Fehlen (Kurznotiz anarmin.geraths@berlin.de). Kurzreferate zu Einzelthemen sind erwünscht. Damit werden 3 Credits erworben. Eine Hausarbeit, 10-15 Seiten, wird mit 5 Credits honoriert.

In der ersten Sitzung am 15. Oktober 2013 erbittet die Teilnehmerliste auch Ihre exakte e-mail-Adresse. Regelmäßig gehen den Teilnehmern Informationen zur jeweiligen Sitzung zu, ebenso kürzere Arbeitstexte. Nachfragen und kritische Stellungnahmen per mail an mich sowie die übrigen Kommilitonen sind erwünscht.

Die LV findet nur statt, wenn am ersten Sitzungstag mindestens 15 Teilnehmer zusammenkommen. Andernfalls entfällt die LV.

Bemerkung

MA-GKWT 1/2, MA-GKWT 4, MA-GKWT FP33, MA-GKWT FP 34, BA-KuLT FW 31(Lit), BA-KuLT IS 4 (unter Vorbehalt der Entscheidung durch den Prüfungsausschuss)

Literarische Technik und Technik der Illustration

3131 L 003, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 2051

Inhalt

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Texte (Dramen, Romane, Gedichte), die als zentrale Manifestationen britischer Kultur in unterschiedlicher Zeit gelten können. Ihre Bedeutung zeigt sich auch daran, dass sie von Bildkünstlern mehrfach in ein anderes Medium transponiert wurden. Buchillustrationen aber galten lange als

außertextliche Beigaben, die praktisch ohne Belang sind, während Rezensionen, die von Literaturwissenschaftlern verfasst werden, in der Regel verlässliche Auskunft geben über den Status der jeweiligen Werke im Urteil Sachverständiger.

Vor dem Hintergrund der Arbeiten vor allem amerikanischer Theoretiker wie Ralph Cohen, ehem. Los Angeles, CA (*The Art of Discrimination: Thomson's The Seasons and the Language of Criticism*, 1964) und Stephen Behrendt, Lincoln, NE („The Best Criticism: Imitation as Criticism in the Eighteenth Century“, 1983) wird eine abweichende Auffassung diskutiert, die Illustrationen als visuellen Kommentar zum Text begreift. Swifts *Gulliver's Travels* und Defoes *Robinson Crusoe*, Shakespeares *Hamlet* und *The Tempest*, Coleridges *The Rime of the Ancient Mariner* und Romane von Dickens sind Textgrundlagen, auf denen die Qualität von Aussagen bildender Künstler untersucht wird. Aber auch Werke von Autoren des 20. Jahrhunderts werden präsentiert, die praktisch ohne Bebilderung blieben, aber als literarische Klassiker gelten.

Näheres in der ersten Veranstaltung.

Bemerkung BA-KuIT FW 31 (Lit)

Geschichtsliteratur vom 13. bis 15. Jahrhundert

3131 L 037, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 3008 , Bentzinger

Inhalt Die Geschichtsbetrachtung war für das hoch- und spätmittelalterliche Weltbild von zentraler Bedeutung, einerseits für die Herrschaftslegitimation von Kaisern, Königen und Fürsten, andererseits für die Festigung der christlich geprägten Weltsicht. Historisches, geographisches und naturkundliches Wissen wurde mit sprach- und bildkünstlerischen Mitteln verbreitet. Das trifft vor allem für die Weltchroniken zu, die zu den umfangreichsten und sehr weit verbreiteten Dichtungen dieser Zeit gehören. Schon im 13. Jahrhundert traten zur Weltchronik die Landeschronik und die Stadtchronik, auch die Chronistik des Deutschen Ordens wurde bedeutend. Allmählich gingen die Verfasser den Weg vom Vers zur Prosa. Diese Texte, die für Historiker, Germanisten, Theologen, Kunsthistoriker, Buchgeschichtler gleichermaßen interessant sind, werden in markanten Beispielen historisch, literatur- und sprachhistorisch interpretiert.

Texte als Kopiervorlage liegen rechtzeitig im Sekretariat (Raum H 2047) und im Copyshop der Universitätsbibliothek bereit.

Bemerkung BA-KuIT FW 31 (Lit)

Literatur Horst Wenzel: *Höfische Geschichte*. Bern u.a. 1980;

Joachim Bumke/Thomas Cramer: *Geschichte der deutschen Literatur im Mittelalter*. Bde. 2, 3. München 2000;

Christoph Gerhardt u.a. (Hg.): *Geschichtsbewusstsein in der deutschen Literatur des Mittelalters*. Tübingen 1985;

Horst Albert Glaser (Hg.): *Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte*. Bde. 1 und 2 (750-1320, 1320-1572). Reinbek b. Hamburg 1988, 1991.

Olimpia und ihre Geschwister. Automaten um 1800

3131 L 24, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 11.02.2014, H 2051 , Bernauer
Inhalt

Automaten sind in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein großes Faszinosum. Die drei wie Uhrwerke konstruierten Androiden des Pierre Jaquet-Droz, Jacques de Vaucansons kackende Ente oder der Schachtürke und die Sprechmaschine des deutschen Barons Wolfgang von Kempelen elektrisieren das Publikum und regen Schriftsteller wie E.T.A. Hoffmann (*Der Sandmann*) und Jean Paul an. Jean Paul nahm sich auch einer ‚Maschine‘ mit Naturkraft, der Montgolfiere, an, weil sie ganz neue Perspektiven eröffnete. Schließlich optische Geräte: Mit ihnen erhält die Frage des täuschenden Scheins eine neue Schärfe – Betrug gibt es bei und mithilfe dieser Maschinen häufig: Kempelens Schachtürke ist z.B. kein Automat und was sich mit optischen Instrumenten betrügerisch anstellen lässt, zeigt Schillers *Geisterseher*. Zum Einlesen sind die Erzählungen von Hoffmann und Schiller geeignet, außerdem die von Klaus Völker herausgegebene Anthologie *Künstliche Menschen* (antiquarisch zu greifen). Einige Sitzungen des Seminars werden in der Ausstellung zu Jean Paul im Max-Liebermann-Haus stattfinden.

Bemerkung BA-KuLT FW 31(Lit)

Arkadien im 18. Jahrhundert

3131 L 25, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 16:00 - 18:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 2051 , Disselkamp

Inhalt

Vorstellungen von Arkadien, wenngleich antiken Ursprungs, sind im kollektiven Bild- und Textgedächtnis der Gegenwart tief verankert – wenn auch nicht selten in popularisierter oder trivialisierter Gestalt. Ziel des Seminars ist es, den ersten Bedeutungsspielraum auszuloten, der dem Arkadischen im Zeitalter der Aufklärung zufiel: Arkadien war ein wichtiger fiktionaler Schauplatz utopischer Entwürfe. Den Zeitgenossen Rousseaus dienten arkadische Naturvisionen als Gegenkonzepte zum „Schreckbild Stadt“. Arkadische Wunschbilder schienen dem Zivilisationsgeschädigten Asyl zu gewähren.

Literarisch finden arkadische Vorstellungen vor allem in Idyllen Unterschlupf. Idyllen im engeren Sinn gehören (mit einigen Ausnahmen) eher zu den Kleingattungen der Aufklärung. Das Idyllische hat in diesem Sinn eine eigene Tradition hervorgebracht, deren bedeutendste Beispiele von Salomon Geßner, Johann Heinrich Voß und dem Maler Müller stammen. Aber man findet Idyllisches auch als besonderen Ton innerhalb umfangreicherer Erzähltexte, so in Goethes „Werther“, oder im Drama, so in Schillers „Wilhelm Tell“. Mehr noch: Selbst durch den kleinsten Idyllentext weht der Atem der Geschichte; denn hinter der Idyllenliteratur des 18. Jahrhunderts, die im Mittelpunkt des Seminars stehen wird, öffnet sich ein breiter Strom alteuropäischer Bukolik.

Im 18. Jahrhundert meldet sich Arkadien weniger handlungsorientiert als malerisch zu Wort; kein Wunder daher, dass das Arkadische eine medienübergreifende Erscheinung ist, die auch in bildender Kunst, Gartenarchitektur und Musik ihren Niederschlag gefunden hat. Auf engem Raum versprechen Beispiel zur Arkadien-Literatur Aufschluss über kulturgeschichtliche und poetologische Zentralfragen der Literaturgeschichte speziell der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Wie zerbrechlich und bedroht arkadische Wunschwelten im 18. Jahrhundert waren, wussten allerdings auch ihre Autoren. Man darf vermuten, dass sie sie deshalb geschrieben haben.

Geplant ist die Lektüre von Beispielen von Theokrit, Vergil, Geßner, Voß, Goethe und Schiller. Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich die folgenden Texte, von denen einige antiquarisch beschafft werden sollten oder zu Beginn des Semesters als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt werden:

Bemerkung BA-KuLT FW 31(Lit)
Literatur Theokrit: Idyllen

Vergil: Bucolica / Hirtengedichte

Salomon Geßner: Idyllen

Johann Wolfgang Goethe: Die Leiden des jungen Werthers

Johann Heinrich Voss: Idyllen und Gedichte

Friedrich Schiller: Wilhelm Tell

Siedlungsbau der 1920er Jahre in Berlin

3132 L 502, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, A 053 , Jaeggi

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, 6, Freie Profilbildung
MA-KUWI 2, 5, 8

Geschichte der Kunstgeschichte. Ein Überblick

3132 L 504, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 053 , Savoy

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, 3, 4, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 2, 3, 8

Französisch für Kunsthistoriker/Innen I

3132 L 513, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 052

Bemerkung Die Veranstaltung (SE/UE) kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie
Profilbildung angerechnet werden.
Anmeldungen erbeten unter sabine.prudent@tu-berlin.de

Französisch für Kunsthistoriker/Innen (Fortgeschrittene) II

3132 L 515, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 052

Bemerkung Die Veranstaltung (SE/UE) kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie
Profilbildung angerechnet werden.
Vorkenntnisse sind erwünscht.
Anmeldungen erbeten unter sabine.prudent@tu-berlin.de

Veit Stoss / Wit Stwosz zwischen Nürnberg und Krakau. Sein Oeuvre und die Mythen

3132 L 518, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 072 , Lipinska

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 8

Picasso und Deutschland

3132 L 525, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 072 , Kitschen

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, Wahlbereich
MA-KUWI 2, 8

Da mehrere Seminartreffen in der Ausstellung stattfinden, ist die Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt.

Anmeldung bitte bis 11.10.2013 an friederike.kitschen@hu-berlin.de

Von der Königsresidenz zum Präsidentensitz - Die bauliche Geschichte der Prager Burg im Kontext ihrer politischen Funktion

3132 L 536, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 072 , Waßewitz

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich

Stadt der Wunder: Architektur und Kunst im Barcelona der Jahrhundertwende

3132 L 538, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 16:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, A 052 , Hänsel

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, Wahlbereich
MA-KUWI 2, 8

Das Seminar findet in einem vierzehntägigen Turnus statt. Ein Seminarplan hängt vor Semesterbeginn am Schwarzen Brett aus.

Architektur und Bildkünste zur Zeit der ottomischen Könige und Kaiser

3132 L 541, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 060 , Krohm

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 8

Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

3134 L 161, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.011 , Müller (3134)

Inhalt Im Seminar stehen Erziehung, Bildung, Sozialisation u. a. Kernbegriffe der erziehungswissenschaftlichen Disziplin im Mittelpunkt. Wir erschließen sie uns anhand der Lektüre und Diskussion klassischer theoretischer Ansätze sowie über die Analyse ausgewählter "Fälle" pädagogischer Praxis.

Bemerkung Modul: BA EW1 1

Mitwirkung Tutor/in: Jana von der Beck

Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

3134 L 231, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Müller

Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

3134 L 260, Seminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 22.11.2013 - 22.11.2013, MAR 2.057 , Hansen-Schaberg

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 23.11.2013 - 23.11.2013, MAR 2.057 , Hansen-Schaberg

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 10.01.2014 - 10.01.2014, MAR 2.057 , Hansen-Schaberg

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, MAR 2.057 , Hansen-Schaberg

Inhalt Im Seminar stehen mit Erziehung, Bildung und Sozialisation drei Kernbegriffe der erziehungswissenschaftlichen Disziplin im Mittelpunkt. Wir erschließen sie uns anhand der Lektüre und Diskussion klassischer theoretischer Ansätze sowie über die Analyse ausgewählter #Fälle pädagogischer Praxis.

Bemerkung Modul: BA EW1 1

Einführung in die Datenanalyse mit Hilfe von SPSS (BO 7)

3134 L 620, Seminar, 4.0 SWS

Block, 10:00 - 14:00, 17.02.2014 - 21.02.2014, EB 431D , Dieckmann

Block, 10:00 - 14:00, 24.02.2014 - 28.02.2014, EB 431D

Inhalt Die Lehrveranstaltung findet im Raum EB 431 statt.

Bemerkung Modul: BA-KuIT BO 7 und für Studierende aller Fakultäten.

Besonders geeignet für Studierende des MA Bildungswissenschaft - Organisation und Beratung

Anmeldung bis zum 01. September 2013 unter bernhard.dieckmann@tu-berlin.de.

Einführung in die Diskurssemantik

3135 L 022, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, FH 316 , Grabski

Inhalt Ein einfaches Bild kann den Objektbereich der Diskurssemantik illustrieren, wie sie in der VL verstanden wird: : Ein - z.B. in einer Zeitung - ausgedruckter Text, der mit der Schere in die vorkommenden Sätze zerlegt und dann in beliebiger Reihenfolge wieder zusammengesetzt wird, ergibt mit großer Wahrscheinlichkeit einen ziemlichen "Unsinn". Eine linguistische Interpretation dieser Tatsache ist, dass durch das geschilderte Verfahren die Kohärenz des Ausgangstextes verletzt ist, wie sie durch seine sprachliche Oberfläche gegeben war.

In die Herstellung der Kohärenz von Texten sind unterschiedliche sprachliche Mittel involviert. In der VL wird ein Teil von ihnen in folgenden Themenzusammenhängen und unter Zuhilfenahme folgender theoretischer Ansätze diskutiert:

- Auflösung nominaler Anaphern (DRT, davon auch eine kompositionale Version, Centering)
- Inventare und Taxonomien von Kohärenzrelationen (RST, Arbeiten von T. Sanders und Kollegen)
- Ableitung von Kohärenzrelationen und ihre Markierung durch Konnektoren (SDRT u.a.)
- Zusammenhang von sprachlichen Handlungen und Textkohärenz (Conversational Acts Theory)
- Textkohärenz in argumentativen Texten (Arbeiten von J. Freeman)

Ein Ziel ist die Vermittlung von ansatzspezifischen Textrepräsentationen. Bei Interesse an den genannten Themen ist die VL auch für Anfänger geeignet. Ein Teil der jeweiligen Sitzung wird als Übungsteil genutzt.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich

Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung (Blockseminar)

3135 L 023, Kurs, 2.0 SWS

Block, 10:00 - 17:00, 18.03.2014 - 20.03.2014, FH 301

Inhalt Einmal jährlich wird für wenige Tage die Werbung des Vorjahres präsentiert: In einer Ausstellung des Verbandes der deutschen Werbeindustrie ADC (Art Directors Club) sind dann mehrere Tausend Exponate der Print-, Film- und Audiowerbung, des Webvertising sowie Designbeispiele zusammengetragen. Wie auch in den vergangenen Jahren, wollen wir diese Gelegenheit wiederum nutzen, Theorie und Praxis in der Analyse der Werbung zu verbinden. Das Seminar setzt sich zusammen aus einem Theorieteil, in dem relevante psychologische, kommunikationswissenschaftliche und semiotische Ansätze behandelt werden, praktischer Gruppenarbeit in der Ausstellung und einer abschließenden Klausur sowie der Präsentation während der Langen Nacht der Wissenschaften.

Termine

- Theorieteil: 18.-20. 3. 2014, je 10-13 und 14-17 Uhr, Raum FH 301
- Ausstellung: Hamburger Oberhafenquartier, bitte Termin abwarten (1 Tag)
- Nachbesprechung und Klausur: nach dem Ausstellungsbesuch, bitte Termin abwarten
- Vorbereitung und Präsentation auf der Langen Nacht der Wissenschaften (10. 5. 2014)

Bemerkung **Die Teilnehmenden sollten bereits vor dem Theorieteil die angegebene Lektüre (s. Literatur) gelesen haben!**

Nachweis Teilnahme, Klausur

Literatur Groh, A. (2008): Marketing & Manipulation. Aachen: Shaker. Online als PDF erhältlich: <http://www.shaker.de/de/content/catalogue/index.asp?lang=de&ID=8&ISBN=978-3-8322-7018-6>

Kommunikationspsychologie

3135 L 024, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, A 151

Inhalt Diese Lehrveranstaltung behandelt die Grundlagen der Kommunikation aus psychologischer Perspektive, von der Wahrnehmung bis zu komplexen Interaktionsphänomenen.

Bemerkung Zur Vorbereitung empfohlene **Literatur** :

Goldstein, B. (2002). *Wahrnehmungspsychologie* . Heidelberg: Spektrum.

Watzlawick et al. (2000). *Menschliche Kommunikation* . Bern: Huber.

Michel Foucault und die Ordnung des Diskurses

3135 L 045, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3012 , Bolz

Inhalt Bei dem Versuch, der Medienwissenschaft eine stabile wissenschaftliche Grundlage zu geben, kann man zwar auf Klassiker der Medientheorie rekurrieren, aber es ergibt sich dabei kein einheitliches Bild – nicht einmal eine Verständigung über die Grundbegriffe. Als tragfähig hat sich bisher nur die Anknüpfung an die Systemtheorie Niklas Luhmanns erwiesen, die denn auch zahlreichen Veranstaltungen der Medienwissenschaft zugrunde liegt. In diesem Seminar wollen wir einen anderen Theorieansatz erproben, nämlich die Diskursanalyse Michel Foucaults. Wir beginnen mit einer sorgfältigen Lektüre der Vorlesung „Die Ordnung des Diskurses“ und werden dann versuchen, auf der Basis von Referaten andere Schlüsseltexte Foucaults in Angriff zu nehmen. Michel Foucaults Analysen enden an der Schwelle der neuen Medien. Wir wollen die Hypothese verfolgen, dass „Diskurs“ als Vorläuferbegriff für „Medium“ verstanden werden kann.

Bemerkung **MA-KS Med 9/2a+b Vertiefung der Medienwissenschaft I und II, Freie Wahl**

Game Studies

3135 L 046, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, FH 311 , Lange

Inhalt

"Homo ludens" nannte Kulturhistoriker Johan Huizinga den Menschen, denn da Kultur im Spiel entstehe, also anfänglich gespielt werde, erschien ihm der spielende Mensch passender als die Bezeichnung "homo sapiens". Alle Kultur ist ein Spielen, so die These aus dem Jahr 1938, aber Spielen ist auch Kultur.

Dieser Erkenntnis zum Trotz hat es lange gedauert, bis sich die Wissenschaft den ökonomisch überaus erfolgreichen digitalen Spielen angenommen hat und eine ernstzunehmende Schule des Spiels entstanden ist. Die sogenannten Game Studies haben sich vor allem im angelsächsischen Raum und in Skandinavien etabliert und speisen sich aus vielfältigen Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Das Seminar gibt eine Einführung in das breite und interdisziplinäre Wissensgebiet der Computerspieltheorie. Wir wollen uns einen Überblick über das vielgestaltige Forschungsfeld verschaffen und Grundlagentexte und Schlaglichter der Game Studies erarbeiten.

Bemerkung MA KS Med 8/4 (Multimedia)

MA-AKT 7

Freie Profilbildung alle Master: MA-Med FP 8

Freie Wahl BA-KuIT FW 7

Linguistische und semiotische Aspekte der Orientierung im Raum

3135 L 291, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, FH 312

Inhalt Weil Menschen als mobile Lebewesen täglich im realen Raum unterwegs sind, fassen sie auch viele andere Sachgebiete – etwa Epochen, Texte, Gefühle und soziale Beziehungen – als Räume auf, in denen es Orte, Richtungen und Entfernungen gibt. Es wird jeweils untersucht, welche Struktur diese Räume haben, welche Zeichen die Orientierung in ihnen erleichtern und welche Zusammenhänge zwischen Zeichen und Wissen bestehen. Für die kognitive Linguistik ist der Raum eine grundlegende und sehr fruchtbare Quelldomäne von Metaphern wie „Lebensreise“ oder „ein Berg von Problemen“.

Bemerkung Testate werden ausgestellt, Hausarbeiten können aber nicht angenommen werden.

Linguistische Aspekte von Sterben und Tod

3135 L 292, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, FH 312

Inhalt Jeder Todesfall setzt von der Todesfeststellung über die Aufbahrung bis zur Bestattung zahlreiche Zeichenprozesse in Gang. Ferner wird der Tod durch bestimmte Textsorten wie Todesanzeigen und Nachrufe öffentlich mitgeteilt und manchmal auch in Texten oder Bildern dokumentiert. Die Umgangsformen mit dem Leichnam selbst reichen von seiner schnellstmöglichen Vernichtung bis zur dauerhaften Konservierung. Ein semiotisches Thema ist die Verwendung von Leichen als Wissensquelle in der Medizin, während die Linguistik die Redensarten und Metaphern rund um Sterben und Tod untersucht.

Bemerkung Testate können ausgestellt werden, Hausarbeiten können aber nicht angenommen werden.

Konversation Jiddisch

3135 L 427, Kurs, 1.0 SWS

Mo, wöchentl, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 03.02.2014, A 052 , Groh

Inhalt In den Gesprächsrunden wollen wir, wie auch schon in den vorigen Semestern, jiddische Literatur, Filme und Lieder, aber auch aktuelle Themen mit Muttersprachlern diskutieren. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des Jiddischen. Diese können auch durch selbständige Vorbereitung, z.B. mit "Jiddisch Wort für Wort" (s. Literatur), erworben werden.

Bemerkung Der Kurs findet in der Regel an jedem 1. und 3. Montag eines Monats statt. Eventuelle Sondertermine werden jeweils vereinbart.

Zur Vorbereitung empfohlene **Literatur** :

Groh, A. (2000). *Jiddisch Wort für Wort* . Bielefeld: Rump.

Manger, I. (1952). *Lid un balade* . New York: Itsik Manger komitet.

Interkulturelle Kommunikation und DaF-Unterricht

3135 L 503, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 205 , Rieger

Inhalt Die Forderung nach interkultureller Kompetenz oder der Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation hat seit einiger Zeit Konjunktur - und das nicht nur für den Fremdsprachenunterricht. Im Seminar werden wir uns zunächst mit dem theoretischen Hintergrund unterschiedlicher Konzeptionen zur interkulturellen Kommunikation beschäftigen, um dann gemeinsam Möglichkeiten interkultureller Landeskunde im DaF-Unterricht zu erarbeiten. Nach einem kurzen Blick auf die Umsetzung interkultureller Aspekte in exemplarischen DaF-Lehrwerken, werden anhand ausgewählter Beispiele unterschiedlicher Medien (etwa Film, Fernsehen, Werbung, Comics) Zugänge interkultureller Landeskunde von einzelnen Studenten vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Bemerkung Modul MA KS DaF 2 + 5

Modul BA KULT FW 27 (Freie Wahl)

Voraussetzung Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf
Anwesenheit ab der ersten Veranstaltung sowie regelmäßige und aktive Teilnahme sind obligatorisch.

Bereitschaft, eigenständige Recherchen durchzuführen.

Analyse und Planung von DaF-Unterricht

3135 L 519, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, HBS 219 , Tesch

Inhalt Das Seminar ist für die DaF-Masterstudierenden eine Pflichtveranstaltung, die alle Studierenden vor ihrem Hospitations- und Unterrichtspraktikum belegen müssen. Sie werden in der Veranstaltung einzelne Aspekte des Lehrerverhaltens, der Unterrichtsbeobachtung und der Unterrichtsplanung kennen lernen und dieses neue Wissen in Übungen anwenden. Es ist außerdem geplant, dass Sie eigene Lehrversuche durchführen.

Bemerkung Die Veranstaltung kann auch im Wahlbereich des Bachelorstudiengangs Kultur und Technik belegt werden.
MA-KS DaF 3

Kultur und Technik - Wahlbereich: BA KULT FW 27

Anwesenheit ab der ersten Veranstaltung sowie regelmäßige und aktive Teilnahme sind obligatorisch.

Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf

Lesen, Hören, Fühlen und Bewerten. Wie wir die Welt wahrnehmen und beschreiben

3135L 150, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3004 , Schwarz-Friesel

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 0106

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.10.2013 - 22.10.2013, H 0106

Inhalt „Die Welt ist die Gesamtheit der Tatsachen, nicht der Dinge.“ (Ludwig Wittgenstein)

Wie benennen wir die Eindrücke, die wir von der Welt haben? In welchem Verhältnis stehen dabei Denken, Fühlen und Sprechen? Mittels welcher sprachlicher Mittel

und Strukturen beschreiben wir anderen in der Kommunikation sensorisch erfahrbare Erlebnisse (wie Sehen, Hören, Schmecken, Tasten, Riechen) Welche Rolle spielt dabei das Gedächtnis? Wie werden unsere Sinneseindrücke im Gehirn verarbeitet? Im Seminar (das anhand dieser Themen in die Arbeitsweise von Psycho- und Neurolinguistik einführt) werden wir anhand von zahlreichen Beispielen und Korpus-Analysen diese Fragen gemeinsam diskutieren.

Bemerkung

BA Kult SK 2a,b

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, um persönliche online-Anmeldung wird gebeten
- hierfür siehe Homepage Prof. Schwarz-Friesel - Direktzugang: 91884

Global Empowerment

3136 L 733, Seminar, 6.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 17.10.2013

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 24.10.2013 - 13.02.2014

Inhalt Global Empowerment

tu project zur Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik

G. P. ist ein seminarähnliches *tu project* (Projektwerkstatt), in dem sich die Teilnehmenden kritisch mit den Themen Entwicklung, Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) auseinandersetzen können. Hier kann Neues gelernt, können eigene Themen, Ideen und Interessen mit eingebracht sowie eigene Projekte bearbeitet werden. In diesem *tu project* können Theorie und Praxis in der EZ verbunden werden.

Am **Donnerstag, dem 17.10.2013, wird es von 16.00 -18.00 Uhr eine Einführungsveranstaltung im Raum H 0112** geben. Hier werden auch die konkreten Inhalte und neuen Ideen besprochen.

Ab dem 24.10. findet das Seminar im Raum FH 1005 statt.

Semesterseminartermin : donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr

Für die Teilnahme an diesem *tu project* können 6 Leistungspunkte erworben werden.

Es ist offen für alle Fachrichtungen aller Berliner Hochschulen oder sonstige Interessierte.

Weitere Infos + Kontakt:

Homepage: <http://tuglobal.wordpress.com>

E-Mail: globalempowerment@baulandschaft.tu-berlin.de

Antisemitismus in Deutschland von 1945 bis heute

3151 L 002, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, BH-N 333 , Bergmann

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.01.2014 - 09.01.2014, Bergmann

Inhalt Die Vorlesung befasst sich mit der Entwicklung des Antisemitismus in Ost- und Westdeutschland. Dies betrifft sein Vorkommen als persönliche Einstellung, in der Öffentlichkeit und den Medien, in der Politik generell und in rechtsextreme Parteien und Organisationen sowie in anderen Institutionen. Dabei soll die Geschichte des Antisemitismus in den beiden deutschen Staaten in den europäischen und weltgeschichtlichen Kontext eingebettet werden.

Literatur Werner Bergmann und Rainer Erb: Antisemitismus in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse der empirischen Forschung 1946-1989, Opladen 1991; Angelika Timm: Hammer, Zirkel, Davidstern. Das gestörte Verhältnis der DDR zu Zionismus und Staat Israel, Bonn 1997; Lars Rensmann: Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2004.

Gewaltgeschichte: antijüdische Gewalt im 19./20. Jahrhundert

3151 L 011, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, TEL 811 , Bergmann

Inhalt In der historischen Erinnerung wird Gewalt gegen Juden häufig nur mit den mittelalterlichen Pestpogromen und dem Holocaust verbunden. Weniger bekannt ist, dass das 19. und die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts durchzogen waren von antijüdischen Ausschreitungen in vielen Regionen Europas, die sich an politischen Statusverbesserungen der Juden, an wirtschaftlicher Konkurrenz, an Ritualmordvorwürfen oder Alltagskonflikten entzündeten und unterschiedlich gewalttätig verlaufen konnten: von kleineren Krawallen bis hin zu blutigen Pogromen. Das Seminar wird sich mit der Form kollektive Gewalt beschäftigen und die Entstehungsbedingungen, Verlaufsformen und Folgen der antijüdischen Ausschreitungen analysieren.

Literatur Bergmann, Werner: Pogroms, In: Wilhelm Heitmeyer/ John Kagan (Hg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Opladen 2002, S. 351-367; Roger Brubaker/David D. Laitin: Ethnic and Nationalist Violence (1998). Annual Review of Sociology, 24, 423-452; Hoffmann, Christhard/Bergmann, Werner/Smith, Helmut W. (Hg.): Exclusionary Violence. Antisemitic Riots in Modern German History, Ann Arbor 2002; Donald L. Horowitz: The Deadly Ethnic Riot, Berkeley 2001; Petersen, Roger D.: Understanding Ethnic Violence. Fear, Hatred, and Resentment in Twentieth-Century Eastern Europe, Cambridge 2002; Dirk Schumann: "Gewalt als Grenzüberschreitung: Überlegungen zur Sozialgeschichte der Gewalt im 19. und 20. Jahrhundert," Archiv für Sozialgeschichte 37, 1997, S. 366-386; Tilly, Charles: The Politics of Collective Violence, Cambridge: Cambridge UP 2003.

Staatsverbrechen bestrafen und erinnern

3151 L 012, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Bergmann

Inhalt Nachdem im 20. Jahrhundert von staatlichen Akteuren begangene Verbrechen wie Völkermord, „ethnische Säuberungen“, Kriegsverbrechen, Staatsterrorismus usw. vor Gericht gekommen sind und heute ein Internationaler Gerichtshof solche Verbrechen verfolgt, soll das Seminar der jeweiligen Geschichte des Umgangs mit diesen Ereignissen nachgehen, wie sie sich in den Gesellschaften hinsichtlich der Bestrafung und der Erinnerung an die begangenen des eigenen Staates bzw. seiner Vorgänger beobachten lässt. Zugleich soll aber auch die Erinnerung in den betroffenen Staaten bzw. in den Opfergruppen einbezogen werden.

Literatur D. de Mildt (Hg.): Staatsverbrechen vor Gericht. Festschrift für Christiaan Rüters, 2003; Gerd Kaiser: Das Staatsverbrechen – das Staatsgeheimnis, Berlin 2002; Oliver Diggelmann: Staatsverbrechen und Internationale Justiz, in: Archiv des Völkerrechts, Vol. 45, Issue 3, S. 382-399 (2007).

Lektüre und Interpretation historischer Quellen: Feldpostbriefe im Zweiten Weltkrieg

3151 L 031, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Funck

Inhalt Im Zusammenhang mit den Debatten über den Umfang von Mitwisserschaft und Mittäterschaft der Wehrmacht am Völkermord, ist die Perspektive der "einfachen Soldaten", eingebettet in eine Alltagsgeschichte des Krieges, stärker in den Fokus historischer Arbeiten gerückt. Programmatisch wurde dieser Ansatz bereits vor dreißig Jahren als "Militärgeschichte von unten" entwickelt, die einen besseren Zugang zu einer Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Krieges böte. Die Rekonstruktion einzelner Verbrechen und konkreter Komplizenschaft interessiert Historiker dabei ebenso wie Fragen nach Einstellungen und Einstellungswandel, Verarbeitung von Kriegserlebnissen oder Konstruktionen von Kriegserfahrungen. Die milliardenfach versendeten Feldpostbriefe haben sich bei der Annäherung an solche Themen trotz ihrer allgemein bekannten Schwächen als herausragende Quelle erwiesen. In diesem Seminar werden wir Feldpostbriefe kritisch lesen - und zwar Briefserien zwischen Front und Heimat (und umgekehrt) ebenso wie gezielt ausgewählte Feldpostbriefe zu einem bestimmten Kriegsereignis - und die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Verwendung für eine Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Krieges erörtern.

Literatur Ebert, Jens: Feldpostbriefe aus Stalingrad. November 1942 – Januar 1943, Göttingen 2003.

Latzel, Klaus: Kriegsbriefe und Kriegserfahrung: Wie können Feldpostbriefe zur erfahrungsgeschichtlichen Quelle werden? In: WerkstattGeschichte 22 (1999), 7-23.

Killian, Katrin: Das Medium Feldpost als Gegenstand interdisziplinärer Forschung, Berlin 2001 (Diss.).

Migration und ihre Folgen in der Bundesrepublik Deutschland und Westeuropa: Vom Gastarbeiter zum Mitbürger.

3151 L 032, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Güven

Inhalt Die Bundesrepublik Deutschland und andere westeuropäische Industriestaaten warben von den 1950er- bis zu den frühen 1970er-Jahren Millionen ausländische Arbeitskräfte aufgrund von zahlreichen bilateralen Anwerbeabkommen an. Bis heute werden die Folgen der Migration unter dem Stichwort "Integration" kontrovers diskutiert. Das Seminar wird die Bedingungen und Formen der Anwerbung und deren Auswirkungen für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik ebenso untersuchen wie Aspekte der Integration auf kommunaler und nationaler Ebene. Diese übergreifende Perspektive soll neue Einblicke in die Geschichte der Arbeitsmigration ermöglichen.

Der NSU-Komplex. Rechtsterrorismus, Wahrnehmung und Tataufklärung.

3151 L 036, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Erb

Inhalt Zehn Morde, mehrere Sprengstoffanschläge und fünfzehn bewaffnete Raubüberfälle werden dem Trio, das sich selbst „Nationalsozialistischer Untergrund“ nannte, vorgeworfen. Vier parlamentarische Untersuchungsausschüsse bemühen sich die Frage zu klären, weshalb die Täter über viele Jahre von den Sicherheitsbehörden unerkannt morden und rauben konnten. Vor dem Oberlandesgericht in München begann im Mai 2013 der Prozess gegen die Hauptangeklagte und vier mutmaßliche Unterstützer, von denen zwei wegen Beihilfe zum Mord angeklagt sind.

So liegen mittlerweile ausreichend Berichte und Dokumente vor, um sich mit dem NSU-Komplex analytisch beschäftigen zu können. Welche Radikalisierungsprozesse lassen sich feststellen? Wie sah die Herkunftsszene des Trios aus? Welche Versäumnisse in der Arbeit und welche Defizite in der Struktur der Sicherheitsbehörden sind sichtbar geworden? Wie sind die Bemühungen um die Aufklärung der Verbrechenserie zu bewerten? Welche

Rolle spielen dabei Politik und Medien? Was haben die unterschiedlich Beteiligten aus dem Fall gelernt?

Bemerkung Wegen beschränkter Teilnehmerzahl wird um Anmeldung gebeten bei ramona.haubold@tu-berlin.de.

Literatur Gutachten zum Verhalten der Thüringer Behörden und Staatsanwaltschaften bei der Verfolgung des ‚Zwickauer Trios‘ von Dr. Gerhard Schäfer, V. Wache und G. Meiborg, Erfurt, 14. Mai 2012 (das sogenannte Schäfer-Gutachten).

Das nationalsozialistische Deutschland, 1933-1939

3151 L 037, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Grüttner

Inhalt Das Seminar beschäftigt sich mit den Frieden Jahren des „Dritten Reiches“ und analysiert die grundlegenden Veränderungen, die während dieser Zeit in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur stattgefunden haben. Zu den Themen gehören u. a.: „Machtergreifung“ und Gleichschaltung, die Überwindung der Wirtschaftskrise in den 1930er-Jahren, Aufrüstung und Kriegsvorbereitung, die nationalsozialistische Rassenpolitik gegenüber Juden und anderen Minderheiten, der „Röhm-Putsch“ und der Aufstieg der SS, die Blomberg-Fritsch- Krise, Außenpolitik, Kirchenkampf etc.

Nachweis Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit

Literatur Magnus Brechtken: Die nationalsozialistische Herrschaft 1933-1939, Darmstadt 2004; Richard J. Evans: Das Dritte Reich, Bd. II: Diktatur, 2 Bände, München 2006; Heinrich August Winkler: Geschichte des Westens. Die Zeit der Weltkriege 1914-1945, München 2011.

Gegen den Strom. Rettungsversuche während des Holocaust

3151 L 038, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Dörner

Inhalt Als Mitte Oktober 1941 die reichsweiten Deportationen von Juden „in den Osten“ begannen, war die Flucht in Länder außerhalb des NS-Herrschaftsbereichs nahezu unmöglich geworden. Die noch in Deutschland befindlichen Juden waren nun einer tödlichen Bedrohung ausgesetzt. Als sich die Hinweise auf die systematische Ermordung der Verschleppten in der Folgezeit verdichteten, wuchsen die Versuche der Betroffenen, trotz schwierigster Bedingungen, ‚unterzutauchen‘. Nur einer Minderheit, ca. 5.000 Menschen, gelang es NS-Deutschland im Untergrund zu überleben. Denn jeder Untergetauchte benötigte zahlreiche Helfer, um jahrelang – täglich von der Gestapo, Spitzeln und Denunzianten bedroht – der Deportation in die Vernichtungslager zu entgehen.

Die Rettungsbemühungen der Helfer und der ‚Untergetauchten‘ sollen von den Seminarteilnehmern an konkreten Fallbeispielen vorgestellt und analysiert werden. Hiervon ausgehend soll gefragt werden, ob sich typische Verhaltensmuster der unterschiedlichen Akteure während des Genozids (Verfolgte, Verfolger, Helfer, die große Mehrheit der nicht unmittelbar in das Geschehen Involvierten) formulieren lassen.

Bemerkung BA-KuLT Wahlbereich

Literatur Beate Kosmala/Claudia Schoppmann (Hg.): Solidarität und Hilfe für Juden während der NS-Zeit, Bd. 5. Überleben im Untergrund. Hilfe für Juden in Deutschland 1941-1945, Berlin 2002; Wolfgang Benz (Hg.): Überleben im Dritten Reich. Juden im Untergrund und ihre Helfer, München 2003; Arno Lustiger: Rettungswiderstand. Über die Judenretter in Europa während der NS-Zeit, Göttingen 2011.

Berliner Themenjahr "Zerstörte Vielfalt". Erinnerungsarbeit und Erziehung für die Zukunft?

3151 L 039, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TEL 811 , Beier-de Haan

Inhalt Im Zentrum der Veranstaltung steht das Berliner Themenjahr 2013 'Zerstörte Vielfalt' mit seinen vielfältigen Präsentationen und Veranstaltungen sowie der zentralen Ausstellung im Deutschen Historischen Museum. Es wird - u. a. durch gemeinsame Besuche und Diskussionen vor Ort - darum gehen, Konzeption, Format und Zielsetzung des Themenjahrs zu analysieren und danach zu fragen, inwieweit bzw. wie historische Erinnerungsarbeit nachhaltig in die Zukunft wirken kann.

Bemerkung	Die Seminar findet als Blockveranstaltung statt (Anmeldung bis 25.10.2013 erbeten unter beierdehaan@me.com)
Voraussetzung	Auch wenn die Ausstellung "Zerstörte Vielfalt" im Deutschen Historischen Museum Gegenstand der gemeinsamen Seminararbeit sein wird, ist ein vorheriger individueller Besuch der Ausstellung erwünscht.
Literatur	www.kulturprojekte-berlin.de

Diana Pinto, Art. "Dieses Gedenken hat Zukunft". FAZ online (30.06.2013)

Forschungskolloquium

3151 L 040, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TEL 811 , Kohlstruck, Funck, Bergmann, Schüler-Springorum

Inhalt Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten - unabhängig von einer Hochschulzugehörigkeit - offen, auch zum Besuch einzelner Termine. Bitte beachten Sie wegen eventueller Programmänderungen die Homepage des Instituts:
http://www.tu-berlin.de/fakultaet_i/zentrum_fuer_antisemitismusforschung

16.10.2013

Marta Ansilewska, Potsdam: Die religiös-nationale Identität der polnischen Holocaustkinder nach 1939

23.10.2013

Benjamin Wachtler, Leipzig: „Da wollte man von Hitler nichts mehr wissen“ - Nationalsozialismus und Krieg in Berufsbiographien deutscher NachkriegspsychoanalytikerInnen

30.10.2013

Susanne Bressan, Berlin: Schuldabwehr und sekundärer Antisemitismus. Die Studien des Frankfurter Instituts für Sozialforschung und ihre Rezeption in der Antisemitismusforschung

06.11.2013

Claudia Fröhlich, Hannover/Berlin: Der halbierte Rechtsstaat. Die juristische Aufklärung der NS-Vergangenheit in der frühen Bundesrepublik

13.11.2013

Aischa Ahmed, Berlin: Arabische Präsenzen, Völkerschauen und die Frage der gesellschaftlich Anderen in Deutschland (1896/1927)

20.11.2013

Lida Barner, London/Berlin: „Jüdische Patente sind zu arisieren“. Geistiges Eigentum von Juden im Nationalsozialismus

27.11.2013

Jan Weyand, Erlangen: Historische Wissenssoziologie des modernen Antisemitismus

04.12.2013

Florian Schubert, Berlin: Antisemitismus von Fußballfans

11.12.2013

Hanno Plass, Hamburg/Berlin: Jüdische AntiapartheidsgegnerInnen im ANC –
Aktivismus, Exil, Erfahrung

18.12.2013

Klaus Richter, Birmingham: Juden als Akteure des (Wieder-)Aufbaus Ostmitteleuropas,
1917-1923

08.01.2014

Katja Gosdek/Andrea Hopp, Schönhausen/Berlin: Bismarck und die Rechtsextremen.
Erfahrungen aus der Altmark (Sachsen-Anhalt)

15.01.2014

Christoph Kopke, Potsdam: Rechte Gewalt: Aufarbeitung von Tötungsdelikten im Land
Brandenburg

22.01.2014

Dorothy Mas, London: Nationalpolitische Erziehungsanstalten (NAPOLA)

29.01.2014

Peter Ullrich/Michael Kohlstruck, Berlin: Antisemitismus in Berlin (2010-2013)

05.02.2014

Alexander Sedlmaier, Bangor/Mainz: ‚Schmutzige Exportgeschäfte mit Chile, Südafrika,
Israel ...‘. Boykottaktionen der radikalen Linken in der BRD

12.02.2014

Marie-Christin Lux, Berlin: Versteckter Antisemitismus? Die Umsetzung der Union sacrée
in Frankreich während des Ersten Weltkrieges

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten...und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 019, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.003

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, VWS 128

Inhalt Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Sabine Hark am Dienstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA KuIT IS 2/ IS 5

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT**.

Re-Lektüren: Feministische Theorie

3152 L 024, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013, Hark

Inhalt In dieser Lehrveranstaltung lesen und erarbeiten wir gemeinsam thematisch gebündelte, aktuelle und immer noch zeitgemäße Beiträge zur feministischen Theorie. In diesem Semester soll das »Begehren nach Sozialität« (McRobbie) im Vordergrund stehen. Wir fragen nach feministischen Visionen, Ideen und Konzepten von Kollktivität.

Bemerkung BA ab 2. Studienjahr / MA / Postgradual

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

BA KuIT IS 2/ IS 4

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT**.

Voraussetzung Große Bereitschaft zu intensiver Lektüre ist Teilnahmevoraussetzung.

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten ... und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 025, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013, Hark

Inhalt Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Petra Lucht am Donnerstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
 MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
 MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA KuIT IS 2/ IS 3

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Transdisziplinäre Geschlechterstudien

3152 L 026, Colloquium, 3.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 19:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt Das Colloquium bietet die Möglichkeit, Dissertationen sowie Examensarbeiten (Magister/Magistra, Diplom, Staatsexamen, BA im transdisziplinären Feld der Frauen- und Geschlechterforschung vorzustellen und zu diskutieren. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Soziologie der Geschlechter

36371170 L 31, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 13.02.2014, EW 016

Bemerkung Grundstudium Soziologie, Dipl.: H6/H9

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Nachweis Leistungsanforderungen: Standard für Scheinerwerb

Literatur Literatur: wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben.

Soziologie der Kommunikation und Medien: Soziologie der Medien

36371170 L 33, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 13.02.2014, FH 312 , Funken

Inhalt Die Verfasstheit spätmoderner Gesellschaften ist eng mit der Existenz von (Massen-)medien und -kommunikation verbunden. Im Seminar wird an Hand unterschiedlicher theoretischer und empirischer Zugriffe danach gefragt, wie gesellschaftliche Ordnung unter Bedingungen medialer Strukturen und medialer Technologien möglich ist.

Bemerkung Grundstudium Soziologie, Dipl.: H6/H9

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Nachweis Standard für Scheinerwerb

Literatur Literatur wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben.

Die Konstrukteuren des Geschlechts auf frischer Tat ertappen

3152 L 021, Seminar, 2.0 SWS

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 30.10.2013 - 30.10.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 13.11.2013 - 13.11.2013, MAR 2.013 , Hark
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 27.11.2013 - 27.11.2013, MAR 2.013 , Hark
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 11.12.2013 - 11.12.2013, MAR 2.013 , Hark
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 08.01.2014 - 08.01.2014, MAR 2.013 , Hark
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 15.01.2014 - 15.01.2014, MAR 2.013 , Hark
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 29.01.2014 - 29.01.2014, MAR 2.013 , Hark
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 12.02.2014 - 12.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt „Das Herstellen von Geschlecht umfasst eine gebündelte Vielfalt sozial gesteuerter Tätigkeiten auf der Ebene der Wahrnehmung, der Interaktion und der Alltagspolitik, welche bestimmte Handlungen mit der Bedeutung versehen, Ausdruck weiblicher oder männlicher Natur zu sein. (Candace West/Don Zimmerman)

In dieser Lehrveranstaltung wollen wir gemeinsam an empirischem Material (Interviews, teilnehmende Beobachtungsprotokolle, usw.) insbesondere aus zwei am ZIFG angesiedelten Forschungsprojekten im Bereich Hochschulforschung erarbeiten, wo und wie wir die Konstrukteuren bei der Herstellung von Geschlecht ‚auf frischer Tat ertappen‘ können.

Termine für die weiteren Sitzungen:

06.11.13

13.11.13

27.11.13

11.12.13

08.01.14

15.01.14

29.01.14

05.02.14

Bemerkung BA-Kult FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

BA Kult IS 3

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

"Werkzeugkasten": Empirische Methoden in den Gender Studies

3152 L 015, Seminar, 2,0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 24.10.2013 - 12.02.2014, MAR 2.013

Inhalt In diesem Seminar werden fundierte Kenntnisse über die methodischen "Werkzeuge" der qualitativen, empirischen Sozial- und Medienforschung erarbeitet und deren Bezüge zu Fragestellungen und Theorien der Gender Studies vermittelt. Zu dem Repertoire der ausgewählten Methoden gehören u. a. Dokumenten-, Bild- und Filmanalysen

sowie die Teilnehmende Beobachtung (Ethnographie), das Qualitative Interview und die Diskursanalyse. Wir werden uns mit verschiedenen Verfahren der Erhebung und Auswertung von empirischem Material sowie mit dem Entwicklungsprozess und den konzeptionellen Bestandteilen von qualitativen Forschungsprojekten in den Gender Studies befassen.

Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in den qualitativen Methoden der Sozialwissenschaften haben. Das Seminar bereitet auf die methodischen und methodologischen Konzeptionen und Durchführungen von eigenen Studienprojekten und Qualifikationsarbeiten vor.

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Diskriminierung, Ausgrenzung, Vertreibung: Die Technische Hochschule Berlin während des Nationalsozialismus

3151 L 001, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Schüler-Springorum, Baganz

Inhalt Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten führte auch an der Technischen Hochschule Berlin, der Vorgängerinstitution der TU Berlin, zu tiefgreifenden Veränderungen: Jüdische und politisch missliebige Wissenschaftler und Studierende wurden diskriminiert, aus dem Hochschulbetrieb ausgegrenzt und vertrieben, Promotionen verhindert oder akademische Grade entzogen. In diesem Seminar werden die Situation der TH Berlin nach 1933, die Schicksale von vertriebenen Wissenschaftlern und Studierenden und deren Nachwirken, die Befürworter, Sympathisanten und Mitläufer des NS-Regimes, der Widerstand, die Zwangsarbeit sowie die Schwierigkeiten und Hindernisse bei der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit zur Sprache kommen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, im Universitätsarchiv der TU Berlin oder anderen Archiven zu forschen und vertiefende Arbeiten zur Geschichte der TH Berlin während des Nationalsozialismus zu erstellen.

Bemerkung Diese Veranstaltung richtet sich besonders an Studierende der naturwissenschaftlichen Fächer, die sich mit der Geschichte ihrer Disziplinen an der TU/TH während des Nationalsozialismus auseinandersetzen wollen.

Es wird die Lernplattform ISIS genutzt: www.isis.tu-berlin.de

Nachweis Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit
Literatur Carina Baganz: Diskriminierung, Ausgrenzung, Vertreibung. Die Technische Hochschule Berlin während des Nationalsozialismus, Berlin 2013.

Chinesische Perspektiven auf Umwelt und Natur

3130 L 211, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 13:00 - 14:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, MAR 0.016 , Messner

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, 19.12.2013 - 19.12.2013, MAR 2.071 , Messner

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 20.12.2013 - 20.12.2013, MAR 0.007 , Messner

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Inhalt Gibt es eine oder mehrere chinesische Tradition/en des Nachdenkens über die Relation des Menschen zur Umwelt? Auf welche Texte verweisen konfuzianische, daoistische und buddhistische Perspektiven zu dieser Frage? Welche Rückschlüsse lassen diese Texte auf konkrete Praktiken und Kontexte zu? Das Seminar will ausgewählte einschlägige Texte zugänglich machen, vorstellen und den Studierenden (auch Nicht-Sinologen) die Möglichkeit eröffnen, sich mit diesen Texten auseinanderzusetzen und Wissen über die historische Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven auf Umwelt und Natur im chinesischen Kontext zu erlangen.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

BA WTG 2, 3, 4

BA Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Architektur des 20. Jahrhunderts

3130 L 212, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Kögel

Inhalt Die moderne Architektur in China ist im Westen weitgehend unbekannt. Durch politische Großereignisse, wie Sturz des Kaisers (1911), Zweiter Weltkrieg und Bürgerkrieg (1937–1949), kommunistische Machtübernahme (1949), Kulturrevolution (1966–1976) und die wirtschaftliche Öffnung ab den 1980er Jahren, entwickelten sich jeweils spezifische gesellschaftliche Konstellationen, die in der Architektur ihren Ausdruck fanden.

Zur Vorbereitung siehe Eduard Kögel: Die letzten 100 Jahre. Architektur in China. S.99–123. In Gregor Jansen (Hg): totalstadt. beijing case. high-speed urbanisierung in china. Köln 2006

Bemerkung BA-Kult Wahlbereich: China 1

BA WTG 3, 4

BA:Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Studien zum aktuellen Antisemitismus in Deutschland – Konzepte, Methoden und Befunde

3151 L 034, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, TEL 811 , Kohlstruck

Inhalt Das Seminar behandelt Studien zum aktuellen Antisemitismus in Deutschland unter den Fragen: Welche Konzepte von Antisemitismus werden zugrundegelegt? Mit welchen Methoden wird Antisemitismus erforscht? Zu welchen Befunden kommen die Studien? Wie überzeugend sind die einzelnen Ansätze?

Das endgültige Programm der Lehrveranstaltung wird in den ersten beiden Sitzungen diskutiert und festgelegt. Die Studierenden sind aufgefordert, ihre Themenwünsche einzubringen.

Bemerkung	Die Lehrveranstaltung wird die Lernplattform ISIS verwenden; Teilnehmer der Lehrveranstaltung müssen über eine Zugangsberechtigung verfügen.
Nachweis	Sprechstunde: donnerstags, 14-16 Uhr (Anmeldung erforderlich) Zu den Teilnahmevoraussetzungen gehören neben der wöchentlichen Teilnahme an den Sitzungen und der aktiven Mitarbeit die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen.
Literatur	Heitmeyer, Wilhelm: Deutsche Zustände, Bde. I-X, Frankfurt a.M., 2002-2012. Albert Scherr/Barbara Schäuble: "Ich habe nichts gegen Juden, aber ...". Ausgangsbedingungen und Ansatzpunkte gesellschaftspolitischer Bildungsarbeit zur Auseinandersetzung mit Antisemitismen. (Langfassung Abschlussbericht an die Amadeu Antonio Stiftung), Berlin 2006. Bundesministerium des Innern (Hg.): Antisemitismus in Deutschland. Erscheinungsformen, Bedingungen, Präventionsansätze. Bericht des unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus (Stand: Aug. 2011), Berlin 2011. Decker, Oliver/Kiess, Johannes/Brähler, Elmar: Die Mitte im Umbruch. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012, Bonn 2012. Schwarz-Friesel, Monika/ Reinharz, Jehuda: Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert, Berlin 2013

Jüdische Jugend in Deutschland 1900-2000

3151 L 010, Seminar, 2,0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Schüler-Springorum

Inhalt	Um 1900 bildete sich unter dem Eindruck der Krise von Bürgertum und Bürgerlichkeit ein neuer Jugendbegriff im deutschsprachigen Raum Mitteleuropas heraus. Ein Ausdruck dieses neuen Jugendideals waren die nun entstehenden Jugendbewegungen und die daraus hervorgehenden spezifischen Jugendkulturen, die bis heute fortwirken. Das Seminar wird sich mit der deutsch-jüdischen Interpretation dieses Phänomens beschäftigen und insbesondere dessen Spuren im langen 20. Jahrhundert nachverfolgen.
Nachweis	Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit
Voraussetzung	Grundlegende Kenntnisse deutsch-jüdischer Geschichte im 20. Jahrhundert
Literatur	Yotam Hotam (Hg.): Deutsch-jüdische Jugendliche im „Zeitalter der Jugend“, Göttingen 2009.

Energieseminar

0330 L 179, Integrierte LV (VL mit UE), 4,0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.064

Do, wöchentl, 10:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, FH 301

Do, wöchentl, 16:00 - 19:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, HFT-FT 617

Mo, wöchentl, 10:00 - 14:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A

Mo, wöchentl, 10:00 - 13:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, SG-04 505

Mo, wöchentl, 12:00 - 16:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, HFT-FT 617

Di, wöchentl, 14:00 - 17:00, 22.10.2013 - 15.02.2014

Inhalt	In Projekten bearbeiten Studierende unterschiedlicher Fakultäten gemeinsam u. selbständig praxisorientierte Themen aus den Bereichen Energie und Umwelt (z.B: Regen. Energiesysteme, Energiekonzepte, angepasste Technologien). Neben techn. werden auch gesell. u. ökol. Aspekte in den Mittelpunkt gerückt.
Bemerkung	Vorstellung der Projekte und Terminabsprache in der 1. Vorlesungswoche Freitag 16.00-18.00 Uhr. Details: http://www.energieseminar.de Bestandteil der Modulliste: "Ingenieurwissenschaftliche Wahlpflicht" Die LV wird für die meisten Studiengänge als Wahlfach bzw. Wahlpflichtfach anerkannt. Achtung: Zeitangaben sind vorläufig und werden erst am obigen Termin festgelegt.

2 Geisteswissenschaftliche Masterstudiengänge

2.1 Audiokommunikation und -technologie

Die Verabschiedung des Konzerts durch die musikalische Avantgarde

0135 L 312, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, E-N 324

Inhalt Die Marginalisierung des Konzertlebens wird gern mit der steigenden Bedeutung des Musikkonsums via Speicher- und Übertragungsmedien begründet. Aus der Perspektive der Avantgarde-Bewegungen der 1910er und 1950/60er Jahre lässt sich jedoch unabhängig von der gewandelten Medienwirklichkeit eine Aushöhlung und Umdeutung des Konzertbegriffs im Geiste einer Entgrenzung der Künste beobachten. Das Seminar untersucht Interdependenzen (und Unabhängigkeiten) von Technik- und Musikgeschichte bei der Entwicklung von Aufführungen von sehr langer Dauer, Konzeptmusik, Klanginstallation, Happening und Medienmusik.

Forschungskolloquium Usability

0434 L 908, Colloquium, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, TEL 20 Auditorium1 , Möller

Inhalt Vorträge aus verschiedenen Forschungsschwerpunkten des Gebietes Quality and Usability, u.a. perzeptive Qualität, Gebrauchstauglichkeit, mobile und physikalische Interaktion, Sprach- und Audio-Technologie, visuelle Technologie, sowie Design.

Bemerkung Informationen zu aktuellen Vorträgen finden Sie über unsere Homepage: <http://www.qu.tu-berlin.de/>
Die Vorträge werden entweder auf Englisch oder auf Deutsch gehalten, überwiegend jedoch Englisch.

Die Veranstaltung findet im Telefunkenhochhaus im 20.Stock, Auditorium 1, statt. Ausnahmen werden vorher auf unserer Webseite bekanntgeben.

Nachweis Nicht vorgesehen.

Voraussetzung Keine.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Übersicht über die Lehrveranstaltungen im Bereich Quality and Usability

0434 L 910, Einführungsveranstaltung

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 17.10.2013, TEL 20 Auditorium1

Inhalt In der Einführungsveranstaltung wird ein Überblick über die Lehrveranstaltungen des Bereiches Quality and Usability gegeben. Termine und Anrechenbarkeit der Veranstaltungen können vor Ort geklärt werden.

Bemerkung Die Übersichtsveranstaltung zu unseren Lehrveranstaltungen findet am Do., den 11.04.2013, von 14 bis 16 Uhr in Raum TEL20 Auditorium 1 (20. Etage Telefunkenhochhaus) statt.

Game Studies

3135 L 046, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, FH 311 , Lange

Inhalt

"Homo ludens" nannte Kulturhistoriker Johan Huizinga den Menschen, denn da Kultur im Spiel entstehe, also anfänglich gespielt werde, erschien ihm der spielende Mensch passender als die Bezeichnung "homo sapiens". Alle Kultur ist ein Spielen, so die These aus dem Jahr 1938, aber Spielen ist auch Kultur.

Dieser Erkenntnis zum Trotz hat es lange gedauert, bis sich die Wissenschaft den ökonomisch überaus erfolgreichen digitalen Spielen angenommen hat und eine ernstzunehmende Schule des Spiels entstanden ist. Die sogenannten Game Studies

haben sich vor allem im angelsächsischen Raum und in Skandinavien etabliert und speisen sich aus vielfältigen Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften. Das Seminar gibt eine Einführung in das breite und interdisziplinäre Wissensgebiet der Computerspieltheorie. Wir wollen uns einen Überblick über das vielgestaltige Forschungsfeld verschaffen und Grundlagentexte und Schlaglichter der Game Studies erarbeiten.

Bemerkung MA KS Med 8/4 (Multimedia)

MA-AKT 7

Freie Profilbildung alle Master: MA-Med FP 8

Freie Wahl BA-KuT FW 7

Forschungskolloquium

3135 L 308, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 18:00 - 20:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, E-N 324

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, TA 201

Inhalt Präsentation von Forschungsarbeiten (Dissertationen, Masterarbeiten)

Elektroakustische Musik Hören

3135 L 313, Ringvorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 18:00 - 20:00, 24.10.2013 - 13.02.2014, E-N 324

Inhalt Veranstaltungsreihe des Elektronischen Studios. Werkstattgespräche mit Komponisten und Klangkünstlern. www.ak.tu-berlin.de/emhoeren

Bemerkung MA-AKT 9a, MA-AKT 9b, MA-AKT 9c

Akustische Simulation und Beschallungsplanung

3135 L 350, Seminar, 2.0 SWS

Inhalt Der Kurs behandelt die theoretischen Grundlagen und die praktische Vorgehensweise bei der Computersimulation akustischer Umgebungen und elektroakustischer Systeme für die Planung von Beschallungsanlagen. Im praktischen Teil besteht die Möglichkeit, mit dem Simulationsprogramm EASE 4.3 und dem NTI Akustik-Analysator XL2 sowie der Messsoftware Monkey-Forest und EASERA zu arbeiten.

Bemerkung Modul AKT-11

Voraussetzung: Technische Akustik, Audiotechnik I

Literatur Zur Einführung empfohlen:

Keith Potter: Four Musical Minimalists: La Monte Young, Terry Riley, Steve Reich, Philip Glass. Music in the 20th century. Cambridge - New York: Cambridge University Press 2000

Semesterapparat in der UdK-Bibliothek (Volkswagen-Bibliothek, 4. Stock)

Musikanalyse und auditive Wahrnehmung

3135 L 772, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, H 3001

Inhalt

Bemerkung	Module MA-AKT 1b, MA-AKT 1c, MA-AKT 20, MA-AKT 22, MA-KS Med 6, BA-KuIT Wahlbereich
Nachweis	PäS: Schriftlicher Test, maximal 75 Minuten.

Minimal Music

3135 L 773, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 3001

Inhalt Die unterschiedlichen Kompositionsweisen, für die 1968 der Begriff des Minimalismus gefunden wurde, haben mindestens dreierlei gemeinsam: sie sind Errungenschaften US-amerikanischer Komponisten, verweigern sich den Idealen seriellen Komponierens und zeigen Spuren höchst heterogener Einflüsse – von den mehrstimmigen Organen Perotins über afrikanische Polyrhythmik bis hin zum Jazz. Initiiert wurde der musikalische Minimalismus Ende der 1950er Jahre durch La Monte Young (* 1935) und Terry Riley (* 1935), Popularität erlangte er in den 1970er Jahren mit den auf niederschwellige Rezipierbarkeit hin angelegten Arbeiten Steve Reichs (* 1936) und Philip Glass' (* 1937). In Europa verband Louis Andriessen (* 1939) Elemente des Minimalismus mit einer an der musikalischen Moderne geschulten Musiksprache; Michael Nyman (* 1944) verarbeitete Bruchstücke europäischer Kunstmusik zu minimalistischen Produkten, die dem Schönheitsempfinden breiter Hörerkreise entgegenkommen. Nyman, der sich zunächst als Musikwissenschaftler betätigte, war es auch, der den ursprünglich kunsttheoretischen Begriff des Minimalismus in den Musikdiskurs einbrachte – einen Begriff, der gegenüber Bezeichnungen wie ›Trance-Musik‹ oder ›Repetitive Musik‹ den Vorzug hatte, jene Momente radikaler Vereinfachung umfassend in den Blick zu nehmen, die minimalistische Kompositionen in besonderer Weise charakterisieren: statisch ausgehaltene Klänge, Wiederholungen kurzer musikalischer Formeln, deren kaum merkliche Variationen sich erst allmählich zu deutlichen Transformationen aufsummieren, graduelle Verschiebungen einander überlagerter Patterns, aus denen immer neue Resultatstrukturen emergieren, und eine überwiegend diatonische, in der amerikanischen Linie des Minimalismus eher modale denn harmonisch tonale Tonhöhenorganisation. Vertreter der Neuen Musik freilich blieben überwiegend kritisch – Clytus Gottwald etwa attestierte Reichs Musik, »die Monotonie des sich hier abspielenden Arbeitsprozesses« erinnere »nicht von ungefähr an das Fließband: immergleiche Handgriffe produzieren Immergleiches.«

Das Seminar ist zu gleichen Teilen musikhistorisch und werkanalytisch angelegt: Es bietet einen Überblick über die Geschichte des Minimalismus und unterzieht einzelne Kompositionen einer genaueren Betrachtung. Musikalische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, sind aber allemal von Vorteil.

Bemerkung	Module MA-AKT 1b, MA-AKT 1c, MA-AKT 22, MA-KS Med 6 BA-KuIT Wahlbereich
Nachweis	Benotung PäS oder Leistungsschein: Referat / schriftliche Ausarbeitung. Teilnahmeschein: Referat

Gehörbildung für Fortgeschrittene

3135 L 774, Übung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3001

Inhalt

Bemerkung Module MA-AKT 22, BA-KuIT Wahlbereich

Nachweis PäS: Protokollierte praktische Leistungen und schriftlicher Test, maximal 75 Minuten.

Musik und Gestik

3135 L 776, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, H 3001

Inhalt

Bemerkung Module MA-AKT 1b, MA-AKT 1c, MA-AKT 22, MA-KS Med 6, BA-KuIT Wahlbereich

Nachweis Benotung PäS oder Leistungsschein: Referat / schriftliche Ausarbeitung.
Teilnahmeschein: Referat

Gestaltpsychologie und Musiktheorie

3135 L 777, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 16:00 - 18:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, H 3001

Inhalt
 Bemerkung Module MA-AKT 1b, MA-AKT 1c, MA-AKT 20, MA-AKT 22, BA-KuIT Wahlbereich
 Nachweis Benotung Päs oder Leistungsschein: Referat / schriftliche Ausarbeitung.
 Teilnahmeschein: Referat

Komponieren um 1910

3135 L 780, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3001

Inhalt

Bemerkung Module MA-AKT 1b, MA-AKT 1c, MA-AKT 22, BA-KuIT Wahlbereich
 Nachweis Benotung Päs oder Leistungsschein: Referat / schriftliche Ausarbeitung.
 Teilnahmeschein: Referat

Allgemeine Musiklehre I

3135 L 781, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3001

Inhalt

Bemerkung Module MA-AKT 1b, MA-AKT 1c, MA-AKT 22, MA-KS Med 6, BA-KuIT Wahlbereich
 Nachweis Päs: Protokollierte praktische Leistungen und Kurzreferat bzw. Protokoll.

Gehörbildung

3135 L 782, Übung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 3001

Inhalt

Bemerkung Module MA-AKT 22, BA-KuIT Wahlbereich
 Nachweis Päs: Protokollierte praktische Leistungen und schriftlicher Test, maximal 75 Minuten.

Analyse nach Heinrich Schenker – Schenkerian Analysis

3135 L 783, Seminar, 2.0 SWS

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.11.2013 - 13.12.2013

Inhalt

Wie entsteht eigentlich musikalischer Zusammenhang? Warum empfinden wir z.B. einen Satz einer Klaviersonate nicht als bloße Ansammlung von verschiedenen Tönen, sondern als ein geschlossenes Ganzes? Bei dem Versuch, diese Frage zu beantworten, hätten beispielsweise Hugo Riemann und Arnold Schönberg auf die Einheit der Motivik verwiesen, Heinrich Mersmann auf eine (verborgene, aber dennoch wirksame) Substanzgemeinschaft der unterschiedlichen musikalischen Gestalten. Die Musiktheorie Heinrich Schenkers (1868–1935), wie sie uns insbesondere in seinem 1935 veröffentlichten Hauptwerk „Der freie Satz“ entgegentritt, ist hingegen dezidiert eine Theorie der tonalen Musik. Ihr liegt u.a. die Vorstellung zugrunde, dass in den Werken der Klassik und Romantik musikalischer Zusammenhang nicht in erster Linie durch Motive, sondern durch die spezifische Auskomponierung der funktionalen Harmonik gestiftet wird. Dabei spielt insbesondere die Differenzierung des Tonsatzes in die Schichten Vordergrund, Mittelgrund und Hintergrund eine tragende Rolle. Schenkers musiktheoretische Publikationen fanden nach dem 2. Weltkrieg insbesondere in Nordamerika größere Beachtung: Kaum eine englischsprachige Analyse der Musik des 18. und 19. Jahrhunderts kommt ohne einen ›Schenker-Graph‹ aus, und »Schenkerian Analysis« gehört zum festen Bestandteil der universitären Musiktheorieausbildung.

Das Seminar ist dreigeteilt. In einem ersten Teil werden die wesentlichen Kategorien, Prinzipien und Begriffe der Analyse nach Schenker erarbeitet. Im zweiten Teil, der von Allen Cadwallader (Oberlin College, Ohio), einem der zurzeit führenden Vertreter der Schenkerian Analysis, geleitet wird, wird das zuvor Erarbeitete vertieft und differenziert. Ein abschließender dritter Teil ist der Kritik und einigen Weiterentwicklungen der Theorie gewidmet.

Bemerkung

Das Seminar wird in Kooperation von TU und Humboldt-Universität veranstaltet. Veranstaltungsort: Humboldt-Universität Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft, Am Kupfergraben 5, 10117 Berlin, Raum 401.

Module MA-AKT 22, BA-KuIT Wahlbereich

Nachweis PäS: Protokollierte praktische Leistungen und Kurzreferat bzw. Protokoll.
 Voraussetzung Fundierte Vorkenntnisse in Kontrapunkt und Harmonielehre werden empfohlen.

A History of Experimental Music in 10 ½ Chapters

3135 L 785, Seminar, 2.0 SWS

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 22.10.2013 - 22.10.2013, E-N 324

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 29.10.2013 - 29.10.2013, E-N 324

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 14.01.2014 - 14.01.2014, E-N 324

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 21.01.2014 - 21.01.2014, E-N 324

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 28.01.2014 - 28.01.2014, E-N 324

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 04.02.2014 - 04.02.2014, E-N 324

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 11.02.2014 - 11.02.2014, E-N 324

Inhalt This class will examine a dozen or so masterpieces of modern music, composed between 1960 and the present, by artists such as John Cage, David Tudor, Alvin Lucier, Takehisa Kosugi, Gavin Bryars, Pauline Oliveros, etc. Students will study scores (primarily prose and graphic – knowledge of traditional music notation is not required), recordings and texts, and then prepare new performances or recordings of these works, updated for modern technologies and aesthetics. Students may also be asked to write critical responses to the works being studied. Reading and speaking knowledge of English is required (this class is taught in English, and the majority of the reading will be from English sources.)

Hardware Hacking

3135 L 786, Seminar, 2.0 SWS

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 21.10.2013 - 21.10.2013

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 28.10.2013 - 28.10.2013

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 13.01.2014 - 13.01.2014

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 20.01.2014 - 20.01.2014

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 27.01.2014 - 27.01.2014

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 03.02.2014 - 03.02.2014

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 10.02.2014 - 10.02.2014

Inhalt This is a class is hardware hacking for audio applications (and a little video as well). The class will have an art/music orientation, rather than cover electronic engineering per se. No previous electronic experience is assumed. Basic soldering skills will be learned through building contact microphones and coils to sniff electromagnetic fields. We will then open up a range of battery-powered "consumer" technology (radios, boom boxes, electronic toys), observe the effect of direct hand contact on the circuit boards, experiment with the substitution of components, and listen to unheard signals running through the circuit. Knowledge acquired through this process will be applied to building circuits from scratch (oscillators, amplifiers, fuzztones, sequencers etc.), both from documented designs and as invented by yourselves (but this is not a course on electronic theory or advanced circuit design -- for that students are directed to the more formal engineering curriculum of the TU.)

This course is taught in English, but fluency is not a prerequisite.

Von Orpheus bis Lang Lang

3135 L 789, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 24.10.2013 - 13.02.2014, H 3001

Inhalt **Von Orpheus bis Lang Lang**

Der Musik-Star von der Antike bis ins 21. Jahrhundert

„Virtuosen“ – hochprofessionelle, -geschätzte und -bezahlte praktische Musiker – gibt es, solange es praktische Musiker gibt. „Stars“ dagegen existieren erst seit rund 250 Jahren. Der Eisenbahn bedurfte der Star zu seiner Genese nicht, wohl aber öffentlicher, nicht bloß aristokratisch-mäzenatisch regierter Opern- und Konzerthäuser sowie Medien, die Fan-Bildungen jenseits lokaler Zirkel erlauben und befördern.

Die Vorlesung widmet sich der Entstehung und Geschichte des musikalischen Star-Wesens von den antiken Mimen über die mittelalterlichen Minnesänger, die Primadonnen und Kastraten der Barockoper, die romantischen Hypervirtuosen Paganini und Liszt bis hin zu den Starinterpreten des 20. und 21. Jahrhunderts Caruso, Callas, Karajan und Lang Lang.

Liegt der Akzent in der Vorlesung auf der klassischen Musikkultur, so können Leistungsscheine gerne auch durch ein Referat oder eine Hausarbeit über ein Star-Phänomen der Pop-, Rock- oder Volksmusik-Szene erworben werden.

Bemerkung Modul: MA-AKT (Interpretationsmodul)

Modul: MA-MKT 1, MA-AKT 1 (Grundlagenmodul)

Einführung in den Masterstudiengang Audiokommunikation und -technologie

0135 EF 902, Einführungsveranstaltung

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, H 0107

Inhalt Die Einführungs-Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Masterstudiengangs "Audiokommunikation und -technologie". Vermittelt werden ein grundlegender Überblick über Studienaufbau, Studieninhalte und den idealtypischen Studienverlauf.

Einführung in das Empirische Arbeiten

3135 L 300, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 3001

Inhalt

Bemerkung Pflichtveranstaltung für Modul MA-MKT 2, MA-AKT 2. Benotung Päs oder Leistungsschein: Referat, schriftlicher Ausarbeitungen und Hörversuchstestat. Teilnahmeschein: Referat und Hörversuchstestat.

Kommunikationsnetze

0432 L 301, Vorlesung, 3.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 19:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, HFT-FT 131 , Wolisz

Fr, wöchentl, 14:00 - 17:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, HFT-FT 131 , Wolisz

Inhalt

- Grundkonzepte der Kommunikation
- Grundlagen der Nachrichtentechnik (Kanaleigenschaften, analoge und digitale Übertragung), Bitsynchronisation
- Leitungs- und Paketvermittlung, Multiplexverfahren
- Telefonnetze
- Das ISO-OSI Schichtenmodell, Protokollmechanismen
- Fehlererkennung und -behebung, Flusskontrolle, Framingverfahren zum Zugriff auf ein gemeinsames Medium (Medium Access Control, MAC)
- Local Area Network (LAN)-Technologien, insbesondere die Familie der 802.x-Protokolle wie z.B. Ethernet und Wireless LAN, Link Layer Protokolle (HDLC)
- Aufbau großer Netze aus Teilnetzen, Weiterleiten von Paketen, Wegewahl (Routing) von Paketen
- Verbindungsmanagement, Flusskontrolle und Überlastabwehr
- Das Internet, Architektur und Protokolle im Internet

- Dienstqualitätsunterstützung in Paketbasierten Netzen
- Einheitliche Darstellung von Information in heterogenen Systemen, Nutzung entfernter Rechner (Remote Procedure Call)
- Applikationsdienste und -protokolle: Web, Multimedia, U#bertragung

Bemerkung In der Regel werden die Vorlesungen am Do. und Fr. jeweils 2 Stunden dauern, nur in Ausnahmefällen 3 Stunden. Module: BINF-KT-KN, MA-AKT 3, BET-EI-KN,

Technische Akustik I

0531 L 501, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, TA 201 , Möser

Inhalt Grundlagen: Wellen und Pegel, Elektroakustische Wandler (Mikrofone, Lautsprecher, Körperschallaufnehmer), Zeitbewertungen, Schallausbreitung (Punktquelle, Linienquelle), Schallabstrahlung (Monopol, Dipol, Strahlersynthese), Senderzeilen, Beamforming, elektronisches Schwenken.

Bemerkung MA-AKT 4 (Fakultät I)
Bestandteil der Module TA1, TA1 PI, TA1 MB: "Luftschall-Grundlagen"

Michel Foucault und die Ordnung des Diskurses

3135 L 045, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3012 , Bolz

Inhalt Bei dem Versuch, der Medienwissenschaft eine stabile wissenschaftliche Grundlage zu geben, kann man zwar auf Klassiker der Medientheorie rekurrieren, aber es ergibt sich dabei kein einheitliches Bild – nicht einmal eine Verständigung über die Grundbegriffe. Als tragfähig hat sich bisher nur die Anknüpfung an die Systemtheorie Niklas Luhmanns erwiesen, die denn auch zahlreichen Veranstaltungen der Medienwissenschaft zugrunde liegt. In diesem Seminar wollen wir einen anderen Theorieansatz erproben, nämlich die Diskursanalyse Michel Foucaults. Wir beginnen mit einer sorgfältigen Lektüre der Vorlesung „Die Ordnung des Diskurses“ und werden dann versuchen, auf der Basis von Referaten andere Schlüsseltexte Foucaults in Angriff zu nehmen. Michel Foucaults Analysen enden an der Schwelle der neuen Medien. Wir wollen die Hypothese verfolgen, dass „Diskurs“ als Vorläuferbegriff für „Medium“ verstanden werden kann.

Bemerkung **MA-KS Med 9/2a+b Vertiefung der Medienwissenschaft I und II, Freie Wahl**

Akustisches Laboratorium I

0531 L 581, Praktikum, 2.0 SWS

, Möser, Petersson, Wiss. Mitarb.

Inhalt Grundlagen der akustischen Messtechnik: Eigenschaften von Mikrofonen, Schallpegelmessung und Mittelungspegel, Frequenzanalyse, Schallleistung, Einführung in die Körperschallmesstechnik, Korrelation.

Bemerkung Teilnahme an der Einführungsveranstaltung für TA-Labore ist Voraussetzung. Siehe Aushang im TA-Gebäude. Teil der Module: TA 1, TA 1 PI, TA 1 MB "Luftschall - Grundlagen" MA-AKT 4 (Fakultät I)

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

3135 L 111, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 3001

Inhalt Wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen, Publikationstypen, Literaturrecherche, -verwaltung und Referenzierung, wissenschaftliches Schreiben

Bemerkung Modul MA-AKT 1 a/b/c

Audiotechnik II: Digitale Audiotechnik

3135 L 334, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 11.02.2014, TA 201

Inhalt Digitale Audiotechnik: Abtastung und Quantisierung, Dither, Noise Shaping, Kodierung, Audio-Effekte und Signalverarbeitung

Bemerkung Voraussetzung: VL + UE "Einführung in die digitale Signalverarbeitung" (EDS)
Module MA-MKT 5, MA- AKT 5
Nachweis Klausur

Audiotechnik II: Digitale Audiotechnik

3135 L 314, Übung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, E-N 193

Inhalt Übung zur Vorlesung: Audiotechnik II

Bemerkung Module MA-AKT 5, MA-MKT 5

Laborpraktikum Audiotechnik

3135 L 336, Praktikum, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 14.02.2014, TA 201

Inhalt Messungen an Audioübertragungssystemen: Messtechnik - Studioteknik - Mikrofone - Lautsprecher - Perzeptive Evaluation
Voraussetzung: VL + UE Kommunikationstechnik I

Bemerkung Module MA-MKT 5, MA-AKT 5

Voraussetzung Vorlesung Kommunikationstechnik I

Einführung in die digitale Signalverarbeitung

3135 L 371, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 08.02.2014, TA 201

Inhalt Grundlagen der digitalen Signalverarbeitung, zeitdiskrete Signale und Systeme, Faltung, Fouriertransformation, Filterstrukturen, Abtastung und Quantisierung.

Bemerkung Module MA-MKT 1, MA-AKT 1 a und 1b

Nachweis Klausur

Einführung in die digitale Signalverarbeitung

3135 L 372, Übung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, E-N 193

Inhalt Rechenübung zur Vorlesung "Einführung in die digitale Signalverarbeitung";
Einführung in die Programmiersprache MATLAB

Bemerkung Module MA-MKT 1, MA-AKT 1a und 1b

Computer-supported Interaction

0434 L 903, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 25.10.2013 - 14.02.2014, TEL 18 Spirit

Inhalt This lecture gives an overview over statistical methods and their application on speech recognition, extraction of metadata (identity, age, gender, speech), audio-visual speech recognition, multi-lingual speech recognition, speech translation, multimodal interfaces: applications and technology (multimodal fusion and fission), Information Retrieval, Beamforming and microphone-arrays.

Bemerkung Kann angerechnet werden im Diplomstudieng. Informatik (Studienggebiet Techn.-naturwissensch. Anwendungen), Diplomstudieng. TI (Hauptstudium, Fächerkatalog 1 Techn. Anwendungen), Diplomstudieng. ET (Studienrichtung Nachrichtentechnik); als Teil des Moduls #Sprach- und Audio-Technologie# im Bachelor ET (Studienschwerp. Elektronik u. Informationstechnik), Bachelor TI (Fachstudium Techn. Informatik), Bachelor Informatik (Studienschwerp. Kommunikationstechnik), sowie im Master Audiokommunikation und -technologie (MA-AKT 16)

Literatur Tanja Schultz und Katrin Kirchhoff: "Multilingual Speech Processing" (Academic Press, 2006)

Sprachkommunikation (Sprachsignalverarbeitung und Sprachtechnologie)

0434 L 900, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, TEL 20 Auditorium1

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 22.10.2013 - 11.02.2014, TEL 206re

Mo, Einzel, 10:00 - 18:00, 04.11.2013 - 04.11.2013, MAR 4.064

Inhalt Sprachsignale und Sprachlaute; menschliche Spracherzeugung; Sprachsignalanalyse; auditive Wahrnehmung; Sprachsignalübertragung und Kodierung; Spracherkennung und Sprechererkennung; Sprachsynthese; Sprachdialogsysteme.

Bemerkung MA-AKT 16

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Kommunikationsakustik

0434 L 904, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, TEL 20 Auditorium1 , Raake

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, ab 04.11.2013, EW 226

Inhalt Diese Vorlesung bietet einen Überblick über alle Aspekte die im Zusammenhang mit Audiotechnik und #kommunikation von Bedeutung sind. Dabei reicht der Inhalt von den technischen ebenso wie wahrnehmungs-bezogenen Grundlagen hin zu anwendungsrelevanten Aspekten. Hier bietet die Vorlesung Ingenieuren und Informationstechnikern einen so nicht im Curriculum angebotenen Zugang zu allen wesentlichen Aspekten einer Ende-zu-Ende-Betrachtung der Audio-Signalverarbeitungskette und der zugrundeliegenden und resultierenden akustischen Wahrnehmung.

Bemerkung MA-AKT 16

Mobile Interaction

0434 L 902, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 14:00, 22.10.2013 - 11.02.2014, TEL 20 Auditorium 2 , Rohs

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 05.11.2013 - 05.11.2013, EW 201

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 26.11.2013 - 26.11.2013, EW 201

Inhalt Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Mensch-Computer Interaktion mit mobilen und tragbaren Geräten. Es werden sowohl relevante Konzepte der Mensch-Computer Interaktion, als auch Grundlagen mobiler Technologien behandelt.

Bemerkung Die Veranstaltung kann als Teil des Moduls "Mobile Interaction" angerechnet werden für: Diplom Informatik ("Technisch-naturwissenschaftliche Anwendungen"), Technische Informatik ("Technische Anwendungen"), Elektrotechnik ("Nachrichtentechnik"); Master Informatik ("Kommunikationsbasierte Systeme"), Technische Informatik ("Technische Anwendungen"), Elektrotechnik ("Erweiterungskatalog), Wi.-Ing. ("IuK-Systeme"), Kommunikation und Sprache und Audiokommunikation und -technologie (MA-AKT 18)

Selected Projects in Vision & Augmented Reality

0434 L 911, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 24.10.2013 - 20.02.2014, TEL 18 Spirit

Inhalt

Bemerkung

2.2 Bildungswissenschaft - Organisation und Beratung**Einführung in den Masterstudiengang "Bildungswissenschaft - Organisation und Beratung"**

3134 EF 003, Einführungsveranstaltung

Mo, Einzel, 09:00 - 12:00, 14.10.2013 - 14.10.2013, MAR 2.057 , Marburger

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Master-Studiengangs "Bildungswissenschaft/Organisation und Beratung". Es wird ein grundlegender Überblick über Studienaufbau, Studieninhalte und idealtypischen Studienverlauf vermittelt.

Subjekt, Bildung und Gesellschaft

3134 L 204, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.009 , Lazarides

Inhalt Gegenstand dieses Seminars sind unterschiedliche Konzeptionen von Bildung als Bildungsprozess des Subjekts und des in diesen Konzeptionen implizierten Verhältnisses von Subjekt, Bildung, deren Institutionalisierung und Gesellschaft zueinander. Anhand der Lektüre entsprechender Originaltexte aus den letzten 200 Jahren werden wir ein Kriterienraster zur Analyse der verschiedenen Konzeptionen erarbeiten und uns einen Überblick über die Theorie-Ansätze erarbeiten.

Bemerkung Modul: BiWi 1

Gesprächsführung und Beratung

3134 L 306, Seminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 18.10.2013, MAR 2.057 , Ittel-Polatschek

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 08.11.2013 - 08.11.2013, MAR 2.057

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 09.11.2013 - 09.11.2013, MAR 2.057

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.002

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.002

Inhalt Dieses Seminar vermittelt grundlegende theoretische Ansätze und Modelle zu Beratung und Gesprächsführung in unterschiedlichen (pädagogischen) Kontexten. Ein Fokus liegt auf der kritischen Diskussion und praktischen Anwendung diese Modelle anhand von Übungen.

Schwerpunkt: Schule

Bemerkung Modul: MA-BiWi 2

Literatur Nestmann, F., Engel, F. & Sickendiek, U. (2004). Das Handbuch der Beratung. Band 1 u. 2, Tübingen: dgvt.

Gesprächsführung und Beratung

3134 L 307, Seminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 18.10.2013, MAR 0.002 , Mohr

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, MAR 2.057

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 26.10.2013 - 26.10.2013, MAR 2.057

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.057

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.057

Inhalt Dieses Seminar vermittelt grundlegende theoretische Ansätze und Modelle zu Beratung und Gesprächsführung in unterschiedlichen (pädagogischen) Kontexten. Ein Fokus liegt auf der kritischen Diskussion und praktischen Anwendung diese Modelle anhand von Übungen.

Schwerpunkt: Organisationen

Bemerkung Module: MA EWI 1, BiWi 2

Kommunikation und Kooperation

3134 L 308, Hauptseminar

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Mohr

Inhalt Gegenstand dieses Hauptseminars sind sozialpsychologische Theorien und Modelle der Kommunikation und der Gruppenarbeit. In diesem Zusammenhang sollen auch in praktischen Übungen Kompetenzen und Kenntnisse über Gruppen und Kommunikationsprozesse erworben werden sowie Problemlösetechniken zur Bearbeitung von Gruppenaufgaben erarbeitet werden.

Bemerkung Modul: MA-BiWi 2

Methoden qualitativer Bildungsforschung

3134 L 209, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 20.12.2013, FH 311 , Fegter

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 2.057 , Fegter

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 2.057 , Fegter

Inhalt Dieses Hauptseminar bietet eine Einführung in Methoden qualitativer Bildungsforschung, indem verschiedene Erhebungs- und Auswertungsverfahren vorgeführt, erprobt und diskutiert werden. Ziel ist es dabei auch zu erarbeiten, worin die Logik qualitativer Bildungsforschung besteht und in welcher Weise sie ihre Gegenstände z.B. Bildungs- bzw. Subjektivationsprozesse, Lernkulturen, pädagogische Interaktionen konstruiert und modelliert.

Inhalte des Seminars:

- Charakteristika qualitativer Forschung: Sinnstrukturiertheit sozialer Welt und Verstehen
- Logik und Unterscheidung nomothetischer und (fall)rekonstruktiver Verfahren
- Geschichte, Traditionslinien und Schulen qualitativer Forschung
- Methoden der Textanalyse: Kodieren und Sequenzanalysen
- Erhebungs-, Transkriptions- und Auswertungsverfahren I: Interviews und Gruppendiskussionen in der qualitativen Bildungsforschung

- Erhebungs-, Transkriptions- und Auswertungsverfahren II: Teilnehmende Beobachtung und Videographien in der qualitativen Bildungsforschung
- Verallgemeinerung in qualitativer Forschung: Sampling, Kontrastierungen und Typenbildung
- Gütekriterien qualitativer Forschung
- Kombination quantitativer und qualitativer Verfahren

Bemerkung Modul: BiWi 3

Methoden quantitativer Bildungsforschung

3134 L 301, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.064 , Pfetsch

Inhalt Das Seminar führt in grundlegende statistische Methoden zur Bearbeitung von Rahmen der Bildungswissenschaft ein.
Neben der Darstellung der Grundlagen werden Übungen in SPSS zur Untersuchung relevanter Beispielfragen anhand von Datensätzen durchgeführt und die Ergebnisse diskutiert. SPSS Grundkenntnisse sind vorausgesetzt.

Bemerkung Modul: BiWi 3

Unterrichts- und Schulentwicklung

3134 L 151, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 14.02.2014, MAR 2.057 , Müller (3134)

Inhalt Im Zentrum des Konzepts der Schule als Lernender Organisation bzw. von Schulentwicklung steht Unterricht. Veränderung von Unterricht als Kern von Schulentwicklung ist dabei auch eine zentrale Aufgabe insbesondere von Führungskräften. Theorien, Konzepte und Prozesse von Schul- und Unterrichtsentwicklung werden analysiert und diskutiert sowie insbesondere auf Transferpotenziale in die pädagogische Praxis hinein geprüft.

Bemerkung Modul: BiWi 6

Grundlagen der Berufspädagogik

3134 L 402, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.064 , Schöler

Inhalt Berufliche Bildung findet an unterschiedlichen Lernorten, formalisiert, aber auch informell, in beruflichen Schulen, in privaten oder öffentlichen Betrieben und in überbetrieblichen Bildungseinrichtungen statt. Berufliche Bildungsprozesse knüpfen an lebensweltliches und schulisches Vorwissen an, bieten aber auch die Chance, Wissenslücken nachträglich zu schließen. Gleichzeitig sind neben der Aneignung von Fachwissen auch die Fähigkeit zur fachspezifischen Kommunikation und Kooperation zu entwickeln. Die Berufspädagogik befasst sich mit der Analyse und Reflexion der erfolgreichen Anregung und Begleitung dieser Bildungsprozesse.

Bemerkung Module: MA EWI 4 und BiWi 6b

Literatur Arnold, Rolf/Gonon, Philipp (2006): Einführung in die Berufspädagogik. Weinheim u.a.

Organisation und Recht beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung

3134 L 471, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Schöler

Inhalt

Bemerkung Module: MA-BiWi 6b und MA Ewi 4

Literatur Rauner, Felix (2006): Handbuch der Berufsbildungsforschung. 2. aktualisierte Auflage, Bielefeld

Berufs- und Qualifikationsforschung

3134 L 404, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Eckelt

Inhalt Wie erlernt man einen Beruf? Was unterscheidet AnfängerInnen von erfahrenen Berufstätigen? Welche Rolle spielen Faustregeln im Vergleich zu wissenschaftlich fundiertem Fachwissen bei der Entwicklung beruflichen Könnens? Die Berufs- und Qualifikationsforschung geht diesen Fragen nach. Ihre Methoden, Befunde und Interpretationen werden am Beispiel konkreter Berufsfelder und Forschungsprojekte

deutlich. Wir diskutieren die handlungspraktische Relevanz dieser Forschung für Organisation, Beratung und Management in der beruflichen Bildung.

Bemerkung

Module: MA EWI 4 und BiWi 6b

Literatur

Pahl, Jörg-Peter/Rauner, Felix/Spöttl, Georg (Hrsg.) (2000): Berufliches Arbeitsprozesswissen. Ein Forschungsgegenstand der Berufsfeldwissenschaften. Baden-Baden

Theoretische Grundlagen interkultureller Kommunikation und Kooperation

3134 L 108, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Fegter

Bemerkung BiWi 7a

Managementfunktionen im Bildungssektor

3134 L 170, Seminar, 4.0 SWS

Mo, wöchentl, 08:00 - 12:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Schröder

Inhalt

Im Seminar 'Managementfunktionen im Bildungssektor' werden die betriebswirtschaftlichen Teilaufgaben des Managementprozesses (z.B. Strategische Planung, Controlling, Finanzplanung, Marketing, PR, Personalmanagement, Qualitätsmanagement usw.) als 'best practice' vorgestellt und anhand von case studies auf verschiedene Gebiete des Bildungsbereichs übertragen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit betriebswirtschaftliche Konzepte, Modelle, Tools und Verfahren zu transferieren. Dabei erfolgt diese Transferleistung nur zum Teil im Seminar: Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb einer Beurteilungskompetenz. Die Studierenden sollen unter bildungspolitischen, bildungsökonomischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten verantwortungsvoll abwägen können, wann der Einsatz betriebswirtschaftlicher Praktiken im Bildungsbereich anwendbar und sinnvoll ist.

Bemerkung

Modul: BiWi 9

Master-, Promotions- und PostdoktorandInnenkolloquium

3134 L 116, Colloquium, 1.0 SWS

Mo, 14tägl, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.062 , Marburger

Master-, Promotions- und PostdoktorandInnenkolloquium

3134 L 310, Colloquium, 1.0 SWS

Fr, 14tägl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.069 , Ittel-Polatschek

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten...und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 019, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.003

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, VWS 128

Inhalt

Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Sabine Hark am Dienstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)

MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA Kult IS 2/ IS 5

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT**.

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten ... und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 025, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013, Hark

Inhalt Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Petra Lucht am Donnerstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung BA-Kult FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA Kult IS 2/ IS 3

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT**.

Wie versteckt sich Gender in Naturwissenschaften und Technik? Eine praxisorientierte Einführung in den Zusammenhang von Wissenschaft(en) und Geschlecht

3152 L 023, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 16.02.2014, MAR 2.013

Inhalt „Die Qualitäts- und Erfolgsmaßstäbe in der Wissenschaft sind geschlechtsneutral, jedenfalls in den Fächern, in denen es auf Entdeckungen ankommt, wie zum Beispiel in der Genforschung“ (Christiane Nüsslein-Volhard, Nobelpreisträgerin für Medizin). Dieses verbreitete Selbstverständnis in den (Technik- und Natur-) Wissenschaften wird von der Frauen- und Geschlechterforschung kritisch hinterfragt.

In diesem Seminar werden wir uns dieser Problematik von zwei Seiten annähern. Einerseits werden wir uns anhand ausgewählter Einführungstexte einen Überblick über die Auseinandersetzungen zum Zusammenhang von Wissen, Wissenschaft und Geschlecht erarbeiten. Andererseits wird in kleinen Forschungsaufgaben (z.B. teilnehmende Beobachtung in einer ingenieurwissenschaftlichen Versuchsanlage; Analyse von Studiengangsbeschreibungen und Fachtexten) im universitären Alltag der Frage nachgegangen, ob und wie sich Geschlecht in den Wissenschaften versteckt.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende aller Studiengänge, insbesondere der Natur- und Technikwissenschaften. Es ist eine einführende Veranstaltung – theoretische und methodische Vorkenntnisse der Frauen- und Geschlechterforschung werden nicht vorausgesetzt.

Bemerkung BA-Kult FW 18 (ZIFG - Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

BA KulT IS 5 "Modernisierung"

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .**Gender und Innovation**

3152 L 018, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, MAR 2.013

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 06.12.2013 - 06.12.2013, MAR 0.002

Inhalt Geschlecht und Innovation

Seminar

Gender Mainstreaming-Initiativen haben seit einigen Jahren auch in den Natur- und Technikwissenschaften Einzug gehalten. Einige dieser Initiativen gehen dabei über reine Gleichstellungsmaßnahmen, den Frauenanteil zu erhöhen hinaus, indem sie vielmehr Richtlinien und Empfehlungen oder sogar konkrete Leitfäden und anschauliche Fallbeispiele entwickeln, wie Geschlecht in der naturwissenschaftlichen Forschung und technischen Gestaltung berücksichtigt werden kann.

In der Lehrveranstaltung werden wir einige solcher Projekte – z. B. „Discover Gender“ (Fraunhofer Gesellschaft 2006), „Gender Mainstreaming in Urban Development“ (Berliner Senatsverwaltung 2011) und „Gendered Innovation“ (genderedinnovations.stanford.edu 2011) – auswählen und analysieren. Wir werden nach den jeweiligen Verständnissen von Geschlecht, aber auch von Innovation fragen und diese mit alternativen Konzepten kontrastieren. Ziel ist es, Möglichkeiten und Grenzen der betrachteten Ansätze aus einer geschlechterwissenschaftlichen und gesellschaftskritischen Perspektive beurteilen zu lernen.

Bemerkung

BA-KulT FW 18

MA-ZIFG FP 16

BA KulT IS 5 "Modernisierung"

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .**2.3 Geschichte und Kultur der Wissenschaft und Technik****High Definition/Low Resolution: Auflösungsvermögen und Schwellenwerte bei Bild, Ton, literarischen Texten und Wahrnehmung als ästhetische Kriterien**

3131 L 026, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 2051

Inhalt In diesem Seminar soll versucht werden, anhand exemplarischer ästhetischer Artefakte und theoretischer Texte die aufeinander bezogenen Konzepte von Auflösungsvermögen und Wahrnehmungsschwellen als neue, ungewohnte Vergleiche ermöglichende, Analysekatoren auszuloten.

Der Begriff der Auflösung soll ausdifferenziert verstanden werden: sowohl als räumliche Bildauflösung (Pixel, Körnigkeit), aber auch als zeitliche Auflösung (Verschmelzungsfrequenz). Nicht nur Bilder, sondern auch akustische Medien (MP3) und sogar Texte sollen im Hinblick auf ihre Auflösung neu untersucht werden: erkenntnisleitend wäre hier eine Neuperspektivierung etwa des Verhältnisses von Erzählzeit zu erzählter Zeit in narrativen Texten („Erzähl-Auflösung“ von dehnendem, deckendem, raffendem Erzählen), aber auch von Konzepten wie semantischer und syntaktischer Dichte und Fülle (Nelson Goodman).

Auch die stets als Desiderat formulierte und seit 1989 mit der Unterschreitung der Auflösungsgrenze des menschlichen Auges realisierte Verkleinerung der Sternscheibchendurchmesser in der Planetariums-Projektionstechnik kann als Beispiel einer Historisierung des Phänomens der Auflösung dienen (vgl. das DFG-Projekt „Zeit – Bild – Raum“). Ein weiteres Beispiel wird auch das Video-Bild der Erde als Bildpunkt durch die Voyager-Raumsonde (1990) sein. Das eigentlich sichelförmige optische Bild des *Pale Blue Dot* selbst war kleiner als ein Pixel der Aufnahmeapparatur. In der Unterschreitung jener der visuellen Wahrnehmung noch vorgängigen technischen Auflösungsgrenze des Pixels, so dass das letztliche Erscheinungsbild als medientechnisches Artefakt nur als zum vollständigen Bild-Punkt ‚über-formt‘ darstellbar wird, liegt auch eine doppelte Verfremdungsfunktion.

An der Grenze des Auslösungsvermögens können Erkenntnisunsicherheiten auftreten, wie die von Bruno Binggeli beschriebene, dass beispielsweise bei der Suche nach Supernovae auf astronomischen Fotoplatten „bloß ein Staubkorn auf der Platte [...] eine Supernova vortäuschte“ (*Primum Mobile: Dantes Jenseitsreise und die moderne Kosmologie*, Zürich: 2006, 15).

Referenz für die Bestimmung von Grenzen/Schwellen der Auflösung wird dabei letztlich immer die menschliche Wahrnehmung sein, was Bezüge zur Geschichte der psychophysischen Ermittlung der *Absolutschwelle* und des *Differenzlimens* (eben noch merklicher Unterschied, *jnd*) ermöglicht.

Auch untersucht werden sollen etwa die technikgeschichtlichen Versuche, die zeitliche Auflösung der filmischen Bewegungsillusion optimal zu steigern, wie es in den 1970er Jahren mit der *Showscan*-Technologie (mit 60 Bildern pro Sekunde für eine hyperrealistische Bewegungsauflösung) angestrebt wurde – ein Konzept das heute mit der High-Frame-Rate-Projektion eine Renaissance erlebt.

Schließlich soll auch das fundamentale Auflösungsformat der Wahrnehmung/des Bewusstseins per se in den Blick geraten und mit Christof Koch umgekehrt gefragt werden: „Vollzieht sich unsere Wahrnehmung tatsächlich so kontinuierlich, wie es uns erscheint, oder lässt sie sich vielmehr in diskrete Intervalle zerlegen, ähnlich den Einzelbildern eines Films?“ (Koch.: „Kintopp der Sinne“, in: Carsten Könneker, Hg.: *Wer erklärt den Menschen?*, Frankfurt a. M.: 2007, 36).

Bemerkung MA-GKWT 1/2, MA-GKWT 4, MA-GKWT FP 33, MA-GKWT FP 34

Kultur als System von Diskursen

3135 L 276, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, FH 314, Posner

Inhalt Versteht man unter „Diskurs“ eine Menge von Texten über dasselbe Thema, die innerhalb einer bestimmten (nach der Zukunft hin offenen) Zeit an einem bestimmt Ort von Mitgliedern einer bestimmten Gesellschaft produziert wurden, so kann man jede Kultur als System von Diskursen auffassen.

Diskurse können nicht nur sprachliche, sondern auch gestische, bildliche, filmische, musikalische, architektonische usw. Codes benutzen und beeinflussen einander gegenseitig, so dass Kulturwandel inklusive Tabubildung und Tabubruch aus der Dynamik des Diskurssystems heraus erklärbar wird. Die Gültigkeit dieser Hypothesen wird an Hand ausgewählter Beispiele mit Bezug auf Cassirer, Panofsky und Sandel diskutiert

Bemerkung Anrechenbar für die Module MA-GKWT 1/2, MA-GKWT 4, MA-GKWT FP 33, MA-GKWT 34

Wissenspoetik | Einführung

3131 L 027, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 2051, Moser

Inhalt Das Seminar bietet eine methodische und theoretische Einführung in das Forschungsfeld der Wissenspoetik, das auf der Überzeugung gründet, dass Wissen und seine Artikulation auf eine überaus signifikante Weise miteinander verkoppelt sind. Formen sprachlich-symbolischer Repräsentation und Verfahren narrativer Gestaltung bringen natürliche, künstliche, soziale wie politische Phänomene, auf die sich Erkenntnisinteresse richtet, mit hervor, verleihen ihnen Stabilität und legitimieren sie bisweilen. In Prozessen der Wissensbildung selbst lassen sich wiederum ästhetische Figuren und rhetorische Strukturen erkennen. Unter einer wissenspoetischen Perspektive erscheinen Literatur und Wissenschaft nicht als verfeindete Antagonisten, sondern als komplementäre, auf einander angewiesene Verbündete.

Bemerkung MA-GKWT 1/2, MA-GKWT 4, MA-GKWT FP 33, MA-GKWT FP 34

Geschichte der Produktionstechnik

3130 L 303, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Luxbacher

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 128

Inhalt Die Produktionstechnik befasst sich mit den Methoden der Gewinnung und Verarbeitung von Stoffen durch gezielten Einsatz verschiedener Hilfsmittel und Verfahren zu Produkten. Diese Produkte können als Konsumgüter unmittelbar zur Befriedigung eines gesellschaftlichen Bedarfs dienen oder ihrerseits wieder zu Investitionsgütern in einer Verwertungskette werden. Die Gewinnung von Stoffen aus der Natur (z.B. durch Landwirtschaft und Bergbau) bzw. durch chemische Prozesse (z.B. Synthesen) sowie deren verschiedene Arten der Formveränderung mit Hilfe von Werkzeugen und Maschinen (z.B. Umformung, Zusammenbau) waren jeweils an bestimmte gesellschaftliche Kontexte und Zuschreibungen gebunden. Die Vorlesung analysiert anhand von Beispielen wichtiger Branchen verschiedene produktionstechnische Verfahren. Beginnend beim mittelalterlichen Handwerk verweist sie auf den frühkapitalistischen Verlag, die Industrielle Revolution der liberalistischen Epoche, die Phase von Taylorismus und Fordismus mit dem Entstehen der Konsumgesellschaft bis hin zur Automatisierung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3

MA: Freie Profilbildung

Literatur

Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Zur Geschichte der Charakterkunde

3130 L 329, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Rammer

Inhalt	Die Charakterkunde als Wissenschaft hatte ihre Blüte in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Seminar wird der Geschichte der Charakterforschung vom Ende des 18. Jahrhunderts bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts verfolgen und dabei einen Schwerpunkt auf den deutschsprachigen Raum legen. Als roter Faden werden folgende Fragestellungen dienen: Welche Begriffe werden zur Erforschung der Persönlichkeit benutzt und geschaffen? Auf welche Weise generieren und verwenden die Autoren empirische Daten? Welches sich wandelnde Ideal von Wissenschaftlichkeit spiegelt sich in der Forschung wider?
Bemerkung	BA-KuIT WTG 4
	MA-GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Geschichte von Elektrizität und Magnetismus

3130 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, A 053

Inhalt	Die Vorlesung gibt einen Überblick zur Entwicklung von Elektrizität und Magnetismus in Forschung, technischer Verwendung und ihren gesellschaftlichen Folgen. Wie kaum ein anderes Erscheinungsfeld haben Elektrizität und Magnetismus eine dramatische Karriere von einer unbeachteten Kuriosität zu einer fundamentalen Eigenschaft aller Materie genommen, von einer akademischen Spielerei zu einer unser Alltagsleben tiefgreifend verändernden Technologie. Nach einem Überblick über Antike, Mittelalter und frühe Neuzeit wird ein Schwerpunkt der Vorlesung auf dem 18. und 19. Jahrhundert liegen. Es werden so unterschiedliche Aspekte wie experimentelle Aneignung, Theoriebildung, technische Verwendung, Institutionalisierung, elektrische Großindustrie, und gesellschaftliche Folgen und Bedingtheiten angesprochen werden. Die Vorlesung schließt mit einem Ausblick auf die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts.
Bemerkung	BA-KuIT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

"Von summetria bis Gruppenpest: Ausgewählte Episoden der Geschichte des Symmetriebegriffs"

3130 L 332, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 142 , Wüthrich

Inhalt	Gemäß einer neueren Studie (Hon und Goldstein, 2007) hat erst Adrien-Marie Legendre (1752--1833) den Ausdruck "Symmetrie" in der modernen Bedeutung von "Gleichheit bis auf eine Spiegelung" eingeführt. Frühere Ausdrücke wie etwa das alt-griechische "summetria" bezeichneten hingegen eher das Vorliegen richtiger Proportionen. Diese und ähnliche Episoden wollen wir im Seminar kennenlernen und diskutieren. Wir wollen aber auch die Geschichte von kontinuierlichen (im Gegensatz zu diskreten) Symmetrien, wie etwa Drehungen, untersuchen. In Form von mathematischen, gruppen-theoretischen Methoden hat sie z.B. Eugene Wigner (1902--1995, Promotion und Habilitation an der TH Berlin) in der Quantenphysik Ende der 1920er Jahre fruchtbar zur Anwendung gebracht. Im Gegensatz zu Wigner, hielt Erwin Schrödinger (1887--1961) davon nicht viel und bezeichnete die aufkommende Anwendung dieser Methoden abschätzig als "Gruppenpest".
Bemerkung	BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1

MA Phil 3

MA. Freie Profilbildung

Technikgeschichte IV (1880 - Gegenwart)

3130 L 302, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MA 042 , König

Inhalt Überblick mit Schwerpunkt auf Europa und den USA:
Rationalisierung, Massenproduktion, Konsumgesellschaft; Rüstung und Militärtechnik;
Elektrifizierung, Chemie, Verkehrswesen, Kommunikations- und Informationstechnik
usw.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3;

MA: Freie Profilbildung

Kulturen der Demografie

3131 L 001, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, Willer

Inhalt Das "Wissenschaftsjahr 2013" ist in Deutschland offiziell der Demografie gewidmet. In der diesbezüglichen Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wird die gängige Redeweise vom demografischen Wandel in die optimistische Formel "Die demografische Chance" umgeändert: Statt der drohenden Überalterung der deutschen und anderer europäischer Gesellschaften betont man die positiven Aussichten von Langlebigkeit und Zuwanderung und entdeckt das Innovationspotenzial einer sich verändernden Gesellschaftsstruktur. Eine solche politische Aneignung demografischer Befunde und Projektionen ist nicht ungewöhnlich – schließlich war die Demografie seit ihren Anfängen eine staatliche, gouvernementale Angelegenheit.

Um so mehr bietet das laufende "Wissenschaftsjahr" den Anlass für eine kulturwissenschaftliche und kulturgeschichtliche Perspektivierung des Bevölkerungswissens. Genau das ist Gegenstand dieser Vorlesung. Erläutert werden Grundbegriffe der Demografie (Fertilität, Mortalität, Migration, Transition) und Stationen der Demografiegeschichte (von der politischen Arithmetik des 17. und 18. Jahrhunderts bis zur heutigen Herausforderung globaler Bevölkerungspolitik bei gleichzeitiger Ausrichtung der demografischen Wissenschaft auf die *life sciences*). Vor allem aber geht es um die kulturelle Verfasstheit des wissenschaftlichen und politischen Gegenstands *demos* (im Sinne der territorial gebundenen und zu verwaltenden Bevölkerung) sowie um damit einhergehende kulturelle Imaginationen (Alter/-n, Wachstum, Schrumpfung, Aussterben).

Bemerkung MA-GKWT 1/2, MA-GKWT 4, MA-GKWT FP33, MA-GKWT FP 34

Diese Lehrveranstaltung findet am Institut für Kulturwissenschaft der HU statt:

Dorotheenstr. 26, Hörsaal 208

Jacques Lacan: "Kant mit Sade" - Lektüreseminar

3131 L 034, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 2051 , Wegener

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 3008

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 20.11.2013 - 20.11.2013, H 3004

Inhalt Was haben die Philosophie der Aufklärung und insbesondere die Ethik Kants mit den von Gewaltorgien durchzogenen, die Lust an der Grausamkeit predigenden Texten Marquis de Sades zu tun? Gibt es neben der Nähe ihrer Entstehungsdaten auch andere, inhaltliche Überschneidungen?
Jacques Lacan behauptet eben dies in seinem Text "Kant mit Sade" (1963/66) - wie vor ihm bereits, wenn auch in anderer Weise, Horkheimer und Adorno in der "Dialektik der Aufklärung" (1944).
Im Zentrum des Seminars steht die genaue Lektüre von Lacans Text. Von ihm ausgehend sollen aber auch Kant und Sade selbst, sowie Ausschnitte aus der "Dialektik der Aufklärung" gelesen und diskutiert werden.

Bemerkung MA-GKWT 4, MA-GKWT 5/3

Provisorische Dinge: Dingkultur und Materialwissen

Seminar

Fr, Einzel, 10:00 - 20:00, 29.11.2013 - 29.11.2013

Fr, Einzel, 10:00 - 20:00, 20.12.2013 - 20.12.2013

Fr, Einzel, 10:00 - 20:00, 31.01.2014 - 31.01.2014

Inhalt Das Seminar fragt nach dem Techniken des Entwerfens und dem Wissen provisorischer Dinge in Kunst und Wissenschaft. Dabei wird die Perspektive der Werkzeuge, Techniken und des Modellierens an den Dingen in das Zentrum des Interesses gerückt. Welche Rolle spielen Collagen, Materialsammlungen, Zeichnung, Bauprobe, Figurinen, Skizze, Muster, Modell usw. im künstlerischen bzw. wissenschaftlichen Produktionsprozess? Diese Techniken des Entwerfens arbeiten mit provisorischen Dingen, die aktiv am Entwurfsprozess beteiligt sind. Sie sind dabei „provisorisch“ im doppeltem Sinne: Sie sind a) offen, unfertig und vergänglich, gleichzeitig aber tragen sie b) im Sinne der Vorsorge (im Sinne des lateinischen *provisio* für Vorsorge) zum Gelingen des Werkes bei. Sie ermöglichen ein experimentelles, audio-visuelles, sinnliches Erforschen der Möglichkeiten, des Unbekannten oder Ungedachten. Die provisorischen Dinge im Entwurfsprozess sollen als Akteure in der künstlerischen Forschung im Konnex von Gestalten, Bilden und Denken vorgestellt werden.

Das Provisorische ist aber gleichzeitig auch zur Präsentationsform von Kunst, Kultur und Waren geworden. Der Kunstmarkt präsentiert sich ebenso in Provisorien wie gegenwärtige Arbeitsverhältnisse mit dem Provisorischen rechnen. Das Provisorische kann man gar als einem Zustand kapitalistischer Ökonomie verstehen, die mit dem Immateriellen Gewinne aus Zukünftigen, Möglichen und Offenen erzielt. Das Seminar diskutiert, wie sich diese beiden Aspekte des Provisorischen als Technik des Entwerfens und des Ökonomischen zueinander verhalten, lotet ihre Widersprüche wie Gemeinsamkeiten aus.

Das Seminar richtet sich an Studierende der UdK und TU Berlin. Die Studierenden stellen jeweils provisorische Dinge aus ihrer praktischen künstlerischen /wissenschaftlichen Arbeit oder ihrem Lebensumfeld vor und kontextualisieren diese historisch, medial und/ oder theoretisch. Es ist angedacht, die Ergebnisse in einer Ausstellung zu präsentieren.

Bemerkung MA-GKWT 4, MA-GKWT 5/3

- Literatur
- Ferus, Katharina / Rübel, Dieter (Hg.): „Die Tücke des Objekts“. Vom Umgang mit Dingen. Berlin 2009.
- Gänshirt, Christian: Werkzeuge für Ideen: Einführung ins architektonische Entwerfen. Basel 2007.
- Gethmann, Daniel / Hauser, Susanne (Hg.): Kulturtechnik Entwerfen. Praktiken, Konzepte und Medien in Architektur und Design Science, Bielefeld 2008.
- Ingold, Tim: "The textility of making", in: Cambridge Journal of Economics 34 (2009), S.91-102.
- Lévi-Strauss, Claude: Das wilde Denken, Frankfurt a.M. 2009.
- Liessmann, Konrad Paul: Das Universum der Dinge. Zur Ästhetik des Alltäglichen. Wien 2010.
- Mareis, Claudia / Joost, Gesche / Kimpel, Kora (Hg.): Entwerfen – Wissen – Produzieren. Designforschung im Anwendungskontext. Bielefeld 2010.
- Mattenkott, Gundel / Weltzien, Friedrich: Entwerfen und Entwurf. Praxis und Theorie des künstlerischen Schaffensprozesses, Berlin 2003.
- Piedmont-Palladino, Susan C. (Hg.): Tools of Imagination. Drawing Tools and Technologies from the Eighteenth Century to the Present. New York 2007.

Einführung in die Umweltgeschichte Chinas

3130 L 206, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Sternfeld

Inhalt

Dieses Seminar erkundet die Geschichte Chinas in ihren Wechselwirkungen zwischen Menschen und natürlicher Umwelt. Ausgehend vom Neolithikum bis in die jüngere Geschichte werden sowohl naturräumliche Bedingungen und deren Veränderungen (wie Klimaerwärmung oder Eiszeiten) in ihrer Beziehung zur Entwicklung der Zivilisation betrachtet als auch anthropogene Eingriffe in die Natur behandelt. Diskutiert werden inwieweit Naturbilder, gesetzliche Regelungen, sich verändernde Wirtschafts- und Sozialsysteme sowie Einführung von neuen Technologien den Umgang mit der natürlichen und kultivierten Umwelt prägten. Anhand von ausgewählten Themen (Klima, Wasserwirtschaft, Demographie, Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, Wald und Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Geschichte der Umweltpolitik u.a.) werden relevante Forschungsfelder und wichtige Publikationen zur chinesischen Umweltgeschichte vorgestellt.

Bemerkung

BA-Kult Wahlbereich: BA China 1, 2

WTG 3, 4

Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

Wahlbereich

MA GKWT 1/1

Freie Profilbildung

Wissenschaft und Technik im modernen China. Eine Einführung

3130 L 210, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.001 , Sternfeld

Inhalt Im Rahmen dieses Einführungsseminars werden die wichtigsten Diskurse, Protagonisten und Institutionen der Wissenschafts- und Technologieentwicklung im modernen China vorgestellt. Die Rückschau beginnt im späten 19. Jahrhundert, der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf der Entwicklung in der Volksrepublik China seit 1949. Die Technologieentwicklung und deren Perspektiven wird anhand ausgewählter Branchen diskutiert.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1

BA-KuIT WTG 2, 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Perspektiven auf Umwelt und Natur

3130 L 211, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 13:00 - 14:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, MAR 0.016 , Messner

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, 19.12.2013 - 19.12.2013, MAR 2.071 , Messner

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 20.12.2013 - 20.12.2013, MAR 0.007 , Messner

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Inhalt Gibt es eine oder mehrere chinesische Tradition/en des Nachdenkens über die Relation des Menschen zur Umwelt? Auf welche Texte verweisen konfuzianische, daoistische und buddhistische Perspektiven zu dieser Frage? Welche Rückschlüsse lassen diese Texte auf konkrete Praktiken und Kontexte zu? Das Seminar will ausgewählte einschlägige Texte zugänglich machen, vorstellen und den Studierenden (auch Nicht-Sinologen) die Möglichkeit eröffnen, sich mit diesen Texten auseinanderzusetzen und Wissen über die historische Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven auf Umwelt und Natur im chinesischen Kontext zu erlangen.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

BA WTG 2, 3, 4

BA Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Architektur des 20. Jahrhunderts

3130 L 212, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Kögel

Inhalt Die moderne Architektur in China ist im Westen weitgehend unbekannt. Durch politische Großereignisse, wie Sturz des Kaisers (1911), Zweiter Weltkrieg und Bürgerkrieg (1937–1949), kommunistische Machtübernahme (1949), Kulturrevolution (1966–1976) und die wirtschaftliche Öffnung ab den 1980er Jahren, entwickelten sich jeweils spezifische gesellschaftliche Konstellationen, die in der Architektur ihren Ausdruck fanden.

Zur Vorbereitung siehe Eduard Kögel: Die letzten 100 Jahre. Architektur in China. S.99–123. In Gregor Jansen (Hg): totalstadt. beijing case. high-speed urbanisierung in china. Köln 2006

Bemerkung BA-KulT Wahlbereich: China 1

BA WTG 3, 4

BA:Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der "Begrünung des ganzen Landes" zum "größten ökologischen Projekt der Welt": Chinas grüne Mauern, 1950-2000

3130 L 228, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.12.2013 - 13.12.2013, MAR 2.071

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.01.2014 - 24.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 25.01.2014 - 25.01.2014, MAR 2.072

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.072

Inhalt Nur wenige Monate nach der ersten Konferenz der Vereinten Nationen zum Thema Desertifikation (UNCOD) im Jahr 1977 initiierte die Regierung der Volksrepublik China ein großangelegtes Aufforstungsprojekt, mit dem die fortschreitende Bodenzerstörung in den drei Nordregionen des Landes mittelfristig unter Kontrolle gebracht werden sollte. Der „Bau“ dieser provinzübergreifenden „Grünen Großen Mauer“ zum Schutz gegen Sandverwehungen, Bodenerosion und Versalzung wird seither auch auf internationaler Ebene aufmerksam verfolgt und ist in Anlehnung an chinesische Selbstbeschreibungen mehrfach als das „größte ökologische Projekt der Welt“ bezeichnet worden.

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, diese außergewöhnliche Großplanung anhand von Texten, Bildmaterial und Filmen in ihrem zeithistorischen Kontext zu betrachten. Wie stellt sich die Grüne Große Mauer vor dem Hintergrund staatlicher Begrünungskampagnen seit den 1950er Jahren dar? An welchen Vorbildern war und ist

sie orientiert? Und wie schätzen Experten das Konzept grüner Mauern im Hinblick auf seine ökologischen Konsequenzen ein?

Bemerkung Chinesische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
Lehrperson: Susanne Stein

BA-KuIT China 1

BA KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert

3130 L 300, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 2013 , Steinle

Inhalt Ab Mitte des 19. Jhs. begann wissenschaftliche Forschung begann erstmals, die Lebensverhältnisse weiter Bevölkerungskreise tiefgreifend zu verändern und kulturelle Wertungen zu verschieben. Großmaßstäbliche Expansion, Herausbildung neuer Sozialstrukturen und zunehmende Verzahnung von Naturwissenschaft und Technik sind Kennzeichen der wissenschaftlichen Entwicklung jener Zeit. Im frühen 20. Jh. fanden fundamentale Verschiebungen statt – Relativitäts- und Quantentheorie, Wiederentdeckung der Mendelschen Gesetze, Statistik in der Biologie, physikalische Methoden in der Chemie sind markante Beispiele. Die beiden Weltkriege waren geprägt durch Naturwissenschaft und Technik – die Atombombe ist nur das sichtbarste Zeichen – und führten ihrerseits zu markanten Umstrukturierungen der Wissenschaftslandschaft. Kalter Krieg, Big science, Expertentum im Dienste der Politik, Mikrobiologie, Informatik und Genetik bezeichnen stichwortartig die neue Unübersichtlichkeit von Wissenschaft, Politik und Technik in der zweiten Jahrhunderthälfte. – Parallel und abgestimmt zur Vorlesung findet eine Übung statt, in der Quellen zum Vorlesungsstoff gelesen werden. Die Teilnahme daran ist nicht zwingend, aber hilfreich und empfehlenswert.

Bemerkung BA KuIT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Francis Bacon and the Baconian Tradition

3130 L 306, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt This seminar is an introduction to the work and thought of the English statesman and philosopher Francis Bacon (1561–1626). Bacon was an eclectic Renaissance man, but also a utopian reformer and an inventor of modernity. In this class, considering selected passages from his major works, we will study the main features of Bacon's science and philosophy – from the doctrine of the idols and the new induction to Bacon's theories of matter, experimentation and technology. We will also investigate the impact of Francis Bacon's ideas in the early modern period and in more recent times – in authors and philosophers of science like Karl Popper, Thomas Kuhn and Ian Hacking.

Bemerkung BA Kuit WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der industriellen Software-Krise zur libertären Free Software: #Professionelle und alternative Software-Entwicklung 1960 bis 2000

3130 L 308, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Inhalt Mitte der 1980er Jahre prägte der US-Programmierer Richard Stallman den Begriff der „free software“ und begründete damit ein Modell für die Software-Entwicklung, dass eng mit der amerikanischen Alternativkultur verbunden ist: Der Programmcode wird gemeinschaftlich entwickelt und kann ohne Einschränkungen weiter gegeben und geändert werden. Free Software und das ideologisch weniger aufgeladene Open-source-Prinzip haben sich seitdem als wichtiges Produktionsmodell für die Software-Entwicklung etabliert. Das Seminar behandelt die wechselnden professionellen Produktions- und Distributionsmodelle für Software seit den 1960er und ihre Reflektion und Weiterentwicklung durch die Alternativkultur, die schließlich im free software movement und dem auch von Unternehmen angenommenen Open-source-Prinzip mündete. Diese Entwicklung wird im Seminar an Hand von ausgewählten Originaltexten sowie von Beiträgen aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Technikgeschichte nachvollzogen.

Bemerkung Lehrperson: Peter Gabriel

BA-Kuit WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Exkursion Italien: Technik der Griechen und Römer (WS 2013/14)

3130 L 309, Proseminar, 2.0 SWS

Inhalt Ziel der Exkursion ist der Golf von Neapel, eine Region, die in der Antike sowohl von Griechen als auch von Römern besiedelt war. Hier haben zahlreiche archäologische Zeugnisse die Jahrtausende überdauert, die Aufschluss über Bautechnik, städtische Infrastruktur, Handwerk und Gewerbe oder Verkehrswesen beider Kulturen geben. Zudem weisen die archäologischen Befunde dieser Region oft einen sehr guten Erhaltungszustand auf. Das Besuchsprogramm umfasst u.a. die ehemalige griechische Stadt Poseidonia mit ihren nahezu vollständig erhaltenen Umgangstempeln, Pompeji, den römischen Ferienort Baiae, ein Zentrum des frühen (Massen-)Tourismus, sowie die Hafenanlagen des alten Neapolis, des zeitweise wichtigsten Kriegs- und Handelshafens des Imperiums.

Die erste Vorbesprechung fand statt am Donnerstag, 18. April 2013, 12-14 Uhr.

Bemerkung Die Exkursion erfolgt im Oktober.
BA-Kuit WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Wissenschaftsgeschichte

3130 L 313, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 144 , Wüthrich

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Wissenschaftsgeschichte.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Quellen zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jahrhunderts

3130 L 314, Proseminar

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Steinle

Inhalt Es werden Quellentexte zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jhs. behandelt, dabei werden die Charakteristika verschiedener Quellentypen und ihre spezifische Aussagekraft zur Sprache kommen. Der Besuch der Vorlesung „Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert“ ist für die Teilnahme am Proseminar von Vorteil, aber nicht zwingend.

Bemerkung BA-KuIT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Klassische Texte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung 2

3130 L 310, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Rammer

Inhalt Als Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester, in dem Texte von Canguilhem, Fleck, Kuhn, Foucault diskutiert wurden, stehen nun aktuellere, oft zitierte Bezugspunkte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung auf dem Programm, u.a. Bloor, Latour, Haraway, Daston, Galison, Rheinberger. Ziel des Seminars ist, verschiedene wichtige Positionen kennenzulernen, was Wissenschaftsgeschichte sein kann und wie man sie betreiben kann.

Bemerkung BA KuIT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Technikgeschichte

3130 L 315, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 2038

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 2033

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Technikgeschichte.

Bemerkung BA KulT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Tutorium zu den Einführungsseminaren WG und TG

3130 L 315, Tutorium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Kiprijanov

Inhalt Das Tutorium richtet sich an Studierende des Bachelorstudiengangs "Kultur und Technik" wie auch des Masterstudiengangs "Geschichte und Kultur der Wissenschaft und Technik" und ist als Ergänzung zu den Einführungsseminaren in Wissenschafts- und Technikgeschichte gedacht. Es bietet eine gezielte Hilfestellung zu den Leistungsanforderungen der beiden Proseminare sowie einen Einstieg in die Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Rahmen des Tutoriums findet außerdem eine Einführung in Literaturrecherche und Nutzung der Universitätsbibliothek statt.

Bemerkung Tutorium

Denkmodelle und Methodenkonzepte der Aufklärung: Emilie du Châtelets Kommentare zu Newton und Leibniz und ihre Rezeption im Wissenschaftsdiskurs der Encyclopédie

3130 L 318, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Winter

Inhalt In Kontext mit den wissenschaftlichen und philosophischen Kontroversen zur Struktur des Kosmos und zu den grundlegenden Begriffen von Gravitation und Kraft nimmt die Marquise du Châtelet in der Gelehrtenrepublik des 18. Jahrhunderts eine herausragende Stellung ein.

Ein Schwerpunkt der Seminararbeit liegt in der Untersuchung, inwieweit Du Châtelets Übersetzung der Newtonschen *Philosophiae naturalis principia mathematica* ebenso wie ihre Kommentierung der Leibnizschen und Newtonschen Theorien in den *Institutions de physique* den Wissenschaftsdiskurs der in hoher Auflage europaweit verbreiteten *Encyclopédie* mit geprägt hat. Zu grundlegenden naturwissenschaftlichen Begriffen wie Bewegung, Schwere, Raum und Zeit werden ihre *Institutions* in den Artikeln der *Encyclopédie* als Referenz benannt, ebenso wie zu kontrovers diskutierten Methodenkonzepten der Forschung im Artikel „Hypothese“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Seminararbeit bezieht sich auf die Rolle der Frau in der Wissenschaft des 18. Jahrhunderts und deren Akzeptanz. Hierzu werden u.a. Beiträge von Diderot, d'Alembert, Voltaire und Kant herangezogen.

Bemerkung BA KulT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Überholen ohne einzuholen? Produktions- und Produktgeschichte der DDR

3130 L 320, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 545 , Marotz

Inhalt	<p>War die DDR 1989 „pleite“? Im Zentrum des Proseminars stehen neben allgemeinen Fragen zur Wirtschaftsgeschichte der DDR einzelne Produktionszweige bzw. die Geschichte einzelner Produkte als Fallbeispiele. Weiterhin werden die Rohstoffgrundlagen des zweiten deutschen Staates sowie die Begriffe Planwirtschaft und Kombinat eine Rolle spielen. Das "KoKo-Imperium" (Kommerzielle Koordinierung), wie auch die Konsumgüterproduktion und die Treuhandanstalt werden ebenfalls Beachtung finden.</p> <p>Ausgehend von der Situation nach dem Zweiten Weltkrieg wird die wirtschaftspolitische Entwicklung der DDR bis hin zum Strukturwandel, der Ostdeutschland seit 1990 geprägt hat, beleuchtet. Abhängigkeiten vom RGW (z.B. Erdöl, Erdgas), wie auch die Verflechtungen mit der Bundesrepublik werden vorgestellt. Als Referatsthemen kommen auch die Automobilproduktion (u.a. Trabant), der Braunkohle- und Kalibergbau, der Flugzeugbau der DDR, der Musikinstrumentenbau, der Energiesektor, die Entwicklung des 1 Megabitspeichers wie auch die Carbochemie in Frage.</p> <p>Der Betrachtungshorizont des Seminars liegt dabei auch auf dem Aspekt der Musealisierung. Dazu werden wir das DDR Museum untersuchen (incl. Bewertung der Ausstellung) und –wenn möglich- eine kleine industriehistorische Exkursion zum Standort des ehemaligen Werkes für Fernsehelektronik mit seinen vielschichtigen architektonischen Spuren durchführen.</p>
Bemerkung	<p>BA-KuIT WTG 3, 4</p> <p>BA: Wahlbereich</p> <p>MA-GKWT 1/1</p> <p>MA: Freie Profilbildung</p>

Technikgeschichte HS

3130 L 330, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt *Wird noch bekannt gegeben (<http://www.tu-berlin.de/lst/>)*

Bemerkung BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 3, 5/2

MA: Freie Profilbildung

Antike Hydrostatik und Pneumatik: Entstehungs- und Diffusionsprozesse

3130 L 331, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Valleriani

Inhalt Das Seminar soll die Entstehung der Hydrostatik und der Pneumatik als Wissenschaften zwischen dem

6. Jahrhundert v.C. und dem 1. Jahrhundert n.C. im Mittelmeerraum untersuchen. Technologische Entwicklungen im Bereich der Hydraulik und ihre Verbreitungsprozesse

werden zunächst analysiert. Im zweiten Schritt wird die Entstehung einer theoretischen Hydrostatik und Pneumatik im Zusammenhang mit Akkumulations- und Innovationsprozessen der Technologie historisch erklärt.

Zu Beginn des Seminars soll ein Überblick in die antike Hydrostatik und Pneumatik verschafft werden. Modelle der Wissensdiffusion sowie der Innovationsbegriff werden während des Seminars anhand von Beispielen diskutiert.

Bemerkung

BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Zur Bedeutung der Akademien für Wissenschaft und Forschung im Wandel der Zeit

3130 L 333, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Klein

Inhalt

Die deutschen Wissenschaftsakademien stammen aus dem 17./18. Jahrhundert. Während an den Universitäten gelehrt wurde, entwickelten sich die Akademien als sog. „Gelehrtengesellschaften“ zu Einrichtungen der Forschung, d.h. Akademien betrieben und betreiben i.d.R. keine wissenschaftliche Lehre.

Vor dem Hintergrund der „Académie Plaonica“ wurde in Florenz 1444 die erste Akademie gegründet, weitere bedeutende Gründungen waren die „Académie Française“ zur Pflege der Sprache und Kultur im Jahre 1635, die (naturwissenschaftlich orientierte) Royal Society in London (1660) und die 'Académie des Sciences' wiederum in Frankreich (1666 bzw. 1699).

Die erste Akademie in Deutschland war ebenfalls naturwissenschaftlich orientiert – die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aus dem Jahr 1652, die rund 30 Jahre später von Kaiser Leopold zur Reichsakademie erhoben wurde und ihren Sitz in Halle hatte und hat. Die 1700 auf Initiative von Gottfried Wilhelm Leibniz eingerichtete Brandenburgische Sozietät der Wissenschaften in Berlin, die spätere Preußische Akademie der Wissenschaften, wurde Vorbild für weitere Gründungen im deutschsprachigen Raum, so die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (1751), die Bayerische Akademie der Wissenschaft (1759), die Kurpfälzische Akademie in Mannheim (1763, ab 1909 die Heidelbergische Akademie der Wissenschaften) sowie die Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaft (1846). Ein Jahr später wurde die Österreichische Akademie der Wissenschaften durch kaiserlichen Erlass gegründet. Im Jahre 1893 schlossen sich die deutschen Akademien im sog. Kartell zusammen, u.a. um gemeinsam Forschungsvorhaben durchzuführen (das heutige „Akademienprogramm“). In der NS-Zeit wurde aus dem Kartell der „Reichsverband der deutschen Akademien“, womit auch die Akademien gleichgeschaltet waren.

Im Westen wurde 1949 in der französischen Besatzungszone die „Akademie der Wissenschaften in Mainz“ gegründet, 1970 die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste in Düsseldorf sowie 2004 die Akademie der Wissenschaften in Hamburg.

In der Nachfolge des Kartells wurde 1949 die „Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Akademien“ eingerichtet, ab 1967 „Konferenz der deutschen Akademien der Wissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland“, heute „Union der deutschen Akademien der Wissenschaften“. In der Sowjetischen Besatzungszone wurde 1945 aus der Preußischen Akademie der Wissenschaften die „Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin“, ab 1972 „Akademie der Wissenschaften der DDR“, einer Forschungsakademie sowjetischer Prägung mit verschiedenen Forschungsinstituten. Die

Leopoldina gehörte nicht zur Akademie der Wissenschaften der DDR und konnte eine gewisse Unabhängigkeit bewahren.

Seit 2008 ist die Leopoldina auch die (gesamtdeutsche) Nationale Akademie der Wissenschaften, dazu acatech als nationale Akademie der Technikwissenschaften, die aus dem seit 1997 existierenden sog. „Konvent der Technikwissenschaften der deutschen Akademien der Wissenschaften“ entstand.

Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Bemerkung Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.
BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 2, 3, 5/1, 5/2

Literatur MA: Freie Profilbildung
Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Wissenschaftsmanagement und -politik im Dritten Reich

3130 L 334, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.063 , Hachtmann

Inhalt Die historische Forschung hat in den letzten Jahren herausgearbeitet, dass das NS-Regime keineswegs wissenschaftsfeindlich gewesen ist. Im Seminar werden u.a. folgende Fragen thematisiert: Welches Interesse hatte die Diktatur an den Wissenschaften? Welche Disziplinen förderte sie (warum) besonders? In welchem Verhältnis standen universitäre und außeruniversitäre Forschung sowie angewandte und Grundlagenforschung zueinander? In welchen Dimensionen kam es zu einer „Politisierung“ der Wissenschaften? Welche Rolle spielte der Antisemitismus? Wie vernetzten sich „Wissenschaft“ und „Politik“? Das Seminar wird sich exemplarisch auf die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft konzentrieren – als die institutionalisierte Spitzenforschung des Deutschen Reiches bis 1945 und Vorläufer der heutigen Max-Planck-Gesellschaft. Sie nimmt zudem die Wissenschaftsmanager und -politiker in den Fokus, also diejenigen die die Verbindungen zwischen „Wissenschaft“ und „Politik“ knüpften. Um die Frage nach

Bruch und Kontinuität systematisch diskutieren zu können, wird auch die Zeit ab 1911 bzw. 1919 einbezogen.

Literatur: Rüdiger Hachtmann, Wissenschaftsmanagement im Dritten Reich: Die Geschichte der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, 2 Bde., Göttingen 2007.

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme; schriftliche Hausarbeit; Vorbereitung einer Sitzung (und des dafür vorgesehenen Textes)/Thesenpapier; schriftlicher Essay.

Bemerkung

BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 3, 5/1, 5/2

Literatur

MA: Freie Profilbildung
Rüdiger Hachtmann, Wissenschaftsmanagement im Dritten Reich: Die Geschichte der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, 2 Bde., Göttingen 2007.

Textliche Transformation und historiographische Konstruktion antiker Wissenschaft

3130 L 335, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A , Siebert

Inhalt

Ein weites Feld für historische Aufarbeitung bilden die Kontinuitäten und Diskontinuitäten antiker Wissenschaft, deren Überlieferung und Rezeption über verschiedene Kulturräume hinweg, deren Um- und Neuformung in Spätantike und Mittelalter bis in die Zeit der Renaissance und die Frühe Neuzeit. Eine bislang kaum beachtete Quelle kann hierfür das Phänomen einer textlichen Transformation liefern: Die heute erhaltenen Schriften der antiken mathematischen Tradition sind demnach im Laufe ihrer Überlieferung nicht einfach nur kopiert worden. Vielmehr sind sie für Lehre und Forschung benutzt und zu diesem Zweck nicht als sakrosankte Texte antiker Literatur behandelt, sondern in jeweils aktualisierter Fassung (gleichsam als die überarbeitete Auflage eines Lehrwerks) an die Mit- und Nachwelt weitergegeben worden. In dem Phänomen der textlichen Transformation liegt insofern ein Potenzial für die weitere Forschung, als Quellen, auf denen die Wissenschaftsgeschichtsschreibung von Antike bis Renaissance beruht, womöglich erst im Zuge einer kreativen Auseinandersetzung ihre uns heute überlieferte Gestalt in Form und Inhalt gewonnen haben. Es gilt hier das Ausmaß, den Kontext, Ort und Zeitraum solch einer aktiven Rezeption und evolutiven Überlieferung für einzelne Texte der antiken Wissenschaftstradition zu bestimmen.

Bemerkung

BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Innovationstheorie

3130 L 352, Forschungscolloquium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 18:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , König

Inhalt

Besprechung innovationstheoretischer Konzepte.

Bemerkung

MA GKWT 5/2

Versuchskultur | Literatur und Experiment

3131 L 028, Hauptseminar, 4.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 2051 , Moser

Inhalt

Das Experiment ist eines der prominentesten Verfahren moderner Wissensproduktion. Dieses wissenschaftliche Verfahren *par excellence*, das bekanntermaßen der Genese eines Wissens dient, das sich als faktisches behaupten will, kommt ebenso im epistemischen Milieu der Literatur zur Geltung: wenn sie im Modus der Fiktion Neues und Unbekanntes erforscht und unter kontrollierten Bedingungen Wahrscheinliches und

Mögliches artikuliert. Der funktionalen Ausdifferenzierung von Literatur und Wissenschaft im 18. Jahrhundert zum Trotz ist damit das Experiment ein transdisziplinäres und heterogenes Konzept, das sich durch die Operationen beider Kulturen füllt und definiert. Das Ziel des Seminars ist, den Versuch als kulturhistorische, epistemologische und poetologische Kategorie zu fassen. Es gilt den fiktiven Dimensionen, poetischen Strukturen und Dynamiken im (natur-)wissenschaftlichen Experiment wie auch dem szientifischem Wissen und den explorativen Strategien in literarischen Texten.

Bemerkung MA-GKWT 4, MA-GKWT 5/3, MA-GKWT FP 33, MA-GKWT FP 34

Technische Katastrophen und Technologiediskurse seit dem 19. Jh.

3130 L 307, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 16.11.2013 - 16.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 30.11.2013 - 30.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, H 2038 , Salem

Inhalt Im 19. Jahrhundert verlieren Naturkatastrophen gegenüber technischen Katastrophen an Dominanz. Diese beeinflussten die Diskurse um Technologien zumeist stärker als technische Erfolge. Neben einer Abgrenzung des technischen Unfalls von der technischen Katastrophe, geht es im Seminar v. a. um eine Analyse verschiedener Deutungsmuster der sich anschließenden Technologiediskurse. Bedeutet das Versagen der Technik das Scheitern des Fortschritts oder ist es ein notwendiges Übel für den Fortschritt? Untersucht werden u. a. der „Einsturz der Nienburger Schrägkettenbrücke“ (1825), das „Eisenbahnunglück von Versailles“ (1842), der „Untergang der Titanic“ (1912), die „Challenger Katastrophe“ (1986) oder das „Unglück von Tschernobyl“ (1986).

Das Seminar findet in drei Blöcken statt (16.11., 30.11.2013 und 11.01.2014); bei einer Vorbesprechung am 25. Okt. 2013 werden der Seminarplan vorgestellt und Referate vergeben.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Geschichte des Energieerhaltungssatzes

3130 L 328, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Rammer

Inhalt Ausgehend von Thomas Kuhns klassischem Aufsatz zur Erhaltung der Energie als Beispiel gleichzeitiger Entdeckungen wird das Seminar drei Ziele verfolgen: 1) die verschiedenen Stränge, die zur Formierung eines Energieerhaltungsgedankens führten (Kuhn nennt „Verfügbarkeit von Umwandlungsvorgängen“, „Beschäftigung mit Maschinen“ und „Naturphilosophie“) genauer zu untersuchen, 2) die Frage nach Entdeckungen in der Wissenschaft zu thematisieren und 3) Kuhns eigene Arbeit aus einer Metaperspektive zu betrachten und zu diskutieren, wie er diese Geschichte strukturiert und erzählt.

Bemerkung BA KuIT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Forschungskolloquium zur Wissenschaftsgeschichte

3130 L 350, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 16:00 - 18:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Steinle

Inhalt Im Forschungskolloquium werden zum einen laufende Examensarbeiten vorgestellt und diskutiert, zum anderen kommen in eingeladenen Vorträgen aktuelle Forschungsthemen der Wissenschaftsgeschichte zur Sprache. Das Kolloquium steht allen Interessierten offen und richtet sich besonders auch an Masterstudierende. Am ersten Termin (18.10.2013) wird eine Vorbesprechung und Einteilung stattfinden.

Bemerkung MA GKWT 5/1

Technisierung und Industrialisierung der Nahrungsmittelproduktion

3130 L 326, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 841 , König

Inhalt Seit dem 19. Jhd. werden Nahrungsmittel mehr und mehr technisch-industriell produziert. Das HS zeichnet diese Entwicklung anhand einzelner Nahrungsmittel nach und fragt nach allgemeinen Entwicklungstendenzen.

Bemerkung BA Kult WTG 4

MA GKWT 3, 5/2

MA: Freie Profilbildung

Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden der Technikgeschichte

3130 L 351, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 18:00 - 20:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , König

Inhalt Besprechung von Magisterarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen und Forschungsarbeiten.

Bemerkung MA-GKWT 5/2

2.4 Historische Urbanistik

Methoden, Quellen und Theorien moderner Stadtforschung

3132 L 420, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 103

Literatur Eckart G. Franz, Einführung in die Archivkunde, Darmstadt 6/2004; Sabine Brenner-Wilczek u.a., Einführung in die moderne Archivarbeit, Darmstadt 2006; Ahasver v. Brandt, Werkzeug des Historikers, 16. Aufl., Stuttgart 2003

Räume und Zeiten städtischer Gesellschaften

3132 L 421, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, BIB 014

Industrialisierung und Deindustrialisierung in europäischen und amerikanischen Metropolen

3132 L 422, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 103

Literatur Literatur: Leonardo Benevolo: Die Geschichte der Stadt. (Frankfurt, 1993); Jochen Boberg und Tilman Fichter, Hrsg, Exerzierfeld der Moderne (Berlin, 1986); David Harvey, The Condition of Postmodernity (New York, 1990); Eric Hobsbawm, The Age of Capital, 1848-1875 (New York, 1975); Jürgen Reulecke, Clemens Zimmermann (Hrsg.): Die Stadt als Moloch? Das Land als Kraftquell?. Wahrnehmungen und Wirkungen der Großstädte um 1900 (Basel, 1999)

Urbanität und Moderne. Metropolenkultur um 1900

3132 L 426, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, FH 301

Literatur Georg Simmel, Die Großstädte und das Geistesleben (1903), in: Ders., Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Bd. 1, Gesamtausgabe Bd. 7, Frankfurt/M. 1995, S. 116-131; Walter Benjamin, Paris, die Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts (1935), in: ders., Das Passagenwerk, Gesammelte Schriften, Bd. V 2, Frankfurt/M. 1991, S. 45-59.

Kommunale Politik als lokale Lösung globaler Herausforderungen in der Moderne

3132 L 427, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, HBS 103

Bildnisse des Urbanen: Fotografie und städtische Identität

3132 L 428, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, HBS 103

Zerstörung und Erneuerung. Stadtkatastrophen in Antike, Mittelalter und Neuzeit

3132 L 429, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, HBS 103

Literatur Dieter Groh/ Michael Kempe/ Franz Mauelshagen (Hgg.), Naturkatastrophen. Beiträge zu ihrer Deutung, Wahrnehmung und Darstellung in Text und Bild von der Antike bis ins 20. Jahrhundert, Tübingen 2002; François Walter, Katastrophen. Eine Kulturgeschichte vom 16. bis ins 20. Jahrhundert, Stuttgart 2010; Andreas Ranft/ Stephan Selzer (Hgg.), Städte aus Trümmern. Katastrophenbewältigung zwischen Antike und Moderne, Göttingen 2004; Horst Günther, Das Erdbeben von Lissabon und die Erschütterung des aufgeklärten Europa, Frankfurt a.M. 2005; Holger Sonnabend, Naturkatastrophen in der Antike. Wahrnehmung, Deutung, Management, Stuttgart/Weimar 1999; Kay Peter Jankrift, Brände, Stürme, Hungersnöte. Katastrophen in der mittelalterlichen Lebenswelt, Stuttgart 2003.

DenkStadt. Perspektiven im Forschungsfeld Stadt

3132 L 430, Colloquium

Di, 14tägl, 18:00 - 20:00, 22.10.2013 - 11.02.2014, HBS 103

Paris – Leitbilder, Mythen und Rebellionen im Aus- und Umbau einer europäischen Metropole

3132 L 431, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, HBS 103

Literatur Stadtvisionen 1910/20110. Berlin, Paris, London, Chicago, hg. von Harald Bodenschatz u.a. Berlin 2010; David Jordan: Die Neuerschaffung von Paris. Baron Hausmann und seine Stadt, Frankfurt a.M. 1995; Laurent Muchielli: Urbane Aufstände im heutigen Frankreich, in: Sozial.Geschichte Online 2 (2010), S. 64-115 (http://www.laurent-mucchielli.org/public/Urbane_Aufstande_im_heutigen_Frankreich.pdf)

Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik: Stadtproduktion zwischen ökonomischem und sozialem Druck in sozialer Schieflage

3132 L 432, Seminar

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, HBS 103

Literatur Investitionsbank Berlin, IBB Wohnungsmarktbericht 2011, Berlin, 2012 (www.ibb.de); LBS Norddeutsche Landesbausparkasse (Hg.), Wohnungsmarkt Berlin – Hoffungsloser all oder Markt voller Chancen, Hannover 2002; DIW, Wohnungspreise und Mieten steigen 2013 in vielen deutschen Großstädten weiter, DIW Wochenbericht 45-2012

Stadt – Bürger – Partizipation. Politik und Herrschaft in der europäischen Stadt von der Antike bis in die Gegenwart

3132 L 433, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, HBS 103

Literatur Wilfried Nippel, Antike oder moderne Freiheit? Frankfurt a.M. 2008; Walter Eder, Who Rules? Power and Participation in Athens and Rome, in: Anthony Molhou.a. (Hgg.), City-States in Classical Antiquity and Medieval Italy, Ann Arbor 1992, S. 169-196; Knut Schulz, Die Freiheit des Bürgers, Darmstadt 2008; Heinz Schilling, Die Stadt in der frühenNeuzeit, München 2004; HerfriedMünkler/ HaraldBluhm (Hgg.), Gemeinwohl und Gemeinsinn. Historische Semantiken politischer Leitbegriffe, Berlin 2001; Quentin Skinner, Visionen des Politischen, Frankfurt a.M. 2009; **Patrizia Nanz/Miriam Fritsche, Handbuch Bürgerbeteiligung, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2012**; Ansgar Klein/ Rainer Sprengel/ Johanna Neuling, Jahrbuch Engagementpolitik des BBE, Wochenschau Verlag Berlin 2013

Die Cybercity. Virtuelle Konstruktion eines realen Raumes

3132 L 434, Seminar, 4.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 20:00, 16.10.2013 - 11.12.2013, HBS 103

- Literatur Aronowitz & Martinsons & Menster (Hgg.), *Technoscience and Cyberculture*, New York / London 1996; Downey & McGuigan (Hgg.), *Technocities*, London 1999; Graham (Hg.), *The Cybercities Reader*, London 2004; Bauverlag BV (Hg.), *Bauwelt 190: Virtuelle Stadt*, Berlin 2011; Czernski: *We, the Web Kids*, pastebin.com/0xXV8k7k 2012.

(Czernski für die Einführungssitzung bitte schon einmal gelesen haben!)

Paris - Exkursion

3132 L 436, Exkursion

Städtische Utopien von der Antike bis heute

3132 L 437, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 103

- Literatur Gerd Albers, *Städtebau und Utopie im 20. Jahrhundert*, in: *Die alte Stadt 23* (1996), S. 56-66; Helmut Böhme, „Stadtutopien“ und „Stadtwirklichkeit“. Über die Ambivalenz von idealem Stadtentwurf und totalitärer Gesellschaftssteuerung, in: *Die alte Stadt 23* (1996), S. 67-91; Ruth Eaton, *Die ideale Stadt. Von der Antike bis zur Gegenwart*, Berlin 2003; Jörn Rüsen / Michael Fehr/ Thomas W. Rieger (Hgg.), *Thinking Utopia. Steps into Other Worlds*, New York 2005; Richard Saage, *Utopisches Denken im historischen Prozeß. Materialien zur Utopieforschung*, Berlin 2006; Martin d'Idler, *Die Modernisierung der Utopie. Vom Wandel des neuen Menschen in der politischen Utopie der Neuzeit*, Berlin 2007; Günther Feuerstein: *Urban Fiction - Strollingthrough ideal citiesfromantiquitytothepresentday*, Stuttgart 2008; der architekt 1/2011: Themenheft „Die beste aller Welten. Vorteil und Nutzen der Utopie“.

Orte des Heiligen. Religion, Ritual und Raum in der europäischen Stadt

3132 L 438, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 103

- Literatur Mirca Eliade, *Der heilige Raum und die Sakralisierung der Welt*, aus: Ders., *Das Heilige und das Profane. Vom Wesen des Religiösen*, Frankfurt 1990, S. 23-60; Hans-Joachim Höhn, *Postsäkular. Gesellschaft im Umbruch – Religion im Wandel*, Paderborn 2007; Spiro Kostof, *Gott in der Stadt*, aus: Ders., *Die Anatomie der Stadt*, Frankfurt/ New York 1993, S. 80-91; Alarich Roach, *Zwischen Museum und Warenhaus. Ästhetisierungsprozesse und sozial-kommunikative Raumaneignungen des Bürgertums (1823-1920)*, Oberhausen 2001; Gregory J. Wightman, *Sacred Spaces. Religious Architecture in the Ancient World*, Leuven 2007.

2.5 Kommunikation und Sprache

Doktorandenkolloquium [Linguistik, Semiotik]

3135 L 162, Colloquium, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, FH 314 , Posner

- Inhalt Die Doktoranden der Semiotik und Linguistik tragen sich gegenseitig Kapitel aus ihren Dissertationen vor und stellen sie zur Diskussion.

2.5.1 Gemeinsame Lehrveranstaltungen

Pragmatik und Sprechaktheorie

3135L 103, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 3001 , Becker

- Inhalt Die in philosophischer und sozialwissenschaftlicher Tradition stehende Pragmatik befasst sich mit der Verwendung von sprachlichen Ausdrücken in bestimmten Äußerungssituationen. Ausgehend von der Annahme, dass Sprechen mit Handeln gleichzusetzen ist, soll untersucht werden, was der Sprecher in einem bestimmten Kontext mit seiner Äußerung intendiert und wie der Empfänger diese interpretiert.

Das Seminar gewährt Einblicke in dieses Thema, indem die verschiedenen Gebiete der Pragmatik (Deixis, Konversationsmaximen, Präsuppositionen, Sprechakte etc.)

im Rahmen von Präsentationen vorgestellt und diskutiert werden sollen. Als Untersuchungsgrundlage sollen Quellen aus Politik und Medien dienen.

- Bemerkung
Literatur
- Als Einstieg wird das Kapitel 6 von Pafel empfohlen, zu finden in: Meibauer, J. et al.,²2007. *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart [u. a.]: Metzler, 208–250.
MA KS SK 4-1/Med 4/DaF 7
- Levinson, S. C.,³2000. *Pragmatik*. Tübingen: Niemeyer.
- Meibauer, J.,²2001. *Pragmatik: Eine Einführung*. Tübingen: Stauffenberg.

Grundlagen Kommunikation und Sprache

3135L 110, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 13.02.2014, H 0106 , Cho

Inhalt Die Veranstaltung führt ein in die zeichentheoretischen Grundlagen von Sprache sowie in die Analyse und Beschreibung ihrer Formen und Funktionen. Ferner werden sprachliche Strukturen in ihrer kognitiven und sozialen Einbettung erörtert. Grundlegende Konzepte und Termini sollen an Beispielen aus verschiedenen natürlichen Sprachen illustriert werden.

Bemerkung MA KS SK 1, Med 1, DaF 1

Prüfungsäquivalente Studienleistung: einstündiger schriftl. Abschlusstest

Schriftsysteme des Chinesischen, Japanischen und Koreanischen

3135L 117, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, EB 107 , Cho

Inhalt Die Entstehung, Entwicklung und zeichentheoretische Struktur verschiedener Schriftsysteme werden dargestellt. Anhand von Beispielen werden Bildschriften, logographische Schriften, Silbenschriften und Alphabetschriften gegenübergestellt und hinsichtlich ihrer mehrschichtigen Symbolisierungsaspekte und inneren Systematik die Schriftsysteme des Chinesischen, Japanischen und Koreanischen analysiert. Ferner wird die Kodierung von Schriften auf Rechnern aufgezeigt.

Bemerkung Maks SK 4.3 / Med 2

Prüfungsäquivalente Studienleistung: Aufgaben und Diskussionen (50%) und Gruppenpräsentation (50%)

Schriftsysteme

3135L 118, Hauptseminar, 2.0 SWS

Block, 08:00 - 16:00, 17.02.2014 - 20.02.2014, H 3004 , Diemer

Bemerkung Modulzuordnung: MA KS SK 4-3 / Med 2

Jeweils (Mo-Do) 9-12 Uhr und 13-16 Uhr

Mit Voranmeldung bei Dr. Diemer:

s.diemer@umwelt-campus.de

Mentale Modelle

3135L 124, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieser Kurs führt in die Theorie der mentalen Modelle ein. Unter einem mentalen Modell versteht die kognitive Psychologie die mentale Repräsentation und Reproduktion einer nicht gegenwärtigen Wahrnehmung. Im Mittelpunkt stehen theoretische Ansätze

der kognitiven Psychologie, die sich mit der Repräsentation und Speicherung von Wissen im Langzeitgedächtnis befassen. Es werden gedächtnispsychologische und philosophische Aspekte der mentalen Repräsentation diskutiert und an Hand von Alltagssituationen exemplifiziert. Der Kurs wird zunächst eine historische Einführung vornehmen, um anschließend aktuelle Theorie und Modelle zu erörtern. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS SK 4-1, Med 4, DaF 7

maximal 25 TeilnehmerInnen

Literatur

Zur Teilnahme an dem Seminar ist eine rechtzeitige Anmeldung per E-Mail notwendig
Anderson, J.R. 1995. *Kognitive Psychologie*. Heidelberg/Berlin: Spektrum.

Bartlett, F.C. 1932. *Remembering. A Study in Experimental and Social Psychology*. Cambridge, MA: Cambridge University Press.

Engelkamp, J. & Pechmann, T. (eds.). 1993. *Mentale Repräsentation*. Bern: Huber.

Fauconnier, G. 1985. *Mental Spaces: Aspects of Meaning Construction in Natural Language*. Cambridge, MA: MIT Press.

Geeraerts, D. & Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics*. Oxford Oxford University Press.

Gentner, D. & Stevens, A. (eds.). *Mental Models*. Hillsdale: Erlbaum.

Jackendoff, R. 1983. *Semantics and Cognition*. Cambridge, MA: MIT Press.

Johnson-Laird, P.N. 1983. *Mental Models. Towards a Cognitive Science of Language, Inference, and Consciousness*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Johnson-Laird, P.N. 2005. Mental models and thought. In: K.J. Holyoak & R.G. Morrison (eds.). *The Cambridge Handbook of Thinking and Reasoning*. New York: Cambridge University Press, 185–208.

Minsky, M. 1977. Frame-system theory. In: P.N. Johnson-Laird & P.C. Wason (eds.). *Thinking. Readings in Cognitive Science*. Cambridge, UK: Cambridge University Press, 355–376.

Minsky, M. 1994. *Mentopolis*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology*. San Francisco: Freeman.

Rosch, E. & Lloyd, B.B. (eds.). *Cognition and Categorization*. Hillsdale: Erlbaum.

Schank, R.C. and Abelson, R.P. 1977. *Scripts, Plans, Goals and Understanding. An Inquiry into Human Knowledge Structures*. Hillsdale, NJ: Erlbaum.

Grundlagen der Kommunikationswissenschaft: Mündliche Kommunikation

3135 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 2013, Sendlmeier

Bemerkung Alle drei Masterstudiengänge "Kommunikation und Sprache" MA-KS SK 1 / Med 1 / DaF 1 (P)

Grundlagen der Medienwissenschaft: Klassiker der Medientheorie

3135 L 004, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 0110

Inhalt Die folgenden vier Texte werden ausführlich diskutiert:

- 1) Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit
- 2) Theodor W. Adorno, „Kulturindustrie“, in: Dialektik der Aufklärung
- 3) Marshall McLuhan, Understanding Media
- 4) Neil Postman, Amusing Ourselves to Death
- 5) Michel Foucault, Die Ordnung des Diskurses
- 6) Friedrich Kittler, Aufschreibesysteme
- 7) Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien

Die Anschaffung der Texte 1, 5 und 7 wird dringend empfohlen.

In der letzten Semesterwoche wird eine Klausur geschrieben.

Bemerkung MA-KS SK 1/Med1/ DaF1, Master Kommunikation und Sprache, für alle 3 Schwerpunkte Die VL ist Teil des Moduls Grundlagen: Kommunikation und Sprache, hier: Grundlagen der Medienwissenschaft.

Grundlagen Deutsch als Fremdsprache für Nicht-DaFler

3135 L 510, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, EW 201

Inhalt Die Vorlesung thematisiert einleitend fachdidaktische Grundlagen und wichtige Ergebnisse der kognitiven Psychologie und Spracherwerbsforschung in ihrer Relevanz für den Fremdsprachenunterricht am Beispiel DaF.

Im Anschluss wird es um folgende Kernbereiche des DaF-Unterrichts und der DaF-Ausbildung gehen:

Hör- und Leseverstehen - Sprech- und Schreibfertigkeit - Wortschatz, Grammatik, Wortbildung, Aussprache und Orthographie - Textarbeit, Grammatikarbeit - Üben und Übungsformen - Landeskunde - Interkulturelles Lernen - Methoden und Medien

Die Vorlesung ist interaktiv angelegt und veranschaulicht die Theorie durch zahlreiche Beispiele aus der Unterrichtspraxis. So werden den Studierenden neben Fachwissen auch Leitlinien für die konkrete Unterrichtsgestaltung vermittelt.

Bemerkung Modul MA KS Med 1 / SK 1

Regelmäßige aktive Teilnahme ist obligatorisch.

Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf

- Literatur Markus Hernig (2005): Deutsch als Fremdsprache - VS Verlag für Sozialwissenschaft
- Hans-Werner Huneke, Wolfgang Steinig (2010): Deutsch als Fremdsprache - Schmidt-Verlag (5. Aufl.)
- Günther Storch (1999): Deutsch als Fremdsprache - UTB München

Mündliche Kommunikation - Sprechwirkung

3135 L 315, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 6124 , Sendlmeier

Bemerkung Masterstudium "Kommunikation und Sprache", Studienschwerpunkt "Sprach- und Kommunikationswissenschaft" MA-KS SK 6 (WP) , Studienschwerpunkt "Medienwissenschaft" Med 7 (WP)

Kognitive Linguistik und Phänomenologie

3135L 123, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieses Seminar fokussiert aus interdisziplinärer Perspektive auf den Zusammenhang zwischen Kognitiver Linguistik, Phänomenologie und gestalttheoretischen Ansätzen. Den Ausgangspunkt bilden *Embodied* und *Situated Cognition* -Ansätze, die den Körper als Mittler zwischen Kognition und Wahrnehmung konstruieren. Insbesondere werden Zusammenhänge zwischen sprachlicher Repräsentation, Kognition und visueller Wahrnehmung aus gestalttheoretischer Perspektive skizziert. Eine fundamentale Frage ist, wie Repräsentationen Bedeutung erlangen (*symbol-ground problem*). Es werden ausgewählte Primärtexte gelesen und kritisch diskutiert. Der Kurs wird in die Grundlagen der verschiedenen Disziplinen einführen und deren Entwicklung historisch nachvollziehen. Die ersten Sitzungen widmen sich der Gestalttheorie (Köhler, Koffka, Rubin Wertheimer) und der Phänomenologie (Merleau-Ponty, Wittgenstein), anschließend werden aktuelle kognitionslinguistische Ansätze diskutiert. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS 4-1 / Med 4 / DaF 7

- Literatur Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt
- Gallagher, S. 2005. *How the Body Shapes the Mind* . Oxford: Clarendon Press.
- Gallagher, S. & Schmicking, D. (eds.). 2010. *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science* . Dordrecht/New York: Springer.
- Geeraerts, D. and Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics* . Oxford , US: Oxford University Press.
- Jastrow, J. 1899. The mind's eye. *Popular Science Monthly* , 54, 299–312.
- Johnson, M. 1987. *The Body in the Mind. The Bodily Basis of Meaning, Imagination, and Reason*. Chicago: University of Chicago Press.

Kanizsa, G. 1976. *Organization in Vision. Essay on Gestalt Perception* . New York: Praeger.

Koffka, K. 1935. *Principles of Gestalt Psychology* . New York: Harcourt.

Köhler, W. 1929. *Gestalt Psychology* . [Psychologische Probleme 1933 dt.].

Merleau-Ponty, M. 1974 [1945]. *Phänomenologie der Wahrnehmung* . Berlin: Mouton De Gruyter.

Metzler, W. 1953. *Gesetze des Sehens* . Frankfurt am Main: Kramer.

Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology* . San Francisco: Freeman

Robins, P. & Aydede, M. (eds.). 2009. *The Cambridge Handbook of Situated Cognition* . Cambridge: Cambridge University Press.

Thiering, M. 2011. Figure-ground reversals in language. *Gestalt Theory* , Vol. 33, 3/4, *Place of Meaning in Perception* , 245–276.

Thompson, E. 2007. *Mind in Life: Biology, Phenomenology, and the Sciences of Mind* . Cambridge, MA: Harvard University Press.

Wertheimer, M. 1923. Untersuchungen zur Lehre von der Gestalt. II. *Psychologische Forschung* . Band 4, 1923, S. 301–350.

Wittgenstein, Ludwig. 2006 [1953]. *Philosophische Untersuchungen* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Zlatev, J. 1997. *Situated Embodiment: Studies in the Emergence of Spatial Meaning* . Stockholm: Gotab.

Zlatev, J. 2010. Phenomenology and cognitive linguistics. In: Shaun Gallagher & Daniel Schmicking (eds.). *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science* . Dordrecht: Springer, 415–443.

2.5.2 Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache

Linguistische Besonderheiten - Fachsprache der Biologie

3135 L 501, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 08:00 - 10:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 205 , Averina

Inhalt

Mit dieser LV wird die Dozentin auf ihr eigenes aktuelles Forschungsprojekt Bezug nehmen und den Rahmen der bisher behandelten Fachsprachen um eine naturwissenschaftliche Disziplin erweitern. Ziel der LV ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu befähigen, im interdisziplinären Diskurs zwischen Fremdsprachdidaktik und einer naturwissenschaftlichen Disziplin authentisches Material dieser Disziplin zu identifizieren, zu sammeln, nach linguistischen Kriterien der verschiedenen Ebenen und kommunikativen Anlässe zu analysieren und für den Fachsprachenunterricht

aufzubereiten. Ein wichtiges methodisches Instrument wird dabei die eigene Hospitation der DaF-Studierenden in einschlägigen LVen von Biologie und Lifesciences sein.

Bemerkung MA-KS DaF 4

Fachsprachendidaktik

3135 L 502, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 205 , Averina

Inhalt Die LV dient der theoretischen und praktischen Aneignung grundlegender Instrumentarien und Methoden für die Analyse verschiedener deutscher Fachsprachen und der Befähigung zur gezielten Beobachtung, Analyse und Beschreibung unterrichtlicher Prozesse sowie der Gestaltung dieser Prozesse und der Vermittlung der aus den Analysen der Fachsprachen sich ergebenden sprachlichen Strukturelemente. Insbesondere bei der Gestaltung von Unterrichtsprozessen sollen Aspekte von Gender- und Kulturdiversität beachtet werden.

Bemerkung MA-KS DaF 6

Interkulturelle Kommunikation und DaF-Unterricht

3135 L 503, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 205 , Rieger

Inhalt Die Forderung nach interkultureller Kompetenz oder der Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation hat seit einiger Zeit Konjunktur - und das nicht nur für den Fremdsprachenunterricht. Im Seminar werden wir uns zunächst mit dem theoretischen Hintergrund unterschiedlicher Konzeptionen zur interkulturellen Kommunikation beschäftigen, um dann gemeinsam Möglichkeiten interkultureller Landeskunde im DaF-Unterricht zu erarbeiten. Nach einem kurzen Blick auf die Umsetzung interkultureller Aspekte in exemplarischen DaF-Lehrwerken, werden anhand ausgewählter Beispiele unterschiedlicher Medien (etwa Film, Fernsehen, Werbung, Comics) Zugänge interkultureller Landeskunde von einzelnen Studenten vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Bemerkung Modul MA KS DaF 2 + 5

Modul BA KULT FW 27 (Freie Wahl)

Voraussetzung Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf
Anwesenheit ab der ersten Veranstaltung sowie regelmäßige und aktive Teilnahme sind obligatorisch.

Bereitschaft, eigenständige Recherchen durchzuführen.

Grundlagen DaF für DaFler

3135 L 512, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, HBS 205 , Dohrn

Bemerkung Modul MA KS DaF 1

Empirische Methoden der Fremdsprachenforschung

3135 L 515, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, HBS 205 , Zimmermann

Inhalt Kenntnisse im Bereich der Forschungsmethoden sind nicht nur unerlässlich für eigene Forschungsprojekte (z.B. im Rahmen der Masterarbeit oder einer Dissertation), sondern auch, um Forschung und Publikationen von Fachkollegen einordnen und beurteilen zu können. In der Veranstaltung werden Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung im Bereich des Fremdsprachenlehrens und -lernens erarbeitet. Neben ihrer theoretischen Beschreibung werden die jeweiligen Einsatzmöglichkeiten kritisch beleuchtet und diskutiert.

Bemerkung Module MA-KS DaF 2 + 5

Voraussetzung Voraussetzung zur Teilnahme: Bereitschaft zum Lesen englischer Texte!

Regelmäßige und aktive Teilnahme sind obligatorisch.

Weg vom Frontalunterricht?!

3135 L 516, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, HBS 205 , Zimmermann

Inhalt Das Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung von Fremdsprachenvermittlungsmethoden. Beginnend bei der Grammatik-Übersetzungsmethode werden sowohl herkömmliche als auch die sogenannten alternativen Vermittlungsmethoden behandelt und ihre lernpsychologischen Hintergründe aufgezeigt. Auch neuere didaktische Entwicklungen wie E-Learning werden behandelt und kritisch diskutiert.

Bemerkung MA-KS DaF 2 + 5

BA-KULT SK 2c

Colloquium für Master und Magister

3135 L 517, Colloquium, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, HBS 205 , Steinmüller

Bemerkung Zur Teilnahme sind alle die DaF-Masterstudierenden und die DaF-Magisterstudierenden eingeladen, die an Ihrer Master- oder Magisterarbeit schreiben oder sich darauf vorbereiten wollen.

Einführung in die Filmanalyse und in die Filmtheorie: Die kinematographische Sprache

3135 L 520, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, HBS 205 , Prudent

Inhalt Im Mittelpunkt dieses Seminar steht die detaillierte Filmanalyse. Für die thematische Auseinandersetzung mit den Filmen und die Klärung der Frage nach ihrer didaktischen Verwendbarkeit im DaF-Unterricht ist es unabdingbar, die Prozesse der Filmproduktion und der Zuschauerlenkung (gegebenenfalls Manipulation) intensiv zu untersuchen. Die einzelnen Filme des Seminars werden daher in Hinblick auf Vermittlungsformen und Darstellungsverfahren analysiert: Elemente der filmischen Ästhetik und Gestaltung (Kamera- und Blickperspektive, Kamerabewegung, Einstellungsgröße, Schnitt- und Montagetechnik, Verwendung von Licht, Ton, Sound und Spezialeffekten, Rollenbesetzung etc.); Kontexte (Gattungen, Intertextualität/ *Interfilmizität*); Figurenanalyse (Charaktere, Identifikation, Empathie, Interaktion).

Bemerkung Darüber hinaus werden verschiedene Interpretationsraster vorgestellt, deren Einsatz in der Filmanalyse zum besseren Verständnis eines Filmes führen kann.

Literatur MA-KS DaF 5 + 6

Beil, Benjamin/Kühnel, Jürgen/Neuhaus, Christian, *Studienhandbuch Filmanalyse*, UTB, München, 2012.

Eder, Jens, *Die Figur im Film. Grundlagen der Figurenanalyse*, Schüren Verlag, Marburg, 2007.

Faulstich, Werner, *Grundkurs Filmanalyse*, Wilhelm Fink Verlag, Paderborn, 2002.

Felix, Jürgen (Hrsg.), *Moderne Filmtheorie*, Bender Verlag, Mainz, 2002.

Mikos, Lothar, *Film- und Fernsehanalyse*, UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz, 2008.

Piegler, Theo (Hrsg.), „*Ich sehe was, was du nicht siehst*“, Psychosozial-Verlag, Gießen, 2002.

Interkulturelle Missverständnisse in Filmen

3135 L 522, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, HBS 205 , Prudent

Inhalt

Der Einsatz von Filmen im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts ist besonders wichtig für die Vermittlung von kulturellen und linguistischen Informationen. Bekannte Filme, die Themen wie das Leben in einer fremden Welt sowie die Migration behandeln – u.a. *Die Fremde* von Fatih Akin, *Die große Reise* von Ismaël Ferroukhi oder *Almanya* von Yasemin #amdereli – thematisieren das Aufeinandertreffen von Kulturen aus der Perspektive von Migranten, den Balanceakt eingezwängt zwischen zwei Kulturen zu sein sowie das Phänomen der Akkulturation.

Im Mittelpunkt des Seminars steht das Aufzeigen von interkulturellen Missverständnissen sowohl tragischer oder dramatischer aber auch amüsanter, absurder oder sogar grotesker Natur. Dabei werden verschiedene Klischees oder gegenseitige Vorurteile näher beleuchtet.

Das Seminar behandelt zwei Aspekte der DaF-Lehre mittels Einsatz von Filmen: Einerseits den **didaktischen Aspekt** (wie lehrt man unter Einsatz von Filmmaterial?) und andererseits den **kulturellen Aspekt**.

Basierend auf einem Korpus von Filmen sollen interkulturelle Begegnungen und die damit einhergehenden Missverständnisse oder kulturellen „Clashes“ thematisiert werden, anhand derer sich ableiten lässt, wie interkulturelles Aufeinandertreffen cineastisch und dramaturgisch umgesetzt wird. Der Zusammenprall der Kulturen wird anhand eines aus Dramen (u.a. *Und dann der Regen* von Icíar Bollaín) und Komödien (u.a. *Zwei Tage Paris* von Julie Delpy) bestehendem Filmkorpus analysiert.

Dabei werden folgende Fragen gestellt: Welches sind die behandelten Themen? Wie beschreiben und inszenieren die verschiedenen Regisseure die ethnischen Klischees und die kulturellen Missverständnisse? Welche Ziele werden verfolgt und sind diese eher frei und neutral oder von Klischees geprägt? Welche Möglichkeiten gäbe es, Filmmaterial im Rahmen der DaF-Lehre einzusetzen, um interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln bzw. zu erlernen?

Bemerkung

MA-KS DaF 2 + 5

Literatur

BA KULT SK 2c

Abraham, Ulf, *Filme im Deutschunterricht*, Kallmeyer in Verbindung mit Klett, Seelze-Velber 2009.

Beickern, Peter, *Wie interpretiert man einen Film?* Philip Reclam, Stuttgart 2004.

Kamp, Werner/ Rüssel, Manfred, *Vom Umgang mit Filmen: Methodenhandbuch*, Cornelsen 1998.

Faulstich, Werner, *Grundkurs Filmanalyse*, Wilhelm Fink Verlag, Paderborn 2002.

Recherche, Stückentwicklung und Theaterpraxis im Kontext von Kulturkontakt und Fremdsprachenunterricht

3135 L 524, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, HBS 219 , Müller

Inhalt

Im Spannungsfeld von Authentizität und künstlerischer Verdichtung sollen Wege diskutiert werden, wie man mit Mitteln des Theaters Wahrnehmung und Erfahrung als Material in einer Stückentwicklung nutzbar machen kann. Es wird einen praktischen, kreativen Teil geben. Neben klassischen Spielformen sollen Reenactment und performative Installation einbezogen werden.

Bemerkung

MA KS DaF 2 + 5

Literatur Enrico Otto: In-Szene-Setzen. Ein methodisch-didaktischer Regieeinstieg für studentische Anfänger philologischer Fächer. Münster 2009

Augusto Boal: Theater der Unterdrückten. Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler. Frankfurt/M. 1989

Peter Brook: Theater als Reise zum Menschen. Berlin 2005

Pragmatik und Sprechaktheorie

3135L 103, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 3001 , Becker

Inhalt Die in philosophischer und sozialwissenschaftlicher Tradition stehende Pragmatik befasst sich mit der Verwendung von sprachlichen Ausdrücken in bestimmten Äußerungssituationen. Ausgehend von der Annahme, dass Sprechen mit Handeln gleichzusetzen ist, soll untersucht werden, was der Sprecher in einem bestimmten Kontext mit seiner Äußerung intendiert und wie der Empfänger diese interpretiert.

Das Seminar gewährt Einblicke in dieses Thema, indem die verschiedenen Gebiete der Pragmatik (Deixis, Konversationsmaximen, Präsuppositionen, Sprechakte etc.) im Rahmen von Präsentationen vorgestellt und diskutiert werden sollen. Als Untersuchungsgrundlage sollen Quellen aus Politik und Medien dienen.

Als Einstieg wird das Kapitel 6 von Pafel empfohlen, zu finden in: Meibauer, J. et al., ²2007. *Einführung in die germanistische Linguistik* . Stuttgart [u. a.]: Metzler, 208–250. MA KS SK 4-1/Med 4/DaF 7

Bemerkung

Literatur

- Levinson, S. C., ³2000. *Pragmatik* . Tübingen: Niemeyer.

- Meibauer, J., ²2001. *Pragmatik: Eine Einführung*. Tübingen: Stauffenberg.

Grundlagen Kommunikation und Sprache

3135L 110, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 13.02.2014, H 0106 , Cho

Inhalt Die Veranstaltung führt ein in die zeichentheoretischen Grundlagen von Sprache sowie in die Analyse und Beschreibung ihrer Formen und Funktionen. Ferner werden sprachliche Strukturen in ihrer kognitiven und sozialen Einbettung erörtert. Grundlegende Konzepte und Termini sollen an Beispielen aus verschiedenen natürlichen Sprachen illustriert werden.

Bemerkung

MA KS SK 1, Med 1, DaF 1

Prüfungsäquivalente Studienleistung: einstündiger schriftl. Abschlusstest

Kognitive Linguistik und Phänomenologie

3135L 123, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieses Seminar fokussiert aus interdisziplinärer Perspektive auf den Zusammenhang zwischen Kognitiver Linguistik, Phänomenologie und gestalttheoretischen Ansätzen. Den Ausgangspunkt bilden *Embodied* und *Situated Cognition* -Ansätze, die den Körper als Mittler zwischen Kognition und Wahrnehmung konstruieren. Insbesondere werden Zusammenhänge zwischen sprachlicher Repräsentation, Kognition und visueller Wahrnehmung aus gestalttheoretischer Perspektive skizziert. Eine fundamentale Frage ist, wie Repräsentationen Bedeutung erlangen (*symbol-ground problem*). Es werden ausgewählte Primärtexte gelesen und kritisch diskutiert. Der Kurs wird in die Grundlagen der verschiedenen Disziplinen einführen und deren Entwicklung

historisch nachvollziehen. Die ersten Sitzungen widmen sich der Gestalttheorie (Köhler, Koffka, Rubin Wertheimer) und der Phänomenologie (Merleau-Ponty, Wittgenstein), anschließend werden aktuelle kognitionslinguistische Ansätze diskutiert. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS 4-1 / Med 4 / DaF 7

- Literatur Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt
- Gallagher, S. 2005. *How the Body Shapes the Mind*. Oxford: Clarendon Press.
- Gallagher, S. & Schmicking, D. (eds.). 2010. *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science*. Dordrecht/New York: Springer.
- Geeraerts, D. and Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics*. Oxford, US: Oxford University Press.
- Jastrow, J. 1899. The mind's eye. *Popular Science Monthly*, 54, 299–312.
- Johnson, M. 1987. *The Body in the Mind. The Bodily Basis of Meaning, Imagination, and Reason*. Chicago: University of Chicago Press.
- Kanizsa, G. 1976. *Organization in Vision. Essay on Gestalt Perception*. New York: Praeger.
- Koffka, K. 1935. *Principles of Gestalt Psychology*. New York: Harcourt.
- Köhler, W. 1929. *Gestalt Psychology*. [*Psychologische Probleme* 1933 dt.].
- Merleau-Ponty, M. 1974 [1945]. *Phänomenologie der Wahrnehmung*. Berlin: Mouton De Gruyter.
- Metzler, W. 1953. *Gesetze des Sehens*. Frankfurt am Main: Kramer.
- Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology*. San Francisco: Freeman
- Robins, P. & Aydede, M. (eds.). 2009. *The Cambridge Handbook of Situated Cognition*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Thiering, M. 2011. Figure-ground reversals in language. *Gestalt Theory*, Vol. 33, 3/4, *Place of Meaning in Perception*, 245–276.

Thompson, E. 2007. *Mind in Life: Biology, Phenomenology, and the Sciences of Mind* . Cambridge, MA: Harvard University Press.

Wertheimer, M. 1923. Untersuchungen zur Lehre von der Gestalt. II. *Psychologische Forschung* . Band 4, 1923, S. 301–350.

Wittgenstein, Ludwig. 2006 [1953]. *Philosophische Untersuchungen* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Zlatev, J. 1997. *Situated Embodiment: Studies in the Emergence of Spatial Meaning* . Stockholm: Gotab.

Zlatev, J. 2010. Phenomenology and cognitive linguistics. In: Shaun Gallagher & Daniel Schmicking (eds.). *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science* . Dordrecht: Springer, 415–443.

Mentale Modelle

3135L 124, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieser Kurs führt in die Theorie der mentalen Modelle ein. Unter einem mentalen Modell versteht die kognitive Psychologie die mentale Repräsentation und Reproduktion einer nicht gegenwärtigen Wahrnehmung. Im Mittelpunkt stehen theoretische Ansätze der kognitiven Psychologie, die sich mit der Repräsentation und Speicherung von Wissen im Langzeitgedächtnis befassen. Es werden gedächtnispsychologische und philosophische Aspekte der mentalen Repräsentation diskutiert und an Hand von Alltagssituationen exemplifiziert. Der Kurs wird zunächst eine historische Einführung vornehmen, um anschließend aktuelle Theorie und Modelle zu erörtern. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS SK 4-1, Med 4, DaF 7

maximal 25 TeilnehmerInnen

Literatur Zur Teilnahme an dem Seminar ist eine rechtzeitige Anmeldung per E-Mail notwendig
Anderson, J.R. 1995. *Kognitive Psychologie* . Heidelberg/Berlin: Spektrum.

Bartlett, F.C. 1932. *Remembering. A Study in Experimental and Social Psychology* . Cambridge, MA: Cambridge University Press.

Engelkamp, J. & Pechmann, T. (eds.). 1993. *Mentale Repräsentation* . Bern: Huber.

Fauconnier, G. 1985. *Mental Spaces: Aspects of Meaning Construction in Natural Language* . Cambridge, MA: MIT Press.

Geeraerts, D. & Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics* . Oxford Oxford University Press.

Gentner, D. & Stevens, A. (eds.). *Mental Models* . Hillsdale: Erlbaum.

Jackendoff, R. 1983. *Semantics and Cognition* . Cambridge, MA: MIT Press.

Johnson-Laird, P.N. 1983. *Mental Models. Towards a Cognitive Science of Language, Inference, and Consciousness* . Cambridge, MA: Harvard University Press.

Johnson-Laird, P.N. 2005. Mental models and thought. In: K.J. Holyoak & R.G. Morrison (eds.). *The Cambridge Handbook of Thinking and Reasoning* . New York: Cambridge University Press, 185–208.

Minsky, M. 1977. Frame-system theory. In: P.N. Johnson-Laird & P.C. Wason (eds.). *Thinking. Readings in Cognitive Science* . Cambridge, UK: Cambridge University Press, 355–376.

Minsky, M. 1994. *Mentopolis* . Stuttgart: Klett-Cotta.

Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology*. San Francisco: Freeman.

Rosch, E. & Lloyd, B.B. (eds.). *Cognition and Categorization* . Hillsdale: Erlbaum.

Schank, R.C. and Abelson, R.P. 1977. *Scripts, Plans, Goals and Understanding. An Inquiry into Human Knowledge Structures* . Hillsdale, NJ: Erlbaum.

Grundlagen der Kommunikationswissenschaft: Mündliche Kommunikation

3135 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 2013 , Sendlmeier

Bemerkung Alle drei Masterstudiengänge "Kommunikation und Sprache" MA-KS SK 1 / Med 1 / DaF 1 (P)

Grundlagen der Medienwissenschaft: Klassiker der Medientheorie

3135 L 004, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 0110

Inhalt Die folgenden vier Texte werden ausführlich diskutiert:

- 1) Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit
- 2) Theodor W. Adorno, „Kulturindustrie“, in: Dialektik der Aufklärung
- 3) Marshall McLuhan, Understanding Media
- 4) Neil Postman, Amusing Ourselves to Death
- 5) Michel Foucault, Die Ordnung des Diskurses
- 6) Friedrich Kittler, Aufschreibesysteme
- 7) Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien

Die Anschaffung der Texte 1, 5 und 7 wird dringend empfohlen.

In der letzten Semesterwoche wird eine Klausur geschrieben.

Bemerkung MA-KS SK 1/Med1/ DaF1, Master Kommunikation und Sprache, für alle 3
Schwerpunkte Die VL ist Teil des Moduls Grundlagen: Kommunikation und Sprache,
hier: Grundlagen der Medienwissenschaft.

Didaktik des Deutschen als Fremdsprache

3135 L 508, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, HBS 205 , Averina

Inhalt Im theoretischen Teil dient die LV zur Reflexion über didaktische und methodische Ansätze des Fremdsprachenunterrichts im Allgemeinen und des fachsprachlichen Deutschunterrichts im Besonderen. Informationen über sowie Reflexion von institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache im Inland und im Herkunftsland der Gastdozentin, Russland, sind ebenfalls inhaltliche Bestandteile dieser LV. Die Diskussion der verschiedenen Ansätze und Modelle soll von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in einem selbständig ausgearbeiteten Kursvorschlag für eine ausgewählte Zielgruppe münden.

Bemerkung Module MA-KS DaF 2 + 5

Blended Learning Fachsprachen

3135 L 505, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, Zimmermann

Inhalt *Die Veranstaltung findet in Raum HBS 2.11 statt.*

Sie werden im Verlauf dieses Seminars den Online-Teil eines Sprachkurses moderieren. Sie werden dabei den Umgang mit unterrichtsunterstützender Software (Lernplattformen wie MOODLE und ILIAS, Autorensoftware wie Hot Potatoes) trainieren, im Schwerpunkt aber Selbstlernübungen zu den Online-Modulen mit den MOODLE-internen Möglichkeiten und mit anderen Programmen erstellen.

Die zu erstellenden Übungen beziehen sich auf die Präsenzteile eines Fachsprachenkurses mit dem Schwerpunkt Architektur und Planungswissenschaften. Aus diesem Grund wird der Schwerpunkt dieses Seminars "Fachsprache" sein.

Bemerkung MA-KS DaF 4 + 6

Bereitschaft zu regelmäßiger und aktiver Teilnahme

Bereitschaft, eigenständige Recherchen durchzuführen

Anmeldung in der ersten Sitzung

Die Anwesenheit in der ersten Veranstaltung ist obligatorisch, d.h. es ist nicht möglich, nach der ersten Veranstaltung in dieses Seminar einzusteigen.

Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf

Medien im Fachsprachenunterricht

3135 L 523, Seminar, 2.0 SWS

Fr, 14tägl, 14:00 - 18:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, HBS 205 , Kiefer

Inhalt "Ein Medium ist schon seines bilateralen Status wegen didaktisch interessant, denn es hat einen ebenso starken Inhalts- wie Methodenbezug, vermag Inhalte durch seine Form-Qualitäten überraschend zu intensivieren, zu verfremden, zu akzentuieren, zu entsubstantialisieren

und zu verflüchtigen, was jeweils methodische Chancen für eine wirkungsvollere Konkretion oder Abstraktion eröffnet und damit

methodischen Fundamentalzielen dient"

(aus: Paul Heimann (1962): Didaktik als Theorie und Lehre)

Das Seminar möchte vermitteln, wie sich Medien im fach- und berufsbezogenen Fremdsprachenunterricht themen-, lerner- und lernraumgerecht einsetzen lassen.

Folgende Schlüsselfragen sollen dabei möglichst praxisnah beantwortet werden:

Welche Medien finden Einsatz im Fachsprachenunterricht und welche Funktion übernehmen sie im Sprachvermittlungsprozess?

Welche auf fach- und berufsbezogene Kommunikation gerichteten Lernziele lassen sich mithilfe von Medien umsetzen?

Welche Effekte auf das Fremdsprachenlernen haben Medien?

Welche Anforderungen sind an den Medieneinsatz im fach- und berufsbezogenen Lernraum gestellt? Wie lässt er sich sinnvoll planen?

Bemerkung

MA-KS DaF 5 + 6

Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf.

Ausgewählte Fragestellungen der Fremdsprachendidaktik

3135 L 521, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, HBS 219 , Tesch

Inhalt Dieses Seminar richtet sich an Studierende des Deutschen als Fremdsprache und geht auf deren persönliche Wünsche ein (z.B. Vorbereitung auf das Magisterexamen oder die Masterarbeit etc.) Neben allgemeinen Themen des Bilingualismus und der Zweitsprachenerwerbsforschung werden Schulmodelle wie die Staatliche Europaschule Berlin oder bilinguale Züge an der Oberschule dargestellt. Außerdem finden praktische Themen wie die vier Fertigkeiten, die Arbeit am Text, verschiedene Lesestile, Landeskunde im DaF-Unterricht und fachlicher Unterricht Beachtung.

Bemerkung

MA-KS DaF 2 + 5

Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf

Literatur und Interkulturalität: Das Bild des Anderen

3135 L 506, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, HBS 205 , Prudent

Inhalt Im Rahmen der aktuellen Globalisierung nehmen die interkulturellen Kontakte zu und ziehen so unterschiedliche Aspekte nach sich wie Austausch, Begegnung, Einfluss, Spannung sogar Konflikt. Der Literatur kommt dabei eine wesentliche Funktion zu, da sie die Interkulturalität hinterfragt und nach Antworten sucht. Literarische Texte bilden exzellente „Brücken“ zwischen den Kulturen und scheinen ideale Plattformen für

unterschiedliche Weltanschauungen zu bieten. Literatur ist somit sowohl ein Ort der Begegnung als auch der Auseinandersetzung mit dem „Fremden“ und der Eigen- und Fremdwahrnehmung von Kulturen.

Basierend auf einem literarischen Textkorpus von deutschen, französischen sowie von Autoren mit Migrationshintergrund (S. Özdamar, Rafik Shami, Xiaolu Guo, Herta Müller, Yoko Tawada, Melinda Nadj Abonji, Sayed Kashua, Feridun Zaimoglu, Tahar Ben Jelloun usw.) wird folgenden Fragen nachgegangen: Inwiefern kann sich die Literatur als privilegierter Ort etablieren, an dem sich Interkulturalität entfaltet? Welche Bilder des „Fremden“ bzw. der „Fremde“ sind in der Literatur vertreten? Wie entwickeln sich interkulturelle Dialoge in einem literarischen Text?

Bemerkung

MA-KS DaF 2 + 5

Literatur

Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf
Bloumi, Aglaia (Hrsg.), *Interkulturalität und Literatur in Migration und Interkulturalität in neueren literarischen Texten*. München: Iudicium Verlag 2002, S. 28-31.

Chiellino, Carmine (Hrsg.), *Interkulturelle Literatur in Deutschland*, J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar 2007.

Hoffmann, Michael, *Interkulturelle Literaturwissenschaft*, Wilhelm Fink Verlag, Paderborn 2006.

Honnef-Becker, Irmgard (Hrsg.), *Dialoge zwischen den Kulturen*, In Diskussionsforum Deutsch, Band 24, Schneider Verlag Hohengehren GmbH, Baltmannsweiler 2007.

Kaunzner, Ulrike A. (Hrsg.), *Der Fall der Kulturmauer*, Waymann, Münster 2008.

Romane/ Kurzgeschichten:

Abonji Melinda Nadj, *Tauben fliegen auf*, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 2012.

Ben Jelloun, Tahar, *Die Früchte der Wut*, Berlin Verlag, Berlin 2010.

Ben Jelloun, Tahar, *Zurückkehren*, Berlin Verlag, Berlin 2010.

Diome, Fatou, *Der Bauch des Ozeans*, Diogenes Verlag, Zürich 2006.

Guo, Xiaolu, *Kleines Wörterbuch für Liebende*, Albrecht Knaus Verlag, München 2001

Kashua, Sayed, *Zweite Person Singular*, Bloomsbury Verlag, Berlin 2010.

Müller, Herta, *Reisende auf einem Bein*, Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2010.

Özdamar, Emine Sevgi, *Die Brücke vom Goldenen Horn*, Kiepenheuer & Witsch, Köln 1998.

Shami, Rafik, *Die Sehnsucht fährt schwarz – Geschichten aus dem Fremden*, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1988.

Tawada, Yoko, *Talisman*, konkursbuch Verlag Claudia Gehrke, Tübingen 2011.

Zaimoglu, Feridun, *Kanak Sprak*, Rotbuch Verlag, Berlin 2010.

Literatur im DaF-Unterricht

3135 L 507, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, HBS 205, Prudent

Inhalt Literarische Textformen im Rahmen der Sprachvermittlung werden häufig als ungeeignet oder nicht kommunikativ angesehen. Sofern die Priorität oder sogar die Dringlichkeit darauf liegt, möglichst schnell auf Deutsch zu kommunizieren, mag das Lesen von literarischen Texten als sekundär bzw. als unnötig schwierig sowohl für den Lernenden als auch für den Lehrenden erscheinen.

Im Gegensatz zu einer eingeschränkten Auffassung der Fremdsprachenlehre, die lediglich auf eine Entwicklung der Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu kommunizieren, hinausläuft, wird im Rahmen des Seminars gezeigt, wie die Literatur genutzt werden kann, um einen authentischen Kontakt mit einer Sprache (Sprachanalyse, Literaturkritik, Landeskunde usw.) sowie unterschiedliche Verhaltensformen (Ausdruck von Gefühlen, subjektive Konfrontation, Emotionen usw.) und Weltanschauungen zu vermitteln.

Folgende Fragen sollen anhand von Analysen ausgewählter literarischer Texte beantwortet werden: Wie und weshalb können literarische Texte zur Lernmotivation beitragen? Welche Lernziele werden bei der Verwendung von Literaturtexten im Fremdsprachenunterricht verfolgt? Welche Erwartungen werden an eine Arbeit mit literarischen Texten gestellt? Was wären mögliche Strategien für deren Nutzung im Rahmen der DAF-Lehre? Und wie kann schließlich die Literatur eine Anregung für Lernende sein, selbst Texte zu schreiben?

Bemerkung Modul MA-KS DaF 2 + 5

Literatur Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf
Corbineau-Hoffmann, Angelika, *Die Analyse literarischer Texte*, A. Francke Verlag, Tübingen und Basel 2002.

Kliwer, Heinz-Jürgen / Pohl, Inge (Hrsg.): *Einstiegsliteratur*. In: Lexikon Deutschdidaktik (Band 1), Baltmannsweiler 2006, S. 95- 96.

Kékesi, Petra, *Landeskunde und Literatur im DaF-Unterricht*, Verlag Dr. Müller, Saarbrücken 2009.

Werder, von Lutz, *Lehrbuch des kreativen Schreibens*, Marix Verlag, Wiesbaden 2007.

Didaktisches Material für den fachsprachlichen DaF-Unterricht

3135 L 509, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, HBS 205, Averina

Inhalt In dieser LV werden theoretische Grundlagen und Kriterien zur Analyse und Evaluation von Lehrmaterialien für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache erarbeitet. Ziel ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu befähigen, kommerziell verfügbare Lehr- und Lernmaterialien zu untersuchen und auf die Übereinstimmung mit den von Verlagen und Autoren postulierten Anwendungszwecken zu überprüfen. Insbesondere die Zielgruppenadäquatheit unter Einbezug von Gender- und interkulturellen Aspekten soll dabei im Vordergrund stehen, um den Ansprüchen eines zielgruppenorientierten Fremdsprachenunterrichts gerecht zu werden. Dabei wird die Person der Dozentin als

Nicht-Muttersprachlerin, Frau und aus einem anderen Kulturkreis stammend, für den Erkenntnisgewinn der Studierenden von großer Bedeutung sein.

Bemerkung Modul MA-KS DaF 6

Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf

Analyse und Planung von DaF-Unterricht

3135 L 519, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, HBS 219 , Tesch

Inhalt Das Seminar ist für die DaF-Masterstudierenden eine Pflichtveranstaltung, die alle Studierenden vor ihrem Hospitations- und Unterrichtspraktikum belegen müssen. Sie werden in der Veranstaltung einzelne Aspekte des Lehrerverhaltens, der Unterrichtsbeobachtung und der Unterrichtsplanung kennen lernen und dieses neue Wissen in Übungen anwenden. Es ist außerdem geplant, dass Sie eigene Lehrversuche durchführen.

Die Veranstaltung kann auch im Wahlbereich des Bachelorstudiengangs Kultur und Technik belegt werden.

Bemerkung MA-KS DaF 3

Kultur und Technik - Wahlbereich: BA KULT FW 27

Anwesenheit ab der ersten Veranstaltung sowie regelmäßige und aktive Teilnahme sind obligatorisch.

Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf

Berufsfelder Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache

3135 L 504, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 205 , Heine

Inhalt Mit dem DAAD, der Bosch-Stiftung oder dem Goethe Institut ins Ausland? DaF-Dozentin an einer privaten Sprachschule, der Volkshochschule oder einem Sprachenzentrum an der Universität werden? Was bedeutet „freiberuflich“? Integrationskurse unterrichten oder Sprachberaterin an einer Grundschule werden? Prüfungsformate erstellen? In einem Verlag arbeiten?

Ziel des Seminars ist es mögliche Tätigkeitsfelder (Inhalte, Anforderungen, Bewerbungsmöglichkeiten) kennenzulernen. Die Seminar-Teilnehmenden werden die verschiedenen Themen durch eigene Recherchen vorbereiten und Gelegenheit haben, ihre Fragen und Interessen mit den verschiedenen Gast-Vortragenden, die aus ihrer Praxis berichten, zu diskutieren.

Besondere Anforderungen/Voraussetzungen zur Teilnahme: aktive und regelmäßige Teilnahme

Bemerkung Modul MA-KS DaF 7 + 8

Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf.

Colloquium für Master und Magister

3135 L 511, Colloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, HBS 219 , Tesch

Inhalt Das Colloquium richtet sich an Magister- und Masterstudierende, die in den kommenden Monaten ihre Abschlussarbeit schreiben. Im Colloquium werden Arbeitstechniken besprochen, und es wird Raum für alle Fragen rund um die Abschlussarbeit gegeben. Zudem stellen die Teilnehmenden regelmäßig den Stand ihrer Arbeit vor.

Bemerkung Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf

Forschungscolloquium "Deutsch interkulturell und international" - Promotionscolloquium

3135 L 518, Colloquium, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, HBS 205 , Steinmüller

Inhalt Zur Teilnahme sind alle Doktortandinnen und Doktoranden des Fachgebiets DaF sowie die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler unseres Fachgebiets eingeladen.

Bemerkung Doktorandencolloquium, Teilnahme auf persönliche Einladung.

2.5.3 Schwerpunkt Medienwissenschaft

Pragmatik und Sprechaktheorie

3135L 103, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 3001 , Becker

Inhalt Die in philosophischer und sozialwissenschaftlicher Tradition stehende Pragmatik befasst sich mit der Verwendung von sprachlichen Ausdrücken in bestimmten Äußerungssituationen. Ausgehend von der Annahme, dass Sprechen mit Handeln gleichzusetzen ist, soll untersucht werden, was der Sprecher in einem bestimmten Kontext mit seiner Äußerung intendiert und wie der Empfänger diese interpretiert.

Das Seminar gewährt Einblicke in dieses Thema, indem die verschiedenen Gebiete der Pragmatik (Deixis, Konversationsmaximen, Präsuppositionen, Sprechakte etc.) im Rahmen von Präsentationen vorgestellt und diskutiert werden sollen. Als Untersuchungsgrundlage sollen Quellen aus Politik und Medien dienen.

Als Einstieg wird das Kapitel 6 von Pafel empfohlen, zu finden in: Meibauer, J. et al., ²2007. *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart [u. a.]: Metzler, 208–250.

Bemerkung MA KS SK 4-1/Med 4/DaF 7

Literatur - Levinson, S. C., ³2000. *Pragmatik*. Tübingen: Niemeyer.

- Meibauer, J., ²2001. *Pragmatik: Eine Einführung*. Tübingen: Stauffenberg.

Einführung in den Masterstudiengang "Kommunikation und Sprache mit dem Schwerpunkt Medienwissenschaft"

3135 EF 053, Einführungsveranstaltung, 2.0 SWS

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 10.10.2013 - 10.10.2013

Bemerkung Die Erstsemestereinführung findet im Raum H 3002 (Hauptgebäude) statt.

Grundlagen Deutsch als Fremdsprache für Nicht-DaFler

3135 L 510, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, EW 201

Inhalt Die Vorlesung thematisiert einleitend fachdidaktische Grundlagen und wichtige Ergebnisse der kognitiven Psychologie und Spracherwerbsforschung in ihrer Relevanz für den Fremdsprachenunterricht am Beispiel DaF.

Im Anschluss wird es um folgende Kernbereiche des DaF-Unterrichts und der DaF-Ausbildung gehen:

Hör- und Leseverstehen - Sprech- und Schreibfertigkeit - Wortschatz, Grammatik, Wortbildung, Aussprache und Orthographie - Textarbeit, Grammatikarbeit - Üben und Übungsformen - Landeskunde - Interkulturelles Lernen - Methoden und Medien

Die Vorlesung ist interaktiv angelegt und veranschaulicht die Theorie durch zahlreiche Beispiele aus der Unterrichtspraxis. So werden den Studierenden neben Fachwissen auch Leitlinien für die konkrete Unterrichtsgestaltung vermittelt.

Bemerkung Modul MA KS Med 1 / SK 1

Regelmäßige aktive Teilnahme ist obligatorisch.

Literatur Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf
Markus Hernig (2005): Deutsch als Fremdsprache - VS Verlag für Sozialwissenschaft
Hans-Werner Huneke, Wolfgang Steinig (2010): Deutsch als Fremdsprache - Schmidt-Verlag (5. Aufl.)

Günther Storch (1999): Deutsch als Fremdsprache - UTB München

Grundlagen der Kommunikationswissenschaft: Mündliche Kommunikation

3135 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 2013 , Sendlmeier

Bemerkung Alle drei Masterstudiengänge "Kommunikation und Sprache" MA-KS SK 1 / Med 1 / DaF 1 (P)

Grundlagen der Medienwissenschaft: Klassiker der Medientheorie

3135 L 004, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 0110

Inhalt Die folgenden vier Texte werden ausführlich diskutiert:

- 1) Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit
- 2) Theodor W. Adorno, „Kulturindustrie“, in: Dialektik der Aufklärung
- 3) Marshall McLuhan, Understanding Media
- 4) Neil Postman, Amusing Ourselves to Death
- 5) Michel Foucault, Die Ordnung des Diskurses
- 6) Friedrich Kittler, Aufschreibesysteme
- 7) Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien

Die Anschaffung der Texte 1, 5 und 7 wird dringend empfohlen.

In der letzten Semesterwoche wird eine Klausur geschrieben.

Bemerkung MA-KS SK 1/Med1/ DaF1, Master Kommunikation und Sprache, für alle 3
Schwerpunkte Die VL ist Teil des Moduls Grundlagen: Kommunikation und Sprache, hier: Grundlagen der Medienwissenschaft.

Persuasive Potenziale des Protestfilms

3135 L 006, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, FH 314 , Lange

Inhalt Naturschutz, Klimawandel und Protest gegen Umweltverschmutzung sind nicht erst seit gestern diskursfähig und Thema der Massenmedien im Allgemeinen oder der Filmindustrie im Speziellen. Neben Kassenschlagern wie Al Gores "unbequemer Wahrheit" existieren unzählige (meist dokumentarische) Filme, die auf Umweltprobleme aufmerksam machen und zum Umdenken oder Handeln bewegen wollen. Wie aber verhält es sich mit der Wirkungsmacht solcher Filme? Sind sie tatsächlich in der Lage, die Meinungen ihrer Zuschauer zu beeinflussen und sogar einen Einstellungswechsel herbeizuführen? Wie versuchen Autoren, Regisseure und ganz allgemein Filmemacher, ihren Standpunkt zu verdeutlichen, ohne Gleichgültigkeit oder gar Reaktanz hervorzurufen?

Im Seminar wollen wir uns diesen Fragestellungen widmen und verschiedene protestierende Umweltfilme auf ihre persuasiven Potentiale - also ihre Überzeugungsmittel - hin analysieren. Den Antworten nähern wir uns über die Dokumentarfilmtheorie, die Persuasionstheorie, die Medienwirkungsforschung und auch über die Systemtheorie.

Bitte beachten:

Die Teilnahme ist nur für Studierende des Studiengangs Kommunikation und Sprache, Schwerpunkt Medienwissenschaft möglich. Ein Teil der Veranstaltung wird als Studienfahrt mit dem Seminar *Klima, Krieg und Killerviren* von Stephan Frühwirt durchgeführt. Geplant ist ein Block-Wochenende (10. - 12. Januar 2014) in einem Seminarzentrum im Berliner Umland, an dem neben intensiver gemeinsamer Arbeit das gegenseitige Kennenlernen der Studierenden aller Fachsemester im Vordergrund stehen soll. Daher sind neben den Seminarsitzungen auch gemeinsame, kursübergreifende Aktivitäten geplant.

Bemerkung MA-KS Med 6 (Medienanalyse / AV Medienproduktion)

Maximal 30 TN. Nur Studierende mit Schwerpunkt Medienwissenschaft.

Boulevard - Journalismus für Millionen

3135 L 008, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, FH 311 , Hagen

Inhalt

- Was ist Boulevardjournalismus? Schlagzeilen, Farben, Fotos, Sensationen - Beispiele
- Formen des Boulevardjournalismus: Meldung, Nachricht, Reportage, Feature, Interview – Übungen in der Praxis.
- Gute Reportagen: Was gehört rein, was sollte man weglassen?
- Was ist guter, was ist schlechter Boulevardjournalismus? Woran erkennt man den Unterschied? Was ist gute, was ist schlechte Sprache? – Beispiele.
- Boulevard am Beispiel BILD – Wie BILD entstand: Human Interest, Sport, Sex & Crime, Politik personalisiert, Ratgeber, Lifestyle, Tiere („Können diese Dackelaugen lügen?“)
- Journalistische Stilmittel – Unterschied zwischen Boulevard, den sogenannten Qualitätszeitungen und regionalen Medien
- Negative Auswirkungen des Boulevard: Übertreibungen, Klischees, Vorurteile, Superlative
- Warum sich immer mehr Medien boulevardisieren – Praktische Beispiele
- Wie der Boulevard ins Fernsehen einzog – Beispiele
- Internet und Boulevard - Beispiele

Bemerkung Modul MA-KS Med 8/3 (Medienmanagement)

Mit Gefühl und klaren Worten - Wie der Boulevard die Politik erklärt

3135 L 009, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 0106 , Schupelius, Hausmann

Inhalt Boulevard-Zeitungen sind die schnellsten und am verständlichsten geschriebenen Printmedien. In Deutschland ist die BILD die Marktführerin. Aber auch kleinere Blätter wie die BZ in Berlin, der Kölner Express oder die Münchner Abendzeitung pflegen diesen Stil. Für den politischen Diskurs ist Boulevard-Journalismus relevant, weil er gezielt Emotionen erzeugt und Kontroversen provoziert. "Bild, BamS, Glotze" antwortete Bundeskanzler Schröder einst auf die Frage, welche Medien er für wichtig hält und

erwähnte damit neben dem TV gezielt den Boulevard. Welche Techniken und Strategien liegen dem Boulevard-Geschäft zu Grunde? Wie viel Manipulation steckt in diesem Handwerk? Werden ethische Grenzen überschritten? Welches Geheimnis steckt hinter den großen Buchstaben? Wie manipulativ formt der Boulevard die politische Kommunikation? Außerdem: Wie der Boulevard die Internet-Portale prägte.

Literatur zur Einführung:

- 1) Paul Collins. Der Mord des Jahrhunderts
- 2) Simon Berghofer, Leyla Dogruel, Janine Greyer: Wirtschaftsberichterstattung in der Boulevardpresse
- 3) "Faszination Boulevardpresse" (gofeminin .de)
- 4) Matthias Heine (Welt): "Ohne Boulevardpresse ist die Demokratie in Gefahr"
- 5) The Vanishing Newspaper

Bemerkung

MA-KS Med 8 /4 (Multimedia - Medienformen)

Klima, Krieg und Killerviren - Themen der Weltöffentlichkeit

3135 L 010, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 6124

Inhalt

Klima, Krieg und Killerviren sind nur ein kleiner Teil eines Spektrums global relevanter Themen, über das sich die moderne Gesellschaft jenseits aller territorialen Grenzen und regionalen Unterschiede informiert. Klima, Krieg und Killerviren gehören damit zu dem, was sich historisch schon mit der Erfindung des Buchdrucks zu entwickeln begonnen hatte und spätestens mit den elektronischen Massenmedien zur Vollreife gelangt ist: Zu einer *Weltöffentlichkeit*, die als gemeinsame (wenn auch nicht: konsensuell verpflichtende!) Realitätsgrundlage *der einen* Weltgesellschaft zur Verfügung steht und von modernen soziologischen Theorien als *die Voraussetzung* allen Verstehens, jeder anschlussfähigen Kommunikation, und damit der Lebenswelt anerkannt wird. Mit anderen Worten: Bedeutsam ist heutzutage ausschließlich das, was sich durch den schmalen Flaschenhals der Verlage und Rundfunkanstalten zwingen kann, was gedruckt, gefunkt oder anderweitig einem großen, unbekannt bleibenden Publikum zugänglich gemacht wird.

Weil diese *Weltöffentlichkeit* von der Entwicklung und Funktion moderner Massenkommunikationsmittel abhängig ist, fordert sie einen Beitrag zu einem differenzierten Verständnis seitens der Medienwissenschaft geradezu heraus: Zum einen deckt sie einen Bedarf an instruktiven Beschreibungen der Potenziale bereits vorhandener Technologien, zum anderen steht sie vor der Aufgabe, einen durch die Einführung des Internets ausgelösten neueren Epochenwandel beobachtend zu begleiten, über dessen Charakter und Ausmaße noch nicht einmal in Ansätzen Klarheit herrscht. Im Seminar prüfen wir, wie erfolgreich die Medienwissenschaft diese Aufgabe meistert und wollen uns ein Stück auf das dünne Eis ihrer prognostischen Entwürfe wagen.

Bitte beachten:

Die Teilnahme ist nur für Studierende des Studiengangs Kommunikation und Sprache, Schwerpunkt Medienwissenschaft möglich. Ein Teil der Veranstaltung wird als Studienfahrt mit dem Seminar *Persuasive Potenziale des Protestfilms* von Johanna Lange durchgeführt. Geplant ist ein Block-Wochenende (10. - 12. Januar 2014) in einem Seminarzentrum im Berliner Umland, an dem neben intensiver gemeinsamer Arbeit das gegenseitige Kennenlernen der Studierenden aller Fachsemester im Vordergrund stehen soll. Daher sind neben den Seminarsitzungen auch gemeinsame, kursübergreifende Aktivitäten geplant.

Bemerkung

MA-KS Med 6 (Multimediale Dramaturgie/Transmedialität)

Maximal 30 TN. Nur Studierende mit Schwerpunkt Medienwissenschaft.

Game Studies

3135 L 046, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, FH 311 , Lange

Inhalt

"Homo ludens" nannte Kulturhistoriker Johan Huizinga den Menschen, denn da Kultur im Spiel entstehe, also anfänglich gespielt werde, erschien ihm der spielende Mensch passender als die Bezeichnung "homo sapiens". Alle Kultur ist ein Spielen, so die These aus dem Jahr 1938, aber Spielen ist auch Kultur.

Dieser Erkenntnis zum Trotz hat es lange gedauert, bis sich die Wissenschaft den ökonomisch überaus erfolgreichen digitalen Spielen angenommen hat und eine ernstzunehmende Schule des Spiels entstanden ist. Die sogenannten Game Studies haben sich vor allem im angelsächsischen Raum und in Skandinavien etabliert und speisen sich aus vielfältigen Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Das Seminar gibt eine Einführung in das breite und interdisziplinäre Wissensgebiet der Computerspieltheorie. Wir wollen uns einen Überblick über das vielgestaltige Forschungsfeld verschaffen und Grundlagentexte und Schlaglichter der Game Studies erarbeiten.

Bemerkung

MA KS Med 8/4 (Multimedia)

MA-AKT 7

Freie Profilbildung alle Master: MA-Med FP 8

Freie Wahl BA-KuLT FW 7

Studiumsabschluss mit Praxisprojekt

3135 L 047, Colloquium, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 29.11.2013 - 14.02.2014, Knilli

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, H 4139A

Inhalt

Wer sich um einen Job in den Medien bewerben oder eine eigene Firma gründen will, sollte sein Studium mit einem Praxisprojekt abschließen. Anhand solcher medienpraktischer Arbeiten kann der Arbeitgeber sehr schnell erkennen, ob der Bewerber oder die Bewerberin für ihn nützlich sind. Und der oder die künftige Selbständige bekommt eine Ahnung, was ihn in dieser erwarten wird. Worum es dabei jeweils gehen kann, stellen wir mit fünf Internetprojekten vor, in denen die Entwicklung des Themas ähnlich abläuft wie die Stoffentwicklung beim Film. Da gibt es das Storyboard, die Synopse, Exposé, das Treatment und das Drehbuch für den Webauftritt. Und wie im Film werden auch bei der Entwicklung eines Webauftrittes bestimmte Stufen mit Hilfe eines Pre-Tests überprüft und korrigiert. Termin: 29. November 2013. Beginn: 14:00 Uhr. Raum H 4139 A.

1) Die BurcknerSäule: Eine Litfaßsäule 4 culture only. Entwickelt wird in Verbindung mit einer Online-Befragung ein Finanzierungsmodell. In Kooperation mit Dipl. Medienberater Kurt Wagner und Frank Burkner, Theatermacher und Erfinder.

2) Gedenktafel für den Schneidergesellen und Spanienkämpfer Hans Spielmann (1916-1945) in Buchenwald. Entwurf einer Webpräsenz in Rücksprache mit der Gedenkstätte Buchenwald, deren Besuchern und der Familie Spielmann in Sydney.

3) Internetplattform für I was Jew Suess. In Abstimmung mit Journalisten, die Archive benutzen, und mit Archivaren, die Aktenbestände zu Joseph Süß Oppenheimer bearbeiten.

4) Die Erfindung des Faches Medienwissenschaft an der Technischen Universität Berlin. Webangebot für Studenten, die sich für eine Bewertung der aktuellen Fachdiskussion interessieren. In Kooperation mit Archivaren.

5) Friedrich Bischoff (1896 - 1976) im World Wide Web heute. Aufbau eines Online-Archivs mit Verweisen auf die Zeugnisse seines schriftstellerischen Schaffens und seiner doppelt erlebten Tätigkeit als Rundfunkintendant in Kooperation mit Dr. Marduk Buscher und Radiohistorikern.

Bemerkung Termin der Vorbesprechung: 29. November 2013, 14 bis 16 Uhr, Raum H 4139 A
Prof. Dr. em. Friedrich Knilli zusammen mit Dr. M. Buscher,

Zeit: freitags 15 - 17 Uhr, Raum: ACK 467 (Ackerstr. 76)

Vorbesprechung: 29.11.2013, 14-16 Uhr, Raum H 4139 A

Mediengeschichte 3: Digitalisierung und Vernetzung

3135 L 066, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 0112

Inhalt Wir unterscheiden sechs Etappen der Mediengeschichte: Mündlichkeit – Schriftlichkeit – Buchkultur – Massenmedien – Digitalisierung – Vernetzung. In diesem Semester geht es um den Computer und das Internet, genauer gesagt: das World Wide Web und die sozialen Medien.

Als begleitende Lektüre empfohlen:

Allan Turing, Intelligence Service

Gotthard Günther, Das Bewusstsein der Maschinen

Mark Granovetter, „The Strength of Weak Ties“

A.-L. Barabasi, Linked

Clay Shirky, Here Comes Everybody

Bemerkung In der letzten Semesterwoche wird eine Klausur geschrieben.
Modul: MA-KS Med 5: Mediengeschichte III

Einführung in die Unternehmenskommunikation / Public Relations

3135 L 011, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 0110

Inhalt Das Seminar vermittelt einen Einblick in wichtige Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit von Unternehmen und Organisationen (Geschichte, Theorien, Definitionen, Entwicklungen);

in spezifische PR-Berufsfelder sowie Methoden und Instrumente der PR-Praxis. Auch das veränderte Verhältnis von Öffentlichkeitsarbeit und Journalismus im Zeitalter der digitalen Medien wird analysiert, ebenso die Rolle der sozialen Netzwerke auf die Gestaltung der internen und externen Unternehmenskommunikation.

Das Seminar, das Praxiswissen auch auf der Grundlage von aktuellen Fallbeispielen vermittelt, ist insbesondere für jene Studierenden gedacht, die sich dem Berufsfeld Public Relations nähern wollen, denn Wirtschaftsunternehmen, Non-Profit-Organisationen, politische und kulturelle Institutionen bieten Medienwissenschaftlern in ihren Abteilungen der Unternehmenskommunikation / Public Relations interessante Arbeitsplätze. Bei der internen oder externen Kommunikation, die bei Veränderungsprozessen in Unternehmen oder Organisationen eine große Rolle spielt, beim Management der Kommunikation in Krisensituationen, beim Versuch der Beeinflussung der Öffentlichen Meinung oder bei der Evaluierung von PR-Maßnahmen sind immer Experten oder Expertinnen gefragt, die über ein umfassendes Wissen über die Gesetzmäßigkeiten der Kommunikation, aber auch über das „Handwerk“ der Public Relations verfügen.

Hinweise: www.pr-guide.de; www.dprg.de; www.pressesprecher.com; www.pr-gateway.de

Einführende Literatur:

Ulrike Röttger, Joachim Preusse, Jana Schmitt, Grundlagen der Public Relations. Eine kommunikationswissenschaftliche Einführung. Wiesbaden 2011

Günter Bentele, Romy Fröhlich, Peter Szyska (Hrsg.), Handbuch der Public Relations. Wiesbaden 2005

Claudia Mast, Unternehmenskommunikation. Konstanz, 5., überarbeitete Auflage 2013

Thorsten Hofmann, Kristina Sinemus (Hrsg.), Partizipation. Neue Herausforderungen für die Kommunikation. Berlin 2013

Bemerkung MA-KS Med 8/3 (Medienmanagement I)

Thomas Mann – die Romane und ihre Verfilmung

3135 L 067, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 18:00 - 20:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 1029

Inhalt Viscontis Tod in Venedig, Breloers Buddenbrooks und Geissendörfers Zauberberg dürfen wohl als durchaus gelungene Literaturverfilmungen gelten. Gerade deshalb eignen sie sich besonders gut für eine Analyse der Formdifferenz von Roman und Film. Wir wollen eine solche Analyse in zwei Mann-spezifischen Themenbereichen unternehmen. Da ist zunächst einmal das Thema „Bürgerlichkeit“; schon vor 100 Jahren glaubte sie Thomas Mann nur noch im Rückblick beschreiben zu können. Und da ist, zweitens, das Thema Musik; es wird in den Geschichten Manns nicht nur inhaltlich, sondern auch darstellungstechnisch (Leitmotivtechnik) relevant.

Natürlich kann eine Kenntnis auch nur der wichtigsten Werke Thomas Manns heute nicht mehr als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Eine sinnvolle Teilnahme an diesem

Seminar setzt aber eben doch eine gewisse Vertrautheit mit den oben genannten Werken voraus.

Bemerkung **MA-KS Med 6 Medienanalyse und -produktion (Audioanalyse)**

Mündliche Kommunikation - Sprechwirkung

3135 L 315, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 6124 , Sendlmeier

Bemerkung Masterstudium "Kommunikation und Sprache", Studienschwerpunkt "Sprach- und Kommunikationswissenschaft" MA-KS SK 6 (WP) , Studienschwerpunkt "Medienwissenschaft" Med 7 (WP)

Grundlagen Kommunikation und Sprache

3135L 110, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 13.02.2014, H 0106 , Cho

Inhalt Die Veranstaltung führt ein in die zeichentheoretischen Grundlagen von Sprache sowie in die Analyse und Beschreibung ihrer Formen und Funktionen. Ferner werden sprachliche Strukturen in ihrer kognitiven und sozialen Einbettung erörtert. Grundlegende Konzepte und Termini sollen an Beispielen aus verschiedenen natürlichen Sprachen illustriert werden.

Bemerkung MA KS SK 1, Med 1, DaF 1

Prüfungsäquivalente Studienleistung: einstündiger schriftl. Abschlusstest

Schriftsysteme des Chinesischen, Japanischen und Koreanischen

3135L 117, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, EB 107 , Cho

Inhalt Die Entstehung, Entwicklung und zeichentheoretische Struktur verschiedener Schriftsysteme werden dargestellt. Anhand von Beispielen werden Bildschriften, logographische Schriften, Silbenschriften und Alphabetschriften gegenübergestellt und hinsichtlich ihrer mehrschichtigen Symbolisierungsaspekte und inneren Systematik die Schriftsysteme des Chinesischen, Japanischen und Koreanischen analysiert. Ferner wird die Kodierung von Schriften auf Rechnern aufgezeigt.

Bemerkung Maks SK 4.3 / Med 2

Prüfungsäquivalente Studienleistung: Aufgaben und Diskussionen (50%) und Gruppenpräsentation (50%)

Schriftsysteme

3135L 118, Hauptseminar, 2.0 SWS

Block, 08:00 - 16:00, 17.02.2014 - 20.02.2014, H 3004 , Diemer

Bemerkung Modulzuordnung: MA KS SK 4-3 / Med 2

Jeweils (Mo-Do) 9-12 Uhr und 13-16 Uhr

Mit Voranmeldung bei Dr. Diemer:

s.diemer@umwelt-campus.de

Social Media

3135 L 003, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 3004 , Frühwirt

Inhalt Darüber, dass das Internet kein klassisches Massenmedium ist, herrscht im medienwissenschaftlichen Diskurs mittlerweile Einigkeit. Neben einer unendlichen Menge an unpersönlicher Kommunikation, deren Quellen nicht oder doch nur wenig

bekannt sind und die nicht auf Grund von Vertrauensbeziehungen zwischen Personen, sondern nur durch die Algorithmen der Suchmaschinen und Feedbacksysteme zustande kommt, neben diesen, stark an eine klassisch massenmediale Öffentlichkeit erinnernden Kommunikationsbeziehungen existieren überall Angebote, die Interaktion ermöglichen, wahrscheinlich machen, ja mithin fordern: Foren, Blogs, soziale Netzwerke etc. Mit diesen Social Media, mit dem Aufbau und der Pflege von Beziehungen zu einer vergleichsweise überschaubaren Anzahl von Personen verbringt der durchschnittliche Nutzer die bei weitem meiste Zeit bei der Verwendung des Internets.

Im Seminar wollen wir untersuchen, worin die Gründe dafür liegen, dass mittlerweile über ein Siebtel der gesamten Menschheit dasselbe soziale Netzwerk nutzt, dass fortwährende Sorgen um den Verlust der Privatsphäre der Nutzer offenbar keineswegs zu einem zurückhaltenden Umgang mit Intimitäten führen (Privacy-Paradox) und dass ganz grundsätzlich bestimmte Social-Media-Angebote zu den mittlerweile bekanntesten Erfolgs- und Misserfolgsgeschichten der Neuen Medien geführt haben. Der Fokus liegt dabei auf einer funktionalen, statt auf einer – bisher vor allem zu beobachtenden – normativ-wertenden Analyse, die zu den immer gleichen, aber nie wirklich überzeugenden Erklärungen gelangt ist.

Die theoretische Vertiefung wird von einem Praxisprojekt flankiert, in dem die Studierenden eine Social-Media-Strategie konzipieren werden.

Bemerkung MA-KS Med 3 Medientheorie (Medien- und Kommunikationstheorien)

Kognitive Linguistik und Phänomenologie

3135L 123, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieses Seminar fokussiert aus interdisziplinärer Perspektive auf den Zusammenhang zwischen Kognitiver Linguistik, Phänomenologie und gestalttheoretischen Ansätzen. Den Ausgangspunkt bilden *Embodied* und *Situated Cognition* -Ansätze, die den Körper als Mittler zwischen Kognition und Wahrnehmung konstruieren. Insbesondere werden Zusammenhänge zwischen sprachlicher Repräsentation, Kognition und visueller Wahrnehmung aus gestalttheoretischer Perspektive skizziert. Eine fundamentale Frage ist, wie Repräsentationen Bedeutung erlangen (*symbol-ground problem*). Es werden ausgewählte Primärtexte gelesen und kritisch diskutiert. Der Kurs wird in die Grundlagen der verschiedenen Disziplinen einführen und deren Entwicklung historisch nachvollziehen. Die ersten Sitzungen widmen sich der Gestalttheorie (Köhler, Koffka, Rubin Wertheimer) und der Phänomenologie (Merleau-Ponty, Wittgenstein), anschließend werden aktuelle kognitionslinguistische Ansätze diskutiert. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS 4-1 / Med 4 / DaF 7

Literatur Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt
Gallagher, S. 2005. *How the Body Shapes the Mind*. Oxford: Clarendon Press.

Gallagher, S. & Schmicking, D. (eds.). 2010. *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science*. Dordrecht/New York: Springer.

Geeraerts, D. and Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics*. Oxford, US: Oxford University Press.

Jastrow, J. 1899. The mind's eye. *Popular Science Monthly*, 54, 299–312.

Johnson, M. 1987. *The Body in the Mind. The Bodily Basis of Meaning, Imagination, and Reason*. Chicago: University of Chicago Press.

Kanizsa, G. 1976. *Organization in Vision. Essay on Gestalt Perception*. New York: Praeger.

Koffka, K. 1935. *Principles of Gestalt Psychology*. New York: Harcourt.

Köhler, W. 1929. *Gestalt Psychology*. [Psychologische Probleme 1933 dt.].

Merleau-Ponty, M. 1974 [1945]. *Phänomenologie der Wahrnehmung*. Berlin: Mouton De Gruyter.

Metzler, W. 1953. *Gesetze des Sehens*. Frankfurt am Main: Kramer.

Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology*. San Francisco: Freeman

Robins, P. & Aydede, M. (eds.). 2009. *The Cambridge Handbook of Situated Cognition*. Cambridge: Cambridge University Press.

Thiering, M. 2011. Figure-ground reversals in language. *Gestalt Theory*, Vol. 33, 3/4, *Place of Meaning in Perception*, 245–276.

Thompson, E. 2007. *Mind in Life: Biology, Phenomenology, and the Sciences of Mind*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Wertheimer, M. 1923. Untersuchungen zur Lehre von der Gestalt. II. *Psychologische Forschung*. Band 4, 1923, S. 301–350.

Wittgenstein, Ludwig. 2006 [1953]. *Philosophische Untersuchungen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Zlatev, J. 1997. *Situated Embodiment: Studies in the Emergence of Spatial Meaning*. Stockholm: Gotab.

Zlatev, J. 2010. Phenomenology and cognitive linguistics. In: Shaun Gallagher & Daniel Schmicking (eds.). *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science*. Dordrecht: Springer, 415–443.

Michel Foucault und die Ordnung des Diskurses

3135 L 045, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3012 , Bolz

Inhalt Bei dem Versuch, der Medienwissenschaft eine stabile wissenschaftliche Grundlage zu geben, kann man zwar auf Klassiker der Medientheorie rekurrieren, aber es ergibt sich dabei kein einheitliches Bild – nicht einmal eine Verständigung über die Grundbegriffe. Als tragfähig hat sich bisher nur die Anknüpfung an die Systemtheorie Niklas Luhmanns erwiesen, die denn auch zahlreichen Veranstaltungen der Medienwissenschaft zugrunde liegt. In diesem Seminar wollen wir einen anderen Theorieansatz erproben, nämlich die Diskursanalyse Michel Foucaults. Wir beginnen mit einer sorgfältigen Lektüre der Vorlesung „Die Ordnung des Diskurses“ und werden dann versuchen, auf der Basis von Referaten andere Schlüsseltexte Foucaults in Angriff zu nehmen. Michel Foucaults Analysen enden an der Schwelle der neuen Medien. Wir wollen die Hypothese verfolgen, dass „Diskurs“ als Vorläuferbegriff für „Medium“ verstanden werden kann.

Bemerkung **MA-KS Med 9/2a+b Vertiefung der Medienwissenschaft I und II, Freie Wahl**

Mentale Modelle

3135L 124, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieser Kurs führt in die Theorie der mentalen Modelle ein. Unter einem mentalen Modell versteht die kognitive Psychologie die mentale Repräsentation und Reproduktion einer nicht gegenwärtigen Wahrnehmung. Im Mittelpunkt stehen theoretische Ansätze der kognitiven Psychologie, die sich mit der Repräsentation und Speicherung von Wissen im Langzeitgedächtnis befassen. Es werden gedächtnispsychologische und philosophische Aspekte der mentalen Repräsentation diskutiert und an Hand von Alltagssituationen exemplifiziert. Der Kurs wird zunächst eine historische Einführung vornehmen, um anschließend aktuelle Theorie und Modelle zu erörtern. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS SK 4-1, Med 4, DaF 7

maximal 25 TeilnehmerInnen

Literatur Zur Teilnahme an dem Seminar ist eine rechtzeitige Anmeldung per E-Mail notwendig
Anderson, J.R. 1995. *Kognitive Psychologie* . Heidelberg/Berlin: Spektrum.

Bartlett, F.C. 1932. *Remembering. A Study in Experimental and Social Psychology* . Cambridge, MA: Cambridge University Press.

Engelkamp, J. & Pechmann, T. (eds.). 1993. *Mentale Repräsentation* . Bern: Huber.

Fauconnier, G. 1985. *Mental Spaces: Aspects of Meaning Construction in Natural Language*. Cambridge, MA: MIT Press.

Geeraerts, D. & Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics* . Oxford Oxford University Press.

Gentner, D. & Stevens, A. (eds.). *Mental Models* . Hillsdale: Erlbaum.

Jackendoff, R. 1983. *Semantics and Cognition* . Cambridge, MA: MIT Press.

Johnson-Laird, P.N. 1983. *Mental Models. Towards a Cognitive Science of Language, Inference, and Consciousness* . Cambridge, MA: Harvard University Press.

Johnson-Laird, P.N. 2005. Mental models and thought. In: K.J. Holyoak & R.G. Morrison (eds.). *The Cambridge Handbook of Thinking and Reasoning* . New York: Cambridge University Press, 185–208.

Minsky, M. 1977. Frame-system theory. In: P.N. Johnson-Laird & P.C. Wason (eds.). *Thinking. Readings in Cognitive Science* . Cambridge, UK: Cambridge University Press, 355–376.

Minsky, M. 1994. *Mentopolis* . Stuttgart: Klett-Cotta.

Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology*. San Francisco: Freeman.

Rosch, E. & Lloyd, B.B. (eds.). *Cognition and Categorization* . Hillsdale: Erlbaum.

Schank, R.C. and Abelson, R.P. 1977. *Scripts, Plans, Goals and Understanding. An Inquiry into Human Knowledge Structures* . Hillsdale, NJ: Erlbaum.

Prüfungscolloquium

3135 L 002, Colloquium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3004

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 0106

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 22.10.2013, H 3013

Inhalt Abschlussarbeiten von Studenten, Masterarbeiten und Dissertationen werden hier vorgestellt und diskutiert. Wir wollen aber auch prinzipiell besprechen: Wie macht man das? Was sind die Merkmale einer wissenschaftlichen Arbeit? Wie findet man sein Thema?

Bemerkung Master Kommunikation und Sprache, im Schwerpunkt Medienwissenschaft wird die Anfertigung der Masterarbeit durch ein obligatorisches Colloquium begleitet. Pflicht-Veranstaltung Masterstudiengang (und Diplomnachzügler)
Reines Prüfungscolloquium

Achtung: Am 15. 10. 2013 findet das CO im Raum H 0106 statt und am 22.10.2013 im Raum H 3013

2.5.4 Schwerpunkt Sprach- und Kommunikationswissenschaft

Einführung in den Masterstudiengang "Kommunikation und Sprache mit dem Schwerpunkt Sprach- und Kommunikationswissenschaft"

3135 EF 100, Einführungsveranstaltung, 1.0 SWS

Di, Einzel, 11:00 - 12:00, 08.10.2013 - 08.10.2013, MAR 0.016

Bemerkung Die Einführungsveranstaltung beginnt pünktlich um 11:00 Uhr!

Gesprächsanalyse: Theorien, Gegenstände, Methoden

3135 L 106, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 3003A

Inhalt Gespräche sind ein grundlegender Bestandteil unseres sozialen Lebens und stellen den natürlichen Rahmen für mündlichen Sprachgebrauch dar. Auch die Linguistik hat Gespräche daher längst zum Untersuchungsgegenstand erhoben und eine Vielzahl an Erkenntnissen über ihre Strukturen und Gelingensbedingungen in verschiedensten Lebenslagen und Gesellschaftsbereichen hervorgebracht.

Im Seminar werden wir uns theoretische Grundlagen für die Analyse von Gesprächen erarbeiten und geeignete Methoden kennenlernen. Anhand exemplarischer Dialoge soll das erlernte Instrumentarium praktisch erprobt werden."

Bemerkung MA KS SK3

Lautsprachliche Informationsverarbeitung/Sprachproduktion mit Praat

3135 L 324, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 6124 , Brückl

Bemerkung Masterstudium "Kommunikation und Sprache", Studienschwerpunkt "Sprach- und Kommunikationswissenschaft" MA-KS SK 7 (WP)

Medienlinguistik: Sprache und Kommunikation in den Massenmedien

3135L 101, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Schwarz-Friesel

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 2033

Inhalt „Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Massenmedien. (...) Andererseits wissen wir so viel über die Massenmedien, dass wir diesen Quellen nicht trauen können. (Niklas Luhmann 1996:9)

Sprache informiert nicht nur, sie vermittelt und beeinflusst auch Bewusstseinsinhalte, steuert Meinungsbildungsprozesse, transportiert Einstellungen und weckt persuasiv Begehrlichkeiten: Mittels sprachlicher Äußerungen wird auf gesellschaftlicher Ebene kollektiv Einfluss ausgeübt. Die Kognitive Medienlinguistik untersucht die massenmediale Verwendung von Sprache in ihren verschiedensten Facetten. Im Seminar werden u. a. der Einsatz sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien in der Werbung, in der politischen Auseinandersetzung, in der Boulevardpresse und in der Konflikt- sowie Skandalberichterstattung erörtern. Dabei sollen insbesondere Aspekte des persuasiven und manipulierenden Sprachgebrauchs betrachtet werden.

Bemerkung MA SK 2, SK3, SK4.1, SK 4.2

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, um persönliche online-Anmeldung wird gebeten - hierfür siehe Homepage Prof. Schwarz-Friesel - Direktzugang: 91884

Pragmatik und Sprechaktheorie

3135L 103, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 3001 , Becker

Inhalt Die in philosophischer und sozialwissenschaftlicher Tradition stehende Pragmatik befasst sich mit der Verwendung von sprachlichen Ausdrücken in bestimmten Äußerungssituationen. Ausgehend von der Annahme, dass Sprechen mit Handeln gleichzusetzen ist, soll untersucht werden, was der Sprecher in einem bestimmten Kontext mit seiner Äußerung intendiert und wie der Empfänger diese interpretiert.

Das Seminar gewährt Einblicke in dieses Thema, indem die verschiedenen Gebiete der Pragmatik (Deixis, Konversationsmaximen, Präsuppositionen, Sprechakte etc.) im Rahmen von Präsentationen vorgestellt und diskutiert werden sollen. Als Untersuchungsgrundlage sollen Quellen aus Politik und Medien dienen.

Als Einstieg wird das Kapitel 6 von Pafel empfohlen, zu finden in: Meibauer, J. et al.,
²2007. *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart [u. a.]: Metzler, 208–250.
 MA KS SK 4-1/Med 4/DaF 7

Bemerkung
 Literatur

- Levinson, S. C., ³2000. *Pragmatik*. Tübingen: Niemeyer.

- Meibauer, J., ²2001. *Pragmatik: Eine Einführung*. Tübingen: Stauffenberg.

Grundlagen Kommunikation und Sprache

3135L 110, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 13.02.2014, H 0106 , Cho

Inhalt Die Veranstaltung führt ein in die zeichentheoretischen Grundlagen von Sprache sowie in die Analyse und Beschreibung ihrer Formen und Funktionen. Ferner werden sprachliche Strukturen in ihrer kognitiven und sozialen Einbettung erörtert. Grundlegende Konzepte und Termini sollen an Beispielen aus verschiedenen natürlichen Sprachen illustriert werden.

Bemerkung MA KS SK 1, Med 1, DaF 1

Prüfungsäquivalente Studienleistung: einstündiger schriftl. Abschlusstest

Schriftsysteme des Chinesischen, Japanischen und Koreanischen

3135L 117, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, EB 107 , Cho

Inhalt Die Entstehung, Entwicklung und zeichentheoretische Struktur verschiedener Schriftsysteme werden dargestellt. Anhand von Beispielen werden Bildschriften, logographische Schriften, Silbenschriften und Alphabetschriften gegenübergestellt und hinsichtlich ihrer mehrschichtigen Symbolisierungsaspekte und inneren Systematik die Schriftsysteme des Chinesischen, Japanischen und Koreanischen analysiert. Ferner wird die Kodierung von Schriften auf Rechnern aufgezeigt.

Bemerkung Maks SK 4.3 / Med 2

Prüfungsäquivalente Studienleistung: Aufgaben und Diskussionen (50%) und Gruppenpräsentation (50%)

Schriftsysteme

3135L 118, Hauptseminar, 2.0 SWS

Block, 08:00 - 16:00, 17.02.2014 - 20.02.2014, H 3004 , Diemer

Bemerkung Modulzuordnung: MA KS SK 4-3 / Med 2

Jeweils (Mo-Do) 9-12 Uhr und 13-16 Uhr

Mit Voranmeldung bei Dr. Diemer:

s.diemer@umwelt-campus.de

Mentale Modelle

3135L 124, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieser Kurs führt in die Theorie der mentalen Modelle ein. Unter einem mentalen Modell versteht die kognitive Psychologie die mentale Repräsentation und Reproduktion einer nicht gegenwärtigen Wahrnehmung. Im Mittelpunkt stehen theoretische Ansätze der kognitiven Psychologie, die sich mit der Repräsentation und Speicherung von Wissen im Langzeitgedächtnis befassen. Es werden gedächtnispsychologische und philosophische Aspekte der mentalen Repräsentation diskutiert und an Hand von

Alltagssituationen exemplifiziert. Der Kurs wird zunächst eine historische Einführung vornehmen, um anschließend aktuelle Theorie und Modelle zu erörtern. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS SK 4-1, Med 4, DaF 7

maximal 25 TeilnehmerInnen

Literatur Zur Teilnahme an dem Seminar ist eine rechtzeitige Anmeldung per E-Mail notwendig
Anderson, J.R. 1995. *Kognitive Psychologie*. Heidelberg/Berlin: Spektrum.

Bartlett, F.C. 1932. *Remembering. A Study in Experimental and Social Psychology*. Cambridge, MA: Cambridge University Press.

Engelkamp, J. & Pechmann, T. (eds.). 1993. *Mentale Repräsentation*. Bern: Huber.

Fauconnier, G. 1985. *Mental Spaces: Aspects of Meaning Construction in Natural Language*. Cambridge, MA: MIT Press.

Geeraerts, D. & Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics*. Oxford Oxford University Press.

Gentner, D. & Stevens, A. (eds.). *Mental Models*. Hillsdale: Erlbaum.

Jackendoff, R. 1983. *Semantics and Cognition*. Cambridge, MA: MIT Press.

Johnson-Laird, P.N. 1983. *Mental Models. Towards a Cognitive Science of Language, Inference, and Consciousness*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Johnson-Laird, P.N. 2005. Mental models and thought. In: K.J. Holyoak & R.G. Morrison (eds.). *The Cambridge Handbook of Thinking and Reasoning*. New York: Cambridge University Press, 185–208.

Minsky, M. 1977. Frame-system theory. In: P.N. Johnson-Laird & P.C. Wason (eds.). *Thinking. Readings in Cognitive Science*. Cambridge, UK: Cambridge University Press, 355–376.

Minsky, M. 1994. *Mentopolis*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology*. San Francisco: Freeman.

Rosch, E. & Lloyd, B.B. (eds.). *Cognition and Categorization*. Hillsdale: Erlbaum.

Schank, R.C. and Abelson, R.P. 1977. *Scripts, Plans, Goals and Understanding. An Inquiry into Human Knowledge Structures*. Hillsdale, NJ: Erlbaum.

Grundlagen der Kommunikationswissenschaft: Mündliche Kommunikation

3135 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 2013 , Sendlmeier

Bemerkung Alle drei Masterstudiengänge "Kommunikation und Sprache" MA-KS SK 1 / Med 1 / DaF 1 (P)

Grundlagen der Medienwissenschaft: Klassiker der Medientheorie

3135 L 004, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 0110

Inhalt Die folgenden vier Texte werden ausführlich diskutiert:

- 1) Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit
- 2) Theodor W. Adorno, „Kulturindustrie“, in: Dialektik der Aufklärung
- 3) Marshall McLuhan, Understanding Media
- 4) Neil Postman, Amusing Ourselves to Death
- 5) Michel Foucault, Die Ordnung des Diskurses
- 6) Friedrich Kittler, Aufschreibesysteme
- 7) Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien

Die Anschaffung der Texte 1, 5 und 7 wird dringend empfohlen.

In der letzten Semesterwoche wird eine Klausur geschrieben.

Bemerkung MA-KS SK 1/Med1/ DaF1, Master Kommunikation und Sprache, für alle 3 Schwerpunkte Die VL ist Teil des Moduls Grundlagen: Kommunikation und Sprache, hier: Grundlagen der Medienwissenschaft.

Grundlagen Deutsch als Fremdsprache für Nicht-DaFler

3135 L 510, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, EW 201

Inhalt Die Vorlesung thematisiert einleitend fachdidaktische Grundlagen und wichtige Ergebnisse der kognitiven Psychologie und Spracherwerbsforschung in ihrer Relevanz für den Fremdsprachenunterricht am Beispiel DaF.

Im Anschluss wird es um folgende Kernbereiche des DaF-Unterrichts und der DaF-Ausbildung gehen:

Hör- und Leseverstehen - Sprech- und Schreibfertigkeit - Wortschatz, Grammatik, Wortbildung, Aussprache und Orthographie - Textarbeit, Grammatikarbeit - Üben und Übungsformen - Landeskunde - Interkulturelles Lernen - Methoden und Medien

Die Vorlesung ist interaktiv angelegt und veranschaulicht die Theorie durch zahlreiche Beispiele aus der Unterrichtspraxis. So werden den Studierenden neben Fachwissen auch Leitlinien für die konkrete Unterrichtsgestaltung vermittelt.

Bemerkung Modul MA KS Med 1 / SK 1

Regelmäßige aktive Teilnahme ist obligatorisch.

Literatur Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf
Markus Hernig (2005): Deutsch als Fremdsprache - VS Verlag für Sozialwissenschaft

Hans-Werner Huneke, Wolfgang Steinig (2010): Deutsch als Fremdsprache - Schmidt-Verlag (5. Aufl.)

Günther Storch (1999): Deutsch als Fremdsprache - UTB München

Kognitive Linguistik und Phänomenologie

3135L 123, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieses Seminar fokussiert aus interdisziplinärer Perspektive auf den Zusammenhang zwischen Kognitiver Linguistik, Phänomenologie und gestalttheoretischen Ansätzen. Den Ausgangspunkt bilden *Embodied* und *Situated Cognition* -Ansätze, die den Körper als Mittler zwischen Kognition und Wahrnehmung konstruieren. Insbesondere werden Zusammenhänge zwischen sprachlicher Repräsentation, Kognition und visueller Wahrnehmung aus gestalttheoretischer Perspektive skizziert. Eine fundamentale Frage ist, wie Repräsentationen Bedeutung erlangen (*symbol-ground problem*). Es werden ausgewählte Primärtexte gelesen und kritisch diskutiert. Der Kurs wird in die Grundlagen der verschiedenen Disziplinen einführen und deren Entwicklung historisch nachvollziehen. Die ersten Sitzungen widmen sich der Gestalttheorie (Köhler, Koffka, Rubin Wertheimer) und der Phänomenologie (Merleau-Ponty, Wittgenstein), anschließend werden aktuelle kognitionslinguistische Ansätze diskutiert. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS 4-1 / Med 4 / DaF 7

Literatur Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt
Gallagher, S. 2005. *How the Body Shapes the Mind* . Oxford: Clarendon Press.

Gallagher, S. & Schmicking, D. (eds.). 2010. *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science* . Dordrecht/New York: Springer.

Geeraerts, D. and Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics* . Oxford , US: Oxford University Press.

Jastrow, J. 1899. The mind's eye. *Popular Science Monthly* , 54, 299–312.

Johnson, M. 1987. *The Body in the Mind. The Bodily Basis of Meaning, Imagination, and Reason*. Chicago: University of Chicago Press.

Kanizsa, G. 1976. *Organization in Vision. Essay on Gestalt Perception* . New York: Praeger.

Koffka, K. 1935. *Principles of Gestalt Psychology* . New York: Harcourt.

Köhler, W. 1929. *Gestalt Psychology* . [Psychologische Probleme 1933 dt.].

Merleau-Ponty, M. 1974 [1945]. *Phänomenologie der Wahrnehmung*. Berlin: Mouton De Gruyter.

Metzler, W. 1953. *Gesetze des Sehens*. Frankfurt am Main: Kramer.

Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology*. San Francisco: Freeman

Robins, P. & Aydede, M. (eds.). 2009. *The Cambridge Handbook of Situated Cognition*. Cambridge: Cambridge University Press.

Thiering, M. 2011. Figure-ground reversals in language. *Gestalt Theory*, Vol. 33, 3/4, *Place of Meaning in Perception*, 245–276.

Thompson, E. 2007. *Mind in Life: Biology, Phenomenology, and the Sciences of Mind*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Wertheimer, M. 1923. Untersuchungen zur Lehre von der Gestalt. II. *Psychologische Forschung*. Band 4, 1923, S. 301–350.

Wittgenstein, Ludwig. 2006 [1953]. *Philosophische Untersuchungen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Zlatev, J. 1997. *Situated Embodiment: Studies in the Emergence of Spatial Meaning*. Stockholm: Gotab.

Zlatev, J. 2010. Phenomenology and cognitive linguistics. In: Shaun Gallagher & Daniel Schmicking (eds.). *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science*. Dordrecht: Springer, 415–443.

Mündliche Kommunikation - Sprechwirkung

3135 L 315, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 6124, Sendlmeier

Bemerkung Masterstudium "Kommunikation und Sprache", Studienschwerpunkt "Sprach- und Kommunikationswissenschaft" MA-KS SK 6 (WP), Studienschwerpunkt "Medienwissenschaft" Med 7 (WP)

Angewandte Aspekte der Sprechforschung: Stimme und Alter

3135 L 330, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 6124, Brückl

Bemerkung Masterstudium "Kommunikation und Sprache mit dem Studienschwerpunkt Sprach- und Kommunikationswissenschaft" MA-KS SK 8b (WP)

Angewandte Aspekte der Sprechforschung: Individuelle Sprechstile

3135 L 312, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 6124, Sendlmeier

Bemerkung Masterstudium "Kommunikation und Sprache mit dem Studienschwerpunkt Sprach- und Kommunikationswissenschaft" MA-KS SK 8b (WP)

Korpuslinguistische Projektarbeit: Untersuchung der deutschen Silben, Morpheme und Lexeme

3135L 137, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 14.02.2014, Cho, Erdmann

Inhalt Die LV legt authentische Texte der Analyse von natürlichen Sprachen (z.B. Deutsch und Englisch) zugrunde. Im Mittelpunkt stehen elektronische Texte und Anwendungsprogramme in Forschung und Lehre. Wir werden uns in freie und kommerzielle elektronische Textkorpora einarbeiten und Techniken und Methoden zur Herstellung von Korpora erarbeiten. Im Rahmen der Projektarbeit werden die Häufigkeiten der deutschen Silben, Morpheme und Lexeme untersucht.

Bemerkung MA-KS SK 5

Achtung! Raum FH 407 - Frauenhoferstraße 33-36

Prüfungsäquivalente Studienleistung: Gruppenarbeit (50%) und Projektarbeit (50%)

Nachweis Prüfungsäquivalente Studienleistung: Projektarbeit

Examenscolloquium

3135 L 318, Colloquium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 18:00 - 20:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 6126 , Sendlmeier

Bemerkung Auf Einladung für Masterstudium "Kommunikation und Sprache", Studienschwerpunkt "Sprach- und Kommunikationswissenschaft".

2.6 Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie

Geschichte der Film- und Videokunst

3132 L 531, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 23.10.2013 - 12.02.2014, A 072 , N.N.

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, 6, Freie Profilbildung
MA-KUWI 2, 6, 8

Das Seminar beginnt erst am 23.10.2013!

Einführung in den Masterstudiengang "Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie"

3132 EF 901, Einführungsveranstaltung

Mi, Einzel, 17:00 - 19:00, 09.10.2013 - 09.10.2013, A 072 , Haug

Inhalt Die Einführungs-Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Master-Studiengangs "Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie".
Es wird ein grundlegender Überblick über Studienaufbau, Studieninhalte und idealtypischen Studienverlauf vermittelt.

Bemerkung Die Einführung findet im Raum A 072, Architektur-Flachbau, EG statt.

Kunst und Technik - Materiallandschaften

3132 L 508, Ringvorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 053 , Lipinska

Bemerkung BA-KuIT KUWI 6; MA-KUWI 5, 6
Die im SoSe 2009 begonnene Ringvorlesung wird im WS 2013/14 weiter fortgesetzt. Die Vortragsreihe kann über zwei Semester hinweg als Minimodul studiert oder in die o.g. Module eingebracht werden, wobei zu jedem Semester eine mündliche Rücksprache stattfindet. Diese mündlichen Rücksprachen ersetzen nicht die mündliche Modulprüfung.

Programm siehe Aushang und www.kunstgeschichte.tu-berlin.de

Siedlungsbau der 1920er Jahre in Berlin

3132 L 502, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, A 053 , Jaeggi

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, 6, Freie Profilbildung
MA-KUWI 2, 5, 8

Veit Stoss / Wit Stwosz zwischen Nürnberg und Krakau. Sein Oeuvre und die Mythen

3132 L 518, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 072 , Lipinska

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 8

Bildhauertechniken in verschiedenen Stilepochen

3132 L 546, Übung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14.10.2013 - 10.02.2014, Buczynski

Bemerkung MA-KUWI 6
Die Lehrveranstaltung findet von 14.30 - 16.00 Uhr in der Restaurierungswerkstatt und Ausstellung im Bode-Museum statt. Treffpunkt: Haupteingang Bode-Museum. Begrenzte Teilnehmerzahl: 20. Eine Anmelde-liste hängt ab 7.10.13, 9 Uhr am Institutsbrett aus.

Architektur und Bildkünste zur Zeit der ottoschen Könige und Kaiser

3132 L 541, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 060 , Krohm

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 8

Technologie und Erhaltung von Gemälden

3132 L 550, Übung, 2.0 SWS

Fr, 14tägl, 14:00 - 18:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, Most

Bemerkung Anmelde-liste (ab 7.10.13., 9 Uhr), genauer Beginn, Termine und Veranstaltungsort siehe Aushang am Institutsbrett. Maximal 12 Teilnehmer/innen: Studierende der Kunstgeschichte im Masterstudium

MA-KUWI 6

Architektur in Zeiten des Kalten Krieges

3132 L 505, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 18:00 - 20:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 053 , Wittmann-Englert

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, IS 3
MA-KUWI 2, 8

Die Migration von Bildhauern und Architekten in Ostmitteleuropa während der Renaissancezeit

3132 L 542, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 072 , Lipinska

Bemerkung MA-KUWI 1, 4, 8

Geschichte der Kunstgeschichte. Ein Überblick

3132 L 504, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 053 , Savoy

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, 3, 4, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 2, 3, 8

Jugendstil

3132 L 521, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 060 , Wittmann-Englert

Bemerkung MA-KUWI 2, 8

Picasso und Deutschland

3132 L 525, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 072 , Kitschen

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, Wahlbereich
MA-KUWI 2, 8

Da mehrere Seminartreffen in der Ausstellung stattfinden, ist die Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt.

Anmeldung bitte bis 11.10.2013 an friederike.kitschen@hu-berlin.de

Vermessen? Künstlerische Nachahmungen des 16. Jahrhunderts in Dresden

3132 L 527, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 060 , Haug

Bemerkung BA-KuIT KUWI 5, 6
MA-KUWI 5, 6

Auf Spurensuche im Archiv. Praxisseminar im Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin

3132 L 528, Seminar

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, A 072 , Savoy

Bemerkung MA-KUWI 3, 4, 7, 8

Die Teilnahme ist aus Platzgründen im Archiv auf insgesamt 20 begrenzt.
Interessenten melden sich bitte zum zum 10.10.2013 an: benedicte.savoy@tu-berlin.de

Eine einführende Sitzung wird im Seminarraum A 072 an der TU stattfinden,
anschließend vor Ort im Zentralarchiv.

Ausstellungsgeschichte(n)

3132 L 530, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 060 , Meyer

Bemerkung MA KUWI 2, 3, 8

Stadt der Wunder: Architektur und Kunst im Barcelona der Jahrhundertwende

3132 L 538, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 16:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, A 052 , Hänsel

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, Wahlbereich
MA-KUWI 2, 8

Das Seminar findet in einem vierzehntägigen Turnus statt. Ein Seminarplan hängt vor
Semesterbeginn am Schwarzen Brett aus.

"It's still art ..." - Kunst im Berlin der 70er Jahre

3132 L 548, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 072 , Kitschen

Bemerkung MA-KUWI 2, 8

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Anmeldung bitte bis 11.10.2013 an
friederike.kitschen@hu-berlin.de

Französisch für Kunsthistoriker/Innen (Fortgeschrittene) II

3132 L 515, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 052

Bemerkung Die Veranstaltung (SE/UE) kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.
Vorkenntnisse sind erwünscht.
Anmeldungen erbeten unter sabine.prudent@tu-berlin.de

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(Inn)en-Colloquium

3132 L 552, Colloquium, 2.0 SWS

Bemerkung Termine siehe Aushang. Ort: Institutsdiathek

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(inn)en-Colloquium

3132 L 555, Colloquium

Bemerkung Termine siehe Aushang. Raum: Instituts-Diathek

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(inn)en -Colloquium

3132 L 556, Colloquium, 2.0 SWS

Bemerkung Termine nach Vereinbarung. Ort: Institutsdiathek

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(inn)en-Colloquium

3132 L 559, Colloquium

Bemerkung Termine und Raum siehe Aushang.

2.7 Philosophie des Wissens und der Wissenschaften

Einführung in das Bachelorstudium "Kultur und Technik" mit dem Kernfach Philosophie und den MA-Studiengang "Philosophie des Wissens" / Vorstellung des Philosophischen Instituts / Beratung durch Lehrende

3130 EF 901, Einführungsveranstaltung

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.10.2013 - 08.10.2013, H 0106

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Bachelor-Studiengangs "Kultur und Technik, Kernfach Philosophie" sowie des Master-Studiengangs "Philosophie des Wissens und der Wissenschaften".

Philosophy of Psychiatry

3130 L 063, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt Placed at the crossroads of diverse fields and scientific models, throughout its development psychiatry has availed itself of the contributions of several approaches, forms, and domains of knowledge, from medical and natural sciences, to technology, to social sciences, like philosophy, psychology, history and ethics. Thus, psychiatry presents itself as an epistemologically problematic field, which constantly requires its practitioners and theoreticians to master multifarious competences and increasingly specialized forms of knowledge.

Over the last twenty years, philosophers have shown a growing interest in psychiatry's issues and questions, particularly those which are considered to be paradigmatically philosophical, like the problem of meaning and understanding, the nature of psychiatric disorders ("what kind of things are they?"), the scientific status of psychiatric facts, the validity and reliability of psychiatric classifications, and the role of values in diagnosis and treatment.

The proposed seminar intends to start from the analysis of the present-day "philosophy of psychiatry" in order to open a wider epistemological enquiry into the topics, problems, and questions raised by the different points of "intersection" of philosophy and psychiatry. Special emphasis will be placed on the diverse and original kinds of knowledge that historically emerge and are developed in psychiatry's discourses and practices.

Bemerkung Lehrperson: Elisabetta Basso

MA-Phil 2, 3

Freie Profilbildung

Transparenztheorie der Wahrheit

3130 L 106, Hauptseminar, 2.0 SWS

Block, 12:00 - 16:00, 18.11.2013 - 20.11.2013, MAR 4.065 , Ficara

Block, 12:00 - 16:00, 25.11.2013 - 27.11.2013, MAR 4.065 , Ficara

Inhalt Die Transparenztheorie der Wahrheit gehört zur Familie der deflationistischen Wahrheitstheorien. Ihr zugehörig ist das Prädikat „Wahr-Sein“ transparent, und dient bloß praktischen und expressiven Zwecken. In Spandrels of Truth Oxford 2009 entwirft JC Beall eine bescheidene Theorie der Wahrheitstransparenz, die er „dialetheisch“ nennt, weil sie in der Lage ist, mit den sog. wahrheitstheoretischen Paradoxien (wie die Lügner-Paradoxie) umzugehen. Im Laufe des Seminars werden wir Spandrels of Truth gemeinsam lesen und diskutieren. Das Seminar erfolgt in Zusammenarbeit mit JC Beall, der eine der letzten Sitzungen übernehmen wird.

Bemerkung Die Interessenten sind gebeten, sich bei eficara@yahoo.de anzumelden.
MA Phil 1, 2

Freie Profilbildung

Kolloquium: Klassische deutsche Philosophie

3130 L 142, Colloquium, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 18:00 - 20:00, 17.10.2013 - 18.02.2014, H 2051 , Asmuth

Inhalt Das Kolloquium öffnet sich allen, die ein Interesse an der Transzendentalphilosophie und der klassischen deutschen Philosophie haben. Studierende, Magister-Kandidatinnen/Kandidaten sowie Doktorandinnen/Doktoranden sind herzlich willkommen. Ein Semesterplan wird vor der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung MA Phil 6, 7

Derrida: Signatur Ereignis Kontext

3130 L 199, Arbeitsgemeinschaft, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 21.02.2014, H 3012

Inhalt Als 1977 die erste englische Übersetzung von Derridas Essay Signatur Ereignis Kontext (basierend auf einem Vortrag von 1971) erschien, löste sie eine heftige Reaktion des Sprechakttheoretikers John Searle aus. Derrida dekonstruiert in diesem Text nicht nur die Grundbegriffe und die Grundlagen der Sprechakttheorie, sondern jeder Art von Sprachphilosophie, die von einem unreflektierten Konzept von Kommunikation als Vermittlung von Sinn (zwischen Sender und Empfänger) ausgeht, wobei Sinn als dem Signifikationsprozess vorausliegend und von ihm unabhängig verstanden wird.

Es wird im Lesekreis um Fragen der Interpretation und der Tradition der Sprechakttheorie, um die Missverständnisse zwischen dem sogenannten ‚kontinentalen‘ und dem ‚anglo-amerikanischen‘ Denken, um Autorschaft und Autorintention, um die Beziehungen zwischen Geschriebenem und Gesprochenem sowie um die Unbestimmtheit und Unbestimmbarkeit in der Textinterpretation gehen.

Wir werden die Texte von Derrida und Searle gemeinsam vor Ort lesen. Über die Lektüre hinaus wird aber auch die gemeinsame Teilnahme an der studentischen Tagung Perspektiven nach der Postmoderne (15.-17.11.2013, FU Berlin) angestrebt.

Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die différance. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

Bemerkung
Literatur Kontakt für Fragen und Interessensbekundungen: martinklausg@gmx.net
Leitung: Martin Klaus Günther und Can Atli
Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die différance. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

Kritik des Empirismus

3130 L 003, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 043 , Gil

Inhalt Die Vorlesung führt in die Erkenntnistheorie und die Moralphilosophie des „Klassischen“ sowie des „Logischen Empirismus“ ein. Defizite und Stärken der verschiedenen Varianten einer empiristischen Philosophie stehen im Mittelpunkt der Vorlesung.

Bemerkung BA-Kult Phil 3, 5

Wahlbereich

MA Phil 2, 3, 5

Philosophie der Wissenschaften

3130 L 008, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 0106 , Heit

Inhalt Wissenschaft gehört zu den wichtigsten Leistungen der menschlichen Zivilisation und hat dementsprechend seit je das Interesse der Philosophen auf sich gezogen. Dabei ist nicht allein zu diskutieren, auf welche Weisen wissenschaftliche Wissensansprüche (im Unterschied zu anderen) hervorgebracht, begründet und verteidigt werden, sondern

auch, worin die sozialen, kulturellen und ethischen Einflüsse auf die und die Auswirkungen von den Wissenschaften bestehen.

Bemerkung BA-Kult Phil 1, 2

Wahlbereich

MA-Phil 3, 5

Philosophie des Bewusstseins – Die Fakultätenlehre

3130 L 009, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Wilkens

Inhalt Die Lehre der Bewusstseinsvermögen oder ›Fakultätenlehre‹ steht im Hintergrund aller wichtigen Beiträge zur Philosophie der Neuzeit von Descartes bis Kant. Sie ist deshalb gleichermaßen eine nachhaltige Stütze für die eingeborenen Ideen, das Fundament der Selbstbezüglichkeit der Vernunft bis hin zur transzendentalen Logik und Erkenntnislehre Kants im Zentrum der Kritik der reinen Vernunft und aller nachfolgenden Schriften. Auf der anderen Seite haben sich auch der Empirismus und Sensualismus grundlegend auf die Leistungen der Bewusstseinsvermögen gestützt, was bis heute Tradition ist: Locke, Berkeley, Condillac, Hutchinson, Hume. Die Fakultätenlehre ist daher der wesentliche Schauplatz der neuzeitlichen Auseinandersetzung zwischen Empirismus und Rationalismus (in der Hauptsache), Materialismus und Idealismus, weiterhin zwischen Apriorismus und seinem Gegenteil, der Ablehnung von Leistungen, die dem Bewusstsein mit Notwendigkeit zukommen. Die Logik ist, insbesondere beim letzten Gegensatz, der in die analytische Philosophie fortwirkt, oft beteiligt, und gegebenenfalls der Kern, eine Entscheidung zu treffen. Grundvoraussetzung ist die Annahme, dass die logischen Relationen bereits in die Beziehungen der Fakultäten eingreifen, und die Sinnlichkeit ist zu weitaus differenzierteren Leistungen imstande, als ihr oft nachgesagt wird.

Bemerkung BA-Kult Phil 3, 5

Wahlbereich

MA-Phil 2

Philosophie der Wahrnehmung

3130 L 062, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , Abel

Inhalt Wahrnehmung ist, so heißt es, unser Tor zur Welt. Sie ist für unsere Erfahrung ebenso grundlegend wie für unsere Begriffe. Anhand ausgewählter Texte werden gegenwärtige Modelle der Wahrnehmung erörtert. Leitthemen sind: Sehen und Denken; sinnliche Wahrnehmung und rationale Begründung; Halluzination und Wirklichkeit; begrifflicher und nicht-begrifflicher Gehalt der Wahrnehmung; Direktheit und Intentionalität der Wahrnehmung.

Bemerkung MA Phil 1, 2, 3

Freie Profilbildung

Die Wissenschaftstheorie G.H. von Wrights in „Erklären und Verstehen“

3130 L 064, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Tolksdorf

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 1029

Inhalt Anhand der Lektüre von „Erklären und Verstehen“ (Explanation and Understanding, 1971) sollen Grundfragen der Wissenschaftstheorie geklärt und diskutiert werden. Gegenstand des Seminars wird die Frage sein, ob es wesentliche Unterschiede in der Logik des Erklärens / Verstehens naturwissenschaftlicher auf der einen und

geisteswissenschaftlicher Phänomene auf der anderen Seite gibt. Zur Beantwortung dieser Frage muss geklärt werden, was eine Kausalerklärung ist, und wie Ursache und Wirkung und Grund und Folge miteinander zusammenhängen. Von Wright plädiert für einen explanatorischen Dualismus (bzw. Pluralismus), bei dem Kausalerklärungen von intentionalen oder teleologischen Erklärungen getrennt werden. Er richtet sich damit gegen das im Positivismus vorherrschende Streben nach einer Einheitswissenschaft auf Basis eines explanatorischen Monismus. Lässt sich von Wrights wissenschaftstheoretischer Dualismus hinreichend plausibilisieren?

Seminargrundlage: Georg Henrik von Wright: Erklären und Verstehen.

Bemerkung MA Phil 1, 3, 5

Freie Profilbildung

Literatur Seminargrundlage: Georg Henrik von Wright: Erklären und Verstehen.

Wissen nach Kant: J. G. Fichtes "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" (1794/95)

3130 L 065, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 6124, Asmuth

Inhalt

Die Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre hielt Friedrich Schlegel zusammen mit Goethes Wilhelm Meister und der Französischen Revolution für die große Tendenz seines Zeitalters. Im Gegensatz zu dem enormen öffentlichen Interesse, das diese Schrift bei ihrem Erscheinen auslöste, steht die Tatsache, dass sie kaum ein Zeitgenosse jemals ganz studiert, geschweige denn ganz verstanden hätte.

Einzig in der Hinwendung auf die Grundlage allen Wissens könne – so Fichte – überhaupt etwas mit Gewissheit gewusst werden. Für Fichte besteht diese Grundlage in einem »tathandelnden« Ich, seine Philosophie ist folglich Ich-Theorie und Handlungstheorie. Aus drei Grundsätzen entwickelt Fichte die Basis für alles theoretische und praktische Wissen. Der Anspruch dieser Schrift ist gewaltig und sein Autor keineswegs bescheiden. Das Seminar wird dieses wichtige Werk in Ausschnitten prüfend nachvollziehen und diskutieren. Dabei wird es darauf ankommen, grundsätzlich und grundlegend zu denken. Es ist nämlich, so Fichte, »weniger zu befürchten, daß man sich etwa dabei dasjenige nicht denken werde, was man sich zu denken hat – dafür ist durch die Natur unseres Geistes schon gesorgt – als, daß man sich dabei denken werde, was man nicht zu denken hat. Dies macht eine Reflexion über dasjenige, was man etwa zunächst dafür halten könnte, und eine Abstraktion von allem, was nicht wirklich dazu gehört, nothwendig.« Der Text setzt ein kontinuierliches Mitdenken und eine Vertrautheit mit der kritischen Philosophie Kants voraus.

Textgrundlage: J.G. Fichte: Über den Begriff der Wissenschaftslehre/Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Studienausgabe. Stuttgart-Bad Cannstatt 1969.

Lektürehinweis: Class, Wolfgang – Soller, Alois K.: Kommentar zu Fichtes Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Amsterdam/New York, NY, 200

Bemerkung MA Phil 2, 3, 4

Freie Profilbildung

Literatur Textgrundlage: J.G. Fichte: Über den Begriff der Wissenschaftslehre/Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Studienausgabe. Stuttgart-Bad Cannstatt 1969.

Lektürehinweis: Class, Wolfgang – Soller, Alois K.: Kommentar zu Fichtes Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Amsterdam/New York, NY, 200

Hegel: Wissenschaft der Logik: Bestimmtheit

3130 L 068, Hauptseminar

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 2051 , Asmuth

Inhalt Mit dem ersten Band der Logik, welcher die sog. Seinslogik enthält, legte Hegel 1812 zugleich den ersten Teil seines spekulativen Hauptwerks vor. Es sollte die traditionelle Metaphysik und Ontologie kritisieren, beerben und in eine letztgültige neue Wissenschaft transformieren. Das Seminar wird sich dem argumentativen und systematischen Nachvollzug widmen und versuchen, ein Verständnis für das Gesamtprojekt einer spekulativen Logik zu gewinnen.

Textgrundlage: Wissenschaft der Logik I. Die objektive Logik, 1, Das Sein (1812), Philosophische Bibliothek, Bd.375.

Lektürehinweis: Andreas Arndt & Christian Iber (Hg.): Hegels Seinslogik. Interpretationen und Perspektiven Berlin 2000

Bemerkung MA Phil 1, 2, 3

Freie Profilbildung

Literatur Textgrundlage: Wissenschaft der Logik I. Die objektive Logik, 1, Das Sein (1812), Philosophische Bibliothek, Bd.375.

Lektürehinweis: Andreas Arndt & Christian Iber (Hg.): Hegels Seinslogik. Interpretationen und Perspektiven Berlin 2000

Zeitwahrnehmung: Probleme und Theorien

3130 L 103, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 18.10.2013, H 6124 , Pedro

Block+SaSo, 12:00 - 18:00, 08.11.2013 - 09.11.2013, MAR 4.063 , Pedro

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 22.11.2013 - 23.11.2013, MAR 4.063 , Pedro

Inhalt Die Frage, wie sich die Wahrnehmung der Zeit erklären lässt, wirft eine Reihe von Problemen auf, die sich an der Schnittstelle zwischen Wahrnehmungstheorie und Philosophie der Zeit befinden: Wie kommen wir dazu, von „früher“ und „später“ zu sprechen? Was ermöglicht uns, in unserer Erfahrung von einer zeitlichen Reihenfolge der wahrgenommenen Ereignisse zu sprechen? Wie bestimmen wir eine Zeitrichtung? Wie hängt die Wahrnehmung der Zeit mit dem Begriff der „Veränderung“ und dem des „Ablaufs“ zusammen? Nicht zuletzt ist problematisch, inwiefern man berechtigt ist, von einer Wahrnehmung der Zeit zu sprechen, obwohl wir – im Gegensatz zur Sinneswahrnehmung (d. h. zur Wahrnehmung von Farben, Tönen, Gerüchen, Texturen u. s. w.) – keinen bestimmten Sinn für die Zeitwahrnehmung besitzen. Diese Fragen werden wir anhand klassischer Texte (Augustinus, Kant, James, Husserl) sowie mit Blick auf gegenwärtige Diskussionen (Callender, Dainton, Dennett, Le Poidevin u. a.) erörtern.

Das Hauptseminar findet als Blockseminar statt. Einer einführenden Veranstaltung am 18. 10. 2013, in der der Seminarplan vorgestellt und ein Reader bereitgestellt wird, folgen

zwei Blöcke, wobei jeder einzelne Block an jeweils zwei Tagen stattfindet (08.- 09. 11. 2013 und 22.-23. 11. 2013).

Bemerkung MA Phil 1, 2, 3

Freie Profilbildung

Recht, Moral und Politik bei Kant

3130 L 124, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Inhalt Thema des Seminars ist das Verhältnis von Moral, Recht und Politik in Kants philosophischen Schriften. Alle drei Bereiche werden anhand ausgewählter Textstellen rekonstruiert. Im Blickpunkt steht dabei vor allem das Verhältnis von verantwortlichem Individuum und Öffentlichkeit und die Frage, ob die Kantische Moralphilosophie den gesellschaftlichen Verhältnissen, in denen wir leben, gerecht werden kann oder einer Umformulierung zur Anwendung auf die sozialen und politisch-rechtlichen Kontexte unserer Zeit bedarf.

Bemerkung Lehrperson: Dr. Astrid Wagner

MA Phil 4, 5

Freie Profilbildung

Zehren von einem anderen Leben: die Ethik des Wovon-leben-wir (Radioprojekt Mensch und Tier)

3130 L 198, Projekt, 2.0 SWS

Di, 14tägl, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 12.02.2014, H 3002 , Adolphi

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 1029

Inhalt Die Veranstaltung ist Teil eines studentischen Projekts unter dem Titel Bioethik: Mensch und Tier, in dem – an diesem Beispielfeld – die Vermittlung ethischer Sachverhalte in den Medien, speziell Radio, erarbeitet werden soll. Die Veranstaltung verbindet Theorieteile (Philosophie/Ethik) und Praxis (Recherche / Medientheorie / konkrete Praktika und Vorbereitung von Radiosendungen). Im WiSe 2013/14 wird es um das Problem unserer menschlichen Existenz in den Nahrungsketten der Lebewesen dieser Welt – auch die daraus folgenden sozialen Gerechtigkeitsprobleme – gehen.

Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Die Veranstaltung des Semesters steht für sich als eine eigene abgeschlossene Lehrveranstaltung, kann also ohne Teilnahme an den anderen Themenschwerpunkten des Projekts in anderen Semestern besucht werden. Es können 3 LP erworben werden (wenn wesentlich nur der Theorie-Teil gemacht wird) oder 6 LP (wenn am Ende es über eine vollständige Sachrecherche bis zu einem eigenen Radio-Beitrag ausgearbeitet wird – der wird dann gesendet).

Bemerkung Dozenten: Thomas Exner, Fritz Psiorz; Verantwortlich: Rainer Adolphi

14tägiges Projektseminar

BA-KuIT Phil 4

BA: Wahlbereich

MA Phil 4, 6, 7

Literatur MA: Freie Profilbildung
 Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

"Von summetria bis Gruppenpest: Ausgewählte Episoden der Geschichte des Symmetriebegriffs"

3130 L 332, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 142 , Wüthrich

Inhalt Gemäß einer neueren Studie (Hon und Goldstein, 2007) hat erst Adrien-Marie Legendre (1752--1833) den Ausdruck "Symmetrie" in der modernen Bedeutung von "Gleichheit bis auf eine Spiegelung" eingeführt. Frühere Ausdrücke wie etwa das alt-griechische "summetria" bezeichneten hingegen eher das Vorliegen richtiger Proportionen. Diese und ähnliche Episoden wollen wir im Seminar kennenlernen und diskutieren. Wir wollen aber auch die Geschichte von kontinuierlichen (im Gegensatz zu diskreten) Symmetrien, wie etwa Drehungen, untersuchen. In Form von mathematischen, gruppen-theoretischen Methoden hat sie z.B. Eugene Wigner (1902--1995, Promotion und Habilitation an der TH Berlin) in der Quantenphysik Ende der 1920er Jahre fruchtbar zur Anwendung gebracht. Im Gegensatz zu Wigner, hielt Erwin Schrödinger (1887--1961) davon nicht viel und bezeichnete die aufkommende Anwendung dieser Methoden abschätzig als "Gruppenpest".

Bemerkung BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1

MA Phil 3

MA. Freie Profilbildung

W.v.O. Quine: „Wort und Gegenstand“

3130 L 104, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Gil

Inhalt Wie muss eine gute Theorie der Referenz beschaffen sein? Welche sind die Grenzen einer verhaltenstheoretischen Auffassung von Sprache? Wie ist der Holismus von Überzeugungssystemen genau zu verstehen? Welche Sorten von Objekten gibt es? Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns im Seminar ausgehend von Quines Hauptwerk beschäftigen.

Bemerkung MA-Phil 1, 3

Freie Profilbildung

Forschungskolloquium „Philosophische Probleme“

3130 L 144, Colloquium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 17:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Gil

Inhalt Unterschiedliche Probleme und Fragestellungen werden sowohl von Dozenten als auch von Studierenden in kurzen Impulsreferaten dargestellt, so dass genug Raum für kritische Diskussionen entstehen kann.

Bemerkung Details werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
 MA-PHIL 6, 7

Berliner Nietzsche Colloquium

3130 L 149, Colloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Heit

Inhalt

Bemerkung MA-Phil 6, 7

Examenscolloquium "Theoretische Philosophie" für Bachelor und Master

3130 L 140, Colloquium, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 18:00 - 20:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, Abel

Inhalt Das Examenscolloquium „Theoretische Philosophie“ bietet Bachelor- und Masterstudierenden in der Endphase ihres Studiums die Möglichkeit, eigene Themen und Arbeiten vorzustellen und gemeinsam zu besprechen. Angestrebt wird eine inhaltliche und organisatorische Betreuung von Arbeiten, die im weiteren Sinne Gegenstand der theoretischen Philosophie sind.

Bemerkung MA Phil 6, 7

Das Colloquium findet in Raum **H 7150** statt

2.8 Freie Profilbildung

Die Verabschiedung des Konzerts durch die musikalische Avantgarde

0135 L 312, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, E-N 324

Inhalt Die Marginalisierung des Konzertlebens wird gern mit der steigenden Bedeutung des Musikkonsums via Speicher- und Übertragungsmedien begründet. Aus der Perspektive der Avantgarde-Bewegungen der 1910er und 1950/60er Jahre lässt sich jedoch unabhängig von der gewandelten Medienwirklichkeit eine Aushöhlung und Umdeutung des Konzertbegriffs im Geiste einer Entgrenzung der Künste beobachten. Das Seminar untersucht Interdependenzen (und Unabhängigkeiten) von Technik- und Musikgeschichte bei der Entwicklung von Aufführungen von sehr langer Dauer, Konzeptmusik, Klanginstallation, Happening und Medienmusik.

Kritik des Empirismus

3130 L 003, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 043 , Gil

Inhalt Die Vorlesung führt in die Erkenntnistheorie und die Moralphilosophie des „Klassischen“ sowie des „Logischen Empirismus“ ein. Defizite und Stärken der verschiedenen Varianten einer empiristischen Philosophie stehen im Mittelpunkt der Vorlesung.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 5

Wahlbereich

MA Phil 2, 3, 5

Philosophie der Wissenschaften

3130 L 008, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 0106 , Heit

Inhalt Wissenschaft gehört zu den wichtigsten Leistungen der menschlichen Zivilisation und hat dementsprechend seit je das Interesse der Philosophen auf sich gezogen. Dabei ist nicht allein zu diskutieren, auf welche Weisen wissenschaftliche Wissensansprüche (im Unterschied zu anderen) hervorgebracht, begründet und verteidigt werden, sondern auch, worin die sozialen, kulturellen und ethischen Einflüsse auf die und die Auswirkungen von den Wissenschaften bestehen.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 2

Wahlbereich

MA-Phil 3, 5

Philosophie des Bewusstseins – Die Fakultätenlehre

3130 L 009, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Wilkens

Inhalt	Die Lehre der Bewusstseinsvermögen oder ›Fakultätenlehre‹ steht im Hintergrund aller wichtigen Beiträge zur Philosophie der Neuzeit von Descartes bis Kant. Sie ist deshalb gleichermaßen eine nachhaltige Stütze für die eingeborenen Ideen, das Fundament der Selbstbezüglichkeit der Vernunft bis hin zur transzendentalen Logik und Erkenntnislehre Kants im Zentrum der Kritik der reinen Vernunft und aller nachfolgenden Schriften. Auf der anderen Seite haben sich auch der Empirismus und Sensualismus grundlegend auf die Leistungen der Bewusstseinsvermögen gestützt, was bis heute Tradition ist: Locke, Berkeley, Condillac, Hutchinson, Hume. Die Fakultätenlehre ist daher der wesentliche Schauplatz der neuzeitlichen Auseinandersetzung zwischen Empirismus und Rationalismus (in der Hauptsache), Materialismus und Idealismus, weiterhin zwischen Apriorismus und seinem Gegenteil, der Ablehnung von Leistungen, die dem Bewusstsein mit Notwendigkeit zukommen. Die Logik ist, insbesondere beim letzten Gegensatz, der in die analytische Philosophie fortwirkt, oft beteiligt, und gegebenenfalls der Kern, eine Entscheidung zu treffen. Grundvoraussetzung ist die Annahme, dass die logischen Relationen bereits in die Beziehungen der Fakultäten eingreifen, und die Sinnlichkeit ist zu weitaus differenzierteren Leistungen imstande, als ihr oft nachgesagt wird.
Bemerkung	BA-KuIT Phil 3, 5

Wahlbereich

MA-Phil 2

Philosophie der Wahrnehmung

3130 L 062, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , Abel

Inhalt	Wahrnehmung ist, so heißt es, unser Tor zur Welt. Sie ist für unsere Erfahrung ebenso grundlegend wie für unsere Begriffe. Anhand ausgewählter Texte werden gegenwärtige Modelle der Wahrnehmung erörtert. Leitthemen sind: Sehen und Denken; sinnliche Wahrnehmung und rationale Begründung; Halluzination und Wirklichkeit; begrifflicher und nicht-begrifflicher Gehalt der Wahrnehmung; Direktheit und Intentionalität der Wahrnehmung.
Bemerkung	MA Phil 1, 2, 3

Freie Profilbildung

Philosophy of Psychiatry

3130 L 063, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt	Placed at the crossroads of diverse fields and scientific models, throughout its development psychiatry has availed itself of the contributions of several approaches, forms, and domains of knowledge, from medical and natural sciences, to technology, to social sciences, like philosophy, psychology, history and ethics. Thus, psychiatry presents itself as an epistemologically problematic field, which constantly requires its practitioners and theoreticians to master multifarious competences and increasingly specialized forms of knowledge.
--------	--

Over the last twenty years, philosophers have shown a growing interest in psychiatry's issues and questions, particularly those which are considered to be paradigmatically philosophical, like the problem of meaning and understanding, the nature of psychiatric

disorders (“what kind of things are they?”), the scientific status of psychiatric facts, the validity and reliability of psychiatric classifications, and the role of values in diagnosis and treatment.

The proposed seminar intends to start from the analysis of the present-day “philosophy of psychiatry” in order to open a wider epistemological enquiry into the topics, problems, and questions raised by the different points of “intersection” of philosophy and psychiatry. Special emphasis will be placed on the diverse and original kinds of knowledge that historically emerge and are developed in psychiatry’s discourses and practices.

Bemerkung Lehrperson: Elisabetta Basso

MA-Phil 2, 3

Freie Profilbildung

Die Wissenschaftstheorie G.H. von Wrights in „Erklären und Verstehen“

3130 L 064, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Tolksdorf

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 1029

Inhalt Anhand der Lektüre von „Erklären und Verstehen“ (Explanation and Understanding, 1971) sollen Grundfragen der Wissenschaftstheorie geklärt und diskutiert werden. Gegenstand des Seminars wird die Frage sein, ob es wesentliche Unterschiede in der Logik des Erklärens / Verstehens naturwissenschaftlicher auf der einen und geisteswissenschaftlicher Phänomene auf der anderen Seite gibt. Zur Beantwortung dieser Frage muss geklärt werden, was eine Kausalerklärung ist, und wie Ursache und Wirkung und Grund und Folge miteinander zusammenhängen. Von Wright plädiert für einen explanatorischen Dualismus (bzw. Pluralismus), bei dem Kausalerklärungen von intentionalen oder teleologischen Erklärungen getrennt werden. Er richtet sich damit gegen das im Positivismus vorherrschende Streben nach einer Einheitswissenschaft auf Basis eines explanatorischen Monismus. Lässt sich von Wrights wissenschaftstheoretischer Dualismus hinreichend plausibilisieren?

Seminargrundlage: Georg Henrik von Wright: Erklären und Verstehen.

Bemerkung MA Phil 1, 3, 5

Freie Profilbildung

Literatur Seminargrundlage: Georg Henrik von Wright: Erklären und Verstehen.

Wissen nach Kant: J. G. Fichtes "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" (1794/95)

3130 L 065, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , Asmuth

Inhalt Die Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre hielt Friedrich Schlegel zusammen mit Goethes Wilhelm Meister und der Französischen Revolution für die große Tendenz seines Zeitalters. Im Gegensatz zu dem enormen öffentlichen Interesse, das diese Schrift bei ihrem Erscheinen auslöste, steht die Tatsache, dass sie kaum ein Zeitgenosse jemals ganz studiert, geschweige denn ganz verstanden hätte.

Einzig in der Hinwendung auf die Grundlage allen Wissens könne – so Fichte – überhaupt etwas mit Gewissheit gewusst werden. Für Fichte besteht diese Grundlage in einem »tathandelnden« Ich, seine Philosophie ist folglich Ich-Theorie und Handlungstheorie. Aus drei Grundsätzen entwickelt Fichte die Basis für alles theoretische und praktische Wissen. Der Anspruch dieser Schrift ist gewaltig und sein Autor keineswegs bescheiden.

Das Seminar wird dieses wichtige Werk in Ausschnitten prüfend nachvollziehen und diskutieren. Dabei wird es darauf ankommen, grundsätzlich und grundlegend zu denken. Es ist nämlich, so Fichte, »weniger zu befürchten, daß man sich etwa dabei dasjenige nicht denken werde, was man sich zu denken hat – dafür ist durch die Natur unseres Geistes schon gesorgt – als, daß man sich dabei denken werde, was man nicht zu denken hat. Dies macht eine Reflexion über dasjenige, was man etwa zunächst dafür halten könnte, und eine Abstraktion von allem, was nicht wirklich dazu gehört, nothwendig.« Der Text setzt ein kontinuierliches Mitdenken und eine Vertrautheit mit der kritischen Philosophie Kants voraus.

Textgrundlage: J.G. Fichte: Über den Begriff der Wissenschaftslehre/Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Studienausgabe. Stuttgart-Bad Cannstatt 1969.

Bemerkung Lektürehinweis: Class, Wolfgang – Soller, Alois K.: Kommentar zu Fichtes Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Amsterdam/New York, NY, 200
MA Phil 2, 3, 4

Freie Profilbildung

Literatur Textgrundlage: J.G. Fichte: Über den Begriff der Wissenschaftslehre/Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Studienausgabe. Stuttgart-Bad Cannstatt 1969.

Lektürehinweis: Class, Wolfgang – Soller, Alois K.: Kommentar zu Fichtes Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Amsterdam/New York, NY, 200

Hegel: Wissenschaft der Logik: Bestimmtheit

3130 L 068, Hauptseminar

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 2051 , Asmuth

Inhalt Mit dem ersten Band der Logik, welcher die sog. Seinslogik enthält, legte Hegel 1812 zugleich den ersten Teil seines spekulativen Hauptwerks vor. Es sollte die traditionelle Metaphysik und Ontologie kritisieren, beerben und in eine letztgültige neue Wissenschaft transformieren. Das Seminar wird sich dem argumentativen und systematischen Nachvollzug widmen und versuchen, ein Verständnis für das Gesamtprojekt einer spekulativen Logik zu gewinnen.

Textgrundlage: Wissenschaft der Logik I. Die objektive Logik, 1, Das Sein (1812), Philosophische Bibliothek, Bd.375.

Bemerkung Lektürehinweis: Andreas Arndt & Christian Iber (Hg.): Hegels Seinslogik. Interpretationen und Perspektiven Berlin 2000
MA Phil 1, 2, 3

Freie Profilbildung

Literatur Textgrundlage: Wissenschaft der Logik I. Die objektive Logik, 1, Das Sein (1812), Philosophische Bibliothek, Bd.375.

Lektürehinweis: Andreas Arndt & Christian Iber (Hg.): Hegels Seinslogik. Interpretationen und Perspektiven Berlin 2000

Zeitwahrnehmung: Probleme und Theorien

3130 L 103, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 18.10.2013, H 6124 , Pedro

Block+SaSo, 12:00 - 18:00, 08.11.2013 - 09.11.2013, MAR 4.063 , Pedro

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 22.11.2013 - 23.11.2013, MAR 4.063 , Pedro

Inhalt Die Frage, wie sich die Wahrnehmung der Zeit erklären lässt, wirft eine Reihe von Problemen auf, die sich an der Schnittstelle zwischen Wahrnehmungstheorie und Philosophie der Zeit befinden: Wie kommen wir dazu, von „früher“ und „später“ zu sprechen? Was ermöglicht uns, in unserer Erfahrung von einer zeitlichen Reihenfolge der wahrgenommenen Ereignisse zu sprechen? Wie bestimmen wir eine Zeitrichtung? Wie hängt die Wahrnehmung der Zeit mit dem Begriff der „Veränderung“ und dem des „Ablaufs“ zusammen? Nicht zuletzt ist problematisch, inwiefern man berechtigt ist, von einer Wahrnehmung der Zeit zu sprechen, obwohl wir – im Gegensatz zur Sinneswahrnehmung (d. h. zur Wahrnehmung von Farben, Tönen, Gerüchen, Texturen u. s. w.) – keinen bestimmten Sinn für die Zeitwahrnehmung besitzen. Diese Fragen werden wir anhand klassischer Texte (Augustinus, Kant, James, Husserl) sowie mit Blick auf gegenwärtige Diskussionen (Callender, Dainton, Dennett, Le Poidevin u. a.) erörtern.

Das Hauptseminar findet als Blockseminar statt. Einer einführenden Veranstaltung am 18. 10. 2013, in der der Seminarplan vorgestellt und ein Reader bereitgestellt wird, folgen zwei Blöcke, wobei jeder einzelne Block an jeweils zwei Tagen stattfindet (08.- 09. 11. 2013 und 22.-23. 11. 2013).

Bemerkung MA Phil 1, 2, 3

Freie Profilbildung

W.v.O. Quine: „Wort und Gegenstand“

3130 L 104, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Gil

Inhalt Wie muss eine gute Theorie der Referenz beschaffen sein? Welche sind die Grenzen einer verhaltenstheoretischen Auffassung von Sprache? Wie ist der Holismus von Überzeugungssystemen genau zu verstehen? Welche Sorten von Objekten gibt es? Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns im Seminar ausgehend von Quines Hauptwerk beschäftigen.

Bemerkung MA-Phil 1, 3

Freie Profilbildung

Transparenztheorie der Wahrheit

3130 L 106, Hauptseminar, 2.0 SWS

Block, 12:00 - 16:00, 18.11.2013 - 20.11.2013, MAR 4.065 , Ficara

Block, 12:00 - 16:00, 25.11.2013 - 27.11.2013, MAR 4.065 , Ficara

Inhalt Die Transparenztheorie der Wahrheit gehört zur Familie der deflationistischen Wahrheitstheorien. Ihr zufolge ist das Prädikat „Wahr-Sein“ transparent, und dient bloß praktischen und expressiven Zwecken. In Spandrels of Truth Oxford 2009 entwirft JC Beall eine bescheidene Theorie der Wahrheitstransparenz, die er „dialetheisch“ nennt, weil sie in der Lage ist, mit den sog. wahrheitstheoretischen Paradoxien (wie die Lügner-Paradoxie) umzugehen. Im Laufe des Seminars werden wir Spandrels of Truth gemeinsam lesen und diskutieren. Das Seminar erfolgt in Zusammenarbeit mit JC Beall, der eine der letzten Sitzungen übernehmen wird.

Bemerkung Die Interessenten sind gebeten, sich bei eficara@yahoo.de anzumelden.
MA Phil 1, 2

Freie Profilbildung

Recht, Moral und Politik bei Kant

3130 L 124, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Inhalt Thema des Seminars ist das Verhältnis von Moral, Recht und Politik in Kants philosophischen Schriften. Alle drei Bereiche werden anhand ausgewählter Textstellen rekonstruiert. Im Blickpunkt steht dabei vor allem das Verhältnis von verantwortlichem Individuum und Öffentlichkeit und die Frage, ob die Kantische Moralphilosophie den gesellschaftlichen Verhältnissen, in denen wir leben, gerecht werden kann oder einer Umformulierung zur Anwendung auf die sozialen und politisch-rechtlichen Kontexte unserer Zeit bedarf.

Bemerkung Lehrperson: Dr. Astrid Wagner

MA Phil 4, 5

Freie Profilbildung

Zehren von einem anderen Leben: die Ethik des Wovon-leben-wir (Radioprojekt Mensch und Tier)

3130 L 198, Projekt, 2.0 SWS

Di, 14tägl, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 12.02.2014, H 3002 , Adolphi

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 1029

Inhalt Die Veranstaltung ist Teil eines studentischen Projekts unter dem Titel Bioethik: Mensch und Tier, in dem – an diesem Beispielfeld – die Vermittlung ethischer Sachverhalte in den Medien, speziell Radio, erarbeitet werden soll. Die Veranstaltung verbindet Theorieteile (Philosophie/Ethik) und Praxis (Recherche / Medientheorie / konkrete Praktika und Vorbereitung von Radiosendungen). Im WiSe 2013/14 wird es um das Problem unserer menschlichen Existenz in den Nahrungsketten der Lebewesen dieser Welt – auch die daraus folgenden sozialen Gerechtigkeitsprobleme – gehen.

Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Die Veranstaltung des Semesters steht für sich als eine eigene abgeschlossene Lehrveranstaltung, kann also ohne Teilnahme an den anderen Themenschwerpunkten des Projekts in anderen Semestern besucht werden. Es können 3 LP erworben werden (wenn wesentlich nur der Theorie-Teil gemacht wird) oder 6 LP (wenn am Ende es über eine vollständige Sachrecherche bis zu einem eigenen Radio-Beitrag ausgearbeitet wird – der wird dann gesendet).

Bemerkung Dozenten: Thomas Exner, Fritz Psiorz; Verantwortlich: Rainer Adolphi

14tägiges Projektseminar

BA-KuIT Phil 4

BA: Wahlbereich

MA Phil 4, 6, 7

Literatur MA: Freie Profilbildung
 Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Einführung in die Umweltgeschichte Chinas

3130 L 206, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Sternfeld

Inhalt Dieses Seminar erkundet die Geschichte Chinas in ihren Wechselwirkungen zwischen Menschen und natürlicher Umwelt. Ausgehend vom Neolithikum bis in die jüngere Geschichte werden sowohl naturräumliche Bedingungen und deren Veränderungen (wie Klimaerwärmung oder Eiszeiten) in ihrer Beziehung zur Entwicklung der Zivilisation betrachtet als auch anthropogene Eingriffe in die Natur behandelt. Diskutiert werden inwieweit Naturbilder, gesetzliche Regelungen, sich verändernde Wirtschafts- und Sozialsysteme sowie Einführung von neuen Technologien den Umgang mit der natürlichen und kultivierten Umwelt prägten. Anhand von ausgewählten Themen (Klima, Wasserwirtschaft, Demographie, Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, Wald und Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Geschichte der Umweltpolitik u.a.) werden relevante Forschungsfelder und wichtige Publikationen zur chinesischen Umweltgeschichte vorgestellt.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

WTG 3, 4

Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

Wahlbereich

MA GKWT 1/1

Freie Profilbildung

Wissenschaft und Technik im modernen China. Eine Einführung

3130 L 210, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.001 , Sternfeld

Inhalt Im Rahmen dieses Einführungsseminars werden die wichtigsten Diskurse, Protagonisten und Institutionen der Wissenschafts- und Technologieentwicklung im modernen China vorgestellt. Die Rückschau beginnt im späten 19. Jahrhundert, der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf der Entwicklung in der Volksrepublik China seit 1949. Die Technologieentwicklung und deren Perspektiven wird anhand ausgewählter Branchen diskutiert.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1

BA-KuIT WTG 2, 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Perspektiven auf Umwelt und Natur

3130 L 211, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 13:00 - 14:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, MAR 0.016 , Messner

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, 19.12.2013 - 19.12.2013, MAR 2.071 , Messner

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 20.12.2013 - 20.12.2013, MAR 0.007 , Messner

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Inhalt Gibt es eine oder mehrere chinesische Tradition/en des Nachdenkens über die Relation des Menschen zur Umwelt? Auf welche Texte verweisen konfuzianische, daoistische und buddhistische Perspektiven zu dieser Frage? Welche Rückschlüsse lassen diese Texte auf konkrete Praktiken und Kontexte zu? Das Seminar will ausgewählte einschlägige Texte zugänglich machen, vorstellen und den Studierenden (auch Nicht-Sinologen) die Möglichkeit eröffnen, sich mit diesen Texten auseinanderzusetzen und Wissen über die historische Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven auf Umwelt und Natur im chinesischen Kontext zu erlangen.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

BA WTG 2, 3, 4

BA Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Architektur des 20. Jahrhunderts

3130 L 212, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Kögel

Inhalt Die moderne Architektur in China ist im Westen weitgehend unbekannt. Durch politische Großereignisse, wie Sturz des Kaisers (1911), Zweiter Weltkrieg und Bürgerkrieg (1937–1949), kommunistische Machtübernahme (1949), Kulturrevolution (1966–1976) und die wirtschaftliche Öffnung ab den 1980er Jahren, entwickelten sich jeweils spezifische gesellschaftliche Konstellationen, die in der Architektur ihren Ausdruck fanden.

Zur Vorbereitung siehe Eduard Kögel: Die letzten 100 Jahre. Architektur in China. S.99–123. In Gregor Jansen (Hg): totalstadt. beijing case. high-speed urbanisierung in china. Köln 2006

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: China 1

BA WTG 3, 4

BA:Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der "Begrünung des ganzen Landes" zum "größten ökologischen Projekt der Welt": Chinas grüne Mauern, 1950-2000

3130 L 228, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.12.2013 - 13.12.2013, MAR 2.071

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.01.2014 - 24.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 25.01.2014 - 25.01.2014, MAR 2.072

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.072

Inhalt Nur wenige Monate nach der ersten Konferenz der Vereinten Nationen zum Thema Desertifikation (UNCOD) im Jahr 1977 initiierte die Regierung der Volksrepublik China ein großangelegtes Aufforstungsprojekt, mit dem die fortschreitende Bodenzerstörung in den drei Nordregionen des Landes mittelfristig unter Kontrolle gebracht werden sollte. Der „Bau“ dieser provinzübergreifenden „Grünen Großen Mauer“ zum Schutz gegen Sandverwehungen, Bodenerosion und Versalzung wird seither auch auf internationaler Ebene aufmerksam verfolgt und ist in Anlehnung an chinesische Selbstbeschreibungen mehrfach als das „größte ökologische Projekt der Welt“ bezeichnet worden.

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, diese außergewöhnliche Großplanung anhand von Texten, Bildmaterial und Filmen in ihrem zeithistorischen Kontext zu betrachten. Wie stellt sich die Grüne Große Mauer vor dem Hintergrund staatlicher Begrünungskampagnen seit den 1950er Jahren dar? An welchen Vorbildern war und ist sie orientiert? Und wie schätzen Experten das Konzept grüner Mauern im Hinblick auf seine ökologischen Konsequenzen ein?

Bemerkung Chinesische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
Lehrperson: Susanne Stein

BA-Kult China 1

BA Kult WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert

3130 L 300, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 2013 , Steinle

Inhalt Ab Mitte des 19. Jhs. begann wissenschaftliche Forschung begann erstmals, die Lebensverhältnisse weiter Bevölkerungskreise tiefgreifend zu verändern und kulturelle Wertungen zu verschieben. Großmaßstäbliche Expansion, Herausbildung neuer Sozialstrukturen und zunehmende Verzahnung von Naturwissenschaft und Technik

sind Kennzeichen der wissenschaftlichen Entwicklung jener Zeit. Im frühen 20. Jh. fanden fundamentale Verschiebungen statt – Relativitäts- und Quantentheorie, Wiederentdeckung der Mendelschen Gesetze, Statistik in der Biologie, physikalische Methoden in der Chemie sind markante Beispiele. Die beiden Weltkriege waren geprägt durch Naturwissenschaft und Technik – die Atombombe ist nur das sichtbarste Zeichen – und führten ihrerseits zu markanten Umstrukturierungen der Wissenschaftslandschaft. Kalter Krieg, Big science, Expertentum im Dienste der Politik, Mikrobiologie, Informatik und Genetik bezeichnen stichwortartig die neue Unübersichtlichkeit von Wissenschaft, Politik und Technik in der zweiten Jahrhunderthälfte. – Parallel und abgestimmt zur Vorlesung findet eine Übung statt, in der Quellen zum Vorlesungsstoff gelesen werden. Die Teilnahme daran ist nicht zwingend, aber hilfreich und empfehlenswert.

Bemerkung BA KulT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Geschichte von Elektrizität und Magnetismus

3130 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, A 053

Inhalt Die Vorlesung gibt einen Überblick zur Entwicklung von Elektrizität und Magnetismus in Forschung, technischer Verwendung und ihren gesellschaftlichen Folgen. Wie kaum ein anderes Erscheinungsfeld haben Elektrizität und Magnetismus eine dramatische Karriere von einer unbeachteten Kuriosität zu einer fundamentalen Eigenschaft aller Materie genommen, von einer akademischen Spielerei zu einer unser Alltagsleben tiefgreifend verändernden Technologie. Nach einem Überblick über Antike, Mittelalter und frühe Neuzeit wird ein Schwerpunkt der Vorlesung auf dem 18. und 19. Jahrhundert liegen. Es werden so unterschiedliche Aspekte wie experimentelle Aneignung, Theoriebildung, technische Verwendung, Institutionalisierung, elektrische Großindustrie, und gesellschaftliche Folgen und Bedingtheiten angesprochen werden. Die Vorlesung schließt mit einem Ausblick auf die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung BA-KulT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Technikgeschichte IV (1880 - Gegenwart)

3130 L 302, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MA 042 , König

Inhalt Überblick mit Schwerpunkt auf Europa und den USA:
Rationalisierung, Massenproduktion, Konsumgesellschaft; Rüstung und Militärtechnik; Elektrifizierung, Chemie, Verkehrswesen, Kommunikations- und Informationstechnik usw.

Bemerkung BA-KulT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3;

MA: Freie Profilbildung

Geschichte der Produktionstechnik

3130 L 303, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Luxbacher

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 128

Inhalt	Die Produktionstechnik befasst sich mit den Methoden der Gewinnung und Verarbeitung von Stoffen durch gezielten Einsatz verschiedener Hilfsmittel und Verfahren zu Produkten. Diese Produkte können als Konsumgüter unmittelbar zur Befriedigung eines gesellschaftlichen Bedarfs dienen oder ihrerseits wieder zu Investitionsgütern in einer Verwertungskette werden. Die Gewinnung von Stoffen aus der Natur (z.B. durch Landwirtschaft und Bergbau) bzw. durch chemische Prozesse (z.B. Synthesen) sowie deren verschiedene Arten der Formveränderung mit Hilfe von Werkzeugen und Maschinen (z.B. Umformung, Zusammenbau) waren jeweils an bestimmte gesellschaftliche Kontexte und Zuschreibungen gebunden. Die Vorlesung analysiert anhand von Beispielen wichtiger Branchen verschiedene produktionstechnische Verfahren. Beginnend beim mittelalterlichen Handwerk verweist sie auf den frühkapitalistischen Verlag, die Industrielle Revolution der liberalistischen Epoche, die Phase von Taylorismus und Fordismus mit dem Entstehen der Konsumgesellschaft bis hin zur Automatisierung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
Bemerkung	BA-KuIT WTG 1, 3 BA: Wahlbereich MA-GKWT 1/1, 3
Literatur	MA: Freie Profilbildung Literatur: Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998. Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003. Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012. Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Francis Bacon and the Baconian Tradition

3130 L 306, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt	This seminar is an introduction to the work and thought of the English statesman and philosopher Francis Bacon (1561–1626). Bacon was an eclectic Renaissance man, but also a utopian reformer and an inventor of modernity. In this class, considering selected passages from his major works, we will study the main features of Bacon's science and philosophy – from the doctrine of the idols and the new induction to Bacon's theories of matter, experimentation and technology. We will also investigate the impact of Francis Bacon's ideas in the early modern period and in more recent times – in authors and philosophers of science like Karl Popper, Thomas Kuhn and Ian Hacking.
Bemerkung	BA KuIT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Technische Katastrophen und Technologiediskurse seit dem 19. Jh.

3130 L 307, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 16.11.2013 - 16.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 30.11.2013 - 30.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, H 2038 , Salem

Inhalt Im 19. Jahrhundert verlieren Naturkatastrophen gegenüber technischen Katastrophen an Dominanz. Diese beeinflussten die Diskurse um Technologien zumeist stärker als technische Erfolge. Neben einer Abgrenzung des technischen Unfalls von der technischen Katastrophe, geht es im Seminar v. a. um eine Analyse verschiedener Deutungsmuster der sich anschließenden Technologiediskurse. Bedeutet das Versagen der Technik das Scheitern des Fortschritts oder ist es ein notwendiges Übel für den Fortschritt? Untersucht werden u. a. der „Einsturz der Nienburger Schrägkettenbrücke“ (1825), das „Eisenbahnunglück von Versailles“ (1842), der „Untergang der Titanic“ (1912), die „Challenger Katastrophe“ (1986) oder das „Unglück von Tschernobyl“ (1986).

Das Seminar findet in drei Blöcken statt (16.11., 30.11.2013 und 11.01.2014); bei einer Vorbesprechung am 25. Okt. 2013 werden der Seminarplan vorgestellt und Referate vergeben.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der industriellen Software-Krise zur libertären Free Software: #Professionelle und alternative Software-Entwicklung 1960 bis 2000

3130 L 308, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Inhalt Mitte der 1980er Jahre prägte der US-Programmierer Richard Stallman den Begriff der „free software“ und begründete damit ein Modell für die Software-Entwicklung, dass eng mit der amerikanischen Alternativkultur verbunden ist: Der Programmcode wird gemeinschaftlich entwickelt und kann ohne Einschränkungen weiter gegeben und geändert werden. Free Software und das ideologisch weniger aufgeladene Open-source-Prinzip haben sich seitdem als wichtiges Produktionsmodell für die Software-Entwicklung etabliert. Das Seminar behandelt die wechselnden professionellen Produktions- und Distributionsmodelle für Software seit den 1960er und ihre Reflektion und Weiterentwicklung durch die Alternativkultur, die schließlich im free software movement und dem auch von Unternehmen angenommenen Open-source-Prinzip mündete. Diese Entwicklung wird im Seminar an Hand von ausgewählten Originaltexten sowie von Beiträgen aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Technikgeschichte nachvollzogen.

Bemerkung Lehrperson: Peter Gabriel

BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Exkursion Italien: Technik der Griechen und Römer (WS 2013/14)

3130 L 309, Proseminar, 2.0 SWS

Inhalt Ziel der Exkursion ist der Golf von Neapel, eine Region, die in der Antike sowohl von Griechen als auch von Römern besiedelt war. Hier haben zahlreiche archäologische Zeugnisse die Jahrtausende überdauert, die Aufschluss über Bautechnik, städtische Infrastruktur, Handwerk und Gewerbe oder Verkehrswesen beider Kulturen geben. Zudem weisen die archäologischen Befunde dieser Region oft einen sehr guten Erhaltungszustand auf. Das Besuchsprogramm umfasst u.a. die ehemalige griechische Stadt Poseidonia mit ihren nahezu vollständig erhaltenen Umgangstempeln, Pompeji, den römischen Ferienort Baiae, ein Zentrum des frühen (Massen-)Tourismus, sowie die Hafenanlagen des alten Neapolis, des zeitweise wichtigsten Kriegs- und Handelshafens des Imperiums.

Die erste Vorbesprechung fand statt am Donnerstag, 18. April 2013, 12-14 Uhr.

Bemerkung Die Exkursion erfolgt im Oktober.
BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Klassische Texte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung 2

3130 L 310, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Rammer

Inhalt Als Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester, in dem Texte von Canguilhem, Fleck, Kuhn, Foucault diskutiert wurden, stehen nun aktuellere, oft zitierte Bezugspunkte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung auf dem Programm, u.a. Bloor, Latour, Haraway, Daston, Galison, Rheinberger. Ziel des Seminars ist, verschiedene wichtige Positionen kennenzulernen, was Wissenschaftsgeschichte sein kann und wie man sie betreiben kann.

Bemerkung BA KuIT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Wissenschaftsgeschichte

3130 L 313, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 144 , Wüthrich

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Wissenschaftsgeschichte.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Quellen zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jahrhunderts

3130 L 314, Proseminar

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Steinle

Inhalt Es werden Quellentexte zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jhs. behandelt, dabei werden die Charakteristika verschiedener Quellentypen und ihre spezifische Aussagekraft zur Sprache kommen. Der Besuch der Vorlesung „Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert“ ist für die Teilnahme am Proseminar von Vorteil, aber nicht zwingend.

Bemerkung BA-KuIT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Technikgeschichte

3130 L 315, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 2038

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 2033

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Technikgeschichte.

Bemerkung BA KulT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Denkmodelle und Methodenkonzepte der Aufklärung: Emilie du Châtelets Kommentare zu Newton und Leibniz und ihre Rezeption im Wissenschaftsdiskurs der Encyclopédie

3130 L 318, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Winter

Inhalt In Kontext mit den wissenschaftlichen und philosophischen Kontroversen zur Struktur des Kosmos und zu den grundlegenden Begriffen von Gravitation und Kraft nimmt die Marquise du Châtelet in der Gelehrtenrepublik des 18. Jahrhunderts eine herausragende Stellung ein.

Ein Schwerpunkt der Seminararbeit liegt in der Untersuchung, inwieweit Du Châtelets Übersetzung der Newtonschen *Philosophiae naturalis principia mathematica* ebenso wie ihre Kommentierung der Leibnizschen und Newtonschen Theorien in den *Institutions de physique* den Wissenschaftsdiskurs der in hoher Auflage europaweit verbreiteten *Encyclopédie* mit geprägt hat. Zu grundlegenden naturwissenschaftlichen Begriffen wie Bewegung, Schwere, Raum und Zeit werden ihre *Institutions* in den Artikeln der *Encyclopédie* als Referenz benannt, ebenso wie zu kontrovers diskutierten Methodenkonzepten der Forschung im Artikel „Hypothese“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Seminararbeit bezieht sich auf die Rolle der Frau in der Wissenschaft des 18. Jahrhunderts und deren Akzeptanz. Hierzu werden u.a. Beiträge von Diderot, d'Alembert, Voltaire und Kant herangezogen.

Bemerkung BA KulT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Überholen ohne einzuholen? Produktions- und Produktgeschichte der DDR

3130 L 320, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 545 , Marotz

Inhalt War die DDR 1989 „pleite“? Im Zentrum des Proseminars stehen neben allgemeinen Fragen zur Wirtschaftsgeschichte der DDR einzelne Produktionszweige bzw. die Geschichte einzelner Produkte als Fallbeispiele. Weiterhin werden die Rohstoffgrundlagen des zweiten deutschen Staates sowie die Begriffe Planwirtschaft und Kombinat eine Rolle spielen. Das "KoKo-Imperium" (Kommerzielle Koordinierung), wie auch die Konsumgüterproduktion und die Treuhandanstalt werden ebenfalls Beachtung finden.

Ausgehend von der Situation nach dem Zweiten Weltkrieg wird die wirtschaftspolitische Entwicklung der DDR bis hin zum Strukturwandel, der Ostdeutschland seit 1990 geprägt hat, beleuchtet. Abhängigkeiten vom RGW (z.B. Erdöl, Erdgas), wie auch die Verflechtungen mit der Bundesrepublik werden vorgestellt. Als Referatsthemen kommen auch die Automobilproduktion (u.a. Trabant), der Braunkohle- und Kalibergbau, der Flugzeugbau der DDR, der Musikinstrumentenbau, der Energiesektor, die Entwicklung des 1 Megabitspeichers wie auch die Carbochemie in Frage.

Der Betrachtungshorizont des Seminars liegt dabei auch auf dem Aspekt der Musealisierung. Dazu werden wir das DDR Museum untersuchen (incl. Bewertung der Ausstellung) und –wenn möglich- eine kleine industriehistorische Exkursion zum Standort des ehemaligen Werkes für Fernsehetelektronik mit seinen vielschichtigen architektonischen Spuren durchführen.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Technisierung und Industrialisierung der Nahrungsmittelproduktion

3130 L 326, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 841 , König

Inhalt Seit dem 19. Jhd. werden Nahrungsmittel mehr und mehr technisch-industriell produziert. Das HS zeichnet diese Entwicklung anhand einzelner Nahrungsmittel nach und fragt nach allgemeinen Entwicklungstendenzen.

Bemerkung BA KuIT WTG 4

MA GKWT 3, 5/2

MA: Freie Profilbildung

Geschichte des Energieerhaltungssatzes

3130 L 328, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Rammer

Inhalt Ausgehend von Thomas Kuhns klassischem Aufsatz zur Erhaltung der Energie als Beispiel gleichzeitiger Entdeckungen wird das Seminar drei Ziele verfolgen: 1) die verschiedenen Stränge, die zur Formierung eines Energieerhaltungsgedankens führten (Kuhn nennt „Verfügbarkeit von Umwandlungsvorgängen“, „Beschäftigung mit Maschinen“ und „Naturphilosophie“) genauer zu untersuchen, 2) die Frage nach Entdeckungen in der Wissenschaft zu thematisieren und 3) Kuhns eigene Arbeit aus einer Metaperspektive zu betrachten und zu diskutieren, wie er diese Geschichte strukturiert und erzählt.

Bemerkung BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Zur Geschichte der Charakterkunde

3130 L 329, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Rammer

Inhalt Die Charakterkunde als Wissenschaft hatte ihre Blüte in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Seminar wird der Geschichte der Charakterforschung vom Ende des 18. Jahrhunderts bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts verfolgen und dabei einen Schwerpunkt auf den deutschsprachigen Raum legen. Als roter Faden werden folgende Fragestellungen dienen: Welche Begriffe werden zur Erforschung der Persönlichkeit benutzt und geschaffen? Auf welche Weise generieren und verwenden die Autoren empirische Daten? Welches sich wandelnde Ideal von Wissenschaftlichkeit spiegelt sich in der Forschung wider?

Bemerkung BA-KulT WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Technikgeschichte HS

3130 L 330, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt *Wird noch bekannt gegeben (<http://www.tu-berlin.de/lsf/>)*

Bemerkung BA-KulT WTG 4

MA-GKWT 3, 5/2

MA: Freie Profilbildung

Antike Hydrostatik und Pneumatik: Entstehungs- und Diffusionsprozesse

3130 L 331, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Valleriani

Inhalt Das Seminar soll die Entstehung der Hydrostatik und der Pneumatik als Wissenschaften zwischen dem

6. Jahrhundert v.C. und dem 1. Jahrhundert n.C. im Mittelmeerraum untersuchen. Technologische Entwicklungen im Bereich der Hydraulik und ihre Verbreitungsprozesse

werden zunächst analysiert. Im zweiten Schritt wird die Entstehung einer theoretischen Hydrostatik und Pneumatik im Zusammenhang mit Akkumulations- und Innovationsprozessen der Technologie historisch erklärt.

Zu Beginn des Seminars soll ein Überblick in die antike Hydrostatik und Pneumatik verschafft werden. Modelle der Wissensdiffusion sowie der Innovationsbegriff werden während des Seminars anhand von Beispielen diskutiert.

Bemerkung BA Kult WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

"Von summetria bis Gruppenpest: Ausgewählte Episoden der Geschichte des Symmetriebegriffs"

3130 L 332, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 142 , Wüthrich

Inhalt Gemäß einer neueren Studie (Hon und Goldstein, 2007) hat erst Adrien-Marie Legendre (1752--1833) den Ausdruck "Symmetrie" in der modernen Bedeutung von "Gleichheit bis auf eine Spiegelung" eingeführt. Frühere Ausdrücke wie etwa das alt-griechische "summetria" bezeichneten hingegen eher das Vorliegen richtiger Proportionen. Diese und ähnliche Episoden wollen wir im Seminar kennenlernen und diskutieren. Wir wollen aber auch die Geschichte von kontinuierlichen (im Gegensatz zu diskreten) Symmetrien, wie etwa Drehungen, untersuchen. In Form von mathematischen, gruppen-theoretischen Methoden hat sie z.B. Eugene Wigner (1902--1995, Promotion und Habilitation an der TH Berlin) in der Quantenphysik Ende der 1920er Jahre fruchtbar zur Anwendung gebracht. Im Gegensatz zu Wigner, hielt Erwin Schrödinger (1887--1961) davon nicht viel und bezeichnete die aufkommende Anwendung dieser Methoden abschätzig als "Gruppenpest".

Bemerkung BA-Kult WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1

MA Phil 3

MA. Freie Profilbildung

Zur Bedeutung der Akademien für Wissenschaft und Forschung im Wandel der Zeit

3130 L 333, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Klein

Inhalt Die deutschen Wissenschaftsakademien stammen aus dem 17./18. Jahrhundert. Während an den Universitäten gelehrt wurde, entwickelten sich die Akademien als sog. „Gelehrtengesellschaften“ zu Einrichtungen der Forschung, d.h. Akademien betrieben und betreiben i.d.R. keine wissenschaftliche Lehre.

Vor dem Hintergrund der „Académie Plaonica“ wurde in Florenz 1444 die erste Akademie gegründet, weitere bedeutende Gründungen waren die „Académie Française“ zur Pflege der Sprache und Kultur im Jahre 1635, die (naturwissenschaftlich orientierte) Royal Society in London (1660) und die 'Académie des Sciences' wiederum in Frankreich (1666 bzw. 1699).

Die erste Akademie in Deutschland war ebenfalls naturwissenschaftlich orientiert – die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aus dem Jahr 1652, die rund 30 Jahre später von Kaiser Leopold zur Reichsakademie erhoben wurde und ihren Sitz in Halle hatte und hat. Die 1700 auf Initiative von Gottfried Wilhelm Leibniz eingerichtete Brandenburgische Sozietät der Wissenschaften in Berlin, die spätere

Preußische Akademie der Wissenschaften, wurde Vorbild für weitere Gründungen im deutschsprachigen Raum, so die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (1751), die Bayerische Akademie der Wissenschaft (1759), die Kurpfälzische Akademie in Mannheim (1763, ab 1909 die Heidelbergische Akademie der Wissenschaften) sowie die Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaft (1846). Ein Jahr später wurde die Österreichische Akademie der Wissenschaften durch kaiserlichen Erlass gegründet. Im Jahre 1893 schlossen sich die deutschen Akademien im sog. Kartell zusammen, u.a. um gemeinsam Forschungsvorhaben durchzuführen (das heutige „Akademienprogramm“). In der NS-Zeit wurde aus dem Kartell der „Reichsverband der deutschen Akademien“, womit auch die Akademien gleichgeschaltet waren.

Im Westen wurde 1949 in der französischen Besatzungszone die „Akademie der Wissenschaften in Mainz“ gegründet, 1970 die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste in Düsseldorf sowie 2004 die Akademie der Wissenschaften in Hamburg.

In der Nachfolge des Kartells wurde 1949 die „Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Akademien“ eingerichtet, ab 1967 „Konferenz der deutschen Akademien der Wissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland“, heute „Union der deutschen Akademien der Wissenschaften“. In der Sowjetischen Besatzungszone wurde 1945 aus der Preußischen Akademie der Wissenschaften die „Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin“, ab 1972 „Akademie der Wissenschaften der DDR“, einer Forschungsakademie sowjetischer Prägung mit verschiedenen Forschungsinstituten. Die Leopoldina gehörte nicht zur Akademie der Wissenschaften der DDR und konnte eine gewisse Unabhängigkeit bewahren.

Seit 2008 ist die Leopoldina auch die (gesamtdeutsche) Nationale Akademie der Wissenschaften, dazu acatech als nationale Akademie der Technikwissenschaften, die aus dem seit 1997 existierenden sog. „Konvent der Technikwissenschaften der deutschen Akademien der Wissenschaften“ entstand.

Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Bemerkung

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.
BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 2, 3, 5/1, 5/2

Literatur

MA: Freie Profilbildung
Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Wissenschaftsmanagement und -politik im Dritten Reich

3130 L 334, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.063 , Hachtmann

Inhalt Die historische Forschung hat in den letzten Jahren herausgearbeitet, dass das NS-Regime keineswegs wissenschaftsfeindlich gewesen ist. Im Seminar werden u.a. folgende Fragen thematisiert: Welches Interesse hatte die Diktatur an den Wissenschaften? Welche Disziplinen förderte sie (warum) besonders? In welchem Verhältnis standen universitäre und außeruniversitäre Forschung sowie angewandte und Grundlagenforschung zueinander? In welchen Dimensionen kam es zu einer „Politisierung“ der Wissenschaften? Welche Rolle spielte der Antisemitismus? Wie vernetzten sich „Wissenschaft“ und „Politik“? Das Seminar wird sich exemplarisch auf die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft konzentrieren – als die institutionalisierte Spitzenforschung des Deutschen Reiches bis 1945 und Vorläufer der heutigen Max-Planck-Gesellschaft. Sie nimmt zudem die Wissenschaftsmanager und -politiker in den Fokus, also diejenigen die die Verbindungen zwischen „Wissenschaft“ und „Politik“ knüpften. Um die Frage nach Bruch und Kontinuität systematisch diskutieren zu können, wird auch die Zeit ab 1911 bzw. 1919 einbezogen.

Literatur: Rüdiger Hachtmann, Wissenschaftsmanagement im Dritten Reich: Die Geschichte der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, 2 Bde., Göttingen 2007.

Bemerkung Anforderungen: regelmäßige Teilnahme; schriftliche Hausarbeit; Vorbereitung einer Sitzung (und des dafür vorgesehenen Textes)/Thesenpapier; schriftlicher Essay.
BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 3, 5/1, 5/2

Literatur MA: Freie Profilbildung
Rüdiger Hachtmann, Wissenschaftsmanagement im Dritten Reich: Die Geschichte der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, 2 Bde., Göttingen 2007.

Textliche Transformation und historiographische Konstruktion antiker Wissenschaft

3130 L 335, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A , Siebert

Inhalt Ein weites Feld für historische Aufarbeitung bilden die Kontinuitäten und Diskontinuitäten antiker Wissenschaft, deren Überlieferung und Rezeption über verschiedene Kulturräume hinweg, deren Um- und Neuformung in Spätantike und Mittelalter bis in die Zeit der Renaissance und die Frühe Neuzeit. Eine bislang kaum beachtete Quelle kann hierfür das Phänomen einer textlichen Transformation liefern: Die heute erhaltenen Schriften der antiken mathematischen Tradition sind demnach im Laufe ihrer Überlieferung nicht einfach nur kopiert worden. Vielmehr sind sie für Lehre und Forschung benutzt und zu diesem Zweck nicht als sakrosankte Texte antiker Literatur behandelt, sondern in jeweils aktualisierter Fassung (gleichsam als die überarbeitete Auflage eines Lehrwerks) an die Mit- und Nachwelt weitergegeben worden. In dem Phänomen der textlichen Transformation liegt insofern ein Potenzial für die weitere Forschung, als Quellen, auf denen die Wissenschaftsgeschichtsschreibung von Antike bis Renaissance beruht,

womöglich erst im Zuge einer kreativen Auseinandersetzung ihre uns heute überlieferte Gestalt in Form und Inhalt gewonnen haben. Es gilt hier das Ausmaß, den Kontext, Ort und Zeitraum solch einer aktiven Rezeption und evolutiven Überlieferung für einzelne Texte der antiken Wissenschaftstradition zu bestimmen.

Bemerkung BA KuIT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Französisch für Kunsthistoriker/Innen I

3132 L 513, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 052

Bemerkung Die Veranstaltung (SE/UE) kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.
Anmeldungen erbeten unter sabine.prudent@tu-berlin.de

Französisch für Kunsthistoriker/Innen (Fortgeschrittene) II

3132 L 515, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 052

Bemerkung Die Veranstaltung (SE/UE) kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.
Vorkenntnisse sind erwünscht.
Anmeldungen erbeten unter sabine.prudent@tu-berlin.de

Einführung in die Diskurssemantik

3135 L 022, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, FH 316 , Grabski

Inhalt Ein einfaches Bild kann den Objektbereich der Diskurssemantik illustrieren, wie sie in der VL verstanden wird: : Ein - z.B. in einer Zeitung - ausgedruckter Text, der mit der Schere in die vorkommenden Sätze zerlegt und dann in beliebiger Reihenfolge wieder zusammengesetzt wird, ergibt mit großer Wahrscheinlichkeit einen ziemlichen "Unsinn". Eine linguistische Interpretation dieser Tatsache ist, dass durch das geschilderte Verfahren die Kohärenz des Ausgangstextes verletzt ist, wie sie durch seine sprachliche Oberfläche gegeben war.
In die Herstellung der Kohärenz von Texten sind unterschiedliche sprachliche Mittel involviert. In der VL wird ein Teil von ihnen in folgenden Themenzusammenhängen und unter Zuhilfenahme folgender theoretischer Ansätze diskutiert:

- Auflösung nominaler Anaphern (DRT, davon auch eine kompositionale Version, Centering)
- Inventare und Taxonomien von Kohärenzrelationen (RST, Arbeiten von T. Sanders und Kollegen)
- Ableitung von Kohärenzrelationen und ihre Markierung durch Konnektoren (SDRT u.a.)
- Zusammenhang von sprachlichen Handlungen und Textkohärenz (Conversational Acts Theory)
- Textkohärenz in argumentativen Texten (Arbeiten von J. Freeman)

Ein Ziel ist die Vermittlung von ansatzspezifischen Textrepräsentationen. Bei Interesse an den genannten Themen ist die VL auch für Anfänger geeignet. Ein Teil der jeweiligen Sitzung wird als Übungsteil genutzt.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich

Michel Foucault und die Ordnung des Diskurses

3135 L 045, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3012 , Bolz

Inhalt Bei dem Versuch, der Medienwissenschaft eine stabile wissenschaftliche Grundlage zu geben, kann man zwar auf Klassiker der Medientheorie rekurrieren, aber es ergibt sich dabei kein einheitliches Bild – nicht einmal eine Verständigung über die Grundbegriffe. Als tragfähig hat sich bisher nur die Anknüpfung an die Systemtheorie Niklas Luhmanns erwiesen, die denn auch zahlreichen Veranstaltungen der Medienwissenschaft zugrunde

liegt. In diesem Seminar wollen wir einen anderen Theorieansatz erproben, nämlich die Diskursanalyse Michel Foucaults. Wir beginnen mit einer sorgfältigen Lektüre der Vorlesung „Die Ordnung des Diskurses“ und werden dann versuchen, auf der Basis von Referaten andere Schlüsseltexte Foucaults in Angriff zu nehmen. Michel Foucaults Analysen enden an der Schwelle der neuen Medien. Wir wollen die Hypothese verfolgen, dass „Diskurs“ als Vorläuferbegriff für „Medium“ verstanden werden kann.

Bemerkung **MA-KS Med 9/2a+b Vertiefung der Medienwissenschaft I und II, Freie Wahl**

Game Studies

3135 L 046, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, FH 311 , Lange

Inhalt

"Homo ludens" nannte Kulturhistoriker Johan Huizinga den Menschen, denn da Kultur im Spiel entstehe, also anfänglich gespielt werde, erschien ihm der spielende Mensch passender als die Bezeichnung "homo sapiens". Alle Kultur ist ein Spielen, so die These aus dem Jahr 1938, aber Spielen ist auch Kultur.

Dieser Erkenntnis zum Trotz hat es lange gedauert, bis sich die Wissenschaft den ökonomisch überaus erfolgreichen digitalen Spielen angenommen hat und eine ernstzunehmende Schule des Spiels entstanden ist. Die sogenannten Game Studies haben sich vor allem im angelsächsischen Raum und in Skandinavien etabliert und speisen sich aus vielfältigen Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Das Seminar gibt eine Einführung in das breite und interdisziplinäre Wissensgebiet der Computerspieltheorie. Wir wollen uns einen Überblick über das vielgestaltige Forschungsfeld verschaffen und Grundlagentexte und Schlaglichter der Game Studies erarbeiten.

Bemerkung MA KS Med 8/4 (Multimedia)

MA-AKT 7

Freie Profilbildung alle Master: MA-Med FP 8

Freie Wahl BA-KuT FW 7

Kultur als System von Diskursen

3135 L 276, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, FH 314 , Posner

Inhalt

Versteht man unter „Diskurs“ eine Menge von Texten über dasselbe Thema, die innerhalb einer bestimmten (nach der Zukunft hin offenen) Zeit an einem bestimmten Ort von Mitgliedern einer bestimmten Gesellschaft produziert wurden, so kann man jede Kultur als System von Diskursen auffassen.

Diskurse können nicht nur sprachliche, sondern auch gestische, bildliche, filmische, musikalische, architektonische usw. Codes benutzen und beeinflussen einander gegenseitig, so dass Kulturwandel inklusive Tabubildung und Tabubruch aus der Dynamik des Diskurssystems heraus erklärbar wird. Die Gültigkeit dieser Hypothesen wird an Hand ausgewählter Beispiele mit Bezug auf Cassirer, Panofsky und Sandel diskutiert

Bemerkung Anrechenbar für die Module MA-GKWT 1/2, MA-GKWT 4, MA-GKWT FP 33, MA-GKWT 34

Elektroakustische Musik Hören

3135 L 313, Ringvorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 18:00 - 20:00, 24.10.2013 - 13.02.2014, E-N 324

Inhalt Veranstaltungsreihe des Elektronischen Studios. Werkstattgespräche mit Komponisten und Klangkünstlern. www.ak.tu-berlin.de/emhoeren

Bemerkung MA-AKT 9a, MA-AKT 9b, MA-AKT 9c

Konversation Jiddisch

3135 L 427, Kurs, 1.0 SWS

Mo, wöchentl, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 03.02.2014, A 052 , Groh

Inhalt In den Gesprächsrunden wollen wir, wie auch schon in den vorigen Semestern, jiddische Literatur, Filme und Lieder, aber auch aktuelle Themen mit Muttersprachlern diskutieren. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des Jiddischen. Diese können auch durch selbständige Vorbereitung, z.B. mit "Jiddisch Wort für Wort" (s. Literatur), erworben werden.

Bemerkung Der Kurs findet in der Regel an jedem 1. und 3. Montag eines Monats statt. Eventuelle Sondertermine werden jeweils vereinbart.

Zur Vorbereitung empfohlene **Literatur** :

Groh, A. (2000). *Jiddisch Wort für Wort* . Bielefeld: Rump.

Manger, I. (1952). *Lid un balade* . New York: Itsik Manger komitet.

Global Empowerment

3136 L 733, Seminar, 6.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 17.10.2013

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 24.10.2013 - 13.02.2014

Inhalt Global Empowerment

tu project zur Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik

G. P. ist ein seminarähnliches *tu project* (Projektwerkstatt), in dem sich die Teilnehmenden kritisch mit den Themen Entwicklung, Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) auseinandersetzen können. Hier kann Neues gelernt, können eigene Themen, Ideen und Interessen mit eingebracht sowie eigene Projekte bearbeitet werden. In diesem *tu project* können Theorie und Praxis in der EZ verbunden werden.

Am **Donnerstag, dem 17.10.2013, wird es von 16.00 -18.00 Uhr eine Einführungsveranstaltung im Raum H 0112** geben. Hier werden auch die konkreten Inhalte und neuen Ideen besprochen.

Ab dem 24.10. findet das Seminar im Raum FH 1005 statt.

Semesterseminartermin : donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr

Für die Teilnahme an diesem *tu project* können 6 Leistungspunkte erworben werden.

Es ist offen für alle Fachrichtungen aller Berliner Hochschulen oder sonstige Interessierte.

Weitere Infos + Kontakt:

Homepage: <http://tuglobal.wordpress.com>

E-Mail: globalempowerment@baulandschaft.tu-berlin.de

"Werkzeugkasten": Empirische Methoden in den Gender Studies

3152 L 015, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 24.10.2013 - 12.02.2014, MAR 2.013

Inhalt In diesem Seminar werden fundierte Kenntnisse über die methodischen "Werkzeuge" der qualitativen, empirischen Sozial- und Medienforschung erarbeitet und deren Bezüge zu Fragestellungen und Theorien der Gender Studies vermittelt. Zu dem Repertoire der ausgewählten Methoden gehören u. a. Dokumenten-, Bild- und Filmanalysen sowie die Teilnehmende Beobachtung (Ethnographie), das Qualitative Interview und die Diskursanalyse. Wir werden uns mit verschiedenen Verfahren der Erhebung und Auswertung von empirischem Material sowie mit dem Entwicklungsprozess und den konzeptionellen Bestandteilen von qualitativen Forschungsprojekten in den Gender Studies befassen.

Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in den qualitativen Methoden der Sozialwissenschaften haben. Das Seminar bereitet auf die methodischen und methodologischen Konzeptionen und Durchführungen von eigenen Studienprojekten und Qualifikationsarbeiten vor.

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten...und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 019, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.003

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, VWS 128

Inhalt Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Sabine Hark am Dienstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA KuIT IS 2/ IS 5

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Die Konstrukteuren des Geschlechts auf frischer Tat ertappen

3152 L 021, Seminar, 2.0 SWS

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 30.10.2013 - 30.10.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 13.11.2013 - 13.11.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 27.11.2013 - 27.11.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 11.12.2013 - 11.12.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 08.01.2014 - 08.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 15.01.2014 - 15.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 29.01.2014 - 29.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 12.02.2014 - 12.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt „Das Herstellen von Geschlecht umfasst eine gebündelte Vielfalt sozial gesteuerter Tätigkeiten auf der Ebene der Wahrnehmung, der Interaktion und der Alltagspolitik, welche bestimmte Handlungen mit der Bedeutung versehen, Ausdruck weiblicher oder männlicher Natur zu sein. (Candace West/Don Zimmerman)

In dieser Lehrveranstaltung wollen wir gemeinsam an empirischem Material (Interviews, teilnehmende Beobachtungsprotokolle, usw.) insbesondere aus zwei am ZIFG angesiedelten Forschungsprojekten im Bereich Hochschulforschung erarbeiten, wo und wie wir die Konstrukteuren bei der Herstellung von Geschlecht ‚auf frischer Tat ertappen‘ können.

Termine für die weiteren Sitzungen:

06.11.13

13.11.13

27.11.13

11.12.13

08.01.14

15.01.14

29.01.14

05.02.14

Bemerkung BA-Kult FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

BA Kult IS 3

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Re-Lektüren: Feministische Theorie

3152 L 024, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt In dieser Lehrveranstaltung lesen und erarbeiten wir gemeinsam thematisch gebündelte, aktuelle und immer noch zeitgemäße Beiträge zur feministischen Theorie. In diesem Semester soll das »Begehren nach Sozialität« (McRobbie) im Vordergrund stehen. Wir fragen nach feministischen Visionen, Ideen und Konzepten von Kollktivität.

Bemerkung BA ab 2. Studienjahr / MA / Postgradual

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

BA KuIT IS 2/ IS 4

Voraussetzung Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** . Große Bereitschaft zu intensiver Lektüre ist Teilnahmevoraussetzung.

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten ... und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 025, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Petra Lucht am Donnerstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA KuIT IS 2/ IS 3

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Transdisziplinäre Geschlechterstudien

3152 L 026, Colloquium, 3.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 19:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt Das Colloquium bietet die Möglichkeit, Dissertationen sowie Examensarbeiten (Magister/Magistra, Diplom, Staatsexamen, BA im transdisziplinären Feld der Frauen- und Geschlechterforschung vorzustellen und zu diskutieren. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Soziologie der Kommunikation und Medien: Soziologie der Medien

36371170 L 33, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 13.02.2014, FH 312 , Funken

Inhalt Die Verfasstheit spätmoderner Gesellschaften ist eng mit der Existenz von (Massen-)medien und -kommunikation verbunden. Im Seminar wird an Hand unterschiedlicher theoretischer und empirischer Zugriffe danach gefragt, wie gesellschaftliche Ordnung unter Bedingungen medialer Strukturen und medialer Technologien möglich ist.

Bemerkung Grundstudium Soziologie, Dipl.: H6/H9

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Nachweis Standard für Scheinerwerb

Literatur Literatur wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben.

3 Bachelor-Studiengänge - Lehrämter

3.1 Arbeitslehre

Einführung lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge Arbeitslehre und berufliche Fachrichtungen/ Studienanteile Erziehungswissenschaft (Modul EWI 1 und EWI 2) und Deutsch als Fremdsprache

3134 EF 001, Einführungsveranstaltung, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 09:00 - 11:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, A 053 , Marburger

Inhalt **Allgemeine Einführung** in die lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge **Arbeitslehre** und **Berufliche Fachrichtungen** mit den Studienanteilen Erziehungswissenschaft und Deutsch als Zweitsprache

- Module EWI 1, EWI II und DaZ

Zeit: 11.10.2013, 9:30 - 10:30 Uhr

Raum: A 053 (Erdgeschoss)

Ort: Architekturgebäude, Straße des. 17. Juni 152, 10623 Berlin Charlottenburg

Voraussetzung Neuimmatrikulation im lehramtsbezogenen Bachelorstudium

DaZ: Sprachliche Grundlagen - Grundlagenmodul DaZ im BA-Lehramt

3135 L 434, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung per E-Mail an anke.boersel@tu-berlin.de wird gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

3.1.1 BA Arbeitslehre Fachwissenschaft

Semesterabschlusspräsentation

Sonderveranstaltung

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 04.10.2013 - 04.10.2013, MAR 0.002

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 14.02.2014 - 14.02.2014, MAR 0.007

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 14.02.2014 - 14.02.2014, MAR 0.009

Fr, Einzel, 16:00 - 20:00, 14.02.2014 - 14.02.2014, MAR 0.011

Fr, Einzel, 16:00 - 20:00, 14.02.2014 - 14.02.2014, MAR 0.015

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 14.02.2014 - 14.02.2014, MAR 0.013

Diagnose und Förderung BA-Lehramt

3135 L 440, Übung, 1.0 SWS

Mo, 14tägl, 12:00 - 13:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung an anke.boersel@tu-berlin.de wird gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

Für Ihre Planung: Blocktermin: Do, 10.04.14, 10:00 - 18:00 Uhr

Einführung in das projektorientierte Arbeiten in arbeitslehrespez. Werkstätten (AL-P1)

3136 L 208, Übung, 10.0 SWS

Mo, wöchentl, 08:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR U.003 , Barndt

Mo, wöchentl, 08:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.064 , Jäger

Mo, wöchentl, 08:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR U.031

Mo, wöchentl, 08:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR U.037 , Groth, Klaus

Mo, wöchentl, 08:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR U.034

Mo, wöchentl, 08:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR U.033

Mi, wöchentl, 08:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR U.003 , Eisen

Mi, wöchentl, 08:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.064

Mi, wöchentl, 08:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR U.031 , Barbe

Mi, wöchentl, 08:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR U.034 , Groth, Klaus

Mi, wöchentl, 08:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR U.033

Mi, wöchentl, 08:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR U.037

Inhalt Einführung in die Werkstätten. Dabei werden in Kleingruppen sämtliche Werkstätten des Bereiches Arbeitslehre durchlaufen.

Bemerkung Arbeitslehrewerkstätten des Instituts. Einzelne Veranstaltungen weichen aus organisatorischen Gründen von den angegebenen Zeiten ab. Bitte bezüglich der Gruppeneinteilung Aushänge beachten. Anmeldung erfolgt nach der Einführungsveranstaltung

Projektarbeit in Werkstätten (AL-P1)

3136 L 260, Übung, 10.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.001

Inhalt Aufbauen auf die LV "Einführung in das projektorientierte Arbeiten in arbeitslehrespez. Werkstätten" werden in Kleingruppen Projekte bearbeitet und am Semesterende präsentiert.

Bemerkung MAR 1.001 und in den Werkstätten

08:00 bis 10:00 Plenum

10:00 bis 12:00 Projektarbeit

Arbeit und Beruf im internationalen Vergleich (AL-P2)

3136 L 213, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.001 , Weng

Bemerkung Einführungsveranstaltung und Terminvergabe im MAR 1.001, Beginn der Veranstaltung siehe Aushang!!!

25.10.2013 Einführung

(14-16 Uhr)

01.11.2013 Grundlagen von Arbeit und Beruf im internationalen Vergleich I

(14-18 Uhr)

08.11.2013 Grundlagen von Arbeit und Beruf im internationalen Vergleich II

(14-18 Uhr)

15.11.2013 Internationalität von Arbeit und Beruf in institutioneller Betrachtung I (14-18 Uhr)

22.11.2013 Internationalität von Arbeit und Beruf in institutioneller Betrachtung II

(14-18 Uhr)

29.11.2013 Workshop: Arbeit und Beruf in ausgewählten Ländern

(14-20 Uhr)

30.11.2013 Workshop: Arbeit und Beruf in ausgewählten Ländern

(10-18 Uhr) Analyse, Aussichten und Abschlussdiskussion

Grundlagen der beruflichen Orientierung (AL-P2)

3136 L 235, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.001 , Kadi

Inhalt

Einführende Veranstaltung zu Berufsorientierung und Berufswahl Jugendlicher: aktuelle Bezüge und Zusammenhänge, theoretische Ansätze, institutionelle Berufsorientierung, ausgewählte Aspekte schulischer Berufsorientierung.

Bemerkung anrechenbar für Haushalt / Arbeitslehre : Hauptstudium

Spezielle Probleme benachteiligter Jugendlicher in Arbeit und Beruf AL-P2

3136 L 258, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 08:00 - 10:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.001 , Kadi

Inhalt

Zukunft der Arbeit in der Informationsgesellschaft (AL-P2)

3136 L 273, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 16.02.2014, MAR 0.007 , Reibeling

Inhalt Überblick über Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, die für die Berufs- und Arbeitsplatzwahl in der Informationsgesellschaft richtungsweisend sind

Technische Grundlagen der Arbeitslehre (AL-P3)

3136 L 100, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 22.10.2013, MA 542

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 05.11.2013 - 15.02.2014, MAR 0.013

Inhalt Überblicksveranstaltung zur Technik

Themen: Einbettung der Technik in historische und gesellschaftliche Zusammenhänge, wissenschaftliches Arbeiten, mechanische und thermodynamische Grundlagen, einfache Maschinen, Dampfmaschinen, Regelungen, Belastungsarten, Otto-Motor, andere Motoren, spezielle Themen.

Ökonomische Grundlagen der Arbeitslehre (AL-P3)

3136 L 106, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, Schrader

Inhalt Wirtschaftswissenschaftliche Grundbegriffe aus den Bereichen Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Haushaltswissenschaften

Bemerkung Die Vorlesung entfällt; sie kann im SoSe 2013 vorgeholt oder im SoSe 2014 nachgeholt werden. Die Möglichkeit zur (Nach-)Prüfung im Februar 2014 besteht weiterhin.

Arbeit als organisierendes Prinzip der Arbeitslehre (AL-P3)

3136 L 230, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.001 , Kadi

Inhalt Ziel des Seminars ist die kritische Reflektion des Arbeitsbegriffs unter Bezugnahme auf die Arbeitswissenschaften. Daneben werden unterschiedliche Formen von Arbeit analysiert und die gegenwärtigen Wandlungstendenzen der Arbeit kritisch in den Blick genommen.

Bemerkung Für Bachelor-Studierende ab dem 3. Studiensemester geeignet.

Haushaltswissenschaftliche Grundlagen der Arbeitslehre (AL-P3)

3136 L 261, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.001 , Muster

Inhalt Im Seminar soll die Relevanz des privaten Haushaltes für die/den Einzelne/n und die Gesellschaft in verschiedenen Themenbereichen wie Hausarbeit, Lebensführung und Technisierung analysiert und diskutiert werden.

Informations- und Kommunikationstechniken in Arbeit und Beruf (AL-P4)

3136 L 251, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.001

Inhalt Überblick über die Grundlagen der Kommunikation, Einführung in die Kommunikations- und Informationstechnik

Übung zu Grundlagen der Fertigung (AL-P4)

3136 L 342, Übung, 4.0 SWS

Fr 18.10.2013 - 15.02.2014, Schulz, Glugla

Inhalt Werkstattübung zur Vorlesung

Bemerkung Hauptstudium; muss gemeinsam mit 3136 L 370 belegt werden; anrechenbar für Übungen zur Fertigungs- und Verfahrenstechnik; Termine werden in der ersten Veranstaltung der 3136 L 370 festgelegt; findet im Raum MAR U.034 statt.

Grundlagen der Fertigung (AL-P4)

3136 L 370, Vorlesung, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.009 , Glugla

Inhalt Es werden grundlegende Kenntnisse über Werkstoffe und Materialien sowie exemplarische Kenntnisse über die Fertigungsverfahren nach DIN 8580 erworben und umgesetzt. Zu den Grundlagen gehören ebenfalls Produktgestaltung und Design. Dieser Themenkomplex enthält auch Fragestellungen nach ressourcenschonender und abfallvermeidender Produktion.

Bemerkung Anrechenbar für das HS Fertigungs- und Verfahrenstechnik I; siehe Aushang

Ausgewählte Beispiele der Energieumwandlung (AL-P4)

3136 L 371, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 08:00 - 10:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.001 , Eisen

Inhalt Die besprochen Energieumwandlungssysteme beziehen sich im Wesentlichen auf die Maschinen- und Elektrotechnik mit exemplarischen Beispielen, weniger auf Großtechnik als den Bereich Konsumgüter.

Bemerkung anrechenbar Hauptstudium auslaufender Studiengang Technik Arbeitslehre Empfohlen wird, die LV 371 gemeinsam mit der LV 251 zu besuchen.

Projekte im Modul Produkte und Produktion (AL-P4)

3136 L 377, Übung, 2.0 SWS

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.10.2013 - 29.10.2013, MAR 2.071 , Dienel, Jäger

Bemerkung Informationsveranstaltung am 29.10.2013; weitere Informationen bitte dem Aushang entnehmen

Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaft (AL-WP1)

3136 L 219, Integrierte LV (VL mit UE), 6.0 SWS

Do, wöchentl, 08:00 - 10:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.063 , Groth, Grundmann

Do, wöchentl, 10:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.064 , Groth, Grundmann

Inhalt Lebensmittellehre m. praktischen Übungen / Ernährungslehre mit praktischen Übungen
 Bemerkung Anrechenbar für den Studiengang Haushalt/Arbeitslehre (Hauptseminar).

Ernährungsökologie (AL-WP1)

3136 L 243, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.001 , Grundmann

Verbraucherpolitik (AL - WP2)

3136 L 227, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.009 , Gnielczyk

Bemerkung (Marketing - Verbraucherpolitik II anrechenbar) Pflichtveranstaltung im Modul AL-WP2

Informationsökonomie (AL-WP2)

3136 L 245, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi

Inhalt Verbraucher und Internet-Nutzung; Elektronischer Handel; Anbieterkennzeichnung, Preistransparenz, Allgemeine Geschäftsbedingungen, Datenschutz und Datensicherheit, elektronische Signatur, optimale Web-Site aus Verbrauchersicht.

Bemerkung Anrechenbar für Haushalt / Arbeitslehre im Hauptstudium

Seminar entfällt; stattdessen kann im Wahlbereich des WP 2 im SoSe 2013 oder 2014 das Seminar Konsumökologie belegt werden.

Anwendung einfacher CAD-Programme (AL-WP3)

3136 L 373, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.017

Inhalt Umgang mit CAD-Programmen (z.B. Architekturprogramme)

Technikbewertung und Ethik (AL-WP3)

3136 L 374, Kombinierte LV (VL mit SE), 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Doz. d. Einr.

Bemerkung Siehe L 843 Technik, Technikbewertung und technisches Handeln, anrechenbar für BA Studiengang Arbeitslehre

Projekt im Modul Steuerungstechnik und Technikbewertung (AL-WP 3)

3136 L 378, Übung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.011 , Doz. d. Einr.

Bauen und Wohnen (AL-WP4)

3136 L 212, Seminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 04.10.2013 - 04.10.2013, MAR 0.011

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 04.10.2013 - 04.10.2013, MAR 0.010

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 04.10.2013 - 04.10.2013, MAR 0.013

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 04.10.2013 - 04.10.2013, MAR 0.009

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.001 , Barbe

Inhalt Wohnbedürfnisse und Wohnbedarf, Grundrissdiskussion, Wohnungsmarkt und Wohnungsbaupolitik.

Bemerkung anrechenbar für Wohnökologie I

4.10.2013 "Shoe goes sustainable" Symposium

Sozialisationsprozesse im privaten Haushalt (AL-WP4)

3136 L 246, Kurs, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.001 , Fricke

Studienarbeit - Fachpraktische Leistung

3136 L 218, Anleitung zum wiss. Arbeiten, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14.10.2013 - 15.02.2014, Groth
Bemerkung Prüfungscolloquium siehe Aushang

3.1.2 BA Arbeitslehre Fachdidaktik

Diagnose und Förderung BA-Lehramt

3135 L 440, Übung, 1.0 SWS

Mo, 14tägl, 12:00 - 13:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung an anke.boersel@tu-berlin.de wird gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

Für Ihre Planung: Blocktermin: Do, 10.04.14, 10:00 - 18:00 Uhr

Einführung in das Fach Arbeitslehre (AL-FD1)

3136 L 125, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.008 , Meschenmoser

Bemerkung Die Vertretung von Herrn Prof. Meschenmoser wird von Frau Anja Kathriin Schultz übernommen.

Tutorium - Vorbereitung und Begleitung von Schulbesuchen in Schulen (BA FD-1)

3136 L 253, Tutorium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.008 , Meschenmoser

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.008

Inhalt Besuch ausgewählter Schulen und Beobachtung von Unterricht unter fachdiaktischen Fragestellungen

Bemerkung Begleitung von Schulbesuchen in Schulen Termine siehe Aushang

Teilnehmerbegrenzung: 20 Studierende

Voraussetzung für das Tutorium ist die gleichzeitige Teilnahme am Seminar:

"Einführung in das Fach Arbeitslehre"

Unterrichtspraktikum in Schulen (AL-FD2)

3136 L 257, Schulpraktikum

, Meschenmoser, Knab, Penning

Inhalt

Bemerkung Das Unterrichtspraktikum ist sowohl als semesterbegleitendes als auch als Blockpraktikum möglich. Die Anmeldefristen entnehmen Sie bitte den Aushängen.

(Studierende AL als Zweitfach besuchen die Lehrveranstaltung im Master)

BITTE BEACHTEN SIE:

FÜR DIESES SEMINAR WIRD ES EINEN DOZENTENWECHSEL GEBEN!

Bedingungen, Ziele und Inhalte von Arbeitslehreunterricht (AL-FD1)

3136 L 271, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.008

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.008 , Knab

Inhalt

Bemerkung (Grundkurs Fachdidaktik Arbeitslehre anrechenbar) Grundstudium ab 2.Semester

Eine nähere Zuordnung zu den Seminaren siehe Aushang am fachdidaktischen Brett.

Teilnahmebegrenzung: 20 Studierende, entnehmen Sie bitte Informationen für den Eintrag in Teilnehmerlisten für die Seminare dem fachdidaktischen Brett (Listen hängen circa vier Wochen vor Vorlesungsende des vorangehenden Semesters).

Planung von Unterricht im Fach Arbeitslehre (AL-FD 2)

3136 L 272, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.008 , Knab

Inhalt

Bemerkung anrechenbar als Vorbereitung zum Unterrichtspraktikum

BA 3136 L 272: diese Veranstaltung kann nur von

DIESES SEMINAR WIRD AB WS 13/14 FRAU DORO SCHULTZ ÜBERNEHMEN.

3.2 Bachelor-Studiengänge mit einer beruflichen Fachrichtung

3.2.1 Bauingenieurtechnik Fachwissenschaft

Statik und Elementare Festigkeitslehre (vorm. Mechanik I)

0530 L 011, Vorlesung, 4.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 0105 , Müller

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 0105 , Müller

Mo, Einzel, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 21.10.2013, ER 270

Mo, Einzel, 12:00 - 14:00, 04.11.2013 - 04.11.2013, ER 270

Inhalt Begriffe Kraft/Moment, Gleichgewichtsbedingungen der Statik, allgemeine Kräftesysteme, Schwerpunkt, Lager, Trag- und Fachwerke, biegesteifer Träger, Grundlagen der Festigkeitslehre, Spannung, Verzerrung, Hookesches Gesetz, Balkenbiegung, Biegelinie, Torsion, Schub, zusammengesetzte Beanspruchung

Bemerkung Die Anmeldung für die Tutorien zur Vorlesung muss unter <https://moseskonto.tu-berlin.de/moseskonto/> vorgenommen werden. Bitte beachten Sie, dass Sie sich bis Montag, den 21.10.2013 um 23:59:59 Uhr für ein Tutorien angemeldet haben müssen.

Statik und Elementare Festigkeitslehre (vorm. Mechanik I)

0530 L 012, Tutorium, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 08:00 - 10:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, KWT-A 014 , Zehn

Mo, wöchentl, 08:00 - 10:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, E-N 193

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, M 128

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, KWT-A 014

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, M 123

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 333

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, HL 102

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 333

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, EMH 025

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, TC 010

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, EMH 025

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, KWT-A 014

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 333

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, M 128
 Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 549
 Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 0112
 Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, M 128
 Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, E-N 183
 Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, E 020
 Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, EW 203
 Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, ER 164
 Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, KWT-A 014
 Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, TK 017
 Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, EMH 025
 Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 333
 Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 333
 Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 841
 Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, EW 229
 Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, EW 016
 Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, EW 226
 Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, E-N 183
 Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, EW 016
 Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 642
 Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 333
 Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 851
 Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, M 123
 Do, wöchentl, 08:00 - 10:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, M 128
 Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, E-N 191
 Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, E-N 185
 Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, E-N 183
 Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3002
 Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, E-N 183
 Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, E-N 187
 Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, E-N 185
 Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, KWT-A 014
 Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, M 128
 Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, E-N 183
 Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, KWT-A 014
 Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, EW 246
 Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, E-N 185
 Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, KWT-A 014
 Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 29.10.2013 - 29.10.2013, A 052

Inhalt Kleingruppenübung zur Vorlesung Statik und Elementare Festigkeitslehre
 Bemerkung Die Anmeldung für die Tutorien muss unter <https://moseskonto.tu-berlin.de/moseskonto/> vorgenommen werden. Bitte beachten Sie, dass Sie sich bis Montag, den 21.10.2013 um 23:59:59 Uhr für ein Tutorium angemeldet haben müssen.

Statik und Elementare Festigkeitslehre (vorm. Mechanik I)

0530 L 014, Übung, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, H 0105 , Abali

Grundlagen des Schienenverkehrs

0533 L 197, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 1028 , Siegmann, Blome
Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 1028 , Siegmann, Blome
Inhalt
Grundlegende Betrachtungen als Einführung in die vertiefenden Fächer im Eisenbahnwesen. Entwicklung und Eigenschaften des Systems Bahn, grundlegende Betrachtung des Fahrwegs, des Betriebes, des Entwurfs von Anlagen des Schienenverkehrs und deren Planung.
Bemerkung
Wichtig: Unbedingt am 1. Termin teilnehmen BSc Verkehrswesen: Grundlagen der Studienrichtung Planung und Betrieb sowie Fahrzeugtechnik Auch für Studierende der Geografie: Teil 1 von WP2C. 2. Hälfte entspricht LV "Grundlagen der Fahrwegkonstruktion und des Entwurfs von Schienenverkehrswegen", ist Teil des Pflichtmoduls "Infrastruktur I" gem. Modulkatalog Studiengang Bauing. BSc und Bautechnik/Bauingenieurtechnik (B LA). 1. Hälfte entspricht LV "Grundlagen der Planung und des Betriebs im Schienenverkehr", ist Teil des Wahlpflichtmoduls "Infrastruktur IIa: Straßenverkehrsanlagen/Schienenverkehr" gem. Modulkatalog Studiengang Bauing. BSc und Bautechnik/Bauingenieurtechnik (B LA Vertiefung).
Nachweis
Weitere Informationen in der Modulbeschreibung und auf der Website des Fachgebietes.

Infrastruktur II - Grundlagen der Planung und des Betriebs im Schienenverkehr

0533 L 198, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 1028 , Siegmann

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 1028 , Siegmann

Inhalt

Grundlegende Betrachtungen des Systems Bahn. Entwicklung und Eigenschaften des Systems Bahn. Grundlagen des Bahnbetriebs.

Bemerkung

Diese LV entspricht der ersten Hälfte von "Grundlagen des Schienenverkehrs" (0533 L 197, Raum H1028). Die LV findet vierstündig in der ersten Semesterhälfte statt, wodurch sich in Summe 2 SWS ergeben.

Die LV ist Teil des Wahlpflichtmoduls "Infrastruktur II" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc und Bautechnik/Bauingenieurtechnik (B LA Vertiefung).

Nachweis

Weitere Informationen in der Modulbeschreibung und auf der Website des Fachgebietes.

Grundlagen der Baustoffe

06311300 L 10, Vorlesung, 3.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 1012

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 18.12.2013, TIB13B -A

Inhalt

Einführung der Baustoffe (Beton, Stahl, Holz, Glas, Kunststoff); Charakterisierung wichtiger Werkstoffeigenschaften; Festigkeits- und Verformungsverhalten der wichtigsten Baustoffe; Mikro- und Makrostruktur zum Aufbau von Baustoffen; Herstellung und Formgebung von Baustoffen; Versuche zu wichtigen Baustoffeigenschaften an unterschiedlichen Baustoffen

Bemerkung

Gehört zu dem Pflichtmodul "Grundlagen der Baustoffe" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc.

Nachweis

Klausur

Grundlagen der Baustoffe

06311300 L 10, Übung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TIB13B -A

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TIB13B -A

Inhalt

Einführung der Baustoffe (Beton, Stahl, Holz, Glas, Kunststoff); Charakterisierung wichtiger Werkstoffeigenschaften; Festigkeits- und Verformungsverhalten der wichtigsten Baustoffe; Mikro- und Makrostruktur zum Aufbau von Baustoffen; Herstellung und Formgebung von Baustoffen; Versuche zu wichtigen Baustoffeigenschaften an unterschiedlichen Baustoffen

Grundlagen der Tragwerkslehre

06311400 L 01, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, TIB13B -A , Schlaich

Bemerkung Gehört zu dem Pflichtmodul "Grundlagen der Tragwerkslehre" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc.
Das Modul ist außerdem Pflichtmodul im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang Bautechnik/Bauingenieurtechnik.

Bodenmechanik

06311600 L 01, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 12.12.2013 - 13.02.2014, TIB13B -A , Savidis

Inhalt Physikalische Eigenschaften des Bodens und deren Ermittlung im Labor, geotechnische Bodenuntersuchungen, Spannungen im Baugrund, Scher- und Verformungsverhalten von Böden.

Bemerkung Gehört zu dem Pflichtmodul "Strömungs- und Bodenmechanik" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc.

Bodenmechanik

06311600 L 02, Übung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 12.12.2013 - 13.02.2014, TIB13B -A , Remspecher, Ney, Glasenapp

Inhalt Große Rechenübung zum Inhalt der Vorlesung.

Bemerkung Gehört zu dem Pflichtmodul "Strömungs- und Bodenmechanik" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc.

Bodenmechanik

06311600 L 03, Tutorium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.12.2013 - 12.02.2014, TIB13B -566

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.12.2013 - 12.02.2014, TIB21-004

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.12.2013 - 12.02.2014

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 19.12.2013 - 13.02.2014, TIB13B -370

Inhalt Ergänzend zur Vorlesung und Übung "Bodenmechanik" werden in kleinen Gruppen Rechenaufgaben selbständig bearbeitet.

Bemerkung Gehört zu dem Pflichtmodul "Strömungs- und Bodenmechanik" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc.

Strömungsmechanik I

06311900 L 11, Vorlesung, 1.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 05.12.2013, TIB13B -A , Hinkelmann

Inhalt Fluideigenschaften, ruhende und gleichförmig bewegte Fluide (Hydrostatik), Kinematik und Kinetik der räumlichen Strömung, Erhaltungssätze, Rohrströmung, Potential- und Grundwasserströmungen

Bemerkung Gehört zum Pflichtmodul "Strömungs- und Bodenmechanik" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc.

Nachweis Das Modul wird am Ende des Semesters mit einer schriftlichen Prüfung (Klausur) abgeschlossen. Die schriftliche Prüfung (Dauer 3h) des Pflichtmoduls "Strömungs- und Bodenmechanik" wird am Ende des Semesters, am zweiten Dienstag in der vorlesungsfreien Zeit abgeschlossen. Eine Wiederholungsprüfung wird am vorletzten Freitag in der vorlesungsfreien Zeit angeboten. Die dreistündige Schriftliche Prüfung wird in 3 Abschnitte wie folgt unterteilt: 1. Prüfungsabschnitt: 40 Min. (Theoretische Fragen ohne Unterlagen) 2. Prüfungsabschnitt: 70 Min. (Aufgaben Strömungsmechanik mit Unterlagen) 3. Prüfungsabschnitt: 70 Min. (Aufgaben Bodenmechanik mit Unterlagen)

Literatur Die Vorlesungsunterlagen der Veranstaltung finden Sie im ISIS (siehe weitere Links). Der zur Einschreibung in den Kurs notwendige Schlüssel wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Strömungsmechanik I

06311900 L 12, Übung, 1.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 05.12.2013, TIB13B -A , Seemann

Inhalt Übung zur Vorlesung Strömungsmechanik I (06311900 L 11)

Bemerkung Gehört zum Pflichtmodul "Strömungs- und Bodenmechanik" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc.

Literatur Die Vorlesungsunterlagen der Veranstaltung finden Sie im ISIS (siehe weitere Links). Der zur Einschreibung in den Kurs notwendige Schlüssel wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Grundlagen der Bauphysik

06312300 L 00, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TIB13B -A

Inhalt Wärmetransport in festen, flüssigen und gasförmigen Medien, Winterlicher Wärmeschutz, Energetische Bilanzierung von Wohngebäuden, Sommerlicher Wärmeschutz, Arten des Feuchtetransportes, Tauwasserschutz, Grundlagen des baulichen Schallschutzes, Umsetzung bauphysikalischer Grundlagen an ausgewählten Baukonstruktionen.

Bemerkung Gehört zu dem Pflichtmodul "Grundlagen der Bauphysik" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc.

Nachweis 2-stündige Klausur am Semesterende, Details siehe Homepage des Fachgebietes

Grundlagen der Bauphysik

06312300 L 01, Übung, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 01.11.2013 - 15.02.2014, TIB13B -A

Inhalt Winterlicher Wärmeschutz, Energetische Bilanzierung von Wohngebäuden, Sommerlicher Wärmeschutz, Tauwasserschutz, Schallschutz

Bemerkung Gehört zu dem Pflichtmodul "Grundlagen der Bauphysik" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc.

Nachweis 2-stündige Klausur am Semesterende, Details siehe Homepage des Fachgebietes

Grundprojekt

06312500 L 08, Projekt, 4.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 14.02.2014, TIB13B -B , Schmid, Kosky, Graf

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 14.02.2014, TIB13B -B , Schmid, Kosky, Graf

Inhalt Einführung in das Projekt, Entwerfen und Konstruieren von Tragwerken, Grundlagen des Projektmanagements, Kommunikation im Projekt, Erkennen der Abhängigkeiten und Teamarbeit, selbstständiges Erarbeiten und Anwenden von Fachwissen

Bemerkung Gehört zu dem Pflichtmodul "Grundprojekt" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc. Die Projektarbeit findet in Gruppen statt. Die Ergebnisse der Projektarbeit werden im Rahmen von Präsentationen vorgestellt.

Vermessungskunde für berufliche Fachrichtung Landschaftsgestaltung

3633 L 901, Vorlesung, 1.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 07.02.2014, H 6105 , Neitzel

Inhalt Koordinatensysteme. Winkelmessung. Theodolit. Elektron. Entfernungsmessung. Polygonzüge. Kleinaufnahme. Kartierung. Gaußsche Flächenformeln, graphische Flächenbestimmung. Berechnung und Absteckung von Bauten: Gerade mit Hindernissen, Kreisbögen, Prinzip kompliz. Absteckungen. Baulandumlegung, Fehlerlehre. Photogrammetrie.

Bemerkung Serviceveranstaltung für Bauing.wesen, Bauing.technik B LA; Landsch.gest. B LA. Die Vorlesung ist inhaltlich und zeitlich integriert mit der Übung.

Bitte die Aushänge beachten Hauptgebäude 6. Stock!

Informationen über die Veranstaltung unter: axel.fischer@tu-berlin.de

Vermessungskunde für berufliche Fachrichtung Landschaftsgestaltung

3633 L 902, Integrierte LV (VL mit UE), 1.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, Neitzel, Fischer

Inhalt Flächenbestimmung aus Koordinaten, Winkelmessung, Kleinaufnahme, Kartierung. Flächenbestimmung aus Koordinaten, Nivellement, Trigonometrische Höhenmessung, Berechnung der Absteckung eines Kreisbogens vom trassennahen Polygonzug aus. Fehlerrechnung.

Bemerkung Die Veranstaltung findet auf dem Geodätenstand H 6101 (6. Stock Hauptgebäude TU Berlin) Zugang über Terrasse ist ausgeschildert.

Serviceveranstaltung für Bauingenieurwesen, Bautechnik/Bauing.technik B LA;

Land- u. Gartenbauwiss.Landsch.gest. B LA. Die Übungen sind inhaltlich und zeitlich

integriert mit der Vorlesung 3633 L 901. Bitte die Aushänge beachten! Informationen über die Übungen unter: axel.fischer@tu-berlin.de

Tragwerkslehre I / Vorlesung (zu Modul 6.1.1 Architektur Bachelor)

06382000 L 10, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 053 , Rückert

Inhalt Einführung in die Statik und Festigkeitslehre.

Bemerkung Bestandteil des Moduls 6.1.1 Tragwerkslehre I & II (10 LP nach ECTS); Tragwerkslehre I findet im WiS 2013/2014 statt.

Nachweis Weitere Informationen unter www.tek.tu-berlin.de.
Das Modul wird nach 2 Semestern mit einer Klausur abgeschlossen;
Prüfungsvorleistungen in Form von Hausarbeiten jedes Semester.

Literatur Siehe Homepage des Fachgebietes www.tek.tu-berlin.de

Links- und Literaturliste

Tragwerkslehre I / Übung (zu Modul 6.1.1 Architektur Bachelor)

06382000 L 11, Übung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 08:00 - 10:00, 24.10.2013 - 13.02.2014, A 151 , Kendir

Inhalt Übung zur Vorlesung Tragwerkslehre I

Bemerkung Bestandteil des Moduls 6.1.1 Tragwerkslehre I & II (10 LP nach ECTS); Tragwerkslehre I findet im WiSe 2013/2014 statt. Weitere Informationen unter www.tek.tu-berlin.de.

Literatur Siehe Homepage des Fachgebietes www.tek.tu-berlin.de

Link- und Literaturliste

3.2.2 Bauingenieurtechnik Fachdidaktik

Berufliche Didaktik im Berufsfeld Bautechnik (FD 2)

3136 L 723, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.049 , Svensson

Inhalt In diesem Seminar wird ein grundlegendes fachdiaktisches Verständnis entwickelt

Bemerkung Die Veranstaltung ist der zweite Teil des Grundlagenmoduls Fachdidaktik Bautechnik

3.2.3 Elektrotechnik Fachwissenschaft

Elektrische Energieversorgung

0430 L 001, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, EMH 225 , Plath, Strunz

Inhalt "Electrical Power Supply" - Elektrische Energieerzeugung, Kraftwerksarten konventionell und regenerativ, Energieübertragung mit hohen Spannungen, Verbundbetrieb, Netzbetriebsführung, HGÜ, Bemessung von Betriebsmitteln, Überspannungsarten, Durchschlag, Erzeugung und Messung von Prüfspannungen; Grundlagen der Analyse Symmetrischer Dreiphasen-Netze, Modellierung von Netzen der Energieversorgung, Leistungsflussberechnung, Dynamische Netzregelung, Gefahr von Blackouts

Bemerkung Für weitere Informationen besuchen Sie bitte vor Vorlesungsbeginn die Internetseiten der Fachgebiete (<http://www.tu-berlin.de/?id=44507> und <http://www.sense.tu-berlin.de>).

Elektrische Energieversorgung

0430 L 002, Praktikum, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, EMH 225 , Broniecki, Klein

Inhalt "Electrical Power Supply" - Teil 1: Erzeugung und Messung von Blitzstossspannungen, Durchschlagverhalten von Gasen; Teil 2: Leistungsflussberechnung mit dem Newton-Raphson-Verfahren: Implementierung in MATLAB

Bemerkung Anmeldung erforderlich unter <http://www.ht.tu-berlin.de>, <http://www.sense.tu-berlin.de>

Termin für Gruppeneinteilung: siehe Aushang bzw. Webpage

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte vor Vorlesungsbeginn die Internetseiten der Fachgebiete (<http://www.tu-berlin.de/?id=44521> und <http://www.sense.tu-berlin.de>).

Analog- und Digitalelektronik

0430 L 180, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 004 , Orglmeister

Inhalt "Analog and Digital Electronics" - Aktive Filter, Rauschen, Verstärkertechnik, AD-/ DA-Umsetzer, analoge Spezialschaltungen, PLL, programmierbare Schaltungen, digitale Systeme.

Bemerkung Diese Veranstaltung ist Bestandteil des Moduls ADELE.

Klausuranmeldung über Quispos.

Praktikum Grundlagen der elektronischen Messtechnik - MT I

0430 L 239, Praktikum, 2.0 SWS

14.10.2013 - 15.02.2014, Gühmann, Nowoisky

Inhalt "Instrumentation Laboratory (Fundamentals)" - Praktikumsversuche zur Erfassung von Strom, Spannung, Leistung, zur Statistik, zu Messbrücken und zur digitalen Messdatenerfassung.

Bemerkung Anmeldung erfolgt über "MOSES" ab 2 Wochen vor Vorlesungsbeginn. Diese Veranstaltung ist Bestandteil des BSc-Pflichtmoduls GLeMT.

Rechenübungen zu Analog- und Digitalelektronik

0430 L 280, Übung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 23.10.2013 - 18.02.2014, MA 043

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 18.02.2014, EMH 225

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 24.10.2013 - 18.02.2014, EMH 225

Inhalt "Analog and Digital Electronics - Exercises" - Vertiefung des Vorlesungsstoffes durch Entwurfsbeispiele zu L 180.

Bemerkung Diese Veranstaltung ist Bestandteil des Moduls ADELE.

Die Einteilung für die Rechenübungen findet über MOSES statt.

Klausuranmeldung über Quispos.

Grundlagen der Elektrotechnik (Service)

0430 L 522, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HE 101 , Dieckerhoff

Inhalt "Basics of Electrical Engineering" - Grundbegriffe und -größen der Elektrotechnik, Strömungsgesetze in Gleichstromkreisen, elektr. Feld, magnet. Feld und Induktionsgesetz, Grundgesetze in Wechselstromkreisen, Drehstromschaltungen, erzwungene und freie Schwingungen, Halbleiter, Verstärker, Digitalelektronik, Motor.

Bemerkung Serviceveranstaltung für Nicht-Elektrotechnikstudierende. Bitte informieren Sie sich bei Ihren jeweiligen Studienberatungen, ob Sie die Veranstaltung besuchen sollen.

Die Tutorien zu der Veranstaltung beginnen ab der 2. Vorlesungswoche. Die Termine und Räume werden über MOSES bzw. auf der Homepage (www.pe.tu-berlin.de) angekündigt. Bitte melden Sie sich in der 1. Vorlesungswoche zu den Tutorien an. Vielen Dank!

Mikroprozessortechnik

0430 L 580, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, HE 101 , Orglmeister

Inhalt Nach einem Überblick über die grundsätzliche Funktion, Struktur, Arbeitsweise und Programmierung eines Prozessors werden zunächst grundlegende Logikbausteine und

deren Verknüpfungsmöglichkeiten eingeführt. Darauf aufbauend werden Grundlagen der Rechnerarithmetik samt Zahlendarstellungen bis zum Entwurf und zu Realisierungsmöglichkeiten eines Rechenwerkes betrachtet. Es folgen der Befehlssatz, der Datenpfad und das Steuerwerk mit Entwurfsgesichtspunkten für verschiedene Architekturen. Nach der Betrachtung der Speicherhierarchie und -verwaltung wird dann auf Metriken zur Leistungsmessung von Rechnersystemen eingegangen. Ein wichtiger Punkt zum Abschluss ist die Kopplung von Prozessor und Peripherie. Dazu werden Einblicke in aktuelle 8-Bit-Controllerfamilien vermittelt.

Bemerkung Klausuranmeldung über QISPOS.

Mikroprozessortechnik

0430 L 581, Übung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 14.02.2014, HFT-FT 617

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 14.02.2014, MAR 0.008

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 11.02.2014, MAR 2.069

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 23.10.2013 - 12.02.2014, MA 042

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 23.10.2013 - 12.02.2014, MAR 0.003

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 23.10.2013 - 12.02.2014, MAR 0.003

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 24.10.2013 - 13.02.2014, MA 043

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 14.02.2014, MA 042

Inhalt Vertiefung des Vorlesungsstoffes durch Entwurfsbeispiele und Rechenübungen.

Bemerkung Anmeldung über das Moses Portal.

<http://www.moses.tu-berlin.de>

Praktikum Grundlagen und Bauelemente

0431 L 004, Praktikum, 4.0 SWS

Di, Einzel, 15:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, MA 001

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.10.2013 - 22.10.2013, H 3010

Di, wöchentl, 08:00 - 12:00, 29.10.2013 - 14.02.2014

Di, wöchentl, 14:00 - 18:00, 29.10.2013 - 14.02.2014

Do, wöchentl, 08:00 - 12:00, 31.10.2013 - 14.02.2014

Do, wöchentl, 14:00 - 18:00, 31.10.2013 - 14.02.2014

Inhalt Inhalt:
Praktische Aufgaben zu den Grundlagen der ET und Bauelementen: elektrisches Feld (Feldstärke, Potenzial, Kapazitäten); Diode, Transistor, MOSFET (Kennlinien, Grundsaltungen, Temperaturverhalten); spannungsabhängige Kapazität (bei Diode und MOS-Varaktor)

Bemerkung Termine und Raumvergabe über MosesKonto, Anmeldung bis 16.10.2013 23:59h - <https://moseskonto.tu-berlin.de>

Einführungsveranstaltung am Di., 15.10.2013 im Anschluss an die erste Übung "Halbleiterbauelemente" 15-16 Uhr im Raum MA001.

Vorbereitungsveranstaltung am 22.10.2013 14-16 Uhr im Raum H 3010.

Erster Praktikumsversuch am 29.10. bzw. 31.10.2013 (siehe MosesKonto).

Die Lehrveranstaltung ist Bestandteil des Moduls BET-GL-Glg/PR Praktikum Grundlagen und Bauelemente 4PR - 6LP P(Pflicht)

Bitte informieren Sie sich immer aktuell über das online-Vorlesungsverzeichnis!

ISIS-Kurs: <https://www.isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=8701>**Integraltransformationen u. Part. Differentialgleichungen für Ingenieure**

3236 L 020, Vorlesung, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, MA 004 , Penn-Karras

Inhalt Laplacetransformation, Fouriertransformation, lineare partielle Differentialgleichungen, Separationslösungen, Ebene-Wellen-Lösungen, Besselgleichung, Legendregleichung.

Bemerkung Übung in kleinen Gruppen. Die Einteilung in Übungsgruppen erfolgt vom 1. Semestertag bis Mittwoch der 1. Vorlesungswoche um 23:59 Uhr über: <http://www.moses.tu-berlin.de/Mathematik/>

Grundlagen der elektronischen Messtechnik - MT I

0430 L 213, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3010 , Gühmann

Inhalt "Measurement of electrical Quantities MT I (Fundamentals)" - Grundlagen der Messtechnik. Die Vorlesung behandelt die Grundlagen der Messtechnik beginnend mit dem Internationalen Einheitensystem und der Behandlung und Bestimmung der (statistischen) Messfehler. Anschließend werden prinzipielle Strukturen von Messsystemen erläutert, um dann die Messverfahren und Messgeräte für elektrische Signale darzustellen.

Bemerkung Veranstaltung ist Bestandteil des BSc-Pflicht-Moduls GLeMT

Grundlagen der elektronischen Messtechnik - MT I

0430 L 221, Übung, 1.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, EB 301 , Gühmann, Wiss. Mitarb.

Inhalt "Tutorial MT I" - Es werden Aufgaben aus dem Stoff der Vorlesung Grundlagen der elektronische Messtechnik - MT I behandelt.

Bemerkung Veranstaltung ist Bestandteil des BSc-Pflicht-Moduls GLeMT

Halbleiterbauelemente

0431 L 001, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, EB 301 , Boit

Inhalt "Solid State Materials and Devices of Electrical Engineering I (Devices)" Bändermodell, Stromtransport, pn-Übergang, Diode, Bipolarbauelemente, MOSFET, Speicherzellen, Technologie der Bauelemente-Herstellung

Bemerkung Die Lehrveranstaltung ist Bestandteil des Moduls BET-GL-HLB Halbleiterbauelemente - 2VL + 2UE -> 6 LP P (Pflicht)

ISIS-Kurs: <https://www.isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=8702>**Halbleiterbauelemente**

0431 L 003, Übung, 2.0 SWS

Di, Einzel, 14:00 - 15:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, MA 001

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 23.10.2013 - 15.02.2014, H 0107 , Helfmeier, Scholz

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, TC 006 , Helfmeier, Scholz

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 25.10.2013 - 15.02.2014, H 1058 , Helfmeier, Scholz

Inhalt Vertiefung des Vorlesungsstoffes zur Vorlesung "Halbleiterbauelemente"

Bemerkung Die erste Übung findet am 15.10.2013 in großer Gruppe nach der ersten Vorlesung im Raum MA 001 statt. Dabei wird nochmals die Anmeldung für die Übungsgruppen über das MosesKonto erklärt (Anmeldeschluss ist 16.10.2013 um 23:59 Uhr). Ab der zweiten Vorlesungswoche finden die Übungen in Gruppen am Mi, Do und Fr statt.

Die Lehrveranstaltung ist Bestandteil des Moduls BET-GL-HLB Halbleiterbauelemente - 2VL + 2UE -> 6 LP P (Pflicht)

Bitte informieren Sie sich immer aktuell über das online-Vorlesungsverzeichnis!

ISIS-Kurs: <https://www.isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=8702>

Projektorientiertes Praktikum im Grundstudium (Projektlabor)

0431 L 120, Projekt, 6.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, EMH 225

Inhalt Berechnung und Anwendung von Analog- und Digitalelektronik, Schaltungsentwurf und -Analyse, Aufbau- und Test. Erarbeitung grundlegender EDV-Kenntnisse (u.a. computergestützte Simulation und Schaltungslayout, Office-Software). Erwerb grundlegender Methoden zur Planung und Organisation von Projekten. Dokumentation und Präsentation eigener Arbeiten (u.a. Referat, Abschlussbericht)

Bemerkung Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmelde- und Anwesenheitspflicht. Informationen unter

FG AVT

<http://www.projektlabor.tu-berlin.de/>

Daniel Triebs, Tel: 314-78681 bzw. 314-72255

FG Elektronik und medizinische Signalverarbeitung

http://www.emsp.tu-berlin.de/menu/studium_und_lehre/projektlabor/

Maik Pflugradt, Tel: 314-23889

Einführung in die Informatik I (Technikorientierung)

0434 L 350, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, A 151 , Hellwich, Obermayer

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 0104

Inhalt Aufbau und Wirkungsweise von Rechenanlagen, Struktur von Betriebssystemen, Zahldarstellungen, Boolesche Algebra, logischer Entwurf von digitalen Systemen, Konzepte objektorientierter Programmiersprachen am Beispiel von JAVA.

Bemerkung Aushang gegenüber MAR 5043 beachten und <http://www.ni.tu-berlin.de>

Nachweis Am Ende des Semesters findet eine Klausur statt. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist der bestandene Übungsschein.

3.2.4 Elektrotechnik Fachdidaktik**Berufliche Didaktik im Berufsfeld Elektrotechnik (FD 2)**

3136 L 740, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.050 , Schütte

Bemerkung Die Veranstaltung findet im Raum MAR 1.050 statt

3.2.5 Ernährung/Lebensmittelwissenschaft Fachwissenschaft**Grundlagen der Chemie**

0235 L 051, Vorlesung, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 09:00 - 11:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, L 009 , Merkel

Inhalt Bedeutung des Periodensystems; Formel, Eigenschaften und Struktur chemischer Verbindungen; anwendungsbezogene chemische Reaktionen; Identifizierung und Nachweis ausgewählter anorganischer und organischer Substanzen; Umgang mit Gefahrstoffen und deren Entsorgung.

Bemerkung Nur für Bachelorstudierende im Lehrerstudiengang mit der beruflichen Fachrichtung Ernährung/Lebensmittelwissenschaft.

Grundlagen der Chemie

0235 L 052, Seminar, 1.0 SWS

Di, wöchentl, 13:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, L 009 , Merkel

Do, wöchentl, 13:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, L 009 , Merkel

Inhalt Seminar zur Vorlesung "Grundlagen der Chemie".

Bemerkung Nur für Bachelorstudierende der beruflichen Fachrichtung Ernährung/Lebensmittelwissenschaft und in Verbindung mit der gleichnamigen Vorlesung.

Das Seminar beginnt in der **zweiten Vorlesungswoche** (ab 22. bzw. 24. Oktober 2013).

Grundlagen der Chemie

0235 L 052, Praktikum, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 18:00, 10.12.2013 - 15.02.2014, Merkel, Wiss. Mitarb.

Do, wöchentl, 14:00 - 18:00, 12.12.2013 - 15.02.2014, Merkel, Wiss. Mitarb.

Inhalt Das in Vorlesung und Seminar vermittelte theoretische Wissen soll anhand praktischer Übungen vertieft und veranschaulicht werden. Nachdem zu Beginn die Grundlagen des sicheren Arbeitens in einem chemischen Laboratorium und der Umgang mit Chemikalien vermittelt werden, erfolgt eine Einführung in die chemische Synthese und Analyse.

Bemerkung Nur für Bachelorstudierende der beruflichen Fachrichtung Ernährung/ Lebensmittelwissenschaft und in Verbindung mit der gleichnamigen Vorlesung und dem Seminar.

Das Praktikum findet in der zweiten Semesterhälfte jeweils im Anschluss an das Seminar im Praktikumsaal des Gebäude L statt.

Mikrobiologie für berufl. Fachrichtung Ernährung

0335 L 001, Praktikum, 4.0 SWS

Di, wöchentl, 11:00 - 19:00, 22.10.2013 - 03.12.2013, TIB17A -494 , Schmidt, Müller-Hagen

Inhalt Übungen mit dem Mikroskop; Präparation und Differenzierung von Bakterien, Hefen und Pilzen; Färbemethoden; Grundlagen mikrobiologischer Techniken; Anzucht von Mikroorganismen; Wirksamkeit von Desinfektionsmaßnahmen; Keimzahlbestimmungsmethoden; Mikrobiologische Untersuchung und Qualitätskontrolle von Wasser, Milch, Gewürzen, milchsaurem Gemüse etc.; PCR-Diagnostik von Mikroorganismen.

Bemerkung Für Lehramtsstudierende "Bachelor mit berufl. Fachrichtung Ernährung/ Lebensmittelwiss." im Grundstudium. Die Lehrveranstaltung findet in der ersten Semesterhälfte mit doppelter Stundenanzahl statt.

Beginn: 43. KW, Dienstag, 22.10.2013

Weitere Informationen (Voraussetzungen, Platzverteilung etc.) am Donnerstag, 17.10.2013, zu Beginn der VL "Mikrobiologie für Lebensmittelchemie und berufl. Ernährung", Zeit: 8:00 -10:00 Uhr, Ort: TIB-Gelände, Hörsaal TIB13B-B, Gustav-Meyer-Allee 25

Mikrobiologie für Lebensmittelchem. und berufl. Fachrichtung Ernährung

0335 L 005, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 08:00 - 10:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, TIB13B -B , Schmidt

Inhalt Grundlagen der Cytologie und Taxonomie von Bakterien, Hefen und Pilzen; Züchtung, Keimabtötung, Substratansprüche, Lebensmittelverderber, Toxinbildner, Konservierung von Lebensmitteln, Betriebskontrolle, Gärungsorganismen, Nachweis von Mikroorganismen.

Bemerkung Für Lebensmittelchemiker und Lehramtsstudierende mit berufl. Fachrichtung, Ernährung / Lebensmittelwissenschaften im Grundstudium

Die Vorlesung findet gemeinsam mit der Vorlesung "Grundlagen der Mikrobiologie" für LMT im Hörsaal TIB13B-B auf dem TIB Gelände, Gustav-Meyer-Allee 25, statt.

Biochemische Grundlagen der Lebensmittel- und Biotechnologie

0335 L 109, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 14:00, 24.10.2013 - 13.02.2014, TIB21 -C

Inhalt Molekulare Bausteine der Zelle - Aminosäuren und Proteine - Enzyme, Mechanismen, Kinetik - Lipide - Kohlenhydrate - Katabolismus und Energiegewinn der Zelle - Bioenergetik - Glycolyse - TCC - Elektronentransport und Phosphorylierung - Abbau von Fettsäuren und Aminosäuren

Bestandteil des Moduls "Biochemie für LMT"
 Bemerkung Die Klausur zu der Veranstaltung findet am 13. Februar 2014 (anstelle der letzten Vorlesung) statt.

Apparate der Lebensmittelindustrie

0340 L 356, Kombinierte LV (VL mit SE), 4.0 SWS

Mi, wöchentl, 09:00 - 12:00, 11.12.2013 - 12.02.2014, ZI 102

Do, wöchentl, 09:00 - 12:00, 12.12.2013 - 13.02.2014, ZI 102

Lebensmittelmaterialwissenschaften

0340 L 400, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 12:00, 15.10.2013 - 03.12.2013, KL-H 006

Prozess- und Qualitätskontrolle

0340 L 403, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 17.12.2013, KL-H 006

Do, wöchentl, 08:00 - 10:00, 17.10.2013 - 19.12.2013, KL-H 006

Berufliche Fachwissenschaft Lebensmittelwissenschaft

0340 L 441, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 15:00 - 17:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, ZI 102 , Pfaffe

Inhalt Denk- und Arbeitsweisen der beruflichen Fachwissenschaft, der Natur- und der Ingenieurwissenschaften; Berufsfelder und Berufe in der Lebensmittelwissenschaft; berufsbefähigende Kompetenzen; Projekte im Studium.

Bemerkung max. 25 Teilnehmer Pflichtveranstaltung für Studierende der Beruflichen Fachrichtung Ernährung/Lebensmittelwissenschaft

Projekt "Ernährungslehre"

0340 L 445, Projekt, 4.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 14:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, ZI 102 , Pfaffe

Inhalt Bearbeitung ernährungswissenschaftl. Themen mit ernährungsphysiologischem Schwerpunkt. Gruppenarbeit.

Bemerkung Pflichtveranstaltung für Studierende der Berufl. Fachrichtung Ernährung/Lebensmittelwissenschaft

Arbeitsschutz und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren

0532 L 025, Vorlesung, 2.0 SWS

Inhalt Jeder Unternehmer hat die Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit seiner Beschäftigten. Trotzdem sterben jedes Jahr zwischen 700 und 800 Menschen durch Unfälle bei der Arbeit. Mehr als 4000 Personen erkranken durch schädigende Einwirkungen während ihrer Arbeit so schwer, dass sie eine Berufskrankheitenrente erhalten.

Die Vorlesung vermittelt Grundkenntnisse zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, erläutert die Ursachen arbeitsbedingter Erkrankungen und erklärt, wie Arbeit menschengerecht gestaltet wird.

Themen:

- EU, Gesetz und Co. - welche Rechte, welche Pflichten habe ich als Führungskraft und Mitarbeiter?
- Gewerbeaufsicht und Berufsgenossenschaft - Aufgaben und Leistungen
- Unfall und Berufskrankheit - Ursachen und Prävention
- Erkrankungen der Haut und des Muskel-Skelett Systems, Lärmschwerhörigkeit
- Psychische Belastungen - Mobbing, Stress, Burnout
- Gefährdungen am Arbeitsplatz - erkennen und bewerten

Bemerkung Die Veranstaltung findet voraussichtlich als Block statt. Sobald die Termine feststehen, findet man sie unter www.awb.tu-berlin.de, Lehrveranstaltungen.

Welche LVs zu welchen Modulen gehören, findet man auch auf unserer Homepage, je nachdem welche Auswahl man bei dem Punkt "Lehrveranstaltungen" trifft (Dipl./Mag. bzw. Bc./Ms.) erhält man die entsprechende Auflistung.

Die Modulbeschreibungen finden Sie auf unserer Homepage www.awb.tu-berlin.de links in der Navigationsleiste unter "Module MA/BA"

Nachweis Mündliche Prüfung
Voraussetzung keine

Mathematik I für die Berufl. Fachrichtungen Ernährung/Lmw. und Landschaftsgestaltung, Bau-, Elektro- und Metalltechnik

3236 L 731, Integrierte LV (VL mit UE), 6.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 043 , Gündel-Vom Hofe

Inhalt Aufbau des Zahlensystems, Trigonometrie, Logarithmus und Exponentialfunktion, Elementargeometrie, komplexe Zahlen mit geometrischer Deutung (Vektorrechnung), Funktionen.

Bemerkung LV gem. neuer StuPO vom 20.06.2005 bzw. 27.06.2005 im Bachelorstudium der Berufl. Fachrichtungen. 4 SWS VL + 2 SWS UE Übung in Kleingruppen (Tutorien). Tutorien finden nach terminl. Absprache statt.

ACHTUNG!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Zu Semesterende wird ein Schriftlicher Test als Teil der Pruefungsaequivalenten Studienleistungen (PaeS) geschrieben. Zeit und Ort: wird noch bekannt gegeben.

Literatur Es wird in der VL ein "Kurzskript" zu den mathematischen Themen verteilt. Das Kurzskript darf im Schriftlichen Test (Pruefungsaequivalente Studienleistung) zu Semesterende verwendet werden.

Biochemie der Ernährung I

3332 L 031, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 25.11.2013, TIB17A -308 , Keil

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 25.11.2013, TIB17A -308 , Keil

Inhalt Aufbau und Funktion von Zellen; Stofftransport; Signalübertragung; Gastrointestinaltrakt und Verdauung; Resorption von Nährstoffen

Bemerkung Vorlesung findet in der 1. Semesterhälfte statt Achtung! Termin der Veranstaltung kann sich noch ändern.

Statistik für Prozesswissenschaftler (LMT)

3332 L 850, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, TIB21 -C , Römisch

Inhalt Einführung in die Methoden der angew. Statistik mit Anw. in den Prozesswiss., deskriptive Meth. (Merkmale u. ihre Häufigkeitsverteilungen, Lage-, Streuungs- u. Zusammenhangsmaße, lin. Regression, graf. Darstellungen), Wahrsch.rechnung, induktive Methoden (Punkt- und Intervallschätzungen und Tests für Mittelwerte u. Varianzen mit Anw. in der Qualitätskontrolle, Varianzanalyse)

Bemerkung Bestandteil des Moduls: "Statistik für Prozesswissenschaftler (LMT)"

Pflicht für LMT 3. Semester (StuPO 2003)

VL: 2 SWS + UE/PR: 1 SWS = 3 LP

Vorlesung identisch mit VL 0340 L 710!

Nachweis Klausur bei 3 LP

3.2.6 Ernährung/Lebensmittelwissenschaft Fachdidaktik

Berufliche Didaktik im Berufsfeld Ernährung (FD 2)

3136 L 762, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 08:00 - 10:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.009 , Horlacher

Kulturelle und soziologische Aspekte der Ernährung

3136 L 770, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.007 , Horlacher

Inhalt	Verschiedene Erklärungsansätze für unsere Esskultur werden präsentiert. Dazu wird ein Überblick der Entwicklung unseres Essverhaltens von der Antike bis in die Neuzeit vorgestellt.
Bemerkung	Das Seminar ist bei entsprechenden Leistungen als Wahlpflichtseminar im Rahmen des Bachelors anrechenbar. Nähere Informationen bitte in der ersten VA erfragen.

3.2.7 Landschaftsgestaltung Fachwissenschaft

Grundlagen der Bodenkunde P 1

06341100 L 11, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 0112 , Kaupenjohann

Mi, Einzel, 08:00 - 10:00, 30.10.2013 - 30.10.2013, H 0110

Inhalt Teil des MODUL P1, Faktoren und Prozesse der Bodenbildung, chemische Bodeneigenschaften, Bodenklassifikation und Bodenbewertung.

Literatur Scheffer/Schachtschabel (2010) "Lehrbuch der Bodenkunde", 16. Auflage, Verlag Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, 569 Seiten

E. Kandeler, L. Herrmann, K. Star und T. Streck (2008): Bodenkunde und Standortlehre. UTB Stuttgart, 318 Seiten

Grundlagen der Pflanzenökologie

06341200 L 12, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 15:00 - 17:00, 24.10.2013 - 13.02.2014, AB-I 009

Inhalt Bau und Funktion von Pflanzen, Populationen und Lebensgemeinschaften von Pflanzen, Dynamik von Lebensgemeinschaften und Ökosystemen, Anwendung pflanzenökologischer Grundlagen in der Landschaftsplanung.

Bemerkung Für Studierende der Studiengänge BA Landschaftsarchitektur und BA Ökologie und Umweltplanung

Ingenieurbiologie

06351400 L 13, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, EB 202 , Günther

Inhalt Verwendung von Pflanzen für Sicherungs- und Gestaltungsarbeiten in der Landschaftsplanung. Biologisch-technische Eigenschaften von Pflanzen. Ingenieurbiologische Bauweisen zur Hang- und Böschungssicherung.

Bemerkung Wahlpflichtveranstaltung für den Bachelorstudiengang Landschaftsplanung und -architektur; Äquivalent für den Diplomstudiengang Landschaftsplanung Modul 4.4.1.2 Ingenieurbiologie II

Technisch-konstruktive Grundlagen I

06351500 L 00, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 14.02.2014, EB 407 , Loidl-Reisch

Inhalt Einführung in die Theorie des Landschaftsbaus und Vermittlung von technisch-konstruktivem Grundlagenwissen zum Objektbau.

Bemerkung Bestandteil von Modul LA P 4 - Konstruktion und Pflanze (construction and plants in landscape architecture)

Literatur Niesel, A.: Bauen mit Grün, Berlin 2002, Blackwell Wissenschafts-Verlag
Lehr, R.: Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Stuttgart 2003, Verlag Eugen Ulmer
Lomer, W.: Garten- und Landschaftsbau, Stuttgart 2001, Verlag Eugen Ulmer

Technisch-konstruktive Grundlagen I

06351500 L 01, Übung, 1.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 18:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, EB 315

Inhalt Beispielhafte Durchführung der Technischen Planung in der Freiraum- und Objektplanung.

Bemerkung Bestandteil von Modul LA P 4 - Konstruktion und Pflanze (construction and plants in landscape architecture)

Nachweis Prüfungsäquivalente Studienleistungen

Literatur Niesel, A.: Bauen mit Grün, Berlin 2002, Blackwell Wissenschafts-Verlag

Lehr, R.: Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Stuttgart 2003, Verlag Eugen Ulmer
 Lomer, W.: Garten- und Landschaftsbau, Stuttgart 2001, Verlag Eugen Ulmer

Kulturgeschichte des Bauens in der Landschaft

06351500 L 30, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 06.02.2014, EB 315 , Loidl-Reisch

Inhalt MA LA 1.2.1 Kulturgeschichte des Bauens in der Landschaft
 Nachweis Prüfungsäquivalente Studienleistungen
 Literatur Küster, Hansjörg 2009: Schöne Aussichten. Kleine Geschichte der Landschaft. München (Beck Verlag)
 Norberg-Schulz, Christian 1982: Genius loci. Landschaft. Lebensraum. Baukunst. Stuttgart (Klett-Cotta)
 Rudofsky, Bernard 1989: Architektur ohne Architekten. Wien, Salzburg (Residenz Verlag)
 Valena, Tomás´ 1990: Stadt und Topographie. Berlin (Ernst & Sohn)
 Valena, Tomás´ 1994: Beziehungen. Über den Ortsbezug in der Architektur. Berlin

Konstruktion und Baustoffe

06351500 L 31, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 17:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, EB 315

Inhalt MA LA 1.2.2

Die Studierenden werden befähigt, Entwürfe selbständig in eine realisierbare Ausführungsplanung (Werkplanung) umzusetzen und dabei spezielle Kenntnisse der Baustoffe und technisch-konstruktiver Bauweisen unter Berücksichtigung aktueller Normenwerke und baurechtlicher Aspekte kreativ einzusetzen.

- Vermittlung von gestaltungsgerechter Baustoffverwendung sowie von Konstruktions- und Bauweisen in der Objektplanung gemäss den allgemein anerkannten Regeln der Technik und den einschlägigen Normen
- Diskussion aktueller Regelwerke und Vorschriften
- Auseinandersetzung mit spezifischen Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und ihrer möglichen Konstruktionsweisen
- Erkundung neuer Materialien, Bauweisen und Produktionsformen von Bauelementen

Bemerkung Äquivalenz für Modul 4.3.4 Landschaftsbau - Technisch-konstruktive Grundlagen II nach Stupo 03 Äquivalenz zu B4 - Bau von Sport- und Spielflächen
 Nachweis Prüfungsäquivalente Studienleistungen
 Literatur Zimmermann, Astrid (Hrsg.) Landschaft konstruieren Basel 2008, Birkhäuser

Niesel, A. Bauen mit Grün Berlin 1995, Blackwell Wissenschafts-Verlag, 461 Seiten

Lehr, Richard Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin 1997, Parey Buchverlag, 952 Seiten

Lomer, W; Lopen, R (Hrsg.) Garten- und Landschaftsbau 200, Verlag Ulmer

Frohmann, Martin (Hrsg.) Tabellenbuch Landschaftsbau Stuttgart 2003, Ulmer (Eugen), 592 Seiten

Mathematik I für die Berufl. Fachrichtungen Ernährung/Lmw. und Landschaftsgestaltung, Bau-, Elektro- und Metalltechnik

3236 L 731, Integrierte LV (VL mit UE), 6.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 043 , Gündel-Vom Hofe

Inhalt Aufbau des Zahlensystems, Trigonometrie, Logarithmus und Exponentialfunktion, Elementargeometrie, komplexe Zahlen mit geometrischer Deutung (Vektorrechnung), Funktionen.

Bemerkung LV gem. neuer StuPO vom 20.06.2005 bzw. 27.06.2005 im Bachelorstudium der Berufl. Fachrichtungen. 4 SWS VL + 2 SWS UE Übung in Kleingruppen (Tutorien). Tutorien finden nach terminl. Absprache statt.

ACHTUNG!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Zu Semesterende wird ein Schriftlicher Test als Teil der Pruefungsaequivalenten Studienleistungen (PaeS) geschrieben. Zeit und Ort: wird noch bekannt gegeben.

Literatur Es wird in der VL ein "Kurzsript" zu den mathematischen Themen verteilt. Das Kurzsript darf im Schriftlichen Test (Pruefungsaequivalente Studienleistung) zu Semesterende verwendet werden.

Vermessungskunde für berufliche Fachrichtung Landschaftsgestaltung

3633 L 901, Vorlesung, 1.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 07.02.2014, H 6105 , Neitzel

Inhalt Koordinatensysteme. Winkelmessung. Theodolit. Elektron. Entfernungsmessung. Polygonzüge. Kleinaufnahme. Kartierung. Gaußsche Flächenformeln, graphische Flächenbestimmung. Berechnung und Absteckung von Bauten: Gerade mit Hindernissen, Kreisbögen, Prinzip kompliz. Absteckungen. Baulandumlegung, Fehlerlehre. Photogrammetrie.

Bemerkung Serviceveranstaltung für Bauing.wesen, Bauing.technik B LA; Landsch.gest. B LA. Die Vorlesung ist inhaltlich und zeitlich integriert mit der Übung. Bitte die Aushänge beachten Hauptgebäude 6. Stock! Informationen über die Veranstaltung unter: axel.fischer@tu-berlin.de

Vermessungskunde für berufliche Fachrichtung Landschaftsgestaltung

3633 L 902, Integrierte LV (VL mit UE), 1.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, Neitzel, Fischer

Inhalt Flächenbestimmung aus Koordinaten, Winkelmessung, Kleinaufnahme, Kartierung. Flächenbestimmung aus Koordinaten, Nivellement, Trigonometrische Höhenmessung, Berechnung der Absteckung eines Kreisbogens vom trassennahen Polygonzug aus. Fehlerrechnung.

Bemerkung Die Veranstaltung findet auf dem Geodätenstand H 6101 (6. Stock Hauptgebäude TU Berlin) Zugang über Terrasse ist ausgeschildert.

Serviceveranstaltung für Bauingenieurwesen, Bautechnik/Bauing.technik B LA; Land- u. Gartenbauwiss.Landsch.gest. B LA. Die Übungen sind inhaltlich und zeitlich integriert mit der Vorlesung 3633 L 901. Bitte die Aushänge beachten! Informationen über die Übungen unter: axel.fischer@tu-berlin.de

3.2.8 Landschaftsgestaltung Fachdidaktik

Berufliche Didaktik im Berufsfeld Gartenbau/ Landschaftsgestaltung (FD 2)

3136 L 724, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.049 , Svensson

Inhalt In diesem Seminar wird ein grundlegendes fachdidaktisches Verständnis entwickelt

Bemerkung Die Veranstaltung ist der zweite Teil des Grundlagenmoduls Fachdidaktik Land- und Gartenbau/Landschaftsgestaltung

3.2.9 Metalltechnik Fachwissenschaft

Technische Wärmelehre II

0330 L 102, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 2032 , Ziegler

Inhalt Wärmeübertragung, irreversible Strömung, Kreisprozesse, feuchte Luft, Verbrennung

Bemerkung Voraussetzung: Technische Wärmelehre I

Technische Wärmelehre II - Tutorien

0330 L 103, Tutorium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 11.02.2014, TK 017

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 23.10.2013 - 12.02.2014, TK 017

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 25.10.2013 - 14.02.2014, M 123

Inhalt Inhalt wie VL 0330L102.

Bemerkung Die Bekanntgabe der Übungstermine und die Möglichkeit der Eintragung in Gruppenlisten erfolgt in der ISIS Plattform zu Beginn der Vorlesungszeit.

Grundlagen der Mess- und Regelungstechnik

0339 L 101, Vorlesung, 4.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 1058 , King

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 1028 , King

Inhalt Mathematische Modellbildung, Beschreibung linearer Regelsysteme, Laplace-Transformation, Stabilität, Reglersynthese mit direkten und indirekten Verfahren, vermaschte Regelkreise, Messmethoden, physikal. Prinzipien, systemtechnische Entwurfsmethoden, Fehler in Messsystemen.

Bemerkung Diese Vorlesung ersetzt die Vorlesungen "Systemtechnische Grundlagen der Mess- und Regelungstechnik" und "Regelungstechnik I"

Analytische Übungen zur VL. Grundlagen der Mess- und Regelungstechnik

0339 L 108, Übung, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 1028 , King

Inhalt In diesen Übungen wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, sich mit den theoretischen Grundlagen der Mess- und Regelungstechnik vertraut zu machen. Die Lehrveranstaltung wiederholt, ergänzt und vertieft die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse. Es besteht die Möglichkeit, einen Übungsschein zu erwerben.

Bemerkung Bestandteil des Moduls: "Grundlagen der MRT"

Seminar Regelungstechnik und Systemdynamik

0339 L 110, Seminar, 2.0 SWS

ER 201 , King

Inhalt Berichte über Forschungsarbeiten des Fachgebietes, Vorträge von Spezialisten aus der Industrie und aus Forschungsstätten.

Bemerkung Termine siehe Aushang am Fachgebiet!

Für Ba Lehramt mit Studienbeginn vor WS 2010/11: Vertiefungsbereich
Regelungstechnik - Vertiefung

Grundlagen der Elektrotechnik (Service)

0430 L 522, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HE 101 , Dieckerhoff

Inhalt "Basics of Electrical Engineering" - Grundbegriffe und -größen der Elektrotechnik, Strömungsgesetze in Gleichstromkreisen, elektr. Feld, magnet. Feld und Induktionsgesetz, Grundgesetze in Wechselstromkreisen, Drehstromschaltungen, erzwungene und freie Schwingungen, Halbleiter, Verstärker, Digitalelektronik, Motor.

Bemerkung Serviceveranstaltung für Nicht-Elektrotechnikstudierende. Bitte informieren Sie sich bei Ihren jeweiligen Studienberatungen, ob Sie die Veranstaltung besuchen sollen.

Die Tutorien zu der Veranstaltung beginnen ab der 2. Vorlesungswoche. Die Termine und Räume werden über MOSES bzw. auf der Homepage (www.pe.tu-berlin.de) angekündigt. Bitte melden Sie sich in der 1. Vorlesungswoche zu den Tutorien an.
Vielen Dank!

Strömungslehre I - Grundlagen

0531 L 101, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 16.10.2013 - 04.12.2013, EB 301 , Thamsen

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 06.12.2013, EB 301 , Thamsen

Inhalt Hydrostatik, Kinematik der Fluide, Stromfadentheorie reibungsfreier Fluide, Impuls- und Drallsatz, Bewegung kompressibler Fluide, Navier-Stokes-Bewegungsgleichung mit Anwendungen, Potential-, Wirbel und Grenzschichtströmungen, Turbulente Strömungen, Rohrströmungen, Umströmung von Körpern, Ähnlichkeitsgesetze der Strömungslehre.

Bemerkung Lehrveranstaltung für die Module: - Grundlagen der Strömungslehre (1. Sem. Hälfte)
- Strömungslehre - Technik und Beispiele (2. Sem. Hälfte) Beide Module können im gleichen Semester abgeschlossen werden. Weitere Informationen unter: www.tu-berlin.de/fsd

Strömungslehre I - Grundlagen

0531 L 102, Übung, 4.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 18:00, 22.10.2013 - 03.12.2013, H 0104 , Mengdehl, Höchel

Inhalt Übungen zur Strömungslehre
Hydrostatik, Kinematik der Fluide, Stromfadentheorie reibungsfreier Fluide, Impuls- und Drallsatz, Bewegung kompressibler Fluide, Navier-Stokes-Bewegungsgleichung mit Anwendungen, Potential-, Wirbel und Grenzschichtströmungen, Turbulente Strömungen, Rohrströmungen, Umströmung von Körpern, Ähnlichkeitsgesetze der Strömungslehre.

Bemerkung Lehrveranstaltung für die Module: - Grundlagen der Strömungslehre (1. Sem. Hälfte)
- Strömungslehre - Technik und Beispiele (2. Sem. Hälfte) Beide Module können im gleichen Semester abgeschlossen werden. Weitere Informationen unter: www.tu-berlin.de/fsd

Strömungslehre II - Technik und Beispiele

0531 L 103, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 11.12.2013 - 12.02.2014, EB 301 , Thamsen

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 13.12.2013 - 14.02.2014, EB 301 , Thamsen

Inhalt Hydrostatik, Kinematik der Fluide, Stromfadentheorie reibungsfreier Fluide, Impuls- und Drallsatz, Bewegung kompressibler Fluide, Navier-Stokes-Bewegungsgleichung mit Anwendungen, Potential-, Wirbel und Grenzschichtströmungen, Turbulente Strömungen, Rohrströmungen, Umströmung von Körpern, Ähnlichkeitsgesetze der Strömungslehre.

Bemerkung Lehrveranstaltung für die Module: - Grundlagen der Strömungslehre (1. Sem. Hälfte)
- Strömungslehre - Technik und Beispiele (2. Sem. Hälfte) Beide Module können im gleichen Semester abgeschlossen werden. Weitere Informationen unter: www.tu-berlin.de/fsd

Strömungslehre II - Technik und Beispiele

0531 L 104, Übung, 4.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 18:00, 10.12.2013 - 11.02.2014, H 0104 , Mengdehl, Höchel

Inhalt Übungen zur Strömungslehre
Hydrostatik, Kinematik der Fluide, Stromfadentheorie reibungsfreier Fluide, Impuls- und Drallsatz, Bewegung kompressibler Fluide, Navier-Stokes-Bewegungsgleichung mit Anwendungen, Potential-, Wirbel und Grenzschichtströmungen, Turbulente Strömungen, Rohrströmungen, Umströmung von Körpern, Ähnlichkeitsgesetze der Strömungslehre.

Bemerkung Lehrveranstaltung für die Module: - Grundlagen der Strömungslehre (1. Sem. Hälfte)
- Strömungslehre - Technik und Beispiele (2. Sem. Hälfte) Beide Module können im gleichen Semester abgeschlossen werden. Weitere Informationen unter: www.tu-berlin.de/fsd

Arbeitswissenschaft I - Grundlagen der Arbeitswissenschaft

0532 L 001, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, TIB13B -B

Inhalt Die Arbeitswissenschaft sieht den Menschen mit seinen geistigen, körperlichen und psychischen Fähigkeiten in Arbeitssystemen eingebunden. Ziel ist nicht nur die Vermeidung von gesundheitlichen Schäden, sondern vor allem eine lern- und persönlichkeitsförderliche Arbeitsgestaltung als Voraussetzung für nachhaltig effiziente Unternehmen. Es gilt innovative Konzepte für eine balancierte Abstimmung zwischen Mensch, Technik und Organisation zu generieren und dies in einer zunehmend komplexeren Arbeitswelt.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wesentlichen Aspekte der Arbeitsgestaltung in Unternehmen, wie z.B.

Gestaltung komplexer Arbeitssysteme
Unternehmensprozesse und -strukturen
Management

Kooperation und Teamwork
 Umgebungsfaktoren
 Arbeitsplatzgestaltung
 Partizipation

Bemerkung Die inhaltliche Gestaltung erfolgt in diesem Semester in enger Abstimmung mit der BVG, mehr Informationen hierzu ab voraussichtlich Anfang Oktober unter www.awb.tu-berlin.de
 Aktuelle Infos und Termine ab Anfang Oktober unter: www.awb.tu-berlin.de

Weitere Informationen zur Anmeldung und dem Ablauf sind leider zur Zeit noch nicht vorhanden, da Prof. Friesdorf zum 30.9.2013 in Ruhestand geht und noch nicht klar ist, ob bis zum Semesterbeginn die ausgeschriebene Gastprofessor besetzt ist.

Welche LVs zu welchen Modulen gehören, findet man auch auf unserer Homepage, je nachdem welche Auswahl man bei dem Punkt "Lehrveranstaltungen" trifft (Dipl./Mag. bzw. Bc./Ms.) erhält man die entsprechende Auflistung.

Nachweis Klausur
 Voraussetzung Keine

Arbeitsschutz und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren

0532 L 025, Vorlesung, 2.0 SWS

Inhalt Jeder Unternehmer hat die Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit seiner Beschäftigten. Trotzdem sterben jedes Jahr zwischen 700 und 800 Menschen durch Unfälle bei der Arbeit. Mehr als 4000 Personen erkranken durch schädigende Einwirkungen während ihrer Arbeit so schwer, dass sie eine Berufskrankheitenrente erhalten.
 Die Vorlesung vermittelt Grundkenntnisse zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, erläutert die Ursachen arbeitsbedingter Erkrankungen und erklärt, wie Arbeit menschengerecht gestaltet wird.

Themen:

- EU, Gesetz und Co. - welche Rechte, welche Pflichten habe ich als Führungskraft und Mitarbeiter?
- Gewerbeaufsicht und Berufsgenossenschaft - Aufgaben und Leistungen
- Unfall und Berufskrankheit - Ursachen und Prävention
- Erkrankungen der Haut und des Muskel-Skelett Systems, Lärmschwerhörigkeit
- Psychische Belastungen - Mobbing, Stress, Burnout
- Gefährdungen am Arbeitsplatz - erkennen und bewerten

Bemerkung Die Veranstaltung findet voraussichtlich als Block statt. Sobald die Termine feststehen, findet man sie unter www.awb.tu-berlin.de, Lehrveranstaltungen.

Welche LVs zu welchen Modulen gehören, findet man auch auf unserer Homepage, je nachdem welche Auswahl man bei dem Punkt "Lehrveranstaltungen" trifft (Dipl./Mag. bzw. Bc./Ms.) erhält man die entsprechende Auflistung.

Die Modulbeschreibungen finden Sie auf unserer Homepage www.awb.tu-berlin.de links in der Navigationsleiste unter "Module MA/BA"

Nachweis Mündliche Prüfung
 Voraussetzung keine

Übung zur VL Arbeitsschutz und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren

0532 L 026, Übung, 2.0 SWS

V Halle

Inhalt

Nur in Kombination mit der VL "Arbeitsschutz möglich.

Bemerkung

Themen und weitere Informationen beim 1. VL-Termin (Anmerkung: Die VL wird voraussichtlich als Block durchgeführt, Termine stehen erst zu Semesterbeginn fest).

Aktuelle Infos und Termine ab Anfang Oktober unter: www.awb.tu-berlin.de

Weitere Informationen zur Anmeldung und dem Ablauf sind leider zur Zeit noch nicht vorhanden, da Prof. Friesdorf zum 30.9.2013 in Ruhestand geht und noch nicht klar ist, ob bis zum Semesterbeginn die ausgeschriebene Gastprofessor besetzt ist.

Welche LVs zu welchen Modulen gehören, findet man auch auf unserer Homepage, je nachdem welche Auswahl man bei dem Punkt "Lehrveranstaltungen" trifft (Dipl./Mag. bzw. Bc./Ms.) erhält man die entsprechende Auflistung.

Nachweis

Schriftliche Ausarbeitung

Voraussetzung

Besuch der VL Arbeitsschutz und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren.

UE VKM - Labor

0533 L 614, Übung, 4.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 13.02.2014, CAR-B 104 , Zimmermann

Inhalt

Untersuchungen im Institut an Verbrennungskraftmaschinen über Verbrennungsablauf, Gemischbildung und Ladungswechsel, Betriebswerte und Abgasanalysen.

Fertigungsverfahren der Mikrotechnik

0535 L 004, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Do, wöchentl, 08:00 - 10:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, Schmidt

Inhalt

Reinraumtechnik, Photolithographie, Elektronenstrahl- und Röntgenlithographie, Resistmaterialien, Dünnschichttechnologie, Aufdampf- und Sputterprozesse, CVD-Prozesse, Nass- und Trockenätztechniken, Galvanische Abscheidung, Si-Oberflächen- und Volumenmikromechanik, Aufbau- und Verbindungstechniken

Bemerkung

Veranstaltung findet donnerstags 8-10 Uhr im Raum PTZ 001 statt.

Grundlagen der Medizintechnik

0535 L 511, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, SG-09 215 , Kraft

Inhalt

Zulassung und Entwicklung von Medizinprodukten (Überblick), Klinische Bewertung von Medizinprodukten, Elektrophysiologie und Elektrodiagnostik, Funktionelle Elektrostimulation, Gelenkimplantate, Hilfsmittel zur Rehabilitation (Überblick), Hochfrequenz-Chirurgie, Infusionstechnik, Lungenfunktionsdiagnostik, Beatmungs-/Narkosegeräte, Blutdruckmesstechnik, Ultraschalldiagnostik, Radiologische Bildgebung, Kernspintomographie Vertiefung in Gruppenübungen: Qualitäts- und Risikomanagement in einem Medizintechnik-Unternehmen, Sicherheitsprüfung medizinischer Geräte, Medizinische Statistik, Recherchetechniken

Bemerkung

Modul kann auch als Schwerpunktmodul im Bachelorstudiengang Maschinenbau gewählt werden. Online-Anmeldung über <http://biomed4.kf.tu-berlin.de/stuma/> erforderlich!

Voraussetzung

a) obligatorisch: keine
b) wünschenswert: Wahlpflichtmodule "Medizinische Grundlagen für Ingenieure" und "Chemie"**Grundlagen der Rehabilitationstechnik**

0535 L 529, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, SG-09 215 , Kraft

Inhalt

Hilfsmittelbegriff, Gesetzgebung, Hilfsmittelverzeichnis, Anforderungen an Hilfsmittel, Sicherheit von Hilfsmitteln, Menschlicher Stütz- und Bewegungsapparat, Biomechanik der Wirbelsäule, der oberen und unteren Extremitäten, Medizinische Aspekte der Behinderung und Rehabilitation nach Amputation, Bewegungs- und Ganganalytik, Historie und Zukunftstrends der Exoprothetik, Ausgewählte Beispiele aus den

Themen: Exoprothetik der unteren und der oberen Extremität, Krankenfahrzeuge, Orthesen; Vertiefung weiterer ausgewählter Themen in experimentellen und analytischen Gruppenübungen.

Bemerkung Modul kann auch als Schwerpunktmodul im Bachelorstudiengang Maschinenbau gewählt werden. Online-Anmeldung über <http://biomed4.kf.tu-berlin.de/stuma/> erforderlich!

Einführung in die Produktionstechnik

0536 L 053, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 14.02.2014

Inhalt VL: Grundlagen, Begriffe, Definitionen; Allgemeine und spezielle Produktionstechnologie. UE: Grundlagenvermittlung anhand der praktischen Fertigung einer Baugruppe; Rechnerunterstützte Konstruktion; Fertigungsablaufplanung; Maschinenauswahl; Fertigung; Montage; Qualitätskontrolle.

Bemerkung Anmeldung zur Lehrveranstaltung und Übung im Raum PTZ 103 bei Frau Behrendt. Die Übung findet als Blockveranstaltung i.d.R. zum Ende des Semesters statt.

Bearbeitungssystem Werkzeugmaschine I

0536 L 054, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 14.02.2014

Do, wöchentl, 14:00 - 18:00, 17.10.2013 - 14.11.2013

Inhalt VL: Grundlagen der Gestaltung von Fertigungsanlagen; Bauelemente an Werkzeugmaschinen; Konstruktionssystematik. UE: Grundlagen dynamisches, thermisches und statisches Verhalten von Werkzeugmaschinen; Sicherheitstechnik.

Bemerkung Anmeldung zur Veranstaltung im Raum PTZ 103 bei Frau Behrendt. Übungen finden in der ersten Semesterhälfte statt. Prüfungsäquivalente Studienleistung muss in der zweiten Semesterwoche angemeldet werden.

Grundlagen der Automatisierungstechnik

0536 L 113, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, PTZ S001 , Krüger

Inhalt - Zahlensysteme und Grundlagen logischer Verknüpfungen - Boolesche Algebra - Realisierung logischer Verknüpfungen - Grundlagen der Systemtheorie - Grundlagen der Regelungstechnik - Lage und Drehzahlregelung an Werkzeugmaschinen - Grundlagen der Gleichstrom-, Synchron-, Asynchronantriebe - Umsetzung von Steuerungen in SPS- und NC-Technologie - Sensoren der Automatisierungstechnik

Bemerkung Anmeldung im ISIS-System für weitere Informationen und Vorlesungsunterlagen unter <https://www.isis.tu-berlin.de> (ab 01.10.2011). Die Vorlesung Grundlagen der Automatisierungstechnik ist eine Pflichtveranstaltung des Moduls "Produktions- und Automatisierungstechnik, Grundlagen".

Nachweis Die Prüfungsform ist eine "schriftliche Prüfung". Die Note bildet sich aus dem Ergebnis der Klausur sowie mündlichen und schriftlichen Beteiligung an Übungsaufgaben und Vorträgen.

Voraussetzung erforderlich: Ingenieurmathematik (Analysis 1 + 2)

Literatur M. Weck, Werkzeugmaschinen - Fertigungssysteme, Teil 4 Automatisierung von Maschinen und Anlagen, Springer Lehrbuch
H.-J. Gevatter, U. Grünhaupt; Handbuch der Mess- und Automatisierungstechnik in der Produktion, Springer Lehrbuch
Busch, Nickolay, Adam, Sensoren für die Produktionstechnik, Springer Lehrbuch
Hans B. Kief, NC/CNC Handbuch, Springer Lehrbuch, Carl Hanser Verlag, München

Einführung in die Informationstechnik für Ingenieure

0536 L 420, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, PTZ 001 , Stark

Inhalt Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse in den Themen Rechnerinterne Informationsdarstellung, Rechnerarchitektur, Betriebssysteme, Algorithmen, Programmiersprachen, Datenbanken, Modellierungssprachen, Software Entwicklung und Rechnernetze. Desweiteren gibt die Vorlesung einen Einblick in

Datensicherheit, Computergrafik und in die Praxis (durch externe Vorträge) sollten die zeitlichen Gegebenheiten es erlauben.

Die Übung vermittelt grundlegende Programmierkenntnisse und behandelt Themen wie: Ausdrücke, Anweisungen, Coding Standards, sowie objektorientierte Programmierung mit Klassen aber auch das Programmieren, flashen und testen mit einem Roboter. Die Lehrveranstaltung wird Studierenden des Maschinenbaus als grundlegendes Fach zur Einführung in die Informationstechnik empfohlen. Bestandteil der Modulliste "Einführung in die Informationstechnik".

Übungen zur Einführung in die Informationstechnik für Ingenieure

0536 L 421, Übung, 2.0 SWS

Inhalt Vermittlung von Grundkenntnissen in der Programmiersprache C++ anhand von praxisnahen Übungsbeispielen. Die erlernten Programmierkenntnisse werden in der abschließenden Gruppenarbeit bei der Programmierung einer Robotersteuerung angewendet. Ziel dieser Gruppenarbeit ist es, ein Roboter durch einen vorgegebenen Parcours zu steuern. Die Gruppenarbeit geschieht in 2er Teams.

Bemerkung Gruppenübung nur in Verbindung mit der zugehörigen Vorlesung. Anmeldungen im ISIS erforderlich.

Konstruktion 1 (VL)

3535 L 017, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 0105 , Göhlich

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 21.10.2013 - 21.10.2013, ER 270

Inhalt Grundkenntnisse über allgemeine Methoden und Arbeitstechniken der Konstruktion. Im Besonderen: Grundlagenwissen über die mechanische Konstruktion, über das beanspruchungs-, fertigungs- und werkstoffgerechte Gestalten und Dimensionieren einfacher Bauteile und Maschinenelemente.

Bemerkung Anwesenheit bei der ersten Vorlesung ist für die weitere Teilnahme unbedingt erforderlich.

Voraussetzung Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen, insb. Mechanik.

Konstruktion 1 (CAD)

3535 L 019, Kurs, 1.0 SWS

Mo, wöchentl, 08:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, Khoshnevis

Inhalt Einführung in die 3D-Modellierung

Bemerkung Die Anmeldung erfolgt über MOSES und ist für einen Platz in dem Kurs unbedingt erforderlich. Die Teilnahme an dem Kurs ist obligatorisch. Die Kurse finden im CAD-Pool im Raum H 2147 statt.

Konstruktion 1 (Tutorien)

3535 L 040, Tutorium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 18:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, H 3025

Mi, wöchentl, 08:00 - 18:00, 23.10.2013 - 15.02.2014, H 3025

Do, wöchentl, 08:00 - 18:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, H 3025

Fr, wöchentl, 08:00 - 18:00, 25.10.2013 - 15.02.2014, H 3025

Inhalt Tutorium zur Vorlesung Konstruktion 1.

Grundkenntnisse über allgemeine Methoden und Arbeitstechniken der Konstruktion.

Im Besonderen: Grundlagenwissen über die mechanische Konstruktion, über das beanspruchungs-, fertigungs- und werkstoffgerechte Gestalten und Dimensionieren einfacher Bauteile und Maschinenelemente.

Bemerkung Die **Anmeldung zum Tutorium** erfolgt ausschließlich online über das **Moses-Konto** und ist zur Teilnahme **unbedingt erforderlich** .

Für das 1. Tutorium besteht Teilnahmepflicht!

Die Tutorien finden in den Seminarräumen der AG Konstruktion statt und werden nach der Anmeldung zu den Tutorien bekanntgegeben.

Voraussetzung Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen, insb. Mechanik.

Werkstoffkunde II

0334 L 112, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 11.02.2014, EB 301

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 11.02.2014, EB 301

Inhalt Eisen-Kohlenstoff-Diagramm, Wärmebehandlung der Stähle und NE-Metalle, Erholung und Rekristallisation, Korrosion, werkstofftechnische Probleme der Fertigungsverfahren

Bemerkung Die Vorlesung ist Teil des Moduls Werkstoffkunde. Die Modul-Klausur Werkstoffkunde (Voraussetzung: Testat im PR WK I und II) findet statt am (bitte Homepage und Anschläge beachten). Es handelt sich um eine Online-Klausur, Anmeldung über Moses-Account erforderlich. Die Räume (Rechnerräume) werden kurz vor der Klausur bekannt gegeben.

Praktikum zu Werkstoffkunde II

0334 L 109, Praktikum, 1.0 SWS

Mo, wöchentl, 08:00 - 20:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, EB 126 , Fleck, Wiss. Mitarb.

Di, wöchentl, 08:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, EB 126 , Fleck, Wiss. Mitarb.

Mi, wöchentl, 08:00 - 20:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, EB 126 , Fleck, Wiss. Mitarb.

Do, wöchentl, 08:00 - 20:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, EB 126 , Fleck, Wiss. Mitarb.

Fr, wöchentl, 08:00 - 20:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, EB 126 , Fleck, Wiss. Mitarb.

Inhalt Struktur, Anwendung und Eigenschaften metallischer, keramischer und polymerer Werkstoffe

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Werkstoffkunde. Anmeldung über Moses-Account erforderlich, der genaue Beginn der Praktika wird auf der Homepage und am schwarzen Brett bekanntgegeben.

Voraussetzung Testat in WK I

Mechanik E

0530 L 001, Vorlesung, 4.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, EB 301 , Wille

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, EB 301 , Wille

Inhalt Infinitesimalrechnung. Vektoren. Kinematik. Statik starrer Körper. Gleichgewicht. Reaktionslasten. Schnittlasten. Fachwerke. Seile. Statik deformierbarer Körper. Stoffgesetze. Stab unter Längskraft, Biegung, Torsion. Kinetik starrer Körper. Impuls. Arbeit. Leistung. Energie. Schwingungen.

Bemerkung Für Studierende, in deren Prüfungsordnung nur ein Semester Mechanik vorgesehen ist. Bestandteil des Moduls "Mechanik E" Die Termine und Räume für die Übung im Online-Vorlesungsverzeichnis unter der LV-Nr. 0530 L 002.

Die Anmeldungen zu den Tutorien ist unter <http://www.moses.tu-berlin.de/> bis zum 16.10.2013 durchzuführen.

Konstruktion 2

0535 L 025, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 2013 , Meyer

Inhalt Grundlagen der funktions-, beanspruchungs- und fertigungsorientierten Gestaltung von Bauteilen und Maschinenelementen

Bemerkung Seit dem SoSe 2011 wird die bisherige Lehrveranstaltung Konstruktion II (A und B) auf zwei Semester aufgeteilt.

Die bisherige Lehrveranstaltung Konstruktion II B wurde durch Konstruktion 2 ersetzt und fand erstmalig im SoSe 2011 statt.

Der weiterführende Teil der Lehrveranstaltung Konstruktion II A wird durch Konstruktion 3 ersetzt und startete erstmalig im WiSe 2011/12.

Konstruktion 2

0535 L 026, Übung, 2.0 SWS

Do, 14tägl, 08:00 - 10:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, H 1028 , Phan

Inhalt 1 SWS Große Übung: Vorstellung von Rechenwegen und Lösungsstrategien zur VL 0535 L 025

Bemerkung 1 SWS Tutorium: Begleitetes Üben von Rechenwegen und Lösungsstrategien zur VL 0535 L 025 (Termine n. V.; Anmeldung ab 01.10. in Moses erforderlich) obligatorisch; HA als Prüfungsäquivalente Studienleistung (PS); Voraussetzung Modul Konstruktion 1

Fertigungstechnik (Bachelor)

0536 L 050, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, PTZ S001

Mi, wöchentl, 14:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014

Bemerkung Anmeldung zur Übung im Studiensekretariat Raum PTZ 103 vor der 1. Vorlesungswoche.

Elektronische Anmeldung zur Prüfung.

VL Raum PTZ-S 001 (großer Hörsaal), UE Raum PTZ-S 001 oder PTZ 001 sowie im Versuchsfeld, Aufteilung in zwei Gruppen

Nachweis Prüfungsäquivalente Studienleistung

3.2.10 Metalltechnik Fachdidaktik

Berufliche Didaktik im Berufsfeld Metalltechnik (FD 2)

3136 L 820, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.050 , Schütte

Bemerkung Die Termine der Lehrveranstaltungen können sich noch ändern. Bitte informieren Sie sich in der Woche vor Beginn des Semesters bei den Verantwortliche der Lehrveranstaltung.

3.3 Erziehungswissenschaften und Pädagogische Psychologie für Lehramts-Bachelorstudiengänge

Einführung lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge Arbeitslehre und berufliche Fachrichtungen/ Studienanteile Erziehungswissenschaft (Modul EWI 1 und EWI 2) und Deutsch als Fremdsprache

3134 EF 001, Einführungsveranstaltung, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 09:00 - 11:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, A 053 , Marburger

Inhalt **Allgemeine Einführung** in die lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge **Arbeitslehre** und **Berufliche Fachrichtungen** mit den Studienanteilen Erziehungswissenschaft und Deutsch als Zweitsprache

- **Module EWI 1, EWI II und DaZ**

Zeit: 11.10.2013, 9:30 - 10:30 Uhr

Raum: A 053 (Erdgeschoss)

Ort: Architekturgebäude, Straße des. 17. Juni 152, 10623 Berlin Charlottenburg

Voraussetzung Neuimmatrikulation im lehramtsbezogenen Bachelorstudium

Einführung in die Erziehungswissenschaft

3134 L 102, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 14.02.2014, MAR 0.011 , Marburger

Inhalt Ausgehend von der Unterscheidung unterschiedlicher pädagogischer Wissensformen wird die Entwicklung pädagogischen Denkens nachgezeichnet. Neben der Konstituierung der Erziehungswissenschaft als Disziplin werden dabei die Geschichte der Schule und der Familie sowie qualitative und quantitative Forschungsmethoden beleuchtet.

Bemerkung Module: BA EW1 1

Mitwirkung Tutor/in: Jana von der Beck

Einführung in die Erziehungswissenschaft

3134 L 201, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 128 , Marburger

Bemerkung Modul BA EW1 1

Mitwirkung Tutor/in:

Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

3134 L 161, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.011 , Müller (3134)

Inhalt Im Seminar stehen Erziehung, Bildung, Sozialisation u. a. Kernbegriffe der erziehungswissenschaftlichen Disziplin im Mittelpunkt. Wir erschließen sie uns anhand der Lektüre und Diskussion klassischer theoretischer Ansätze sowie über die Analyse ausgewählter "Fälle" pädagogischer Praxis.

Bemerkung Modul: BA EW1 1

Mitwirkung Tutor/in: Jana von der Beck

Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

3134 L 231, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Müller

Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

3134 L 260, Seminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 22.11.2013 - 22.11.2013, MAR 2.057 , Hansen-Schaberg

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 23.11.2013 - 23.11.2013, MAR 2.057 , Hansen-Schaberg

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 10.01.2014 - 10.01.2014, MAR 2.057 , Hansen-Schaberg

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, MAR 2.057 , Hansen-Schaberg

Inhalt Im Seminar stehen mit Erziehung, Bildung und Sozialisation drei Kernbegriffe der erziehungswissenschaftlichen Disziplin im Mittelpunkt. Wir erschließen sie uns anhand der Lektüre und Diskussion klassischer theoretischer Ansätze sowie über die Analyse ausgewählter #Fälle pädagogischer Praxis.

Bemerkung Modul: BA EW1 1

Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

3134 L 411, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Lazarides

Inhalt Im Seminar stehen mit Erziehung, Bildung und Sozialisation drei Kernbegriffe der erziehungswissenschaftlichen Disziplin im Mittelpunkt. Wir erschließen sie uns anhand der Lektüre und Diskussion klassischer theoretischer Ansätze sowie über die Analyse ausgewählter #Fälle pädagogischer Praxis.

Bemerkung Modul: BA EWI 1

Pädagogisches Handeln am Lernort Schule

3134 L 459, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.001 , Demmer-Dieckmann

Betreuung des Praktikums

3134 L 454, Praktikum, 2.0 SWS

, Demmer-Dieckmann

Bemerkung Modul: BA EWI 2

Termine n.V.

Betreuung des Praktikums

3134 L 455, Praktikum, 2.0 SWS

, Demmer-Dieckmann

Bemerkung Modul: BA EWI 2

Termine n. V.

Lehren, Lernen, Motivation

3134 L 303, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Ittel-Polatschek

Inhalt Das Seminar bietet eine Einführung in die Psychologie des Lehrens und Lernens. Themen sind: Grundbegriffe der Pädagogischen Psychologie sowie motivationale, emotionale und soziale Lehr- Lernbedingungen.

Bemerkung Module: BA Ewi 2 und BiMa 3

Literatur Oerter & Montada (2008). (Hrsg.) Entwicklungspsychologie. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2008
Weidemann & Krapp (Hrsg.) (2006). Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch (5. Auflage). Weinheim: Beltz
Rost, D. H. (2006). Handwörterbuch der Pädagogischen Psychologie. 3., überarb. und erw. Aufl. Weinheim: Beltz
Lukesch, H (1995). Einführung in die Pädagogische Psychologie. Reihe in der Lehrerausbildung. Bd.1. Regensburg: CH-Verlag

Lehren, Lernen, Motivation

3134 L 304, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.007 , Ittel-Polatschek

Inhalt Das Seminar bietet eine Einführung in die Psychologie des Lehrens und Lernens. Themen sind: Grundbegriffe der Pädagogischen Psychologie sowie motivationale, emotionale und soziale Lehr- Lernbedingungen.

Bemerkung Module: BA Ewi 2 und BIMA 3

Literatur Oerter & Montada (2008). (Hrsg.) Entwicklungspsychologie. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2008
Weidemann & Krapp (Hrsg.) (2006). Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch (5. Auflage). Weinheim: Beltz
Rost, D. H. (2006). Handwörterbuch der Pädagogischen Psychologie. 3., überarb. und erw. Aufl. Weinheim: Beltz
Lukesch, H (1995). Einführung in die Pädagogische Psychologie. Reihe in der Lehrerausbildung. Bd.1. Regensburg: CH-Verlag

Integrationspädagogik

3134 L 453, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Demmer-Dieckmann

Inhalt	Seit 30 Jahren werden in Deutschland Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht unterrichtet. In Berlin wird über ein Drittel integrativ beschult. Im Seminar werden Idee, Geschichte, Entwicklung, aktueller Stand und Forschungsergebnisse der Integrationspädagogik thematisiert. Erfahrungen aus den Praktika und Unterrichtskonzepte werden reflektiert. Welche Möglichkeiten und Grenzen bietet die integrative-inklusive Pädagogik für die Unterrichtung von heterogenen Lerngruppen?
Literatur	Reader Eberwein, Hans/Knauer, Sabine (Hrsg.): Integrationspädagogik. Kinder mit und ohne Beeinträchtigung lernen gemeinsam. Weinheim und Basel 2009 (7. Auflage)

Integrationspädagogik

3134 L 456, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Demmer-Dieckmann

Inhalt	Seit 30 Jahren werden in Deutschland Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht unterrichtet. In Berlin werden inzwischen 40% integrativ/inklusiv beschult. Im Seminar werden Idee, Geschichte, Entwicklung, aktueller Stand und Forschungsergebnisse der Integrationspädagogik thematisiert. Erfahrungen aus den Praktika und Unterrichtskonzepte werden reflektiert. Welche Möglichkeiten und Grenzen bietet die integrative-inklusive Pädagogik für die Unterrichtung von heterogenen Lerngruppen?
--------	--

Bemerkung Modul: BA EW1 2

Literatur Reader; Eberwein, Hans/Knauer, Sabine (Hrsg.): Integrationspädagogik. Kinder mit und ohne Beeinträchtigung lernen gemeinsam. Weinheim und Basel 2009 (7. Auflage)

Integrationspädagogik

3134 L 457, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Demmer-Dieckmann

Inhalt	Seit 30 Jahren werden in Deutschland Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht unterrichtet. In Berlin werden inzwischen 40% integrativ/interaktiv beschult. Im Seminar werden Idee, Geschichte, Entwicklung, aktueller Stand und Forschungsergebnisse der Integrationspädagogik thematisiert. Erfahrungen aus den Praktika und Unterrichtskonzepte werden reflektiert. Welche Möglichkeiten und Grenzen bietet die integrative-inklusive Pädagogik für die Unterrichtung von heterogenen Lerngruppen?
--------	--

Bemerkung Modul: BA EW1 2

Literatur Reader; Eberwein, Hans/Knauer, Sabine (Hrsg.): Integrationspädagogik. Kinder mit und ohne Beeinträchtigung lernen gemeinsam. Weinheim und Basel 2009 (7. Auflage)

DaZ: Sprachliche Grundlagen - Grundlagenmodul DaZ im BA-Lehramt

3135 L 434, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung per E-Mail an anke.boersel@tu-berlin.de wird gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

Diagnose und Förderung BA-Lehramt

3135 L 440, Übung, 1.0 SWS

Mo, 14tägl, 12:00 - 13:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung an anke.boersel@tu-berlin.de wird gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

Für Ihre Planung: Blocktermin: Do, 10.04.14, 10:00 - 18:00 Uhr

4 Master-Studiengänge - Lehrämter

4.1 MEd Arbeitslehre

Lehramtsbezogene Masterstudiengänge/ Studienanteil Erziehungswissenschaft

3134 EF 005, Einführungsveranstaltung

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MAR 0.011

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MAR 0.013

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MAR 0.010

Voraussetzung Neuimmatrikulation im lehramtsbezogenen Bachelorstudium

Die Projektmethode in der Arbeitslehre

3136 L 254, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.008 , Penning

Bemerkung Ab WS 13/14 übernimmt Frau Anne-Christine Wolf für 1 Jahr dieses Seminar.

Fachdidaktik der Arbeitsgestaltung in relevanten Arbeits- und Lebenszusammenhängen

3136 L 255, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.008

Bemerkung Zugleich anrechenbar als HS Studiengänge Haushalt/Arbeitslehre (auslaufend)

Fachdidaktik: Ökonomisches Handeln unter der Perspektive von Arbeit, Beruf und Haushalt MA-AL FD 1-1 u. 1-2

3136 L 259, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 08:00 - 10:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.008 , Penning

Inhalt Entwicklung von didaktischen Lehr-Lern-Konzepten

Bemerkung Hauptstudium. StudentInnen des Studiengangs Arbeitslehre/Haushalt nach dem Unterrichtspraktikum

ANMELDUNG UNBEDINGT NOTWENDIG

Anmeldung bitte per mail bis 14.10.2013 an isabelle.penning@tu-berlin.de

Fachdidaktik der gesundheitsbezogenen Lebensgestaltung als Bildungsziel der Arbeitslehre

3136 L 268, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.008

Inhalt Für die Weltgesundheitsorganisation ist Gesundheit ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. In der Veranstaltung sollen Einflussfaktoren des komplexen Gesamtbegriffs unter didaktischen Fragestellungen bearbeitet werden.

Fachdidaktik: Medienkompetentes Verhalten in Beruf und Haushalt MA-AL-FD2 Praxismodul

3136 L 357, Hauptseminar

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.008 , Meschenmoser

Bemerkung Anm. zusätzlicher Leistungsnachweis

Ab WS 13/14 übernimmt Herr Morten Hendricks dieses Seminar.

Unterrichtspraktikum in Schulen MA-AL FD 1-1, MA-AL FD 1-2

3136 L 382, Praktikum

Bemerkung Termine in Schulen nach Vereinbarung

Nur für Studierende 2. Fach AL

BA 3136 L 272 und MA 3136 L 383:

Planung von Unterricht im Fach Arbeitslehre MA-AL FD2

3136 L 383, Seminar

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.008 , Meschenmoser

Bemerkung Diese Veranstaltung kann nur von Masterstudierenden (im Zweifach Arbeitslehre) besucht werden.

Teilnehmerbegrenzung max. 20 Personen/Gruppe

Colloquium für Prüfungskandidaten/-kandidatinnen

3136 L 385, Colloquium, 2.0 SWS

Mi, vierwöch., 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.008 , Knab

Inhalt

Bemerkung Termine nach Vereinbarung

4.2 Master-Studiengänge mit einer beruflichen Fachrichtung**Lehramtsbezogene Masterstudiengänge/ Studienanteil Erziehungswissenschaft**

3134 EF 005, Einführungsveranstaltung

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MAR 0.011

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MAR 0.013

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MAR 0.010

Voraussetzung Neuimmatrikulation im lehramtsbezogenen Bachelorstudium

4.2.1 Bauingenieurtechnik Fachwissenschaft**Konstruktion von Schienenfahrwegen**

0533 L 209, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 3010 , Siegmann

Inhalt Trassierungselemente, Wechselbeziehungen zwischen Fahrzeug und Fahrweg, Oberbauberechnung und Dimensionierung der Fahrbahnelemente unter Berücksichtigung der quasistatischen und dynamischen Beanspruchungen, Konstruktive Durchbildung herkömmlicher und neuartiger Fahrbahnkonstruktionen, Beurteilung verschiedener Oberbauarten, Stabilitätsprobleme des Gleises, Instandhaltung des Fahrwegs, standardisierte Eisenbahnbrücken

Nachweis Weitere Informationen in der Modulbeschreibung und auf der Website des Fachgebietes.

Konstruktion von Schienenfahrwegen

0533 L 210, Übung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 3010

Inhalt Berechnung und Konstruktion von Fahrwegen des Rad-Schiene-Systems, Übungen im Fahrweglabor, Übungen auf dem Freigelände

Nachweis Weitere Informationen in der Modulbeschreibung und auf der Website des Fachgebietes.

Betrieb von Straßenverkehrsanlagen

0533 L 304, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TIB25 -309 , Richter

Inhalt

Bemerkung (Dipl. VW: Teil von Fach Z8 (PB) bzw. V32 (FT); V47 (PB))

Nachweis

Voraussetzung

Literatur

Konstruktiver Ingenieurbau II

06311500 L 11, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TIB13B -B , Schlaich

Inhalt Fortsetzung der LV Konstruktiver Ingenieurbau I: Konstruktionsprinzipien und wesentliche Bauelemente des Stahl- und Stahlbetonbaues. Einführung in den baulichen Brandschutz.

Bemerkung Gehört zu dem Pflichtmodul "Konstruktiver Ingenieurbau II" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc.

Konstruktiver Ingenieurbau II

06311500 L 12, Übung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TIB13B -B , Hückler

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, TIB13B -B , Hückler

Inhalt	Fortsetzung der LV Konstruktiver Ingenieurbau I: Konstruktionsprinzipien und wesentliche Bauelemente des Stahl- und Stahlbetonbaues. Einführung in den baulichen Brandschutz.
Bemerkung	Gehört zu dem Pflichtmodul "Konstruktiver Ingenieurbau II" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc.

Grundbau und Bodenmechanik II

06311600 L 21, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TIB13B -B , Savidis, Remspecher, Le, Glasenapp, Ney

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TIB13B -B , Savidis, Remspecher, Le, Glasenapp, Ney

Inhalt	Konstruktive Gestaltung, statische Berechnung und Standsicherheitsnachweise von Baugrubensohlen und üblichen Wandkonstruktionen sowie von Sonderkonstruktionen wie Schlitzwänden und Unterfangungen. Grundlagen und Bemessung von Wasserhaltungen und ihre Auswirkung auf die Umwelt.
Bemerkung	Gehört zu dem Wahlpflichtmodul "Grundbau und Bodenmechanik II" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc.

Grundbau und Bodenmechanik II

06311600 L 23, Tutorium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 22.10.2013 - 11.02.2014

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 24.10.2013 - 13.02.2014

Inhalt	Ergänzend zur Integrierten Veranstaltung "Grundbau und Bodenmechanik II" werden in kleinen Gruppen Rechenaufgaben selbständig bearbeitet.
Bemerkung	Gehört zu dem Wahlpflichtmodul "Grundbau und Bodenmechanik II" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc.

Ingenieurhydrologie

06311900 L 28, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TIB13B -566 , Hinkelmann

Inhalt	Wasserkreislauf und -haushalt Niederschlag, Verdunstung, Versickerung, Grundwasser, Abfluss Hydrometrie Grundlagen der Flussgebietsmodellierung, Abflussbildungsmodelle Systemhydrologie, Einheitsganglinienverfahren Translations- und Retentionsmodelle Fließgewässersmodelle Landwirtschaftlicher Wasserbau
Bemerkung	Gehört zum Wahlpflichtmodul "Wasserwesen II" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc. Die LV kann auch allein belegt werden (2 SWS = 3 ECTS).
Nachweis	Die mündliche Modulprüfung Wasserwesen II beinhaltet die gleichgewichtigen Anteile der Lehrveranstaltungen Ingenieurhydrologie und Anwendungsbeispiele aus dem Wasserwesen. Wird nur die LV Ingenieurhydrologie belegt, so wird auch nur diese geprüft. Die mündliche Prüfung erfolgt als Zweier- oder Einzelprüfung im Umfang von je 30 Minuten. Prüfungstermine werden zum Ende der Vorlesungszeit vereinbart.
Literatur	Die Literaturliste der Veranstaltung finden Sie im ISIS (siehe weitere Links). Der zur Einschreibung in den Kurs notwendige Schlüssel wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Anwendungsbeispiele aus dem Wasserwesen

06311900 L 29, Übung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, Hinkelmann, Barjenbruch

Inhalt	Die Lehrveranstaltung beinhaltet Anwendungsbeispiele des Wasserwesens, wobei das Zusammenwirken von wasserwirtschaftlichen, wasserbaulichen und siedlungswasserwirtschaftlichen Aspekten behandelt wird. Dabei sollen die Studierenden erlernen, einfache, ingenieurpraktische Projekte aus dem Wasserwesen selbständig zu bearbeiten. Darüber hinaus soll ein Problembewusstsein für die vielfältigen Auswirkungen von Projekten aus dem Wasserwesen auf die Umwelt und Gesellschaft geschaffen werden.
Bemerkung	Gehört zum Wahlpflichtmodul "Wasserwesen II" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc. Die LV kann auch allein belegt werden (2 SWS = 3 ECTS).

Literatur Die Literaturliste der Veranstaltung finden Sie im ISIS (siehe weitere Links). Der zur Einschreibung in den Kurs notwendige Schlüssel wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Wasserwirtschaft

06311900 L 31, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TIB21-004 , Hinkelmann, Sieker

Inhalt Statistische Verfahren, Flussgebietsmodellierung, Speicherwirtschaft, Hochwasserschutz, Gewässerökologie und -entwicklung, EU Wasserrahmenrichtlinie, Bewertungsverfahren, Rechnerpraktikum mit ingenieurpraktischen Beispielen

Bemerkung Gehört zum Wahlpflichtmodul "Wasserwirtschaft" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen MSc. Die Lehrveranstaltung ist Bestandteil des Kompetenzfeldes Wasserwesen (siehe weitere Links) und dient darüber hinaus auch als Basismodul für die übrigen Kompetenzfelder.

Nachweis Prüfungsäquivalente Studienleistung: Schriftlich ausgearbeiteter Bericht zum Rechnerpraktikum (40% der Gesamtnote) und mündliche Prüfung (60% der Gesamtnote).

Voraussetzung Grundkenntnisse in Hydrologie sowie wünschenswert in Strömungsmechanik, Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft

Literatur Die Vorlesungsunterlagen der Veranstaltung finden Sie im ISIS (siehe weitere Links). Der zur Einschreibung in den Kurs notwendige Schlüssel wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Wasserwirtschaft

06311900 L 32, Praktikum, 2.0 SWS

Inhalt Computerpraktikum zur Vorlesung Wasserwirtschaft (06311900 L 31)

Literatur Die Vorlesungsunterlagen der Veranstaltung finden Sie im ISIS (siehe weitere Links). Der zur Einschreibung in den Kurs notwendige Schlüssel wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Nachhaltiges Bauen

06312300 L 06, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 13.02.2014, TIB21 -C , Vogdt

Inhalt Dimensionen des nachhaltigen Bauens (Ökologie, Ökonomie, Sozio-Kulturelles), Schutzziele (Ressourcenschonung, Schutz der Umwelt, Werterhalt, Betriebskostenreduzierung, Gesundheitsschutz, Behaglichkeit, etc.), Lebenszyklusphasen, Lebenszyklusbetrachtung (LCA, LCC), Indikatoren der Nachhaltigkeit

Anwendungsbeispiele aus dem Wasserwesen

06315100 L 02, Übung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 14:00, 08.01.2014 - 12.02.2014, Barjenbruch

Inhalt Präsentationen zu verschiedenen Projekten aus dem Bereich Siedlungswasserwirtschaft, Wasserbau, Hydrologie.

Bemerkung Gehört zum Wahlpflichtmodul "Wasserwesen II" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen BSc.

Wird Studierenden des auslaufenden Studiengangs Bauingenieurwesen Diplom im Rahmen der Äquivalenzregelungen angeboten. Interessenten melden sich bitte am FG Siedlungswasserwirtschaft (www.siwawi.tu-berlin.de). Findet im Anschluss an die LV Ingenieurhydrologie des Moduls Wasserwesen II statt.

Siedlungswasserwirtschaft

06315100 L 20, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TIB25 -220 , Barjenbruch

Inhalt Wasserversorgung: Grundlagen der Planung, Wasserbedarf, -vorkommen, -gewinnung, -aufbereitung, -speicherung, -förderung. Abwassertechnik: Entwässerungsplanung, Abwasseranfall, Kanalisation, Regenentlastungen, Gewässerschutz, Abwasserreinigung, Schlammbehandlung, Abfallbehandlung.

Bemerkung Die integrierte Lehrveranstaltung "Siedlungswasserwirtschaft" gehört zu dem Basismodul "Siedlungswasserwirtschaft" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen MSc

Die Rechenübung ersetzt das ehemalige Praktikum.

Praktikum Siedlungswasserwirtschaft

06315100 L 21, Praktikum, 2.0 SWS

Inhalt Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Laboranalysen aus dem Bereich Abwasserbehandlung und Trinkwasseraufbereitung.

Bemerkung 5 Einzeltermine - Ankündigungen beachten! Interessenten melden sich bitte am FG Siedlungswasserwirtschaft (www.siwawi.tu-berlin.de). Maximal 8 Teilnehmer.

Das Praktikum gehört zum Basismodul "Siedlungswasserwirtschaft" gemäß Modulkatalog Studiengang Bauingenieurwesen MSc

Lernen und Lehren in bautechnischen Projekten (ML-FD / FW-Bau)

3136 L 730, Seminar, 3.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.049 , Meyser

Inhalt In Zusammenarbeit der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik werden ausgewählte bautechnische Problemstellungen fachdidaktisch thematisiert. Im Rahmen des Projekts werden methodische und mediale Umsetzungen erarbeitet und präsentiert

Bemerkung Voraussetzung ist das durchgeführte Unterrichtspraktikum.

4.2.2 Bauingenieurtechnik Fachdidaktik

Zielgruppenspezifische Lehr-/Lernprozesse in der Bautechnik (ML-FD-VM-Bau)

3136 L 725, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.049 , Meyser

Inhalt In diesem Seminar werden curriculare Konzepte zur Förderung von Jugendlichen in der bautechnischen Beruflichen Bildung untersucht. Die Evaluation von Unterricht und Lernprozessen sowie die Möglichkeiten und Chancen von lebenslangem Lernen stehen im Mittelpunkt.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Moduls MA Vertiefung FD Bautechnik

Voraussetzung ist das durchgeführte Unterrichtspraktikum.

Vorbereitung auf die schulpraktischen Studien FD Bautechnik (ML-FD-SpSt-Bau)

3136 L 726, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.049 , Steinert

Inhalt In diesem Seminar werden die Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluation berufsbezogenen Unterrichts im Berufsfeld Bautechnik gelegt.

Bemerkung Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls BA Bau-GM aus dem Bachelorstudiengang.
Die Veranstaltung ist Teil des Fachdidaktischen Moduls mit schulpraktischen Studien FD Bautechnik (Pflichtmodul).

Durchführung der schulpraktischen Studien FD Bautechnik (ML-FD-SpSt-Bau)

3136 L 727, Praktikum, 2.0 SWS

Block, 17.02.2014 - 14.03.2014, Steinert

Inhalt In den schulpraktischen Studien werden kriteriengeleitete Unterrichtsbeobachtungen im Berufsfeld Bautechnik durchgeführt und berufsbezogener Unterricht praktisch erprobt.

Bemerkung Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung "Vorbereitung auf die schulprakt. Studien". Die Veranstaltung ist Teil des Fachdidaktischen Moduls mit schulpraktischen Studien FD Bautechnik (Pflichtmodul).

Außerschulische Aus- und Weiterbildung in der Bautechnik (ML-FD-VM-Bau)

3136 L 728, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.049 , Meyser

Inhalt	Didaktische Konzepte betrieblicher und überbetrieblicher Ausbildung sowie Organisation und Didaktik der beruflichen Fort- und Weiterbildung in der Bautechnik
Bemerkung	Die Veranstaltung ist Teil des Moduls MA Vertiefung FD Bautechnik

Voraussetzung ist das durchgeführte Unterrichtspraktikum.

Felder der fachdidaktischen Forschung in der Bautechnik (ML-FD-VM-Bau)

3136 L 729, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.049 , Meyser

Inhalt Fragestellungen und Methodik fachdidaktischer Forschung - fachdidaktische Unterrichtsforschung - berufswissenschaftliche Forschung

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Moduls MA-Vertiefung FD Bautechnik und ist als Äquivalent für ein Hauptseminar FD Bautechnik anrechenbar

Voraussetzung ist das durchgeführte Unterrichtspraktikum.

Lernen und Lehren in bautechnischen Projekten (ML-FD / FW-Bau)

3136 L 730, Seminar, 3.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.049 , Meyser

Inhalt In Zusammenarbeit der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik werden ausgewählte bautechnische Problemstellungen fachdidaktisch thematisiert. Im Rahmen des Projekts werden methodische und mediale Umsetzungen erarbeitet und präsentiert

Bemerkung Voraussetzung ist das durchgeführte Unterrichtspraktikum.

4.2.4 Elektrotechnik Fachdidaktik

SPS-Vorbereitung (ML-FD-SPS-ET1) Fachrichtung Elektrotechnik

3136 L 830, Praktikumsvorbereitung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 11.02.2014, MAR 1.050 , Mansfeld

Bemerkung Die Termine der Lehrveranstaltungen können sich kurzfristig noch ändern. Bitte informieren Sie sich in der Woche vor Beginn des Semesters bei den Verantwortliche der Lehrveranstaltung.

Schulpraktische Studien (SPS) Fachrichtung Elektrotechnik (ML-FD-SPS-ET1)

3136 L 832, Schulpraktikum, 2.0 SWS

wöchentl, Schütte, Mansfeld

Bemerkung Die Veranstaltung findet nach Absprache im OSZ statt.

Die Termine der Lehrveranstaltungen können sich kurzfristig noch ändern. Bitte informieren Sie sich in der Woche vor Beginn des Semesters bei den Verantwortliche der Lehrveranstaltung.

Zielgruppenspezifische Lehr-/Lernprozesse ET (ML-FD-ET-VT 1)

3136 L 835, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.050 , Schütte

Inhalt siehe Studienordnung

Bemerkung Die Veranstaltung findet im Raum MAR 1.050 statt.

Die Termine der Lehrveranstaltungen können sich kurzfristig noch ändern. Bitte informieren Sie sich in der Woche vor Beginn des Semesters bei den Verantwortliche der Lehrveranstaltung.

Außerschulische Aus- und Weiterbildung ET (ML-FD-ET-VT 2)

3136 L 837, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.050 , Bröcher

Inhalt siehe Studienordnung

Bemerkung Die Veranstaltung findet im Raum MAR 1.050 statt

Die Termine der Lehrveranstaltungen können sich noch kurzfristig ändern. Bitte informieren Sie sich in der Woche vor Beginn des Semesters bei den Verantwortlichen der Lehrveranstaltung.

4.2.5 Ernährung/Lebensmittelwissenschaft Fachwissenschaft

Fleischtechnologie

0340 L 439, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Inhalt Veranstaltung wird von Frau Simone Schiller durchgeführt.

Termine nach Absprache.

Raum ZI 102

Bemerkung Wahlpflichtveranstaltung Ernährung/Lebensmittelwiss. M LA
Veranstaltungszeit: 10:30-14:30 Uhr

Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung

0340 L 446, Vorlesung, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.008 , Reichl

Inhalt gastronomische Dienstleistung und Beherbergungsleistung; Betriebskonzepte; spezif. Schwerpunkte der Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung, des NM-Handwerks; Einsatz von Convenience-Food

Betriebliche und schulische Arbeits- und Lernprozesse in gast- und ernährungsgewerblichen sowie hauswirtschaftlichen Ausbildungsberufen (ML-FD-/FW-E/LMW)

3136 L 774, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.050 , Horlacher

Bemerkung Gemeinsames Modul Fachwissenschaft/Fachdidaktik

4.2.6 Ernährung/Lebensmittelwissenschaft Fachdidaktik

Vorbereitung auf die schulpraktischen Studien Fachrichtung Ernährung (SP 1)

3136 L 761, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.007 , Horlacher

Reflexion der Schulpraktischen Studien

3136 L 766, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.064 , Horlacher

Durchführung der schulpraktischen Studien

3136 L 767, Praktikum

, Horlacher

Bemerkung Die Veranstaltung findet während der vorlesungsfreien Zeit (September) zwischen den Zeiten der Sommer- und Wintersemestervorlesungen an ausgewählten berufsbildenden Schulen des Berufsfeldes statt. Maximale Teilnehmerzahl 12 Personen.

Außerschulische Aus- und Weiterbildung in der Beruflichen Fachrichtung Ernährung/Lebensmittelwissenschaft (ML-FD-E/LMW-FDV 2)

3136 L 772, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 25.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.015 , Horlacher

Felder der fachdidaktischen Forschung in der Beruflichen Fachrichtung Ernährung/Lebensmittelwissenschaft (ML-FD-E/LMW-FDV 3)

3136 L 773, Anleitung zum wiss. Arbeiten, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.050 , Horlacher

Bemerkung Die Veranstaltung findet in der ersten Semesterhälfte statt

Betriebliche und schulische Arbeits- und Lernprozesse in gast- und ernährungsgewerblichen sowie hauswirtschaftlichen Ausbildungsberufen (ML-FD-/FW-E/LMW)

3136 L 774, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.050 , Horlacher

Bemerkung Gemeinsames Modul Fachwissenschaft/Fachdidaktik

FDV2 Außerschulische Aus- und Weiterbildung in der Beruflichen Fachrichtung Ernährung/ Lebensmittelwissenschaft

3136 L 856, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.050 , Horlacher

Inhalt In diesem Seminar wird die Ausbildungssituation bei Bildungsträgern mittels Besuchen unter selbst gewählten Fragestellungen erkundet. Die Ergebnisse werden in Form eines Portfolios dargestellt.

Bemerkung Zum Teil finden Termine außerhalb der geplanten Veranstaltungen statt.

Prüfungscolloquium Fachdidaktik Ernährung: Betreuung von Masterarbeiten

3136 L 858, Colloquium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.069 , Horlacher

Bemerkung LV in MAR 2.069 und Turnus nach Vereinbarung

4.2.7 Landschaftsgestaltung Fachwissenschaft**Entwerfen mit Pflanzen**

06351400 L 00, Übung, 2.0 SWS

Mo, 14tägl, 10:00 - 13:00, 21.10.2013 - 03.02.2014, H 3004 , Richter

Inhalt Vermittlung der Prinzipien der Pflanzenverwendung anhand konkreter Beispiele.

Bemerkung Veranstaltung mit Impulsreferaten und Übungen, basierend auf der Vorlesung Freilandpflanzenkunde und -verwendung II.
Entwerfen mit Pflanzen gilt äquivalent für die Veranstaltung 4.4.2.2 Freilandpflanzenkunde und -verwendung II (Übung) für den Diplomstudiengang Landschaftsplanung angeboten

Theorie der Pflanzenverwendung

06351400 L 11, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 23.10.2013 - 12.02.2014, H 2013 , Birgelen, Köppler

Inhalt Vermittlung ökologischer, funktionaler und ästhetischer Prinzipien für die Verwendung von Pflanzen im Freiraum

Bemerkung Pflichtfach für den Master Landschaftsarchitektur Äquivalent für das Lehrangebot Modul 4.4.2.1 Freilandpflanzenkunde und -verwendung II im Diplomstudiengang Landschaftsplanung; Wahlpflichtfach Master Landschaftsgestaltung (M.Ed.)

Objektentwurf MA LA 1.3

06351600 L 12, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 23.10.2013 - 15.02.2014, EB 202 , Weidinger

Bemerkung Raumangabe siehe Aushang im Fachgebiet.

Kontextentwurf

06351700 L 15, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, EB 202 , Giseke

Inhalt Methoden und Konzepte von Raumproduktion im Kontext komplexer Stadt- und Landschaftsentwicklung bilden den Schwerpunkt der Vorlesung. Aus der vergleichenden Betrachtung unterschiedlicher Referenzen werden Rückbezüge zum gegenwärtigen Verhältnis von Freiraumplanung und Städtebau und ihrer Methodenanpassung bis hin zum freiraumarchitektonischen Entwurf hergestellt. Die Studierenden erwerben zusammen mit dem Modulteil Objektentwurf vertiefende Fähigkeiten im landschaftsarchitektonischen Entwurf vor dem Hintergrund aktueller Tendenzen der Stadtentwicklung von der Transformation der europäischen Stadt bis hin zu globalen Urbanisierungsprozessen.

Bemerkung LA MA 1.3

4.2.8 Landschaftsgestaltung Fachdidaktik**Vorbereitung auf die schulpraktischen Studien (ML-LG-FD-SpSt)**

3136 L 750, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.049 , Svensson

Inhalt	In diesem Seminar werden die Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluation von berufsbezogenem Unterricht gelegt
Bemerkung	Die Veranstaltung ist Teil des fachdidaktischen Moduls mit schulprakt. Studien Landschaftsgestaltung (Pflichtmodul). Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls Fachdidaktik aus dem Bachelorstudiengang

Durchführung der schulpraktischen Studien (ML-LG-FD-SpSt)

3136 L 751, Praktikum, 2.0 SWS

Block, 17.02.2014 - 14.03.2014, Svensson

Inhalt	In den schulprakt. Studien werden kriteriengeleitete Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt und berufsbezogener Unterricht praktisch erprobt.
Bemerkung	Die Veranstaltung ist Teil des fachdidaktischen Moduls mit schulprakt. Studien Landschaftsgestaltung (Pflichtmodul). Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung "Vorbereitung auf die schulprakt. Studien.

4.2.10 Metalltechnik Fachdidaktik

SPS-Vorbereitung (ML-FD-SPS-MT1) Fachrichtung Metalltechnik

3136 L 831, Praktikumsvorbereitung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 11.02.2014, MAR 1.050 , Mansfeld

Schulpraktische Studien (SPS) Fachrichtung Metalltechnik (ML-FD-SPS-ET1)

3136 L 833, Schulpraktikum, 2.0 SWS

wöchentl, Schütte

Bemerkung Die Veranstaltung findet nach Absprache im OSZ statt.

Die Termine der Lehrveranstaltungen können sich kurzfristig noch ändern. Bitte informieren Sie sich in der Woche vor Beginn des Semesters bei den Verantwortlichen der Lehrveranstaltung.

Zielgruppenspezifische Lehr-/Lernprogramme MT (ML-FD-MT-VT 1)

3136 L 834, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.050 , Schütte

Bemerkung siehe Studienordnung

Die Termine der Lehrveranstaltung können sich kurzfristig noch ändern. Bitte informieren Sie sich in der Woche vor Beginn des Semesters bei der Verantwortlichen der Lehrveranstaltung.

Außerschulische Aus- und Weiterbildung MT (ML-FD-MT-VT 2)

3136 L 836, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.050 , Bröcher

Inhalt siehe Studienordnung

Bemerkung Die Termine der Lehrveranstaltungen können sich kurzfristig noch ändern. Bitte informieren Sie sich in der Woche vor Beginn des Semesters bei den Verantwortlichen der Lehrveranstaltung.

4.3 Erziehungswissenschaften und Pädagogische Psychologie für Lehramts-Masterstudiengänge

Lehramtsbezogene Masterstudiengänge/ Studienanteil Erziehungswissenschaft

3134 EF 005, Einführungsveranstaltung

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MAR 0.011

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MAR 0.013

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, MAR 0.010

Voraussetzung Neuimmatrikulation im lehramtsbezogenen Bachelorstudium

Gesprächsführung und Beratung

3134 L 306, Seminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 18.10.2013, MAR 2.057 , Ittel-Polatschek

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 08.11.2013 - 08.11.2013, MAR 2.057

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 09.11.2013 - 09.11.2013, MAR 2.057

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.002

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.002

Inhalt Dieses Seminar vermittelt grundlegende theoretische Ansätze und Modelle zu Beratung und Gesprächsführung in unterschiedlichen (pädagogischen) Kontexten. Ein Fokus liegt auf der kritischen Diskussion und praktischen Anwendung diese Modelle anhand von Übungen.

Schwerpunkt: Schule

Bemerkung Modul: MA-BiWi 2

Literatur Nestmann, F., Engel, F. & Sickendiek, U. (2004). Das Handbuch der Beratung. Band 1 u. 2, Tübingen: dgvt.

Gesprächsführung und Beratung

3134 L 307, Seminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 18.10.2013, MAR 0.002 , Mohr

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, MAR 2.057

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 26.10.2013 - 26.10.2013, MAR 2.057

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.057

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.057

Inhalt Dieses Seminar vermittelt grundlegende theoretische Ansätze und Modelle zu Beratung und Gesprächsführung in unterschiedlichen (pädagogischen) Kontexten. Ein Fokus liegt auf der kritischen Diskussion und praktischen Anwendung diese Modelle anhand von Übungen.

Schwerpunkt: Organisationen

Bemerkung Module: MA EWI 1, BiWi 2

Lehren und Lernen

3134 L 350, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.017 , Pfetsch

Bemerkung Modul: Ma EWI 1

Lehren und Lernen

3134 L 351, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, MAR 2.057 , Ittel-Polatschek

Inhalt Das Seminar führt in psychologische Aspekte des Lehrens und Lernens ein. Zunächst stehen soziale Beziehung von Lehrern und Schülern im Mittelpunkt, wobei die Auswirkungen der sozialen Beziehungen auf Lernprozesse besonders beachtet werden. Im nächsten Schritt werden kognitive und motivationale Bedingungen schulischer Leistung behandelt. Abschließend steht das Thema Aggression in der Schule im Mittelpunkt, bei dem unterschiedliche Formen aggressiven Verhaltens ebenso zur Sprache wie die Prävention von Aggression und die Förderung von prosozialem Verhalten.

Ziel ist jeweils die Relevanz der Konzepte für den Schulunterricht herauszustellen und praktische Anwendungen mitzubedenken. Die Seminarteilnehmer lernen insgesamt, psychologische und soziale Dimensionen der Lehrtätigkeit zu verstehen und für den Schulalltag praktisch umzusetzen.

Bemerkung Modul: Ma EWI 1

Literatur Grundlegende Literatur:

Gollwitzer, M., Pfetsch, J., Schneider, V., Schulz, A., Steffke, T. & Ulrich, C. (Hrsg.) (2007). *Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen. Aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Praxis*. Göttingen: Hogrefe.

Langfeldt, H.-P. (2006). *Psychologie für die Schule*. Weinheim: Beltz PVU.

Schweer, M.K.W. (Hrsg.) (2008). *Lehrer-Schüler-Interaktion. Inhaltsfelder, Forschungsperspektiven und methodische Zugänge* (2. überarbeitete Auflage). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Diagnostik und Evaluation

3134 L 305, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.013 , Ittel-Polatschek

Inhalt Das Seminar führt in Ziele, Methoden und Bereiche pädagogisch-psychologischer Diagnostik ein. Die Seminarteilnehmer lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer Einschätzungen und die Bedeutung standardisierter Tests und Leistung einzuschätzen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf diagnostischen Themen und Verfahren, die für den Schulalltag relevant sind.

Das Seminar führt außerdem in das Thema Evaluation für den Schulkontext ein. Es wird ein empirisches und theoriegeleitetes Vorgehen der Evaluation betont. Zentral ist die Betrachtung von Förder- und Präventionsprogrammen für Schüler. Durch die Beschäftigung mit ausgewählten Evaluationsstudien sollen die Seminarteilnehmer befähigt werden, methodenkritisch empirische Untersuchungen lesen zu können und Schlussfolgerungen für den Schulkontext zu ziehen.

Bemerkung

Modul: Ma EWI 2

Literatur

Grundlegende Literatur:

Amelang, M. & Schmidt-Atzert, L. (2006). *Psychologische Diagnostik und Intervention* (4. Auflage). Heidelberg: Springer.

Gollwitzer, M. & Jäger, R.S. (2007). *Evaluation*. Weinheim: Beltz PVU.

Pädagogisch-Psychologische Diagnostik. Band 2: Anwendungsbereiche und Praxisfelder. Göttingen: Hogrefe.

Diagnostik und Evaluation

3134 L 550, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, MAR 2.068 , Schultz

Inhalt Das Seminar führt in Ziele, Methoden und Bereiche pädagogisch-psychologischer Diagnostik ein. Die Seminarteilnehmer lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer Einschätzungen und die Bedeutung standardisierter Tests und Leistung einzuschätzen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf diagnostischen Themen und Verfahren, die für den Schulalltag relevant sind.

Das Seminar führt außerdem in das Thema Evaluation für den Schulkontext ein. Es wird ein empirisches und theoriegeleitetes Vorgehen der Evaluation betont. Zentral ist die Betrachtung von Förder- und Präventionsprogrammen für Schüler. Durch die Beschäftigung mit ausgewählten Evaluationsstudien sollen die Seminarteilnehmer befähigt werden, methodenkritisch empirische Untersuchungen lesen zu können und Schlussfolgerungen für den Schulkontext zu ziehen.

Bemerkung

Modul: Ma EWI 2

Literatur

Grundlegende Literatur:

Amelang, M. & Schmidt-Atzert, L. (2006). *Psychologische Diagnostik und Intervention* (4. Auflage). Heidelberg: Springer.

Gollwitzer, M. & Jäger, R.S. (2007). *Evaluation*. Weinheim: Beltz PVU.

Langfeldt, H.-P. & Tent, L. (1999). *Pädagogisch-Psychologische Diagnostik. Band 2: Anwendungsbereiche und Praxisfelder*. Göttingen: Hogrefe.

Unterrichts- und Schulentwicklung

3134 L 151, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 14.02.2014, MAR 2.057 , Müller (3134)

Inhalt Im Zentrum des Konzepts der Schule als Lernender Organisation bzw. von Schulentwicklung steht Unterricht. Veränderung von Unterricht als Kern von Schulentwicklung ist dabei auch eine zentrale Aufgabe insbesondere von Führungskräften. Theorien, Konzepte und Prozesse von Schul- und Unterrichtsentwicklung werden analysiert und diskutiert sowie insbesondere auf Transferpotenziale in die pädagogische Praxis hinein geprüft.

Bemerkung Modul: BiWi 6

Unterricht unter den Bedingungen von kultureller und sozioökonomischer Heterogenität

3134 L 107, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.002 , Marburger

Inhalt Nach einer Situations- und Ursachenanalyse hinsichtlich einer zunehmend heterogener zusammengesetzten Schülerschaft werden aktuelle Schul- und Unterrichtskonzepte hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit analysiert und auf ihre praktische Umsetzbarkeit hin diskutiert.

Bemerkung Ma EWI 3

Unterricht unter den Bedingungen von kultureller und sozioökonomischer Heterogenität

3134 L 111, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Marburger

Inhalt Nach einer Situations- und Ursachenanalyse hinsichtlich einer zunehmend heterogener zusammengesetzten Schülerschaft werden aktuelle Schul- und Unterrichtskonzepte hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit analysiert und auf ihre praktische Umsetzbarkeit hin diskutiert.

Bemerkung Ma EWI 3

Geschichte und Grundfragen moderner Bildungssysteme

3134 L 206, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Fegter

Inhalt Gegenstand dieses Seminars ist die Entstehung und Geschichte der modernen, universalistischen Schule in Deutschland. Anhand internationaler Vergleiche werden Funktionen und Merkmale moderner Schulsysteme und Besonderheiten des deutschen Systems herausgearbeitet.

Bemerkung Modul: Ma EWI 3

Literatur Diedrich, J./Tenorth, H.-E. (1997): *Theorie der Schule*. Cornelsen Scriptor

Geschichte und Grundfragen moderner Bildungssysteme

3134 L 207, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.063 , Fegter

Inhalt Gegenstand dieses Seminars ist die Entstehung und Geschichte der modernen, universalistischen Schule in Deutschland. Anhand internationaler Vergleiche werden Funktionen und Merkmale moderner Schulsysteme und Besonderheiten des deutschen Systems herausgearbeitet.

Bemerkung Modul: Ma EWI 3

Grundlagen der Berufspädagogik

3134 L 402, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.064 , Schöler

Inhalt Berufliche Bildung findet an unterschiedlichen Lernorten, formalisiert, aber auch informell, in beruflichen Schulen, in privaten oder öffentlichen Betrieben und in überbetrieblichen Bildungseinrichtungen statt. Berufliche Bildungsprozesse knüpfen an lebensweltliches und schulisches Vorwissen an, bieten aber auch die Chance, Wissenslücken nachträglich

zu schließen. Gleichzeitig sind neben der Aneignung von Fachwissen auch die Fähigkeit zur fachspezifischen Kommunikation und Kooperation zu entwickeln. Die Berufspädagogik befasst sich mit der Analyse und Reflexion der erfolgreichen Anregung und Begleitung dieser Bildungsprozesse.

Bemerkung Module: MA EWI 4 und BiWi 6b

Literatur Arnold, Rolf/Gonon, Philipp (2006): Einführung in die Berufspädagogik. Weinheim u.a.

Organisation und Recht beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung

3134 L 471, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Schöler

Inhalt

Bemerkung Module: MA-BiWi 6b und MA Ewi 4

Literatur Rauner, Felix (2006): Handbuch der Berufsbildungsforschung. 2. aktualisierte Auflage, Bielefeld

Berufs- und Qualifikationsforschung

3134 L 404, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Eckelt

Inhalt Wie erlernt man einen Beruf? Was unterscheidet AnfängerInnen von erfahrenen Berufstätigen? Welche Rolle spielen Faustregeln im Vergleich zu wissenschaftlich fundiertem Fachwissen bei der Entwicklung beruflichen Könnens? Die Berufs- und Qualifikationsforschung geht diesen Fragen nach. Ihre Methoden, Befunde und Interpretationen werden am Beispiel konkreter Berufsfelder und Forschungsprojekte deutlich. Wir diskutieren die handlungspraktische Relevanz dieser Forschung für Organisation, Beratung und Management in der beruflichen Bildung.

Bemerkung Module: MA EWI 4 und BiWi 6b

Literatur Pahl, Jörg-Peter/Rauner, Felix/Spöttl, Georg (Hrsg.) (2000): Berufliches Arbeitsprozesswissen. Ein Forschungsgegenstand der Berufsfeldwissenschaften. Baden-Baden

Master-, Promotions- und PostdoktorandInnenkolloquium

3134 L 116, Colloquium, 1.0 SWS

Mo, 14tägl, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.062 , Marburger

Master-, Promotions- und PostdoktorandInnenkolloquium

3134 L 310, Colloquium, 1.0 SWS

Fr, 14tägl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.069 , Ittel-Polatschek

DaZ-Didaktik - Aufbaumodul MA

3135 L 435, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung per E-Mail an anke.boersel@tu-berlin.de wird gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

DaZ-Didaktik - Aufbaumodul MA

3135 L 436, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung an anke.boersel@tu-berlin.de gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

DaZ im Fachunterricht – Landschaftsgestaltung: Aufbaumodul MA

3135 L 441, Übung, 1.0 SWS

Do, 14tägl, 08:00 - 10:00, 24.10.2013 - 13.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung an anke.boersel@tu-berlin.de gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

DaZ im Fachunterricht – Metalltechnik/Elektrotechnik: Aufbaumodul MA

3135 L 442, Übung, 1.0 SWS

Do, 14tägl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 13.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung an anke.boersel@tu-berlin.de gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

DaZ im Fachunterricht – Bautechnik: Aufbaumodul MA

3135 L 444, Übung, 1.0 SWS

Do, 14tägl, 08:00 - 10:00, 31.10.2013 - 13.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung an anke.boersel@tu-berlin.de gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

DaZ im Fachunterricht - Arbeitslehre: Aufbaumodul MA

3135 L 432, Übung, 1.0 SWS

Di, 14tägl, 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 11.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung an anke.boersel@tu-berlin.de gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

DaZ-didaktisches Colloquium

3135 L 445, Colloquium, 1.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 29.10.2013 - 11.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung an anke.boersel@tu-berlin.de gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

DaZ im Fachunterricht - Arbeitslehre: Aufbaumodul MA

3135 L 433, Übung, 1.0 SWS

Fr, 14tägl, 12:00 - 14:00, 25.10.2013 - 14.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung an anke.boersel@tu-berlin.de gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

DaZ-Didaktik - Aufbaumodul MA

3135 L 437, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 14.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung an anke.boersel@tu-berlin.de gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

DaZ im Fachunterricht - Ernährungs-/Lebensmittelwissenschaft: Aufbaumodul MA

3135 L 439, Übung, 1.0 SWS

Di, 14tägl, 10:00 - 12:00, 29.10.2013 - 11.02.2014, HBS 407 , Börsel

Bemerkung Um Anmeldung an anke.boersel@tu-berlin.de gebeten.

Aktuelle Hinweise und Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

5 Lehrangebote des Zentrums für Antisemitismusforschung, des Zentrums Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung und des Center for Cultural Studies on Science and Technology in China

5.1 Zentrum für Antisemitismusforschung

Antisemitismus in Deutschland von 1945 bis heute

3151 L 002, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, BH-N 333 , Bergmann

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.01.2014 - 09.01.2014, Bergmann

Inhalt Die Vorlesung befasst sich mit der Entwicklung des Antisemitismus in Ost- und Westdeutschland. Dies betrifft sein Vorkommen als persönliche Einstellung, in der Öffentlichkeit und den Medien, in der Politik generell und in rechtsextreme Parteien und Organisationen sowie in anderen Institutionen. Dabei soll die Geschichte des Antisemitismus in den beiden deutschen Staaten in den europäischen und weltgeschichtlichen Kontext eingebettet werden.

Literatur Werner Bergmann und Rainer Erb: Antisemitismus in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse der empirischen Forschung 1946-1989, Opladen 1991; Angelika Timm: Hammer, Zirkel, Davidstern. Das gestörte Verhältnis der DDR zu Zionismus und Staat Israel, Bonn 1997; Lars Rensmann: Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2004.

Jüdische Jugend in Deutschland 1900-2000

3151 L 010, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Schüler-Springorum

Inhalt Um 1900 bildete sich unter dem Eindruck der Krise von Bürgertum und Bürgerlichkeit ein neuer Jugendbegriff im deutschsprachigen Raum Mitteleuropas heraus. Ein Ausdruck dieses neuen Jugendideals waren die nun entstehenden Jugendbewegungen und die daraus hervorgehenden spezifischen Jugendkulturen, die bis heute fortwirken. Das Seminar wird sich mit der deutsch-jüdischen Interpretation dieses Phänomens beschäftigen und insbesondere dessen Spuren im langen 20. Jahrhundert nachverfolgen.

Nachweis Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit

Voraussetzung Grundlegende Kenntnisse deutsch-jüdischer Geschichte im 20. Jahrhundert

Literatur Yotam Hotam (Hg.): Deutsch-jüdische Jugendliche im „Zeitalter der Jugend“, Göttingen 2009.

Lektüre und Interpretation historischer Quellen: Feldpostbriefe im Zweiten Weltkrieg

3151 L 031, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Funck

Inhalt Im Zusammenhang mit den Debatten über den Umfang von Mitwisserschaft und Mittäterschaft der Wehrmacht am Völkermord, ist die Perspektive der "einfachen Soldaten", eingebettet in eine Alltagsgeschichte des Krieges, stärker in den Fokus historischer Arbeiten gerückt. Programmatisch wurde dieser Ansatz bereits vor dreißig Jahren als "Militärgeschichte von unten" entwickelt, die einen besseren Zugang zu einer Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Krieges böte.

Die Rekonstruktion einzelner Verbrechen und konkreter Komplizenschaft interessiert Historiker dabei ebenso wie Fragen nach Einstellungen und Einstellungswandel, Verarbeitung von Kriegserlebnissen oder Konstruktionen von Kriegserfahrungen. Die milliardenfach versendeten Feldpostbriefe haben sich bei der Annäherung an solche Themen trotz ihrer allgemein bekannten Schwächen als herausragende Quelle erwiesen. In diesem Seminar werden wir Feldpostbriefe kritisch lesen - und zwar Briefserien zwischen Front und Heimat (und umgekehrt) ebenso wie gezielt ausgewählte Feldpostbriefe zu einem bestimmten Kriegsereignis - und die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Verwendung für eine Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Krieges erörtern.

Literatur Ebert, Jens: Feldpostbriefe aus Stalingrad. November 1942 – Januar 1943, Göttingen 2003.

Latzel, Klaus: Kriegsbriefe und Kriegserfahrung: Wie können Feldpostbriefe zur erfahrungsgeschichtlichen Quelle werden? In: WerkstattGeschichte 22 (1999), 7-23.

Killian, Katrin: Das Medium Feldpost als Gegenstand interdisziplinärer Forschung, Berlin 2001 (Diss.).

Migration und ihre Folgen in der Bundesrepublik Deutschland und Westeuropa: Vom Gastarbeiter zum Mitbürger.

3151 L 032, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Güven

Inhalt Die Bundesrepublik Deutschland und andere westeuropäische Industriestaaten warben von den 1950er- bis zu den frühen 1970er-Jahren Millionen ausländische Arbeitskräfte aufgrund von zahlreichen bilateralen Anwerbeabkommen an. Bis heute werden die Folgen der Migration unter dem Stichwort "Integration" kontrovers diskutiert. Das Seminar wird die Bedingungen und Formen der Anwerbung und deren Auswirkungen für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik ebenso untersuchen wie Aspekte der Integration auf kommunaler und nationaler Ebene. Diese übergreifende Perspektive soll neue Einblicke in die Geschichte der Arbeitsmigration ermöglichen.

Das nationalsozialistische Deutschland, 1933-1939

3151 L 037, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Grüttner

Inhalt Das Seminar beschäftigt sich mit den Frieden Jahren des „Dritten Reiches“ und analysiert die grundlegenden Veränderungen, die während dieser Zeit in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur stattgefunden haben. Zu den Themen gehören u. a.: „Machtergreifung“ und Gleichschaltung, die Überwindung der Wirtschaftskrise in den 1930er-Jahren, Aufrüstung und Kriegsvorbereitung, die nationalsozialistische Rassenpolitik gegenüber Juden und anderen Minderheiten, der „Röhm-Putsch“ und der Aufstieg der SS, die Blomberg-Fritsch- Krise, Außenpolitik, Kirchenkampf etc.

Nachweis Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit

Literatur Magnus Brechtken: Die nationalsozialistische Herrschaft 1933-1939, Darmstadt 2004; Richard J. Evans: Das Dritte Reich, Bd. II: Diktatur, 2 Bände, München 2006; Heinrich August Winkler: Geschichte des Westens. Die Zeit der Weltkriege 1914-1945, München 2011.

Berliner Themenjahr "Zerstörte Vielfalt". Erinnerungsarbeit und Erziehung für die Zukunft?

3151 L 039, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TEL 811 , Beier-de Haan

Inhalt Im Zentrum der Veranstaltung steht das Berliner Themenjahr 2013 'Zerstörte Vielfalt' mit seinen vielfältigen Präsentationen und Veranstaltungen sowie der zentralen Ausstellung im Deutschen Historischen Museum. Es wird - u. a. durch gemeinsame Besuche und Diskussionen vor Ort - darum gehen, Konzeption, Format und Zielsetzung des Themenjahrs zu analysieren und danach zu fragen, inwieweit bzw. wie historische Erinnerungsarbeit nachhaltig in die Zukunft wirken kann.

Bemerkung Die Seminar findet als Blockveranstaltung statt (Anmeldung bis 25.10.2013 erbeten unter beierdehaan@me.com)

Voraussetzung Auch wenn die Ausstellung "Zerstörte Vielfalt" im Deutschen Historischen Museum Gegenstand der gemeinsamen Seminararbeit sein wird, ist ein vorheriger individueller Besuch der Ausstellung erwünscht.

Literatur www.kulturprojekte-berlin.de

Diana Pinto, Art. "Dieses Gedenken hat Zukunft". FAZ online (30.06.2013)

Diskriminierung, Ausgrenzung, Vertreibung: Die Technische Hochschule Berlin während des Nationalsozialismus

3151 L 001, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Schüler-Springorum, Baganz

Inhalt Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten führte auch an der Technischen Hochschule Berlin, der Vorgängerinstitution der TU Berlin, zu tiefgreifenden Veränderungen: Jüdische und politisch missliebige Wissenschaftler und Studierende wurden diskriminiert, aus dem Hochschulbetrieb ausgegrenzt und vertrieben, Promotionen verhindert oder akademische Grade entzogen. In diesem Seminar werden die Situation der TH Berlin nach 1933, die Schicksale von vertriebenen Wissenschaftlern und Studierenden und deren Nachwirken, die Befürworter, Sympathisanten und Mitläufer des NS-Regimes, der Widerstand, die Zwangsarbeit sowie die Schwierigkeiten und Hindernisse bei der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit zur Sprache kommen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, im Universitätsarchiv der TU Berlin oder anderen Archiven zu forschen und vertiefende Arbeiten zur Geschichte der TH Berlin während des Nationalsozialismus zu erstellen.

Bemerkung Diese Veranstaltung richtet sich besonders an Studierende der naturwissenschaftlichen Fächer, die sich mit der Geschichte ihrer Disziplinen an der TU/TH während des Nationalsozialismus auseinandersetzen wollen.

Nachweis Es wird die Lernplattform ISIS genutzt: www.isis.tu-berlin.de
Literatur Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit
 Carina Baganz: Diskriminierung, Ausgrenzung, Vertreibung. Die Technische Hochschule Berlin während des Nationalsozialismus, Berlin 2013.

Gewaltgeschichte: antijüdische Gewalt im 19./20. Jahrhundert

3151 L 011, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, TEL 811 , Bergmann

Inhalt In der historischen Erinnerung wird Gewalt gegen Juden häufig nur mit den mittelalterlichen Pestpogromen und dem Holocaust verbunden. Weniger bekannt ist, dass das 19. und die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts durchzogen waren von antijüdischen Ausschreitungen in vielen Regionen Europas, die sich an politischen Statusverbesserungen der Juden, an wirtschaftlicher Konkurrenz, an Ritualmordvorwürfen oder Alltagskonflikten entzündeten und unterschiedlich gewalttätig verlaufen konnten: von kleineren Krawallen bis hin zu blutigen Pogromen. Das Seminar wird sich mit der Form kollektive Gewalt beschäftigen und die Entstehungsbedingungen, Verlaufsformen und Folgen der antijüdischen Ausschreitungen analysieren.

Literatur Bergmann, Werner: Pogroms, In: Wilhelm Heitmeyer/ John Kagan (Hg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Opladen 2002, S. 351-367; Roger Brubaker/David D. Laitin: Ethnic and Nationalist Violence (1998). Annual Review of Sociology, 24, 423-452; Hoffmann, Christhard/Bergmann, Werner/Smith, Helmut W. (Hg.): Exclusionary Violence. Antisemitic Riots in Modern German History, Ann Arbor 2002; Donald L. Horowitz: The Deadly Ethnic Riot, Berkeley 2001; Petersen, Roger D.: Understanding Ethnic Violence. Fear, Hatred, and Resentment in Twentieth-Century Eastern Europe, Cambridge 2002; Dirk Schumann: "Gewalt als Grenzüberschreitung: Überlegungen zur Sozialgeschichte der Gewalt im 19. und 20. Jahrhundert," Archiv für Sozialgeschichte 37, 1997, S. 366-386; Tilly, Charles: The Politics of Collective Violence, Cambridge: Cambridge UP 2003.

Studien zum aktuellen Antisemitismus in Deutschland – Konzepte, Methoden und Befunde

3151 L 034, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, TEL 811 , Kohlstruck

Inhalt Das Seminar behandelt Studien zum aktuellen Antisemitismus in Deutschland unter den Fragen: Welche Konzepte von Antisemitismus werden zugrundegelegt? Mit welchen Methoden wird Antisemitismus erforscht? Zu welchen Befunden kommen die Studien? Wie überzeugend sind die einzelnen Ansätze?

Das endgültige Programm der Lehrveranstaltung wird in den ersten beiden Sitzungen diskutiert und festgelegt. Die Studierenden sind aufgefordert, ihre Themenwünsche einzubringen.

Bemerkung Die Lehrveranstaltung wird die Lernplattform ISIS verwenden; Teilnehmer der Lehrveranstaltung müssen über eine Zugangsberechtigung verfügen.

Nachweis Sprechstunde: donnerstags, 14-16 Uhr (Anmeldung erforderlich)
 Zu den Teilnahmevoraussetzungen gehören neben der wöchentlichen Teilnahme an den Sitzungen und der aktiven Mitarbeit die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen.
Literatur Heitmeyer, Wilhelm: Deutsche Zustände, Bde. I-X, Frankfurt a.M., 2002-2012.

Albert Scherr/Barbara Schäuble: "Ich habe nichts gegen Juden, aber ... ". Ausgangsbedingungen und Ansatzpunkte gesellschaftspolitischer Bildungsarbeit zur Auseinandersetzung mit Antisemitismen. (Langfassung Abschlussbericht an die Amadeu Antonio Stiftung), Berlin 2006.

Bundesministerium des Innern (Hg.): Antisemitismus in Deutschland. Erscheinungsformen, Bedingungen, Präventionsansätze. Bericht des unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus (Stand: Aug. 2011), Berlin 2011.

Decker, Oliver/Kiess, Johannes/Brähler, Elmar: Die Mitte im Umbruch. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012, Bonn 2012.

Schwarz-Friesel, Monika/ Reinharz, Jehuda: Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert, Berlin 2013

Der NSU-Komplex. Rechtsterrorismus, Wahrnehmung und Tataufklärung.

3151 L 036, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Erb

Inhalt Zehn Morde, mehrere Sprengstoffanschläge und fünfzehn bewaffnete Raubüberfälle werden dem Trio, das sich selbst „Nationalsozialistischer Untergrund“ nannte, vorgeworfen. Vier parlamentarische Untersuchungsausschüsse bemühen sich die Frage zu klären, weshalb die Täter über viele Jahre von den Sicherheitsbehörden unerkannt morden und rauben konnten. Vor dem Oberlandesgericht in München begann im Mai 2013 der Prozess gegen die Hauptangeklagte und vier mutmaßliche Unterstützer, von denen zwei wegen Beihilfe zum Mord angeklagt sind.

So liegen mittlerweile ausreichend Berichte und Dokumente vor, um sich mit dem NSU-Komplex analytisch beschäftigen zu können. Welche Radikalisierungsprozesse lassen sich feststellen? Wie sah die Herkunftsszene des Trios aus? Welche Versäumnisse in der Arbeit und welche Defizite in der Struktur der Sicherheitsbehörden sind sichtbar geworden? Wie sind die Bemühungen um die Aufklärung der Verbrechenserie zu bewerten? Welche Rolle spielen dabei Politik und Medien? Was haben die unterschiedlich Beteiligten aus dem Fall gelernt?

Bemerkung Wegen beschränkter Teilnehmerzahl wird um Anmeldung gebeten bei ramona.haubold@tu-berlin.de.

Literatur Gutachten zum Verhalten der Thüringer Behörden und Staatsanwaltschaften bei der Verfolgung des ‚Zwickauer Trios‘ von Dr. Gerhard Schäfer, V. Wache und G. Meiborg, Erfurt, 14. Mai 2012 (das sogenannte Schäfer-Gutachten).

Gegen den Strom. Rettungsversuche während des Holocaust

3151 L 038, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Dörner

Inhalt Als Mitte Oktober 1941 die reichsweiten Deportationen von Juden „in den Osten“ begannen, war die Flucht in Länder außerhalb des NS-Herrschaftsbereichs nahezu unmöglich geworden. Die noch in Deutschland befindlichen Juden waren nun einer tödlichen Bedrohung ausgesetzt. Als sich die Hinweise auf die systematische Ermordung der Verschleppten in der Folgezeit verdichteten, wuchsen die Versuche der Betroffenen, trotz schwierigster Bedingungen, ‚unterzutauchen‘. Nur einer Minderheit, ca. 5.000 Menschen, gelang es NS-Deutschland im Untergrund zu überleben. Denn jeder Untergetauchte benötigte zahlreiche Helfer, um jahrelang – täglich von der Gestapo, Spitzeln und Denunzianten bedroht – der Deportation in die Vernichtungslager zu entgehen.

Die Rettungsbemühungen der Helfer und der ‚Untergetauchten‘ sollen von den Seminarteilnehmern an konkreten Fallbeispielen vorgestellt und analysiert werden. Hiervon ausgehend soll gefragt werden, ob sich typische Verhaltensmuster der unterschiedlichen Akteure während des Genozids (Verfolgte, Verfolger, Helfer, die große Mehrheit der nicht unmittelbar in das Geschehen Involvierten) formulieren lassen.

Bemerkung BA-KuLT Wahlbereich

Literatur Beate Kosmala/Claudia Schoppmann (Hg.): Solidarität und Hilfe für Juden während der NS-Zeit, Bd. 5. Überleben im Untergrund. Hilfe für Juden in Deutschland 1941-1945, Berlin 2002; Wolfgang Benz (Hg.): Überleben im Dritten Reich. Juden im Untergrund

und ihre Helfer, München 2003; Arno Lustiger: Rettungswiderstand. Über die Judenretter in Europa während der NS-Zeit, Göttingen 2011.

Staatsverbrechen bestrafen und erinnern

3151 L 012, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Bergmann

Inhalt Nachdem im 20. Jahrhundert von staatlichen Akteuren begangene Verbrechen wie Völkermord, „ethnische Säuberungen“, Kriegsverbrechen, Staatsterrorismus usw. vor Gericht gekommen sind und heute ein Internationaler Gerichtshof solche Verbrechen verfolgt, soll das Seminar der jeweiligen Geschichte des Umgangs mit diesen Ereignissen nachgehen, wie sie sich in den Gesellschaften hinsichtlich der Bestrafung und der Erinnerung an die begangenen des eigenen Staates bzw. seiner Vorgänger beobachten lässt. Zugleich soll aber auch die Erinnerung in den betroffenen Staaten bzw. in den Opfergruppen einbezogen werden.

Literatur D. de Mildt (Hg.): Staatsverbrechen vor Gericht. Festschrift für Christiaan Rüters, 2003; Gerd Kaiser: Das Staatsverbrechen – das Staatsgeheimnis, Berlin 2002; Oliver Diggelmann: Staatsverbrechen und Internationale Justiz, in: Archiv des Völkerrechts, Vol. 45, Issue 3, S. 382-399 (2007).

Forschungskolloquium

3151 L 040, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TEL 811 , Kohlstruck, Funck, Bergmann, Schüler-Springorum

Inhalt Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten - unabhängig von einer Hochschulzugehörigkeit - offen, auch zum Besuch einzelner Termine. Bitte beachten Sie wegen eventueller Programmänderungen die Homepage des Instituts:
http://www.tu-berlin.de/fakultaet_i/zentrum_fuer_antisemitismusforschung

16.10.2013

Marta Ansilewska, Potsdam: Die religiös-nationale Identität der polnischen Holocaustkinder nach 1939

23.10.2013

Benjamin Wachtler, Leipzig: „Da wollte man von Hitler nichts mehr wissen“ - Nationalsozialismus und Krieg in Berufsbiographien deutscher NachkriegspsychoanalytikerInnen

30.10.2013

Susanne Bressan, Berlin: Schuldabwehr und sekundärer Antisemitismus. Die Studien des Frankfurter Instituts für Sozialforschung und ihre Rezeption in der Antisemitismusforschung

06.11.2013

Claudia Fröhlich, Hannover/Berlin: Der halbierte Rechtsstaat. Die juristische Aufklärung der NS-Vergangenheit in der frühen Bundesrepublik

13.11.2013

Aischa Ahmed, Berlin: Arabische Präsenzen, Völkerschauen und die Frage der gesellschaftlich Anderen in Deutschland (1896/1927)

20.11.2013

Lida Barner, London/Berlin: „Jüdische Patente sind zu arisieren“. Geistiges Eigentum von Juden im Nationalsozialismus

27.11.2013

Jan Weyand, Erlangen: Historische Wissenssoziologie des modernen Antisemitismus

04.12.2013

Florian Schubert, Berlin: Antisemitismus von Fußballfans

11.12.2013

Hanno Plass, Hamburg/Berlin: Jüdische AntipartheidsgegnerInnen im ANC – Aktivismus, Exil, Erfahrung

18.12.2013

Klaus Richter, Birmingham: Juden als Akteure des (Wieder-)Aufbaus Ostmitteleuropas, 1917-1923

08.01.2014

Katja Gosdek/Andrea Hopp, Schönhausen/Berlin: Bismarck und die Rechtsextremen. Erfahrungen aus der Altmark (Sachsen-Anhalt)

15.01.2014

Christoph Kopke, Potsdam: Rechte Gewalt: Aufarbeitung von Tötungsdelikten im Land Brandenburg

22.01.2014

Dorothy Mas, London: Nationalpolitische Erziehungsanstalten (NAPOLA)

29.01.2014

Peter Ullrich/Michael Kohlstruck, Berlin: Antisemitismus in Berlin (2010-2013)

05.02.2014

Alexander Sedlmaier, Bangor/Mainz: ‚Schmutzige Exportgeschäfte mit Chile, Südafrika, Israel ...‘. Boykottaktionen der radikalen Linken in der BRD

12.02.2014

Marie-Christin Lux, Berlin: Versteckter Antisemitismus? Die Umsetzung der Union sacrée in Frankreich während des Ersten Weltkrieges

5.2 Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung

"Werkzeugkasten": Empirische Methoden in den Gender Studies

3152 L 015, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 24.10.2013 - 12.02.2014, MAR 2.013

Inhalt In diesem Seminar werden fundierte Kenntnisse über die methodischen "Werkzeuge" der qualitativen, empirischen Sozial- und Medienforschung erarbeitet und deren Bezüge zu Fragestellungen und Theorien der Gender Studies vermittelt. Zu dem Repertoire der ausgewählten Methoden gehören u. a. Dokumenten-, Bild- und Filmanalysen sowie die Teilnehmende Beobachtung (Ethnographie), das Qualitative Interview und die Diskursanalyse. Wir werden uns mit verschiedenen Verfahren der Erhebung und Auswertung von empirischem Material sowie mit dem Entwicklungsprozess und den konzeptionellen Bestandteilen von qualitativen Forschungsprojekten in den Gender Studies befassen.

Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in den qualitativen Methoden der Sozialwissenschaften haben. Das Seminar bereitet auf die methodischen und methodologischen Konzeptionen und Durchführungen von eigenen Studienprojekten und Qualifikationsarbeiten vor.

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT**.

Gender & Diversity in der Gestaltung von Forschungsprojekten und Technologien - ABSCHLUSSMODUL

3152 L 017, Projektkurs, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 09:00 - 12:00, 25.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013, Lucht

Inhalt Studienprogramm **GENDER PRO MINT**

Das Abschlussprojekt ist ein Angebot für alle Studierenden, die ihre natur- oder ingenieurwissenschaftliche Abschlussarbeit (BA/MA/Promotion) um Perspektiven der Gender Studies erweitern möchten.

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit,

- eine natur- oder ingenieurwissenschaftliche Abschlussarbeit (BA/MA/Promotion) in verschiedenen Stadien zu präsentieren und aus Perspektiven der Gender Studies zu reflektieren

- zu klären, welche spezifischen Theorien, Kenntnisse und Methoden der Gender Studies relevant sind für eine Reflektion der Abschlussarbeit im Fachstudium – und diese individuell oder in der Gruppe zu erarbeiten,

- gemeinsam zu erproben, wie relevante Theorien, Kenntnisse und Methoden der Gender Studies auf die Abschlussarbeit im Fachstudium übertragen werden können,

- sich über Erfahrungen und ggf. Probleme des interdisziplinären Arbeitens auszutauschen, die bei diesen Vorhaben entstehen.

Die Ergebnisse der Abschlussprojekte für das Zertifikat „Gender Pro Mint“ können auf einem Projekttag zum Ende des Semesters der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Bemerkung Um eine informelle Anmeldung per Email unter petra.lucht@tu-berlin.de wird gebeten.

Abschlussmodul 8 ECTS

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten...und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 019, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.003

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, VWS 128

Inhalt

Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Sabine Hark am Dienstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA KuIT IS 2/ IS 5

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT**.

Clubtag Techno-Club

3152 L 020, Projektintegr. Veranstaltung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 20:00, 08.10.2013 - 25.03.2014, MAR 2.072 , Greusing

Mi, wöchentl, 16:00 - 20:00, 09.10.2013 - 25.03.2014

Do, wöchentl, 16:00 - 20:00, 10.10.2013 - 27.03.2014, MAR 2.072

Mi, Einzel, 14:00 - 20:00, 30.10.2013 - 30.10.2013, H 3013

Mi, Einzel, 14:00 - 20:00, 08.01.2014 - 08.01.2014, H 3008

Mi, Einzel, 14:00 - 20:00, 22.01.2014 - 22.01.2014, H 3008

Di, Einzel, 14:00 - 20:00, 18.03.2014 - 18.03.2014, MAR 2.068

Inhalt

An den Clubtagen, wie zum Beispiel dem Perspektivencafé, treffen sich die Schülerinnen AGs des Techno-Clubs. Zum Perspektivencafé sind Studentinnen aller Studiengänge herzlich eingeladen. Hier können sich Schülerinnen, Studentinnen, Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen treffen, Kontakte knüpfen und über Berufsperspektiven austauschen. Darüber hinaus bietet sich die Gelegenheit von Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen aus erster Hand aus ihrem Berufsalltag zu erfahren.

Bemerkung

Der Semesterauftakt findet am **3. September 2013 um 16:00** Uhr statt.

Die Konstrukteuren des Geschlechts auf frischer Tat ertappen

3152 L 021, Seminar, 2.0 SWS

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 30.10.2013 - 30.10.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 13.11.2013 - 13.11.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 27.11.2013 - 27.11.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 11.12.2013 - 11.12.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 08.01.2014 - 08.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 15.01.2014 - 15.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 29.01.2014 - 29.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 12.02.2014 - 12.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt „Das Herstellen von Geschlecht umfasst eine gebündelte Vielfalt sozial gesteuerter Tätigkeiten auf der Ebene der Wahrnehmung, der Interaktion und der Alltagspolitik, welche bestimmte Handlungen mit der Bedeutung versehen, Ausdruck weiblicher oder männlicher Natur zu sein. (Candace West/Don Zimmerman)

In dieser Lehrveranstaltung wollen wir gemeinsam an empirischem Material (Interviews, teilnehmende Beobachtungsprotokolle, usw.) insbesondere aus zwei am ZIFG angesiedelten Forschungsprojekten im Bereich Hochschulforschung erarbeiten, wo und wie wir die Konstrukteuren bei der Herstellung von Geschlecht ‚auf frischer Tat ertappen‘ können.

Termine für die weiteren Sitzungen:

06.11.13

13.11.13

27.11.13

11.12.13

08.01.14

15.01.14

29.01.14

05.02.14

Bemerkung BA-Kult FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

BA Kult IS 3

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Re-Lektüren: Feministische Theorie

3152 L 024, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt In dieser Lehrveranstaltung lesen und erarbeiten wir gemeinsam thematisch gebündelte, aktuelle und immer noch zeitgemäße Beiträge zur feministischen Theorie. In diesem Semester soll das »Begehren nach Sozialität« (McRobbie) im Vordergrund stehen. Wir fragen nach feministischen Visionen, Ideen und Konzepten von Kollketivität.

Bemerkung BA ab 2. Studienjahr / MA / Postgradual

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

BA KuIT IS 2/ IS 4

Voraussetzung Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** . Große Bereitschaft zu intensiver Lektüre ist Teilnahmevoraussetzung.

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten ... und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 025, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Petra Lucht am Donnerstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA KuIT IS 2/ IS 3

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Transdisziplinäre Geschlechterstudien

3152 L 026, Colloquium, 3.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 19:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt Das Colloquium bietet die Möglichkeit, Dissertationen sowie Examensarbeiten (Magister/Magistra, Diplom, Staatsexamen, BA im transdisziplinären Feld der Frauen- und Geschlechterforschung vorzustellen und zu diskutieren. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Wie lassen sich Erkenntnisse aus den Analysen der Gender Studies auf die Inhalte der MINT Studienfächer übertragen?-PROJEKTMODUL

3152 L 034, Projektkurs, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 25.10.2013 - 13.02.2014, MAR 2.013 , Lucht

Inhalt Studienprogramm **GENDER PRO MINT**

Die Projektwerkstatt ist ein Angebot für alle Studierenden, die ihr natur- oder ingenieurwissenschaftliches Studienprojekt/ Bachelorarbeit um Perspektiven der Gender Studies erweitern möchten. Je nach Studienfach und Hauptbetreuung ist es möglich, einzelne Anteile des Studienprojekts/ der Bachelorarbeit unter Gender- und Diversity-Aspekten zu reflektieren oder Gender Studies-Perspektiven durchgehend in die Fachinhalte zu integrieren. Die Lehrveranstaltung ist integraler Bestandteil der Projektmoduls „Wie lassen sich Erkenntnisse aus den Analysen der Gender Studies auf die Inhalte der MINT Studienfächer übertragen?“ und richtet sich ausschließlich an Teilnehmer_innen des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit,

- das eigene Studienprojekt/ die Bachelorarbeit in verschiedenen Stadien zu präsentieren und aus Perspektiven der Gender Studies zu reflektieren,

- zu klären, welche spezifischen Theorien, Kenntnisse und Methoden der Gender Studies relevant sind für eine Reflektion des konkreten Studienprojekts/ Bachelorarbeit – und diese individuell oder in der Gruppe zu erarbeiten,

- gemeinsam zu erproben, wie relevante Theorien, Kenntnisse und Methoden der Gender Studies auf das konkrete Studienprojekt/ Bachelorarbeit übertragen werden können,

- sich über Erfahrungen und ggf. Probleme des interdisziplinären Arbeitens auszutauschen, die bei diesen Vorhaben entstehen.

Bemerkung

Um eine informelle Anmeldung per Email unter petra.lucht@tu-berlin.de wird gebeten.

Projektmodul 6 ECTS

Was haben Natur- und Technikwissenschaften mit Gender zu tun?- EINFÜHRUNGSMODUL SEMESTERBEGLEITEND

3152 L 036, Projektintegr. Veranstaltung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 27.11.2013 - 27.11.2013, MAR 0.008

Inhalt Die Lehrveranstaltung ist Teil des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung garantiert die Möglichkeit zur weiteren Teilnahme am Studienprogramm.

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende der Natur-, Planungs- und Technikwissenschaften, der Mathematik und Informatik.

Sie bietet in einem ersten Teil Einblicke in Themen und Herangehensweisen der Gender Studies in MINT (Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften).

Die Studierenden lernen mittels verschiedener Analyseverfahren natur- und technikwissenschaftliche Disziplinen aus der Genderperspektive kennen: z. B. die Physik, Informatik, Raumplanung und Ingenieurwissenschaft. In einem integrierten Tutorium werden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens der Gender Studies eingeübt.

In einem zweiten Teil bearbeiten die Studierenden in Arbeitsgruppen ausgewählte Themen und bereiten Lehrveranstaltungseinheiten dazu vor.

Themenfelder können sein:

- Gender und Diversität: kritische Reflexionen
 - Nachhaltigkeit und Gender,
 - Molekularbiologie und Geschlecht,
 - Visualisierungstechniken und Geschlecht,
 - Nanotechnologie und Geschlecht
 - Popularisierung naturwissenschaftlichen Wissens
 - Wissenschaftliche Herstellung von Geschlechterstereotypen
-
- Was sind Männer, was sind Frauen aus Perspektive der Gender Studies?

Es besteht die Möglichkeit in Absprache eigene Themen zu bearbeiten.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt; um eine Anmeldung unter baerbel.mauss@tu-berlin.de wird gebeten.

Bemerkung

Einführungsmodul 3 ECTS

Was haben Natur- und Technikwissenschaften mit Gender zu tun? -EINFÜHRUNGSMODUL BLOCKVERANSTALTUNG

3152 L 037, Seminar, 2.0 SWS

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 14.10.2013, MAR 2.013

Inhalt

Die Lehrveranstaltung ist Teil des Studienprogramms **Gender Pro Mint**.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung garantiert die Möglichkeit zur weiteren Teilnahme am Studienprogramm.

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende der Natur-, Planungs- und Technikwissenschaften, der Mathematik und Informatik.

Sie bietet in einem ersten Teil Einblicke in Themen und Herangehensweisen der Gender Studies in MINT (Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften).

Die Studierenden lernen mittels verschiedener Analyseverfahren natur- und technikwissenschaftliche Disziplinen aus der Genderperspektive kennen: z. B. die Physik, Informatik, Raumplanung und Ingenieurwissenschaft.

In einem zweiten Teil bearbeiten die Studierenden in Arbeitsgruppen ausgewählte Themen und bereiten Lehrveranstaltungseinheiten dazu vor.

Themenfelder können sein:

- Gender und Diversity: kritische Reflexion
- Nachhaltigkeit und Gender,
- Molekularbiologie und Geschlecht,
- Visualisierungstechniken und Geschlecht,
- Nanotechnologie und Geschlecht
- Popularisierung naturwissenschaftlichen Wissens
- Wissenschaftliche Herstellung von Geschlechterstereotypen

- Was sind Männer, was sind Frauen aus Perspektive der Gender Studies?

Es besteht die Möglichkeit in Absprache eigene Themen zu bearbeiten.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt; um eine Anmeldung unter baerbel.mauss@tu-berlin.de wird gebeten.

Bemerkung BLOCKVERANSTALTUNG

5 EINZELTERMINE IM MÄRZ.

TERMINE N.N.

Einführungsmodul 3 ECTS

5.3 Center for Cultural Studies on Science and Technology in China

Wissenschaft und Technik im modernen China. Eine Einführung

3130 L 210, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.001 , Sternfeld

Inhalt Im Rahmen dieses Einführungsseminars werden die wichtigsten Diskurse, Protagonisten und Institutionen der Wissenschafts- und Technologieentwicklung im modernen China vorgestellt. Die Rückschau beginnt im späten 19. Jahrhundert, der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf der Entwicklung in der Volksrepublik China seit 1949. Die Technologieentwicklung und deren Perspektiven wird anhand ausgewählter Branchen diskutiert.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1

BA-KuIT WTG 2, 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der "Begrünung des ganzen Landes" zum "größten ökologischen Projekt der Welt": Chinas grüne Mauern, 1950-2000

3130 L 228, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.12.2013 - 13.12.2013, MAR 2.071

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.01.2014 - 24.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 25.01.2014 - 25.01.2014, MAR 2.072

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.072

Inhalt Nur wenige Monate nach der ersten Konferenz der Vereinten Nationen zum Thema Desertifikation (UNCOD) im Jahr 1977 initiierte die Regierung der Volksrepublik China ein großangelegtes Aufforstungsprojekt, mit dem die fortschreitende Bodenerzörung in den drei Nordregionen des Landes mittelfristig unter Kontrolle gebracht werden sollte. Der „Bau“ dieser provinzübergreifenden „Grünen Großen Mauer“ zum Schutz gegen Sandverwehungen, Bodenerosion und Versalzung wird seither auch auf internationaler

Ebene aufmerksam verfolgt und ist in Anlehnung an chinesische Selbstbeschreibungen mehrfach als das „größte ökologische Projekt der Welt“ bezeichnet worden.

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, diese außergewöhnliche Großplanung anhand von Texten, Bildmaterial und Filmen in ihrem zeithistorischen Kontext zu betrachten. Wie stellt sich die Grüne Große Mauer vor dem Hintergrund staatlicher Begrünungskampagnen seit den 1950er Jahren dar? An welchen Vorbildern war und ist sie orientiert? Und wie schätzen Experten das Konzept grüner Mauern im Hinblick auf seine ökologischen Konsequenzen ein?

Chinesische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Bemerkung

Lehrperson: Susanne Stein

BA-Kult China 1

BA Kult WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Umweltgeschichte Chinas

3130 L 206, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Sternfeld

Inhalt

Dieses Seminar erkundet die Geschichte Chinas in ihren Wechselwirkungen zwischen Menschen und natürlicher Umwelt. Ausgehend vom Neolithikum bis in die jüngere Geschichte werden sowohl naturräumliche Bedingungen und deren Veränderungen (wie Klimaerwärmung oder Eiszeiten) in ihrer Beziehung zur Entwicklung der Zivilisation betrachtet als auch anthropogene Eingriffe in die Natur behandelt. Diskutiert werden inwieweit Naturbilder, gesetzliche Regelungen, sich verändernde Wirtschafts- und Sozialsysteme sowie Einführung von neuen Technologien den Umgang mit der natürlichen und kultivierten Umwelt prägten. Anhand von ausgewählten Themen (Klima, Wasserwirtschaft, Demographie, Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, Wald und Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Geschichte der Umweltpolitik u.a.) werden relevante Forschungsfelder und wichtige Publikationen zur chinesischen Umweltgeschichte vorgestellt.

Bemerkung

BA-Kult Wahlbereich: BA China 1, 2

WTG 3, 4

Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

Wahlbereich

MA GKWT 1/1

Freie Profilbildung

Chinesische Perspektiven auf Umwelt und Natur

3130 L 211, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 13:00 - 14:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, MAR 0.016 , Messner

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, 19.12.2013 - 19.12.2013, MAR 2.071 , Messner

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 20.12.2013 - 20.12.2013, MAR 0.007 , Messner

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Inhalt Gibt es eine oder mehrere chinesische Tradition/en des Nachdenkens über die Relation des Menschen zur Umwelt? Auf welche Texte verweisen konfuzianische, daoistische und buddhistische Perspektiven zu dieser Frage? Welche Rückschlüsse lassen diese Texte auf konkrete Praktiken und Kontexte zu? Das Seminar will ausgewählte einschlägige Texte zugänglich machen, vorstellen und den Studierenden (auch Nicht-Sinologen) die Möglichkeit eröffnen, sich mit diesen Texten auseinanderzusetzen und Wissen über die historische Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven auf Umwelt und Natur im chinesischen Kontext zu erlangen.

Bemerkung BA-Kult Wahlbereich: BA China 1, 2

BA WTG 2, 3, 4

BA Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Architektur des 20. Jahrhunderts

3130 L 212, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Kögel

Inhalt Die moderne Architektur in China ist im Westen weitgehend unbekannt. Durch politische Großereignisse, wie Sturz des Kaisers (1911), Zweiter Weltkrieg und Bürgerkrieg (1937–1949), kommunistische Machtübernahme (1949), Kulturrevolution (1966–1976) und die wirtschaftliche Öffnung ab den 1980er Jahren, entwickelten sich jeweils spezifische gesellschaftliche Konstellationen, die in der Architektur ihren Ausdruck fanden.

Zur Vorbereitung siehe Eduard Kögel: Die letzten 100 Jahre. Architektur in China. S.99–123. In Gregor Jansen (Hg): totalstadt. beijing case. high-speed urbanisierung in china. Köln 2006

Bemerkung BA-Kult Wahlbereich: China 1

BA WTG 3, 4

BA:Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

6 Didaktik der beruflichen Fachrichtungen (auslaufende Studiengänge)

Berufliche Didaktik im Berufsfeld Gartenbau/ Landschaftsgestaltung (FD 2)

3136 L 724, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.049 , Svensson

Inhalt In diesem Seminar wird ein grundlegendes fachdidaktisches Verständnis entwickelt
Bemerkung Die Veranstaltung ist der zweite Teil des Grundlagenmoduls Fachdidaktik Land- und Gartenbau/Landschaftsgestaltung

Zielgruppenspezifische Lehr-/Lernprozesse in der Bautechnik (ML-FD-VM-Bau)

3136 L 725, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.049 , Meyser

Inhalt In diesem Seminar werden curriculare Konzepte zur Förderung von Jugendlichen in der bautechnischen Beruflichen Bildung untersucht. Die Evaluation von Unterricht und Lernprozessen sowie die Möglichkeiten und Chancen von lebenslangem Lernen stehen im Mittelpunkt.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Moduls MA Vertiefung FD Bautechnik

Voraussetzung ist das durchgeführte Unterrichtspraktikum.

Berufliche Didaktik im Berufsfeld Elektrotechnik (FD 2)

3136 L 740, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.050 , Schütte

Bemerkung Die Veranstaltung findet im Raum MAR 1.050 statt

Berufliche Didaktik im Berufsfeld Metalltechnik (FD 2)

3136 L 820, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 1.050 , Schütte

Bemerkung Die Termine der Lehrveranstaltungen können sich noch ändern. Bitte informieren Sie sich in der Woche vor Beginn des Semesters bei den Verantwortliche der Lehrveranstaltung.